Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Juristische Handschrift - msa 0043

[Südwestdeutschland], [um 1500]

urn:nbn:de:gbv:46:1-115347

Visual Library

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

43.

Manuscripta a. 43.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

4

N. 1

Die Reformation So d aller durchleüchtigest. Groſsmechtigiſt fürſt vnd herr. herr. Sigmund. Römiſcher. Keyſer zů allen zeyten merer des reichs .rc. Jm dē nechſten. Concilien zů. Coſtentz die Criſtenlich kirchen Jn beſtetige ordnung zů pringen für genomen hett. Darumb darm das vermelt. Concilium der zeit angeſehen. wie hernach von wort zů worten aygenlichen. volget.

BIBLIOTHECA BREMENSIS

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

¶ Hie nach volget die. Reformaciō
So der aller durchleichtügist groß
mechtigist fürst vnd herr. herr Sig
mund Römischer keiser zů allen zeitē
merer des reychs zů. Vngern vnnd
Beheim. rc. Künig. In dem nechstē
Concilien zů Costnitz. die cristenlich
kirchen jn bestetige ordnūg zů bring
en fürgenomen hett. darumb dañ dz
vermelt concilium der zeit angesehē
Vnd darzů Babst. Kayser all gaist-
lich vñ weltlich. Kurfürsten. fürstē
Grafen. Freien Herrn. Ritter vnnd
Stett berüefft wurde. rc. Wie die
selb reformacion von wort zů wortē
aigenlichen hie nach volget. Anfah
ende.

Almechtiger gott
schöpffer hym-
els vnd des erd-
treichs gib kraft
vñ thů gnad gib
weißhait zů vol
bringē nach der
aller seligesten ordnung zů habē geist
lichs vñ weltlichs standes in d dein
heyliger name vñ gotheyt bekennet
werd. wañ dē zorn ist offen dein vn-
genad hatt vns begriffen. wir geen
als die schoff on ein hirten. O herre
wir geen in deyn wayde on vrlayb
Gehorsamkeyt ist tod. gerechtikayt
leidet not. nicht stet in seiner rechten
ordnung. Deniat ab ordine totum
quod mouetur. labitur exoritur viri-
bus doletur. Hirum vnd zeücht vns
gott sein gnad vnd pillich wañ wir
übersehen seine gepot wann was er
gepoten hat daz wirt leichtiklich ge-
halten on alle gerechtikeit. Aber eins
sol man wissen das es nit mer wol
geen mag man habe dann ein rechte
ordnung des geistlichen vñ weltlich
en stattes. wañ die steen ploß on alle
lydmaß. Darumb sind ermant des
ersten alle jr edlen reichstet wañ daz
haubt ist zů kranck. die geystlichen
vñ weltlichen heübter lassen vallen
was in von got enpfolhen ist. vnnd
weñ man es recht ansicht so steet es
nur an den reichstetten. wañ die sch
leiffen vñ nit wachten so wer die cri
stenheyt gots vnd aller seiner gnadē
enpfremdet. vnd wer alles recht tůn
gott vnmer. wañ götliche ordnung
erloschen stet. darumb niemandt zů
ermanen ist dañ allein die reichstett
Die höchsten heübter sind nit zů er-
manen wann sy haben das vnrecht
jnn mit gewallt. Vnser herr d kayser
od künig mügen jre stat nit mer be-
haltē. Der hochwirdig stat ist ab ge
zogen dem reich von den kurfürsten
vnd das vnser reych kranck plöd vñ
schwach ist. Darumb jr edlen reich-
stett sind ermant bey got dem vater
bey jhesu cristo. bey seinem rosen far-
ben plůt dz er durch vns vergossen
hat. Dz jr ansehent wie wir vō got
gefreiet seyn wie wir vns halten söl
len wie alle ordnung kein glidmaß
hat die recht sey. Thůt dar zů als jr
dz öberst glid seyt auf die in diser zeit
die cristenhayt wol gepauen ist. Jr
süllent wissen wie das heilig concili
zů Basel gesamnet ist. Es sol do ge-
schechen ein reformacion d weltlichē
vnd geistlichen heübter wöllen sich

Staats- und Universitäts Bibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

an vil ſtucken ſperrē. ſy wöllen dz vn
rechtt nit laſſen vallen als jr hören
werdent her nach in der reformaciō
Aber eins ſol mā eigenlich wiſſen dz
der gepreſt ligt an der criſtenheyt vñ
wie man in gewenden müg d̕ ſund
iſt gefunden von den genaden gotes
das aller gepreſt leicht iklich gewen-
det wirt. wer got vnd den heiligen
criſtenlichē gelabē getrew will ſein.

Aler gepreſt ligt größlich an
zwaien ſtucken. An dē gey
ſtlichē ligt groſſe ſimoney
das iſt a's vil als wůcher. die ſelb ſi-
money hat allen geiſtlichen ſtat ver-
gifft. An den weltlichē ligt der geitz
der alle fruntſchafft zertrent vñ auff
ſetz vntrew vnnd vil vnrechtes dar
von auff ſteet Nun ſimoney vñ geitz
auf gewachſſen ſind. Jr herrn ſimo
ney iſt auf geſtanden. Des erſten in
des pabſtes hoff als ich eüch ſag Es
iſt bey zwayhund̕t jaren dz der hoff
eines pabſtes wol ſtůnd in gůter ord
nung als er geordnet was Des erſtē
von dem keyſer. Conſtantino vnnd
bey Sant Silueſtro. vnnd ward
das patrimonium ſant. Peters der
heligen kirchen wol auß gezaichnet
das der hoff vnd alle cardinal erlich
beſtunden vnd noch heüt bey tag er-
lich vnd wol ſten mügen Von dem
patrimoni ſolt der pabſt ein tail ha-
ben vñ die cardinal zwen teil. Was
dz patromony ſant peters ſei ¶ Itē
von Antonicano. Item von. Spoli
cano. Item von Nappels. Item vō
Paruß. von. Verer von. Poloni vñ
von andern her ſchafften vnd graff
ſchafften. wann ſy mit trewen der
heyligen kirchen vereinet wurdent
ſo geuielen mer dann zů fünff malen
hundert tauſent kamer guldin dauō
Item darzů Cilij. Auion vñ menige
herſchafft dar zů das auch menig
hundertt tauſent guldin machte da
mit der hoff eines pabſtes erlich auß
gericht wurde noch heüt beytag wā
es was angeſehen dz die heilig kürch
kein betrůbnuß haben ſolt das alle
ding vom hof erlich erworben wur
den vnd man kein gotzgab als die ſa
crament ſind vnd die pfründen den
lauter gelichen vnnd gegeben wur-
den in genaden. als gotes mainung
da er ſpricht. Gratis accepiſtis gra-
tis date. Jr habt es vmb ſunſt beſeſ
ſen ſo gebēt es auch vmb ſunſt. Nun
můß man yetz vō d̕ penitentz den ap
plaß der ſünden ſchwerlich bezalen
das iſt vor got rechte ſimoney vnnd
ſünd. Item in der correctorey. des gl
eichen in der cantzley. nicht geet von
hof vmb ſunſt. das alles iſt wid̕ die
ordnung der criſtenhait. Das haben
nūn die biſchoff auch begriffen vnd
iſt kūmen vō pabſt piß an dē mynſtē

¶ Von der Simoney.

ITem wie ſimoney vnd̕ dē
geiſtlychen auf geſtanden
iſt ſol man wiſſen das bey
zwayhundert jaren die car
dinel von dē hof jr pfründen hetten
genůg vñ alle ēpter wol beſetz warē
dz niemant kainē trang noch kūmer
zů hof hette. Es hete kein ampt nicht
dañ daz es vō hof erlich geſetzt was
Seider ſind die pebſt zů gefaren vnd

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

haben genummen dē cardinalē was
ſy meſſen ſölten von dem patrimoni
ſant Peters. vnd haben den cardina
len biſtū vnd groß pfründen erlaubt
vmb das er möcht einnemen gantz
was dē hof zů gehört. Alſo iſt es dar
zů kūmen dz keyn ampt im hof iſt es
werd mit kirchen auß gericht vñ ge
ſehen ſiß dēnocht nymmer vnd wirt
wed got noch die ſelē getröſt. Seyd
das der pabſt ſölichs zů hof verhēgt
hat ſo haben auch. Stifften vñ clöſt
er geſtelt auf and clöſter mit kleiner
warhait. ſy habē etlich kauft als jetz
vaſt gewonlich worden iſt. Sy ſch
reiben gen hof wir ſeyen verprunen
wir habē krieg wir ſeyen zerſtört vñ
vinden vrſach das alles erlogen iſt
mit vrlaub. wo ſind die widē güeter
dar auf die Stifften vnd die clöſter
ſind gewidemt worden die ſy noch
heüt bey tag haben. Vnd do ſy keyn
kirchen hetten do waren die perſon
mer in gotes dienſt wañ ſy yetz ſind
ſeyd es alſo ergangen iſt ſo wirt nie
mãt mer heylig noch ſelig wed pabſt
noch biſchoff Alſo iſt eins nach dem
andern ergangen. auch laſſen ſich die
tumherren nit genügē jrer pfründē
ſy nüſen auch die kirchen dar zů habē
villeicht mer dañ aine. O wie gröſ-
lich iſt dz wider got wie man im ab-
er tůn ſol daz werdent jr hören in di-
ſer nach geſchriben reformaciõn.

Simoney.

Item kirchen verkauffen vñ ver-
wechſſeln iſt gemain worden dz ver
hengt auch der pabſt. yetz verhenges
auch die biſchoff alſo hat ſimoney
ein vrſprung vnnd regniert über al
an den geyſtlichen.

Geytz.

Itē d geytz regniert in den welt-
lichen als ich eüch ſag ſeyder das die
geiſtlichē vil pfründē meſſen vñ ver
dienen ſo haben die laien das begrif-
fen vnd haben auch etlich kirchen. ſy
wüchern vñ verkaffen. vñ was auf
ſatz vñ vntrew bringē mag dz iſt ge
mein worden. Sy ſprechen iſt ſimo-
nei an vnſern haubtern zimlich ſo iſt
auch vns der geytz nit ſünd. Es ge-
tar keyn geyſtlich haubt kein ſtraff
mer tůn dz macht jr aygne offne ſch
uld. darūb mag es nit mer wol geē
noch ſich niemãt mer freüen wann
gotes gericht ſteet vns allen zů vn-
heil zů kūmer vñ zů leiden. Gotes ge-
pot ſpricht. hab deinē ebē criſten mē-
ſchen lieb als dich ſelb. das gepot iſt
tod vnd tregt ein yeder menſch ſeinē
eben criſten ein fegfeür vor. pein vnd
kūmer. Hilff trew vñ rat iſt tod vñ
leidet die gerechtikait not. Võ geytz
wegē erzürnt d ſun dē vater. zeitlich
böß gewyn haben dē lauf. wer ſich
dar inn wol üben mag dē ſchetz mã
für weiß vñ liſtig. laſter vñ vnrecht
iſt worden er. Almechtiger got gib
hilff dz wir zů recht kūmen dz vnſer
vernunfft vñ dein götlich genad nit
ein ſcheiden hab vñ wir von dir en-
pfremdet werdē. Sol man aber zů
götlicher ordnung kūmen ſo můß es
zů geen durch gottes kraft vñ durch
dz weltlich ſchwert dz ſol mã prauch
en in rechtē nötē durch gotes vñ des
gelaubē willē vñ gerechtikeit. Man

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

fert über mer vechten durch gerech
tikeyt vñ des gelaubē willen. vil mer
sol man vertreiben vñ tötē, wer wiꝺ
götliche ordnung ist warm sy sind
mainayd an got den sy im dē tauf ge
schworen haben. Die geystlich prela
ten miessen vnpillich die gotes gabē
wañ si aller meist wiꝺ selig heilig ord
nũg sind die lāgest volendet wern
weñ sy es nit hinꝺten. Aber eins ist
all getreü cristē sind mit got vñ helf
fen schirmen. die es anheben sol man
beholffen sein bey ermanung aller ge
rechtikeit. vñ bei ꝺ marter jhesu cristi
das wir sein gerechtikeit beistendig
seyen piß auf den tod ich main gantz
ewig leben dar durch zů haben. So
sol man nun ein recht ordnung habē
so můß man mercken die siben sacra
ment auß dē sich ziechen all gerechte
ding wañ alles vnrecht sich yetz wir
diget den selben sacramenten. ¶ Dz
erst ist rechte rew daran yetz niemāt
recht ist wañ vmb die missentat sol
ꝺ mensch rew haben nit mer tzů tůn
so kert er all weg wider tzů der sünd
¶ Daz anꝺ lautre peicht die plöd ist
vñ vngerecht wañ niemāt sich hal-
tet als er pilich sol. Auch die půß nye-
mādt als fruchperlich haltet alz mā
solt. niemant wiꝺ kert. Niemant er-
füllet daz er versaumpt hat. ¶ Das
dritt ist die ee niemant haltet die als
recht ist. Der ee eigēschafft ist einber
keit. trew vñ einig leiplich wesen in
rechter stetikeit dz yetz niemant hal-
tet mit treüen. ¶ Dz viert ist dz wir
dig sacrament dz niemāt wirdiklich
enpfacht in beraytũg weꝺ die geyst-
lichē noch die weltlichē da vor noch
dar nach sich niemant hütet vor sün
den daz ist ein sach das man got nit
vörchtet ¶ Dz fünfft die ōrden. sehē
an wo wirt an keinē die regel gehal
ten. lüdlich vnernstlich. Ich můß es
redē gegen got spotlich. ¶ Dz sechst
ist ꝺ tauf der vns gereiniget hat vñ
wir gott geschworen haben vnsern
glauben zů halten vñ cristenlich tzů
leben wir. werden aber mainaid ma
nig mal an vnsern herren vnnd got
¶ Das sibent ist dz heilig öl dz vns
reiniget vnd ein weg weiß ist zů den
ewigen leben dz wirt vnbekantlichē
enpfangen vñ gehalten dick vnd vil
vnuernüfftigklich. vñ an dē letzen so
ꝺ mensch kein vernufft mer hat an dē
mag es auch kein frucht brnigen. sy
mügen got nit loben noch bekeñen jr
schuld. wañ nun die siben sacrament
got vns so tröstlich zů geschickt vñ
geordnet hat so gar zů allē heil vñ ab
er wir sy als leichtfertigklich halten
darumb vnꝺ zeücht vns got sein ge
nad dz nun pillch ist. Darũb ist not-
turfftig dz man in ꝺ reformaciō rüre
die sibē sacrament die geen auch den
weg on alle gerechtikeit in dē geyst-
lichen stat. vñ ist notturfftig dz man
wisse in einē yegklichen stat wie ein
person sein sol. darnach wie er sein
gotz gab niessen sol mit wie vil gült
es seyn ōrden oꝺ weltlich priester. es
sey ꝺ pabst cardinal oꝺ bischof. Dar-
nach wie yegklicher stat sein ordnũg
halten sol. es sey aber ꝺ pabst oꝺ bisch
of weltlich priester ōrden wie sy ge-
nant seyn. vñ weñ die drey in rechter

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

ordnung steen so mag es in geistlich
em stat mit mißlingē vñ werden alle
ding mit got vereyniget. gotes zorn
gemiltet vñ kemen gůte jar vñ wür-
den vnser gůte werck fruchtper vnd
kemen vns alle ding zů peßten. Aber
die prelaten lassen sich nit gern refor
miern noch die ordē wañ si lassen nit
gern vō hand. darūb sol niemant er
schrecken. Der fund ist gefunden daz
es leychtiklich zůgeet mit gotes hilff
vñ krafft wil mā got getreü sein vñ
ansehē die gerechtikeit gotes so wirt
mā sehē dz erfüllet wirt gotes wort
do er spricht in dem ewangelio. Es
wirt ein hirt vñ ein schaff stal. Dar
zů süllen ermant sein alle haubter der
cristenheit die gotliche recht verpun
dē sind zů haltē vñ zů pieten vñ dz sch
wert ritterlich prauchē. Man fert üb
er mer vñ vicht an die heidē. vñ gar
vil sterben vñ verderbē vmb den ge
laben. belybē sy da haim vñ strafften
die pössen cristē die an got mainayd
werden daz wer ein gůt merfart on
alle zweifel. Hieltē wir vnser ordnūg
cristenlich all heyden vñ vngelabigē
kertē zů vns. Darūb jr edlen fürsten
vñ herren vñ jr werdē ritter ewrem
adel zimet diß zů beschirmē vñ ewrē
ernst darzů tůn. vñ jr wirdige reych
stett so man alle welt rechnet so find
jr doch die glid die an dem götlichen
recht nit weichen süllē. Jr habt ewr
freihayt vō d' cristenheit. jr sind des
heilygen gelaubens beschirmer recht
vogt wañ es not wirt. vñ baide für
sten vñ herrn vñ die ritter schafft er-
mant werdē mit vnser geschrift vñ
ordnung půch wie die poten zů eüch
kūmen dz jr sy in schirm setzent vñ ge
laytēt in ewr eigē koste. vñ weren sy
schzit notturtig dz jr dar an südlich
werēt vñ verhůtent vor vnd truckē
vñ hindrūg. Dise selige vnd heilige
ordnūg gepietē wir bei vnsers reichs
huldē vñ bey d' pene hundt marck gol
des wer dar jñ vermeldet wirt Wir
ermanen eüch auch bey got dē herren
vnd bey aller seiner gerechtikeit. bey
seinē plůt vergiessen vñ bey seinē tod
dē er gelittē hat durch vnsern willen
jn d' selbē ermanūg süllen sein all cri-
stē jung vñ alt wer es im zů hertzen
laßt geen vñ diß fürdert d' sol pillich
vō dē heiligen reich gerůfft werden
vñ vō got gewert wz er pitēde ist. es
rür an leib od' sel l. Itē es sol auch ein
yegklicher fürst od' herr land od' stat
dise ordnung in einē půch behaltē vñ
abschreibē lassen vmb dz die presten
verhůt mügē werden vñ kummer
auf stūnd oder yemart vngehorsam
wer wo sich das erfünde es wer an
geistlichē od' weltlichen haubtern. so
sol sein leib mencklich enpfolhen sein
vñ sein gůt anzůgreiffen vñ abzů ne
men von der welt. wañ die vngehor
samē sein got nit nutz. Sind sy aber
geystlich haubter so sol man si berau
bē aller jrer pfrūndē vñ vm̄ die amp
ter kummē sein. es seiē bisch of. doctor
es od' priester. sind es clöster so sol mā
sy zerstörē gantz vñ gar. dz ist nun pil
lich. wann got wil rechte gehorsam
keit habē vō dē seinē. er wil auch dz sy
nit niessen dz simoney an rüret noch
keyn gůt das vnrecht fertig gůt sey

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

wie man dz zerſtōrē mag do tůt mā
got dienſt nit. Alſo ſol mā bey ð vor
genanten ermanūg hertiklichen ge-
punden ſeind. Alſo ſol mā nun anſehē
vñ in die ordnung geen vō dē haubt
piß an den minſten. doch ſol man vr
laub nemen vō got dem vater. dē in
ein ordnūg ſetzen ð gottes ſtathalter
iſt ð alle welt regiern ſolt. Do aber
aller gepreſt auf geſtanden iſt diß ſol
im vil leicht ſein. als got wol geord-
nen mag durch die kleinen als er thet
do er. Joſophat eines keyſers ſun vō
India in ſeinen jungen tagen weyß-
heit gab dz er ſeinē vater vñ all mai
ſter in allē kūnigkreichen jn die über
kam. Er machet ſein vater criſtē vñ
alle reich in jndia in ſeiner jugēt. Es
ſpricht ð ewangeliſt. Abſcōdiſti hec
a ſapientibus et prudentibus et reue
laſti ea paruulis. Almechtiger gott
du haſt dick dein weißheit verporgē
vor den weiſen in diſer welt vñ haſt
es geoffenbart den kleinen. ¶ Augu
ſtinus ſpricht. Surgūt indocti et ra
piūt celū et docti merguntur in in fer
nū. Es ſteen auf die einfeltigē vñ die
kleinē vñ begreiffen dē himel. aber die
gelerten geen zů ð hell Es ſetz ſich jetz
niemant wið gōtliche ordnūg dē die
gelerten weiſen vñ gewaltigen. aber
die kleinen růffen vñ ſchreien got an
vmb hilf vñ vmb gůte ordnung. Es
iſt yetz noturfftig dz mā got anrůffe
gleich als es gieng do ð prophet. yſa-
ias ſprach. vñ man vō im liſt. Dere-
linquerūt deū plaſmauerunt nomen
ſanctum ſuum ſunt abierunt ret roꝛ-
ſum. Sy habē ſich vō got geſchaidē

vñ verſchelten ſein heiligen namen ſy
ſeien abgetretten. Dz iſt war vnder
geiſtlichen vñ weltlichē wir lebē nit
mer natürlichen. wañ natürlich lebē
iſt got an zů ſehen ð vō vnſer geſch-
öpfft ein rechter ſtam vnſers lebens
iſt. als ð paum des ertrichs lebt alſo
leben wir got vñ ſeiner frucht. O lie
ben getreüen criſten laßt eüch zů hertz
en geē gedenckt wz ſich got mit vns
erleiden můß ð durch vns gelitē hat
den wir ſo grōßlich martern alle tag
mit vnſerm überſehen aller gepot vñ
gehorſamkeit. kerent wir haben den
rechten weg zů himel vñ zů ð gerech
tikeit. wañ weñ wir vns kern ſo kert
ſich mit vns alle die welt Es iſt war
ein criſtē ritter in vnſers herrn keiſers
Sigmundes hof zů Baſel diſputiert
mit einē. Türcken ð auch ein herr wz
vnd ſprach er ſolt ſich laſſen tauffen
criſten gelaub wer alz edel dz niemāt
dz reich ð himel beſitzen möcht dann
die criſten die den gelaben hetten vñ
getaufft weren. Der heiden antwurt
kürtzlich vñ ſprach. hab wol gehōrt
dz eüch criſtus erlōſt hat vō ð hell vñ
eüch im ſelbs gefreit hab mit ſeinem
tod dz auch war iſt nach aller geſch
rift ſag. Aber ich ſich daz jr ð freiheit
vñ ſeins nützlichen todes den er von
eüren wegen erliten hat nit begerent
auch nach ſeinem gepoten vñ werck
en nit lebent vō dem minſten piß auf
dz meiſt. vñ hōr vñ ſich dz einer den
andn anſpricht für eygen vñ im daz
ſein abnymt wið got vnd wið recht
Aber wir ſein vil freier dañ. wir tůn
auch vil rechter in alle weg dañ ir. jr

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

wellent vns auß kriegen von des ge
lauben wegen vnd maint gott da
mit gedient haben vnd ewig leben
dardurch behalten. Nement vñ ertö
tent ir die valschen criſten die wider
den gelauben tůn vñ prechtent eüch
ſelb zů recht vñ lebent alſo in gehor-
ſamkeit ſo hettent ir vns gewunnen
vñ ſchlůg all welt zů eüch vñ wurd
en eins mit got vñ got mit vns. Nũ
merckent wz wir võ dem vngelau-
bigen műſen hören dz ſy mit vns dye
warheit reden. ich vörcht wir betrie
gen got vnd vns ſelbs als wir wol
werden hören ſo man jedem ſtat der
weltlichē vñ d geiſtlichen wirt hörn.

Nomen Poete.

MAn ſol wiſſen alles dz in
dē půch geſchriben ſteet
hab ich friderich võ lan
cironij ein diener vñ kne
cht d gemainen criſtenheyt vnd rate
vnſers aller durchleütigiſten herren
keiſers Sigmundes. vñ hocher may
ſter vnd weiſung gunſt vñ willen di
ſe ordnung gemacht von latein zů
teütſch zů einē bekeñen allen gemain
en criſten in d criſtenheit. wer aber ye
mãt ſo weiß d ein ſtuck od mer iſt der
ordnung gepeſſern möcht nach jedes
landes gelegenheit. es ſey vnd herren
od ſtetten dem ſöl es pillich vergünſt
et ſein alſo für ſich zenemen vñ für zů
bringen für vnſern herren den künig
ob kein keiſer wer. od für die ſtathalt
er wañ es iſt je angeſehen wöllen die
groſſer prelaten ſich mit laſſen ordnē
ſo műß mã diſe ordnung halten vnd
dz ſchwert prauchen man műß vn-
kraut auß dem garten jetten vñ ver-
ſůchen. Darumb ir fürſten herrn vñ
ſtett. vnd beſind ir reichſtett bey er-
mãung aller freihait wo ſich ſind dz
jemãt hie w.d thet dar zů ſol auch ye
dmã vollen gewalt habē zů in zů leib
vñ gůt võ rechtē darũb dz ſy gotes
recht mit beſchirmē. weger iſt wir ſt
raffen hie leiplich dz recht dañ daz all
welt im vnrechtē verdãmnet werd.

Von dem Pabſt.

NVn heb ich an vnſerm hey
ligē vater dē pabſt an Des
et ſtē ſol mã mercken war-
umb mã in heilig neñet. dz
iſt darumb dz im alle heilige ding die
got d herr vns troſtlich auf das er-
trich geordnet hat dz ſind die ſibē ſa-
cramēt in die ſich got geiſtlich beſch
loſſen hat die er koſtlich on alles wi
der rűffen jñen hat. vñ ſy menigklich
mitteilen ſol mit gleicher frucht alz ſy
criſtus geben hat. darũb ſein gewalt
in gantzer heilikeit ſteet. Er ſchreibt
ſich auch ſeruus ſeruorum dei in glei
chnus criſti d aller welt dient vnnd
knecht iſt weñ nun ein pabſt erwelt
ſol werdē ſo ſol er ſein gleich des ſta
tes ſant peter iſt geweſē ein weltlich
er prieſter d aller welt gemein ſey dar
vmb er auch den namen hat das er
weltlich heiſt wenn im die welt en-
pfolchen iſt. Criſtus ſprach zů ſeinen
jungern geet hin in die welt predigen
allen creaturen daz iſt im enpfolchen
vñ nieãt anďs. Es wz kein orden dē
noch auf geſtãden vñ iſt hof menig
hundert jar in der t welſ ſpoten ord-
nung geſtãden do ſtůnd es wol. Es
wurden heilig pebſt vil nach ein an
der. ſeid dz die orden auf ſtůnden vñ

võ den ördẽ pebst wurden die habẽ jren stat nit gemein si habẽ jrẽ gleichen zů gelegt vñ höchlich gefreyt also dz all pfarren abgenumen vñ die clöster zů genumẽ. sy sölen dẽ weltlichen priester vndtenig sein so habẽ sy bey de pfarren vñ priester vnd in. Es ist kein pfarr sy ist wirdiger wañ dz aller höchst closter. wañ die pfarr kirchen habẽ die siben sacrament dz die clöster nit habẽ söllẽ. Nun aber die clöster die pfarrẽ vast vnd sich habẽ pracht so halten sy die pfarren für nichte vñ berauben sy. Sy nemen den zinß vñ zehenden vñ dingen priester dar auf als verdingt knechtt si nemen dẽ kerẽ vñ lassen den pfarkirchen die spreür das verhengt nun d pabst yegklicher seinẽ orden vñ dz gold vñ silber. dar zů kauffen sy nun gotzgaben vñ geet die simoney als gemeinklich dz sy nũ vermainen recht zů habẽ Diß ist nun alles auff gestanden in des pabstes hof als d pabst eingenũen hat dẽ cardinalen jrẽ teil d in zů geordnet ward võ dẽ patrimony sant peters vñ hat in vil pfründen erlaubt. dz habẽ nun die bischof vñ clöster ergriffen vñ die stifften. Gedencke yedman. es ist kein closter noch stifft sy habẽ ein widem darauf sy auch gestifft sind vñ besteen mügen mit gotes dienst d vorzeiten seliger vñ götlicher ist gewessen dañ jetzo. Nun habẽ sy kirchẽ vñ groß gerüffe vñ ist gotes dienst plöder andacht dañ er wz vorzeiten. wer aber ye seider ein weltlicher priester pabst gewesen sicher es stůnd paß vñ die heyligen kirchen den es steet. Hett cristus gewest das ördẽ den glauben stifften vñ pauen möchten haben er hett die vierhalbundreissig jar wol gefeyret ¶ Es ist wol war, Gregorius Berenhardus Benedictus die habẽ regel gemacht die warẽ streng vñ hert vñ abgeschaiden võ d welt da bey sy heilig wurdẽ. Nun sind sy mer weltlich dañ die andn vñ schweren doch jr regel zů halten. werden si nun an got mainaid so sol man sy weisen zů dẽ rechten mit krafft. wer sich dez werẽ wölte dem sol man gar abtůn wañ ein jegklicher d an got pricht ist got vnmer. darumb sol man verhůten das man keinen pabst mer mach võ dẽ ördẽ. Quia est parcialis et nõ generalis, zc. davõ noch vil zů sagen wer Seid dz sy absoluiert haben vñ ee haben lassen zů geen die sipschafft vnd fruntschafft mit got nit besteen mügẽ dz habẽ sy verhengt in manchen sachen. darumb geet es von dem haubt vntz auf den myñsten übel vñ wirt niemant selig noch heilig. vnd wirt gotes gnad vns gantz vnd zogen. wañ waz dz haubt leidet dz thůt auch das glid vñ vallen beyde in die grůb. vñ ist jedman im vnrechtẽ starck vñ lebt in vngehorsamkeyt.

Wz gült eines pabstes hof habẽ sol.

Nvn sol man mercken wie des pabstes hof mit den gülten steen sol man hat wol gehört in dẽ anfang wz zů dem hof gehöre dz er vil menig hundt tausent guldin gült hat die d pabst ein teil messen vñ habẽ sol vñ d hof wol versorget ist mit allẽ ampten

Do sullen aber die cardinal nemē die
zwē teil vñ auch jr hōf wol versorgt
sind dz die gemein cristenheit zů hof
keinē träg haben sol weď in ď. Cancel
ley noch anď Correctorey. noch in der
penitencinarey. Aber es ist nū besetz
als vñ dz gelt, es mag nichtz auß ge
richt werden es sey krum oď schlecht
dañ vmb dz gelt daz richten sy es sey
krum oď schlecht zů lassen oď zů tůn
Man nymt gelt vō insigel dz in al-
ler welt die warheit bezeychnet. die
warheit mā kauffen můß dz ist ofner
wůcher. weñ so ein sach verbriefft
ist so sol es bestettiget werdē mit dē
zaichen ď warhait dz ist dz insigel dz
niemāt kauffen noch verkauffen sol
alz wenig alz cristus hat angemůtet
zů kauffen sein marter die versiglet
ist mit seinē funff wūden. er het kein
anď insigel damit er vns die warheit
kunt macht Mā sol auch zů hof oder
anderswo kein brieff höher schetzen
dañ daz pergamē kostet zwifach lon
geben vñ nit mer bey beraubūg eines
amptes. All ordnūg des hofs ist vor
zeiten wol an gesehen zů allē notturf
tigen dingen hielt mā als es angesch
lagen wz. allein simonei vñ geitz hat
es vergifft. Es sol auch ď oberst pe-
nitencinarius vñ alle die mit der pe-
nitencinari sach vmb geen priester
sein vnd kein lay. wañ es ist wiď got
vñ wiď alle recht. Es sol auch niem-
ant reden noch wiď sein dē hof weñ
sy in halten als er vor zeiten gehalten
ist. mā sol auch kein ampt mit kirchē
aufrichten er prechte anders aber ein
pöse gewōheit. Der hof ist vor zeiten
wol geordnet gewesen on alle comēď
ď pfrůnden. dz ist auch ď vrhab dz in
corporaciōes auf gestanden sind mit
keiner warheit. wie sy auf gestanden
wirt hernach gelert.

¶ Das man keinen Cardinal
erwellen sol auß einem orden.

MAn sol wissen dz kein car
dinal vō keinem orden er
welt sol werden. wañ dz
hat vns den aller grösten
schaden pracht als es wol offenbar
ist. Ein orden ď ein cardinal hat der
wirt vō dem orden größlich gemůt
ď ligt ymer dē pabst in den oren vñ er
wirbet in dz wiď ir regel ist. vñ waz
die stiffter des ordens zů selikeyt mit
ď regel geordnet haben dz haben si al
wegē geringert also dz kein ordē mer
sein regel haltet. Sy sprechen wann
mā si fraget warūb haltent jr nit ewr
regel ď pabst hab mit in dispensiert
O des dispensieres ď pabst cardinal
vñ orden geen mit einanď in die hell
Es mag kein pabst sündlich dz einen
orden angeet die zů got gelübde ha-
bē getā prechen. cristus ď vergab die
sünd. aber er erlaubt nit zů sündē. vñ
wolte ein pabst sündlich ördē die ď
sibē sacrbment eins sind endrē alz cri
stus vns geben hat. es sey orden tauf
oď Ee. rc. wie stůnden wir dañ. wie
wer ď pabst vñ cardinal gott so vn-
trew. es stet vil krencker vñ die cri-
stenheit dañ es yemāt gelauben kan
Die clöster sind mechtig. Sy haben
das ertrich Jnn. sy über legens mit
gůtt vnnd beschirmen mit krafft jr
vnrecht des helffen jnn die cardinal

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Darumb ſol man verhůten daz keyn
Cardinal werd gemacht vō den ŏrd
en . wer es recht mercken wil . Es iſt
ꝺ grŏſte ſchlag dar durch die criſten-
heit vergiſſt iſt dañ ſunſt durch kein
ander ſach . Sy ſeyē die ſeül dar auf
die criſtenheyt gepauē iſt als auf die
zwelffpoten . Darnach auf die wir-
digen prieſterſchafft die heiſſen jung
er . als die zwenundſibentzig junger
ꝺ zwelffpotē waren . Hettē die zwelf
poten an got geprochen was wern
dañ die junger geweſen . alſo ſteet es
plŏd yetzunt vñ ſchwach . Die welt
lichen prieſter ſind jetz verirt vñ ſind
ellend . ſy enpſinden ꝺ kranckheit vnd
daz vnrecht an den haubtern . ſy en-
thalten noch die criſtenhait paß dañ
die prelaten . ſy gewinen dz gůt vnd
ſind jr eſel dennocht haſſen ſy ſy bey-
de prelaten vñ ŏrden . darūb ſo ſpricht
ein bůch tichter vnnd růffet zů gott
Surge ſurge vigila pro clero . Sy
non ſurgis cicius ſurgis nimis ſero
Stee auf hŏr vñ wach über die prie
ſterſchafft . ſteeſt du nit bald auf du
kumſt in zů ſpat . darumb all getreü
criſten ſteen ꝺ prieſterſchafft bey daz
iſt got gedient wañ ſy haben kein ſch
uld . Sy můſen mer gehorſam ſein
dē vngerechtē dañ dē gerechten . laß
man ſy nit alſo vmbtreiben verhůtē
piß die ſachē recht gefertiget werdē
als die biſchoff vmbtreiben als man
nun gehŏrt hat dz niemant cardinal
erwelt werden ſol vō dē ŏrden . Nun
ſol man mercken ſeinen ſtat .

¶ Wie vil volcks ein Cardinal
ſol haben an ſeinē hof vñ vil gůt
das ſŏlt jr eigenlich mercken .

Ein Cardinal ſol ſeinen hof
haben mit zwelff perſon
en zwen capplan . ein kam
ermaiſter . ſeinen ſchreiber
zwē edel knecht . vier ſchiltknecht ein
marſtaller . ein koch . Itē er ſol jerlich
er gült haben zwelff tauſent guldin
im ſol kein pfründ dienen nach dē als
vō angang geornet wz einē cardinal
weñ ſy daz recht teillē ſo wirt in mer
von dē patrimoni ſant petrs . Wirt
auch ein Cardinal in ein küng reich
geſchickt oꝺ lande in legacion . wirt
jm etwas geſchenckt oꝺ gebē dz mag
er auch habē . Sy ſüllen ſich geiſtlich
halten frid machen an allen ſtettē vñ
landē wañ ſy den frid vō jheſu criſto
enpfangen als criſtus ſprach zů den
zwelffpotē . wo jr hin geet ſo ſŏlt jr ſp
rechen vō erſtē . frid ſey mit eüch . wil
man dañ gern frid haben ſo kert der
frid zů in . Man ſol wiſſen dz alle car
dinal ꝺ zwelffpotē ſtat haltē ſüllē als
ſy criſtus erwelt hatt in ꝺ welt do ſy
ſeinē namē vñ ſein gerechtikeit ſein frid
vñ den glauben vñ pauen ſüllē . weñ
aber die cardinal nit mügē an allen
ſtetten dz verſorgen vñ tůn noch der
pabſt . ſind zů hilff die biſchoff erda-
cht vñ geordnet . Auch dē frid vñ die
gerechtikeit zů pauē vñ zů beſchirmē
mit ſeiner wirdigē prieſterſchafft alz
wir leſen in dē ewangelio . luce . Ein
hauß vater dz iſt criſtus der hat ſein
ſchetz enpfolhen ſeinem hauß geſind
einē enpfalhe er fünff ſchetz dē andern
zwen dē dritten einen . dz ſind ꝺ pabſt
vñ cardinal fünff ſchetz den biſchof-

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

ſen zwen. der brieſterſchafft einē. In
diſen. ſchetzen leit alle gerechtikeit göt
licher ordnung vnd troſtlich leben d
menſcheit. got hat nichtz vergeſſen
er hat vnß den weg gezaigt der ew-
igen ſelikeit. vil wöllē in aber nit geē
An wem aber daz erwindet od wer
es hindert dz würt man wol merckē
wenn man yegklichen ſtat rüren ſol
Ich main wol an der ſimoney ſey
d pabſt. ſchuldiger dañ die cardinal
Sy nemē villeicht jr teil an dē ſtuck
en ſant. Peters patrimōij lieber dañ
auf den kirchen apteyen od biſtumē
doch erkēnen ſy wol das es wid got
iſt Sy ſolten es auch dem pabſt nit
nichten nit verhengen. wann nach
rechtem ſtat ſo ſol der pabſt in d hei-
ligen kirchen nicht verendrē on rat
der Cardinal. darumb ſy auch ſind
in ſchulden wañ ſy verhengen, dz jm
rechten nit mag beſteen. vnd dz wol
wiſſen Seid es dem pabſt vnd car-
dinalen leicht iſt der gerechtikeit auß
zů geen. ſo volget yedermā nach mit
allem vnrechten. vnd iſt kein mittel
mer zwiſchen recht vñ vnrecht. Es
tregt yederman recht in ſeinē haubt
man tunckt am rechten vnd volget
als man an dē gericht tůt. man richt
nit nach keiſerlichen rechten als vor
zeiten vnſer vordern thetten. darūb
geet es übel vñ werdē pöß ayd geſch
woren Es kummen die leüt vmb erb
vnd aygen. ſolt man keyſerliche oder
beſchribne recht anſechen es beſtůnd
mancher d ſunſt vmb daz ſein kōmpt
Es iſt wol alles weltlich vnd gayſt-
lich recht haben ein rechtz fundamēt
von dē paubſt vnd cardinalen. So
ſy aber jm rechten an baiden rechten
gleich ſind ſo geē die weltlichen dem
ſelben nach. Alſo geet es allenthalbē
nach yedmans erkātnuß es ſey recht
od vnrecht Seyt man nun hört wie
ſchedlich es iſt dz ein pabſt oder car
dinal von dem orden gemacht wirt
ſo ſol man es ſicher verhüeten das
keiner mer erwelt werd vō dē orden.

¶ Von Biſchofflichem ſtat.

HJe ſol man hören vō biſch
offlichem ſtat do ſol man
wiſſen das keyn biſchoff
mit ſein ſol der von keinem
ordē gemacht ſey. jr habt vor gehort
wie ſo groſſer ſchad darauß kummē
iſt das orden pebſtlichen vnd cardi-
naliſchen gewalt gehabt habē was
er deñ erwerben mocht vō dē pabſt
vnd cardinelen do was den biſchoff
en angeholffen daz ſy den orden in jrē
biſtum verhengt habē manige ſach
die in jm rechten verpoten ſind. als
kirchen reigiern. peicht hören. begreb
nuß haben mit den ſiben ſacramentē
vmb zů geen vnd zů abſolvieren das
jn von angeende des ordens nie en-
pfolchen iſt. vnnd noch heüt bey tag
mit ſein ſol. aber ſy ſprechen man hab
mit in diſpēſiert vñ freyhait gebē vñ
habē d biſchoffen willē waz die ver-
hengē dz mügē ſy wol tůn. Aber eins
ich gelaub daz keiner ſunden werd d
es ye geſehen hab daz criſtus Iheſus
verſigelt hab noch cardinal noch bi-
ſchoff noch pabſt mit dem rechten
verhengen. Das man. Aber merck
das das war ſey ſo merck man eben

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

der. Paubſt iſt vicarius criſti in allē gewalte alz criſtus hat vnd vns der babſt gegeben hat ſünd zů vergeben vnd nit zů erlauben dz gotes gebot oder ere krencken müg mercklich vñ ſunderlich drey ſach. ¶ Das erſt iſt die ee die nyemant prechen ſol noch ſchaiden on vrſach die ſwol jm recht en ſteen. Paulus ſprich. Quos deus coniūrit hos homo non ſeperat Nun ſicht man wol wie die ee offt geſchaiden wirt. ¶ Das ander iſt ordo wer der iſt der in einem orden einget der ſchwert got dem orden zů haltē diß ſind ein gelübde die zů got rürtē vñ verhaiſſen ſind hertigklich. wañ aber ein pabſt cardinal oder biſchof das überſechen das ſy dē gewalt haben darüber kein freihayt zů tůn kainen gelaubē. wañ was got geret hat dz beſtet. ob ſy gebrochen ſolten werden der hymel ſpielte ee. Nun merck wie es gangē ſey ſo vnſer heübter an got prüchig ſind. wie ſol es geē vm die den gőtliche recht nit als hert beuolhē ſind. wir laſſen vns an ſy. vñ verſteen doch wol an manchē ſtuck jr vnrecht darumb geen wir mit in in die hell. Man ſol aber wachen wachen yetz iſt es zeit vnd verhůteu das aus keinem orden kein biſchoff werd ſo wirt es wol geen. Merckt eins yetz. der merer teil der biſchoff ſind von dem ōrdē die ſőlten rain vñ keüſch ſein. nun ſicht man wol wie keüſch ſy ſind laider. ſy varen zů vnd ſchicken proceſſen über die prieſter dz ſy mit junckfrawen nemē oder dienſt mayde haben. ſy gebieten bey hochen

pennen die prieſter laſſens darumb nit ſy werden pennig. d biſchoff nit nynimt gelt vnd verhengt das wid got iſt. Thet aber der biſchoff recht vnd in der ſelben ſchuld auch nit were die prieſter mőchtē ſich nit enthalten ſy můſten auch recht thůn. nit allain in der ſach auch in andern ſachē Die biſchoff ſtifften yetz krieg vñ machen mißhellung vnd beſchatzen die kirchen vnd brieſter wider got vnd recht. ſy füeren weltlich gewalt vnd das es wid got iſt. Es ſol kein biſchoff kein ſchloß haben weder. Veſt noch. Stet ſy ſüllen ſitzen auff der haubt kirchen yegklichs biſtums vñ ſüllen ein recht geiſtlich leben füeren das all pfaffen an in gepeſſer werdē Aber es iſt nū ein anders die prieſter werde offt vnd dick von den biſchoffen hert gehalten vnd geſchetzet vm ſachen darūb die biſcheff ſchuldiger wern dañ ſy Seien die biſchoff ordē leüt ſo haltē ſy keinen orden mer. Sy reiten. ja etlich als die laien vnprieſterlich vnd wőllen all ſach auff richtē mit kriegen als weltlich herren. wo das weltlich herren thetten ſo ſolten ſy es fryden vnd wenden.

¶ Wie ein biſchoff ſeinen hof beſitzen ſol.

¶ Item ein. Biſchoff ſol ſeinen hof haben. mit zwaien prieſtern. mit zweien ſchiltknechten. mit einem notari mit einem koch. mit einē marſtaller mit den mag er reyten.

¶ Von einem weichbiſchoff.

¶ Jſt es aber ſuffragani. das iſt ein weichbiſchoff ſo ſol er haben einen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

priester . ein schiltknecht . ein notarij
einen koch vnd einen marstaller .

¶ Von dem Ertzbisch-
offen vnnd jrer güeter .

¶ Jtem ein Ertzbischoff sol haben
zehen tausen guldin reinisch . Vnnd
ein suffragini fünf oder sechß tausent
guldin . Es sol auch ein bischof sein
suffragani bestetten vnd sol nemen
dauon hundt guldin vnd nicht mer
wann der pabst sol kein pfrend mer
leichen dē ertzbistum vnd gefürst ap
teien . was anden pfrenden ist süllen
die bischoff yegklicher in seinem bi-
stum leihen vnd versehen. dz ist dar
umb d͛ pabst leicht ettwā ein pfründ
zweien od͛ dreien die ligen im hof vn̄
kriegen ir veterlich erb so stechē sy ein
and͛ zů tod oder sy schaffen es zů tůn
vnd kommpt groß übel dauon sy ha
ben ein pöse gewonheyt piß her ge-
habt vn̄ noch haben. sy leichen vnder
weilen stalknechten pfaren vnd pre-
laten pfründen vnnd künnen nicht
darmit. man ist verweist wordē. dar
umb ist es pesser bischoff leichen in jr
em bistumen so wirt er innen ob ein
sölicher ein pfründe wirdig sey oder
nit . Ein bischof sol kein pfarkirchen
mit keinem besetzen er bring dann vō
einer hohen schůl brief vnnd insigel
daz er wirdig sey ein pfar auß zů rich
ten. zů dem so sol auch ein bischof ein
sölchen verhören. wann er sol zů dem
minsten ein bacularius sein . Ein car
dinal sol sein ein doctor der gesetz vn̄
der heyligen geschrifft vnd in decre-
tis wenn nun einer kummpt zů einē
bischof vmb ein pfründ vnd funden

ist dz er wirdig ist so sol der bischoff
im leychen on alle eintrag vnd sol in
ein setzen vmb ein gulin vnnd sol nit
mer nemen weder schenck noch miet
weder er noch keiner er an seinē hof
bei beraubung aller ampte. wann es
wer simoney. Nempt war aller kum
mer ist des merern teils auf gestan-
den darumb das man pfründen ge-
lichē hat vngelerten priestern die für
sind kommen durch schenck vn̄ miet
die haben nun das ewangelium nit
kinden predigen. noch die sacrament
der kirchen zů trost vnd zů nutz noch
dē glauben schicken noch ordnen. dar
vmb ist an vil enden ketzerlicher ge
laub auf gestanden das der cristen-
heit zů schaden kummen ist vn̄ noch
heüt bei tag so setz man plinden füer
er auf die kirchen. vnd ist zů vörchtē
man valmit im in die grůb. Merckt
wie es yetz geet es schickt ein vatter
seinen sun zů schůl vn̄ kert sein grosse
arbait an in. Nun wirt er gelert vnd
wirt meister. wenn er nun von schůl
kommpt so wirbt er vmb ein thum-
herren pfründ vmb das er ein junck-
herr gotes sei. dennoch benügt in nit
er wil auch habē ein pfarkirchen od͛
zwů darauf setz er vngelert pfaffen
vnd waißt wol daz er vnrecht thůt
vnnd ist sein kunst die er gelernt hatt
niemant nütz dann dē tüefel dez diener
ist er vnd ist verschenlich vater vnd
můter vnd freünd die im zů der vn-
nützen kunst geholffen haben daz die
mit ein ander in die hell kůmen. Wer
aber sölcher mißlicheyt müssig wöl
sein d͛ sol wissen dz man es versorgen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
0 1 2 3 4
Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

vnd verhůten můß das man keinem mer dann ein pfrůnde geben vnnd verhůten sol. Ist er Thumherr das hab er vnd darmit genůg. man sol im all ander pfrůnden nemen. Es ist maniger er verdient nit eine. Die gelertē sol man ab dem thůmē zwingē auf pfarkirchen darumb das cristenlicher gelaub recht geprediget werd die singen vnd lesen kůnnen die sind gůt auf die thům vnd orden wañ sy sind dem glauben yetzo wenig nůtz man pessert sich yetz wenig von in Also verhengen yetzo die bischoff dz groß übel vnd nemen miet vnd schenck vnnd verhengen yetzo vil übels layder. vnnd ist zů vörchten bischoff pfaffen vnd orden geen all da hin do sy hin gehören zů der welt daz ist der teüfel. jch můß es got klagen das mā so plintlichen lebt. dz man einen vm̄ fünff oder vmb tzehen schilling tötet vmb ein klein übel daz der mensch zů půß gegen gott leichtiklich kummen möcht. vnd daz groß übel dardurch got vn̄ die welt gekrenckt wirt kein straff haben sol noch hat. Die stain spieltē sich an cristus marter die sunn verlor jren schein. diß ist als groß kirchen gůt ist got in sein marter vnd plůt auf geopffert vnd gesetz wordē von vnsern vordern in vnd allen gelaubigen selen zů trost vnd dē glauben zů hilf. daz wir vnuerdient üppigklich dick vertā. Man gedenckt wenig wie gotes gab so schwer zů niessen vnuerdient. Zů gleicher weiß alz das almůsen ist gůt zů geben vn̄ pöß zů nemen. also ist auch pfrůnden gůt daz ist gůt zů verdienen aber hert zů niessen. Oir edlen cristē gedenckt diß zů fürsehen das man niemant mer laß dann ein pfrůnd. vnnd das auch die loblich verdient werd. Item es sol auch ein bischoff habē ein gefencknuß ob ein priester thet wider priesterliche ere das in ein bischof gestraffen möcht an seinē leibe od᷒ der pfrůnde beraben einen monat vnnd dann wider dar zů kůmen lassen. über trit er aber so sol er in berauben seiner pfrůnd zwen monat vnnd aber lassen widerumb dar zů kummen. Aber zů dem dritten mal ob er sich über sehe so sol er jn seiner pfrůnd gantz berauben vnd einem andern leychen. vnd sol ein bischof sein pfaffheyt vm̄ kein gelt straffen wañ dar jnn ist vil arckwon. Sy straffen vil vnnd dick die pfaffheit vmb pöß geitikeit vn̄ vmb sach dar an sy mer schuldig sein dañ die priester vnd pannen die so sy vor got in größern pannen sind nach geschriben rechten. aber sy achten sein nit. sy vörchten kein hell sy bedürffen kein not haben wie sy dar ein kůmen sy steet in alweg offen. sy thůn sy hye auf bey jrem leben. ❡ Item es sol in einer yedē hohen schůl wañ ein maister oder zwē die persidentes haissen die maister machēt oder baccularius schweren zů got vnnd den heyligen das sy keinen brieff geben an keinen bischof vmb kein pfrůnd er sey dann vor examiniert das er wirdig sey zů haben die pfrůnd darumb er pitten ist. wañ man die brief bringt einem bischoff so bedörfft in d᷒ bischoff nit

examiniert ob er wil vnd ſol im vñ keinerley ſach leichen dañ miltiklich durch got vñ vmb ſingen vñ vmb leſen on ſchenckung on miet vnd on allen packt vnd ſol im gehaiſſen gehorſamkeit aller geiſtlichen ordnung

¶ Itē es ſol auch ein biſchoff all jar ein ſinodum halten mit ſeiner pfaffheyt vnd do laſſen leſen die geſatz vñ ordnung der pfaffheyt vñ da bey fragen ob yemant kein ſtuck geprechen hab. oder ob keinerley herre edel. oder an keinen andern prieſter keynen frevel volpracht habe. Vñ was ſölcher ſachen geſchehen mag eyn Biſchoff mit herten pannen vnnd ſchatzung nach der ſach ſchwere wol zů thůn Vñ ſol niemant darwider ſein. wer aber da wider wer dem ſol man mit geyſtlichem vn weltlychem ſchwert ſtraffen an leib vnd an gůtt piß ſich einer gehorſam ergibt. Ein biſchoff ſol auch in dem ſinodo gar eygenlich fragen von allen techanten wie dye kirchen geregiert werden. vnnd wie es ſtee vmb die ſiben ſacrament. vnd ſol der pfaffen vnderſcheyd verpietē wenn man das ſacrament geb oder nit alſo das es geiſtlichen in allen byſtumen gee. wañ man ſol ye vor allē dingen in allen biſtumen gleiche ſtatuta halten als ſy geordnet ſind in dē Concili zů Baſel. Man ſol auch ein gemein ordnung habē auf allen pfarkirchen das man nit an einer ſtat anders halt dañ an der andern. dz geet nun leichtuertiklich zů durch geſetz vnd gemein gepet. dann in einem byſtum petē die prieſter vil anders deñ in den andern. dz haben die biſchoff aber getā wañ ſi piß her vaſt minch geweſen ſind vnd iſt ein verirt ding in den biſtumen worden. wenn man aber keinen biſchoff mer nymmt der ein münch geweſen iſt ſo geet leichtyklichen zů. Man ſol halten den ſtůl dē der pabſt haltet mit gepot als es des erſtē vō dē zwelſpoten geordnet wz.

¶ Ein Biſchof ſol ſein kirchen alle jar eineſt viſitieren.

¶ Item ein biſchof ſol alle jar eineſt viſitiern alle kirchen in ſeinem biſtū vnd wol beſehen vmb alle ding der kirchen das es. wol ſtee. vnd ob kein jrrung zwiſchen einem pfarer vnnd der kirchen zů gehörende ſey dz ſölchs gewend werd.

¶ Von den Weichbiſchoffen.

¶ Item ein biſchof ſol keinen weichbiſchof habē ſy ſüllen alle prieſter ſein vnd jr officia ſelber tůn was in zů gehört es wer dann das ers vor kranckheyt nit thůn möcht. denn ſo mag er einen thumherrn d ein doctor in theologia iſt oder decretis weichen zum ſtab vnd enpfelchen ſein ſtat in dē byſtum zů thůn das er thůn ſolt. kēmt er aber widerumb zů geſunthayt ſo ſol er es ſelber tůn. er ſey dañ bey ſechzig jaren ſo mag er deñ wol ſein ſtathalter halten Er ſol auch ſeinem ſtathalter ein fürdrung tůn vmb ſein arbait nach der gelegenheyt.

¶ Itē wie man den ſchloßen vñ zöllen die die biſchof jñ habē tůn ſol. daz vindet mā an dē letzē capitel ſo d geyſtlichē reformacion ein eñde hat.

¶ Von ordnung aller pfarkirchen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

NVn sol mā aller pfarkirch
en ordnung mercken wann
sy die wirdigistē sind nach
Bischoflichem stat. Des
ersten sol man fürsehen daz all pfarr
kirchen zwen priester haben. wer ab
er eine an der gült zů klein so sol man
zwů zů einander machen. wann all
priester süllen gleich pfründ habē. gle
ich arbait mit singen vnd mit lesen
haben Es ist vnd der priesterschafft
grossen mißhellūg dick vn̄ vil zwisch
en dem bischoffen vnd in alz ich euch
sag. Die Bischpf von geyeikeyt on al
le nottürfft vnd wider recht schatzē
sy die priester vnd nemen in ab steür
wider als geschribē recht vn̄ zwing
en sy dar zů mit processen vnd pennē
Processen schickt er in des ersten vō
ir concubin wegen darumb das sy d
steür dester ee ein geen. Ettwenn so
kummen sy in den pann sy lassen dar
umb ir concubin nit. Also nympt der
Bischof das gelt wider recht vnn d
last sy sitzē mit grossem vnrecht vn̄
dick vnd vil in pennen vnabsoluiert
daz zů vörchten ist dz der priester vn̄
die vndertān in keinen genaden got
es seyen vnd mit ein and in abgrūd
der hölle geen. Aber darumb das es
versehē werd so ist es weger mā leb
als man zů oriēt lebt vn̄ in hispania
do die priester weiber nemen. wann
cristus hat es nit verpoten der priest
er schafft. ich main es es sey mer üb
els auf gestanden in dem teil der cri
stenheyt die. Calixtus gepot hielten
den̄ gütz dardurch beschehen sey. Dz
übel zů verhüten vnd dz man dester

sicherer an d sel sey sol mā yegklichem
weltlichen priester ein ee weib gebē
die junckfraw vn̄ rain sey. weger ist
es teglich gesündet dann tötlich. es
wer dann dz es ein priester durch go
tes willen lassen wölt vnd sein raini
keit halten wölt dē sol mā mit zwing
en. Wer aber dz er sein reinkeit über
sehe vn̄ nit keüsch belyb so sol man im
nit mer lassen meß haben piß er püßt
drey monat in dē kercher mit wasser
vnd mit prot den̄ sol ein bischof mit
im dispensiern vn̄ den noch vnwert
sein. aber ein priester d ein weib nimt
ein junckfrawen der sol sein wuchen
halten einer nach dē andern. vn̄ die
weil die wuchen werd sol er nit bey
seinem weib ligen. Vnd an dē samß
tag so die wuchen an hebt sich reini
gen mit der peicht. seinen leib wasch
en mit dem pad das er an dē morgen
an dē suntag ein gee geleütert vn̄ sol
geystlich kleider tragen vn̄ sein weib
auch geystlichen schein pieten vn̄ hal
ten die gantz wuchen piß die wuchē
auß kömt. so mügen sy sich dan̄ bey
einand halten alz der ee zymet. Man
sol auch die ee halten mit grossen erē
die im menigklich erpieten sol. Vnnd
wo d priester zů der geet so sol er all
wegen götliche rechte wort in seinē
mund haben vn̄ der welt güte eben
pild vor tragen. Das hat cristus vn̄
sein junger getan vnd haben verkün
det den weg d warheyt. vn̄ wz mā
in fürsetz dz süllen sy essen. frid stifften
vnd machen vnd allen menschen dē
weg zeygen der zů dem himel gehört
dz selb sol auch sein weib tůn züchtig

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale 0 1 2 3 4
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

vnd democht mit der welt wonen
doch sol man jr groß ere erpieten all
die wiel sy sich erberlych haltet. Ob
aber der priester sich über sehe vnnd
mit einer andn zů schicken gewüsme
dz offen bar würde. so sol er darnach
kein meß mer halten vñ sol seiner ar
beit geleben deñocht verschmechlich
Wer sach das sy sich über sehe so sol
man sy in ein kercher thůn vnnd sol
dar jñ půssen piß an jren tod. welch-
es auch vor abgeet so sol das ander
keinen gemahel nemen bey jrem lebē
wañ vnmüglich solt man über sehē
die ee die gantz in dem sacrament vñ
im zweyen gewesen sind das ein an-
der ee nit ist denn das es ein einig sa
crament ist in gemein. Aber vnd der
priesterschafft steē in alle sacrament
zů üben. darūb für alle mensche sind
sy zů eren für keyser künig vnd allen
adel niemandt auß genummen.

Wie vil gült ein priesten haben sol.

Item es sol ein jegklich prie
ster jerlich gült haben ach
tzig guldin reynisch zů pfr-
ünd für alle dyng dye sol
man im zwir im jar. vnd sol wid mit
zinsen noch mit zehendē nichtz zů sch-
affen habē. Es sol ein yegklich kirch
einen pfleger haben der dz gotzhauß
besorg mit den dingen die zů dē gotz
hauß gehören was daz gotzhauß in
gült hat. vñ darumb sol er jerlich zů
gült habē viertzig guldin. er sol auch
jerlich rechnung thůn vor den zway
en priester vnd vor einem den der by
schoff dar tzů geyt vnd vier od fünff

der vnd kan die dar zů geornet wer-
den. Man sol auch alle begrebnuß
ab thůn wenn es hat clöster geestit
als redlich das sy dar mit zwing vñ
penn haben vñ mit weltlichen sachē
vñ geen dz gröblich wid alles recht
ist vnd nit götlich. vñ ist zů vörchtē
es kumm in weinig in jener welt tzů
staten. hetten sy es jren kinden oder
rechten erben gelassen es wer verse-
hen lich die sel freüet sich mer dañ al-
so. Darumb wenn man ein begreb-
nuß habē wöll so sol man tůch oder
ein kleyd das gůtt sey dem gotzhauß
zů eignen zů gewanden zů altar tůch
ern vñ zů gezierde nach dem man es
haben ist. Von der par sol man es in
dz gotzhauß tragen dz sol auch dem
gotzhauß beleiben vnnd daz wachß
auch. Man mag auch bey der weil
durch der sel willen ein opffer thůn
darūb ob er sich yendert hie versaūt
hab an dem rechten opffern dz es do
dester ee erfült werd. dz opffer mügē
wol die priester nemen vnnd gleich
teilen vnnd in den dreissigsten der sel
gedenckē. Man sol auch kein jar zeyt
mer setzen dañ alle montag sol man
alweg jar zeyt begeen gemeyngklich
all selen. wann die priester nemen jr
pfründen an einem stuck. Man sol
die vier opffer gehorsam geben das
ist von angend der welt recht gewe
sen. Es mügen auch priester ecker
weingerten haben vnd pauen vñ jr
vich heben bescheidenlich vnd erber
lich. Auf yeder pfarkirchen süllen
zwen sein als vor geschriben stett. so
süllen sy alle samßtag zů abēt vesper

ſingen vnd am morgen meſ . Auch
all zwelff poten tag vnd an der auf-
fart. vnd an vnſers herren fronleych
nams tag weñ die kummen . vñ dye
kirchweyhe die drey tag metten ſing
en. Vnd die vier hochtzeit. Wer aber
das ein kirch als vil gült hett dz mer
prieſter jr pfründ haben möchten al
ſo das yegklicher dye achtzig guldin
habē möcht . Seyen jr vier od ſechſ
ſo ſüllen ſy all zeyt ſingen . vnd mit dē
meſſen halb teylen vñ jr wuch hal-
tē mit dē weiber als geſchribē ſteet ;

¶ Von d pfarr vñ kirchē zinſ .

Man ſol alle zinſ es ſei auf heü
ſern auf eckern auf wiſen al
le ablöſen ye für ein ſchiling
ein pfund vnnd nit mer das ſol man
anlegen an ein ſtuck dauon dye prie-
ſter ir pfründ nemē vñ an dē achtzig
guldin zů ſteür haben. alſo werdē al
le heüſer frey vñ ander güeter . Man
ſol kein gůt noch heüſer mer bekűm-
ern noch dar auf ſchlahen . ¶ Item
prieſter ſüllē aller gült niemāt nichtz
herrſchen . es ſol ſy nicht bekűmeren
mer denn der pfleger ſol es thůn vñ
verſorgen ¶ Item wenn der biſch-
off viſitieren wil ſo ſüllen die prieſter
dem viſitierer ein guldin vnnd nit
mer geben . denn ſo ein neüer biſchof
geſetz wirt ſol ein yegklicher pfarrer
ein halben guldin im ſchencken mit
willen vnbezwungen . alſo wirt es
vmb alle pfarkirchen wol ſteen vnd
werden wol auſ gericht .

¶ Von den Thům kirchen .

Nvn ſol man mercken von dē
thům kirchē . yetz ſich die tům
herren gar vnördēlich halten . ſy wöl
len ſich in jrē ſtat den pfarrern gleich
en vnd ſind doch recht geiſtlich mü-
nch Sy ſüllen vor aller heiligen tag
piſ zů oſtern die langen ſchwartzen
kutten tragen zů refental eſſen vnnd
auff dem dormitorium ſchlaffen in
der zeit. Nun ſicht man wol wie die
pebſt vnd biſchoff verhengt haben
ſy ſind nun gottes junckher worden
ſy geen alz layen in weiſſen ſchůchen
in mederin kleydern die geiſtlich leüt
nit tragē soltē. ſy heiſſen nū vō recht
mieſ genger ſy mieſſen knechtt habē
dye in jr korröck zů der kyrchen nach
tragen. Man ſicht wol wann einer
yetz zů ſchůl zeücht vnd meiſter wirt
ſo iſt er pald hye vnnd wirbet vmb
ein thům herren pfründ . ſicher hieltē
ſy jr regel es wer manigem mitt als
gech zů werben. Nun geen ſy ſichtig
klich in die helle mit pebſten vnnd
biſchoffen . es iſt alles in die gewon-
heyt kummen das ſy nit anders wiſ-
ſen denn es ſüll alſo ſein . Sy haben
auf allen thůmen caplan die heyſſen
ſy ſchweren zů allen zeittē ſingen vñ
leſen was ſchweren ſy . ſy ſchweren
müeſſig zů geen vnnd zů dem wein
vnd nymer zů der metten geen . Nun
haben ſy doch den namen ab horis
cānonicis dye caplann műſſen Jn jr
pfründ verdienen vnnd darzů vil-
leycht jr knecht ſeyn . Sy benűgent
ſich nicht mer thůmherren pfrűnden
ſy műſſen kirchen haben auch ettlich
mer dann eine oder zwů ; Auch der
herren pfrűnden alſo genoſſen vn-
verdyent wie wirt die koſpar gab

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

gotes ſo üppiklich genoſſen wie hat man gotes ſo gar vergeſſen vñ hat der teüfel ſo menigklich plind gemachet. wie iſt trew ſo gar erloſchẽ daz ſpürt man wol an allẽ ſachen an den got gemaint ſol werdẽ vñ im zůhört daran hat niemãt kein recht lidmaſſ mer. gotes vnd ſeines rechten iſt gar vergeſſen. Mã ſol auch keinẽ thumherrn kein pfarrkirchen mer laſſen. iſt er ein meyſter der gſchrifft ſo ſol man in zwingen auff die pfarrkirchẽ das er da predige die warheyt. Sy ſetzẽt aber vnwiſſent prieſter darauff dye die warheyt nit ſagent noch künden Darumb maniger falſcher glaub an manigen ſteten aufferſtanden iſt. die ſelben ſol mã in den chor heyſſen geẽ vnd ſingen vnd leſen. darzů ſeind ſy nütz. dãn alle die kunſt der gelerteſtẽ iſt der welt nit mer nütz. ſy můſ můſſig geen. jr ſtudieren vnd arbayt dye ſy habent gethan iſt verlorẽ. es wirt niemant mer von in gebeſſert. Man ſol lauter verhůtẽ dz keiner mer hab dann ein pfrend. Man ſol all pfarrẽ verſorgen mit den nützen die der pfarr zůgehören. laſ man die nütz niemant mer dienen dann der kirchen ſy ſeien groſ oder klein.

Item iſt aber der nütz ſouil ſo ſol man es verordnen als vor ſteet von den pfarren.

Item ein thumherr ſol ierlichẽ in kathedrali eccleſia haben achczig guldin. vnd ſöllen ir nit mer dann xxiiij. ſein. nun vindt man wol da ir mer iſt. man ſol ſy abthůn vnd die gelerteſten die kerchen auſ heyſſen richtẽ. wann es wirt von in geſprochẽ. qui docti. Wölche gelert ſeind die ſcheinent als der ſchein des firmamentes. das iſt der himel. wie gedenckent die gelerten ſo wenig daran. Jch erkẽn nit anders dãn das ir weiſheyt vnſ ein weg ſey czů der helle das iſt auch warlich war. Darumb alle getreüen criſten laſſent eüch ſündlich bezwingen die gelerten das rechte ordnung gehalten werd. wãn ſicher geſchehe es nit ſo giengen wir on zweifel mit einander in die helle. es iſt weger mã richte hie ein zorn auſ der götlich ſei Als der prophet ſ[..]richt. Jraſcimini et nolite peccare. Jr ſöllen zornig ſein vnd ſöllen nit ſündẽ. ſicher man tůt ein götlich werck. der dyſe ordnung krefftigklich durchbricht. man thůt romfart vnd vicht ſtetigklich an die heyden mit groſſer koſt. die bebſt gebent gröſſen ablaſ der darczů thůt. man macht ritter. got gibt vnſ ſich er hie den lon der alle ding übertrifft vnd iſt verſehenlich alle vngelaubig kerten ſich zů vnſ. darumb thů ieder man der vermanung genůg. wann gieng man ir auſ ſo giengẽt wir erſt in die helle. vnnd wer an vnſ gegen got weder trew noch warheyt.

Item ein thumherr ſunſt in einem collegio ſol haben .lx. guldin vnd nit mer. das ſöllen ſy verdienen mit ir ſelbs leib vnd nichtz an die caplan zelaſſen. wann im rechten mag niemant für den andern erfullen das er ſelb wol thůn mag. Es ſol yederman ſein arbeyt thůn vmb ſein teglich brot. wer daz thůt der iſt

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

ſelig vor got vñ ꝺ der welt. ¶ Item
auff etlichen ſtifften habent ſy ver-
weſer der ſeind vier oder fünff dar-
nach der ſtifft iſt dye ſöllent den fron
altar beſingen. vnd habent in beſun
der pfründ gemacht. vnnd geent dye
thumherrn müſſig. Etlich kümen ir
ſiben zeit mit beten noch ſingen noch
leſen. ſolt man es reden es wer ſicher
ein geſpöt gotes. O almechtiger got
was vertregt dein weißheyt. ſicher
es iſt verloren daz man die geſchrifft
ſagt. ſy geent ir nit nach kein geyſtli-
cher nach ſeinem ſtand. darumb göt
liche gnad die iſt erloſchē. gotes zorn
regiert überal. Sol es aber mit zů re-
cht kōmen ſo gewinnen wir ein her
ten herrn. der vnß vnſers vnrechten
lonet das můß gottes gerechtigkeyt
verhengen ¶ Item man ſol thům
en ire pfründen zů einer ſumm ſchla-
hen als ir gehört habt vnnd man ſol
die ſumm teylen zů ſiben zeiten. was
dañ einer verſaumt das ſol man im
abziehen. ¶ Item iſt es auch dz dye
thůmherrn an etlichen ſteten pfarrn
zů leihen habent vnd leihen ſy mit ge
ding. als der propſt des ſelbē thums
das ſol abſein. vnd ſol es ein biſchoff
leihen vnd ein pfarrer machen einen
weltlichē prieſter. der mag leben ſelb
ander in der ee als vor ſteet. vnnd ſol
weder mit probſt noch capitel nichtz
zůſchaffen haben. dann ſeiner pfarre
ſol er warten vnnd dem biſchoff ge-
horſam ſein der im die kirchen vñ ſa
crament empfolhen hat. Es ſöllent
alle thumherrn es ſey in dem gantzen
thůmen oder in den halben ſich nitt
erſtreüen in die ſtat einer hin der an
der her. ſy ſöllen zů der gemein wand
len es ſei dann nottürfftig vnd mitt
vrlab eines probſtes.
¶ Item ſy ſöllen nichtz zeſchicken ha
ben weder an gerichtē noch an gelt
ſchulden zů vordern. Sy ſöllen habē
ein vogt vnd ein keller die in ir ding
verſorgen zwir in dem iar. vnd ſy ire
pfreünd außrichten. Sy ſöllen keins
prieſters mer haben als von vigilien
fallent. dann allwegen in der wochē
eineſt ſöllen ſy vigilien vnnd gemein
iar zeit beſteen in aller maß wye vor
ſteet in ꝺ pfar. kirchē ordnung. Man
ſol auch alle ir zinß die ſy haben auff
heüſern vnd gerten ablöſen.
¶ Itē ein biſchoff mag ſy ſtraffen.
vmb ſachē darumb ſy billich zeſtraf-
fen ſeind. aber ordnung ſingen vnd
leſen vñ die ampter Cuſtorei. kellerei
meßner ampt. das hatt ein babſt zů
ſtraffen vnd nit ein biſchoff.

¶ Von den ſant Johannſern vnnd teütſchen herren.

Nvn ligt es an ſant Johann
ſern vnd teüſchen herrn oꝺ
órden mit den můß man ein
beſunder geſprech haben. wañ ſy ha
bent böß gewonheyt. Dye teütſchen
herrn haben ſich überſehen an mani
gen ſtucken. Cōmenter groß vnnd
klein die wöllent das kreütz tragē vñ
habent ein einige geiſtliche ordnung
nit. weder mit leſen ſingen noch betē
vnnd die prieſter die ſy haben halten
ſy für nicht vnnd als knecht. es můß
got in ſeiner grechtigkeit rüren. wañ
keyſer vnd künig neygen einē prieſter

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

billich. daz thůnd sy nit. vmb dz stuck
allein seind sy billich czů trucken. Es
sol auch beschehen sy söllent geweist
werdē zům rechten des söllen sy war
tent sein. Des geleichen die sant Jo-
hannser haltent auch die priester lei-
chtfertigklich. Sy zaigent auch frei-
heyt die in die bebst geben haben dye
wider die heyligen kirchen seind vñ
nit besteen mügent an beyden örden.
sy werden bald zů erd gestossen. dar-
umb laß ich es hie besteen von in ein
ordnung zůmachen. ¶ Von
den Benedicten vñ Bernhard örden

NVn heb ich an von den Be-
nedicten vnd Bernharditen
das czwen hört örden seind.
wann man sy hielt als ir veter habē
auffgesetzt so weren sy selig vnd gůt.
Sy seind aber zů bayden teylen auß
getreten vnd haltent new regel als
sy in fügklich seind. Sy solten in iren
klöstern sein beschlossen vnd nit zů d
welt wandlen. Nun befingē sy pfarr
kirchen vnd seind schier als weltlich
als die layen. Sy haben zwing vnd
penn-richter-vögt als grafen- sy vn
dersteen sich herrschafft zůkauffen. jr
veter sahent an das man mitt reich-
tumb mitt behalten mag werden. sy
stůndent von allem gůt. sy haben es
alles verkert- sy benügt nit. sy kauffen
kirchen vnd bestettigent es von dem
babst vnd sůchent darinn kein war-
heyt. Sy klagēt sich. nun seind sy ver
prunnē. dann haben sy krieg gehabt
vnd manig ding ziehent sy für. vnd
ist eins nit war. vnnd betrigent den
babst. Man solt den notari prennen
der solich instrument macht vnd zer
störn vnd abthůn die mitt solichen
sachen vmgeent dardurch die gantz
cristenheyt bekrenckt wirt. Man sol
nit kirchē lassen man sol in dye nemē
wa sy die haben- man sol in jr alte re
gel fürlegen vnd söllen die haltē. dar
umb das der schein des ordens nitt
verdampt werd. wes sol sich die ge-
mein cristenheyt versehen zů got zů
keinem trost so die die grossen geyst
lichen schein tragen solten von gott
schwerlich abgetreten haben. Man
sol vor allen dingen alle jr kirchen al
len klöstern allen thůmen was pfarr
kirchen seind geheyssen nemen vnnd
man sol sy in dye ordnung setzen als
vor steet von den pfarrkirchen. vnd
man sol alle klöster beschliessen- das
dye münch iren orden in dem kloster
halten als er auffgesetzt ist. so werdē
wir mit in vnd sy mit vnß selig

¶ Item es sol ein iedes kloster einē
kastenuogt haben der sol sy versorgē
auff dem veld ob sy icht do zůschickē
haben. also das kein münch auff kei-
ner straß fundē werd. Wa man aber
einen fund über land zů wandlen es
wer dann daz einē vater vnd můter
absturb od sy in kranckheit zůuersehē
vñ mit vrlaub seiner obern. waz an
ders wer sol man in auffheben vñ in
dē kercker werffen. Es ist kein mittel
mer zwischen layen vñ münchē mitt
spilen- zeren gespilschafft. Es geet nie
mant zů hertzē solichs zůredē. wz tůt
dz gůt dz sy habē überkōmē iedmā ist
in zinßber. die laiē fürchtē sy engeltēs
iedmā helt sich dahin als er gniessen

will vnd ſchlecht das recht zů rucke͂.
Die edlen vnd die reichen haben dye
klöſter geeffet vnnd habent ſich irer
pfarrkirche͂ entpfremdet. darumb ſo
geet es übel. ¶ Item die klöſter ſölle͂
kein begrebtnuß habe͂. es ſol iederma͂
zů der rechten pfarrkirchen lebent vn͂
tod ſein. wiewol geſchriben ſteet daz
begrebtnuß frei ſölle͂ ſein das iſt alſo.
Aber ſolt man gemerckt haben da dz
decret gemachet ward das ſöliches
de͂ pfarrkirche͂ ſo ſchedlich ſein wurd
es wer villeicht nie gemacht worde͂
Man ſol es abthůn vnd nit mer hal
ten. wann ſicher got hat die pfarrkir
chen in ſeiner genadenreichen hand
ſo alle klöſter zergeent. pfarrkirche͂ dye
werden von tag zů tag geſchwecht
Sy ſeind als freuel ſy predigen wid
die pfarrkirchen vnd truckten ſy gere͂
vnnder. Aber was criſtus geordnet
hat das beſteet billiche͂. das ſol man
auch beſchirmen. das übrig ſol man
halte͂ als es vo͂ angende geordnet iſt
durch die die auch in daz himelreich
darmit kome͂ ſeind. Sehent an kein
biſchoff. kein aobt noch münch wirt
mer heylig. drūb das ſy wider ir ord
nung lebent. vnnd gotes noch ſeiner
werck nit achten. ſy bedürffen ſchier
kein babſt mer. Sy geben in vo͂ tag
zů tag ablaß vnd freiheyt wer wid-
rüfft es. niemant. Der biſchoff nitt·
warumb· da iſt er ſelbs ein münch.
oder er wirt geſtochen mit miet daz
es alles ſchlecht wirt. vnnd fürt ein
plinder den andern in die grūb. es iſt
vor augen daz es nymer mer zů recht
mag kömen. Greiff es mit d gemein

an kecklich on alles ablaſſen.
¶ Wieuil ein münch gült habe͂ ſol·
¶ Item ein münch der zwaier orde͂
ſol haben viertzig guldin vn͂ nit mer
die ſol er haben in der gemein. wann
ſy ſöllen alles das zůſamen thůn vnd
auß einem hafen eſſen. vnd alles das
die regel außweiſt halten

¶ Wieuil ein abbt gült ſol haben
¶ Ite͂ ein abbt ſol haben achtzig gul
din. vn͂ ſol allwegen mit dem co͂uent
eſſen. es wende dann kranckheit. Es
ſol bei in in dem kloſter niemant wo
nen noch auffreiten es ſey dann daz
er ein viſitator ſey. oder berůfft ſei zů
einem capitel Ein abbt ſol ſein mün-
chen zůlůgen ein gůt exempel vortra
gen. das bricht im kein gelid. Mani
ger reit in den tod vo͂ ſeins herrn wil
len. Vilmer ein abbt vnd ſein münch
habent got gelobt den orden zů halte͂
oder man thů ſy gar ab· das iſt nitt
wider got. Ein hochfertiger münch
oder ein reicher münch. oder ein ge-
waltiger münch der iſt nichtz wert.
¶ Sant Bernhart het eine͂ münch
do er ſtarb da wurden hinder im ge
funden zwen pfenning. do hieß er in
begraben in das vngeweicht. O lie-
ber got wie geet es nun. wie iſt es ſo
gar erloſchen.

¶ Von der gemeinſamkeyt

¶ Item in den zwaien orden ſöllent
ſchůch klayder leinwat was in zůge
höret hangen an einer ſtang. das ſol
beſchlieſſen ein kaſtenuogt. vnnd do
ſoll man haben hundert guldin·

jerlich gült oder ſo vil gült dye darzů dienent. Jſt der gleich achtzechen vnd ſol kein kleyd anders machẽ dañ der orden haltet von recht.

¶ Jtem ein yegklich cloſter ſol auch hundert guldin geſten haben dz mā über jar zücht vnnd ere thůn den die ſein notturtig ſind ſy reyten od̕ geen wann von angend ſind ſy als ſpitaler. ſy beſchlieſſen nū vor götlicher ere weltlych ere iſt aber offen. ſy teyllen die gotzgaben mit hoffart dann mit wz ſol man mer erleütren man ſicht es mit den augen Man ſol auch wiſſen als die zwen örden an manchen ſtetten zwing vnd penn ſchloſ vnd Stet jm haben dye man in lautter nemen ſol. ſy ſüllen jres cloſters warten vnd die ſchloſ vnd ſtete dẽ reych zů eygnen vnd zů lechen machen. vñ dz reich ſol die hin leichen rittern vñ ſtetten dye diſ beſchirmen vnd auch dẽ ſtetten laſſen die ſich üben in diſer ſach vnd in der ordnung. ſicher das der adel an vil ſtetten abgenummen hat das iſt darumb das jr vordern die clöſter als vaſt geefft habẽ. Darvmb beſehe man nun es iſt zeit das got vor augen werd gehalten.

¶ Von dem Caſten Vögt der clöſter.

Item es ſol ein Caſten vogt alle jar ein rechnung haben vñ als vil gülte als im zů gehört vnd nicht mer. Vnd wo der caſten vogt vernem dz ſy einnemen keinerley gült dar über. der ſol jar vnd tag püſſen in dem kercker. Hat es auch d̕ Abbt verhẽgt ſo ſol er ſein wirdikeit verloren haben vñ ab ſein. des ſelben gleychen ein Prior. Was aber über alle rechnung beſteteet war zů das gehören ſol daz ſol man eben merckẽ nach der reformacion ſo würt man hören ein gemeyn capitel do ſol es geleütert werden.

¶ Wie vil der münch ſeyn ſüllen in einem yeden cloſter. ¶ Jtem mā ſol auch wiſſen das in mangem cloſter vil ſind wo viertzig ſind do ſol man ſy laſſen ab ſterbẽ auf vierūdtzweintzig. vnd wo vierundtzweintzig ſeyẽ do ſol es kummen auff zwelff. vnd wo zwelf ſind ſol man laſſen kumen auf ſechſ od̕ acht zum mynniſten. Dz iſt darumb wann dye menig der perſon laſt ſich ye einer auf den andern wo ſechſ od̕ acht ſind in einem Chor gotes dienſt iſt leüter dañ do vil ſind Sy müſen auch gleichlich dar an ſein. werlich vili der perſon iſt mer ſchendung vnnd miſhellung dann es nütz iſt.

¶ Ordo Premonſtratenſium

¶ Jtem es ſind auch premonſtratenſes das iſt ein orden dye nennen ſich geyſtlich thůmherren dye nemẽ ſich an vnnd beſingen pfarrkyrchen vnnd vermeynen gantz frey zů ſeyn vnnd ſind doch münch als dye vordern. dye ſüllen auch ſeyn beſchloſſen vnd ſol man in jr pfründ geben vnd gleich ordnen myt kaſten Vögt als vor. ſy ſüllẽ mit keiner weltlichẽ ſach vmb geen alz and̕ münch. ſy ſitzen yetz

mit frawen vnd kinden alz weltlich
leüt das ein vngehörte ſach iſt man
ſol es nit mer verhengen. wann man
thet gar vnrecht daran die ept thůn
in kein ſtraffung wañ ſy thůn es ſelo
er. ¶ Alle in corporaciones võ allen
ſtifften vñ clöſtern ſüllen ab ſein. Alle
pfarkirchen frey ſein mit allen jren zů
gehören. vnnd ſol man auf den pfar
kirchen ſingen vnd leſen. vnd der cri-
ſtenheyt ein recht gotzhauß ſein zů al
lem troſt. do vindē wir alle gnad die
vns got von angende geordnet hat
vnnd troſtlich iſt an leib vnnd an ſel
¶ Item alle ördē ſüllen auch lauter
em gethan werdē keinen auß geñuñ
men die von dem almůßen leben vñ
jr pfründ habē mügen die ſüllen ſein
der ordnung als vor geſchribē ſteet.

¶ Von den pettel örden.

¶ Itē die pedelörden ſüllen auch ein
geſchloſſen ſeyn vñ mit beſchloſſem
chor ſingen vnd leſen zů den meſſen
Auff dē vordren altar mag mā wol
eingeen meß hören frawen vñ man
vnd pald her auß vñ niemant in dē
cloſter bekümern. ſy ſüllen kein gült
haben. man ſol in auch kein jarzeit be
ſetzen denn ſy ſind verpunden für die
ſellen zů pitten lebentig vnd tod. dar
umb gefreiet von dem pabſt zů dem
almůßen dañ manniger arbeiter ſich
ſunſt verſaumt an got mit ſeinem al
můßen wirt für in gepeten. das dye
vier petel ördē zů hilff der criſtenheyt
gegeben vnd ge freyt ſind. vnd von
der criſtenheyt eyn bewert almůßen
iſt dye vier örden. darumb haben ſy
terminierer das ſy deſter paß jr not-
turfft haben.

¶ Sy ſüllen nit peicht
hören noch predigen.

¶ Itē ſy ſülen nit peicht hören noch
predigen es wer dann daz es in einer
ſtat notturfftig würd das ſol geſche
hen mit eines biſchoffs vrlaub vnd
nit anders ¶ Item es ſüllen auff jrē
terminierer laypruder ſein die durch
gotes willen den průdern gern dien
ē wellen vnd ſol kein průder geen ð
prieſter ſey. ſy ſüllen nit auß geē ſy ſül
len got dienen vñ das almůßen ver
dienen. Man ſol in keinen geprechen
laſſen vnd wilig ſein zů geben. wañ
jr ſingen vnnd leſen iſt vns troſtlich
als es auch geordnet iſt.
¶ Item die gült die ſy haben ſol mā
ableſen vnd an der prieder nutz kerē
alſo daz ir ſach auch lauter ſtee nach
jrer regel laut vnd ſag. Wölten ſi ab
er etwas darein reden oder thůn dz
ſol man nit geſtattē. als ob ſy ſprech
en. wir ſeiē gefreit alſo Es ſind auch
etlich clöſter höchlich gefreyt dz alles
ab můß ſein. wann ſy ſein dem hely-
gen gelauben kein fürdrũg noch peſ
ſerung. Man ſol ab thůn wz zů diſer
zeyten wider gott vnd ein ordnung
mag ſchedlich ſein.

¶ Von den frawen clö-
ſtern vnd von jrer gült.

Itē alle frawē clöſter ſol mā
beſchleſſen vñ ſol jerlich ir
einer geben dreiſig guldin
da mit ſüllē ſi ſich in dē ge-
main einē ſtat haltē ſi ſüllē es allez ge
mein habē einre nit mer dañ die and

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

das macht' gemeinsamkeyt. sy söllen
mit einander gleich essen jr keine kein
en vorteil haben. denn ein eptissin sol
fünffzig guldin haben, vnd auch nit
mer. Sy süllen auch habẽ einẽ vogt
der sy besorge.

¶ Item sy süllen im closter ein schůl
haben daz sy lernen gramaticam vñ
die heilig geschrifft ettwas zů verste
en. sy mügen paß studiern denn die
mañ. ¶ Item sy süllen von den ordẽ
ir gewand ördenlich haben. daz sol d
vogt über schlahẽ die menig der per
son vñ sol von den gülten ein sum zie
hen das es besteen müg. haben sy üb
erig so vindet mann im letzten nach d
ordnung wie es dar umb besteen sol
haben sy aber zů wenig so sol man d
person dester mynnder machen vnd
die frawen in ein and closter des or-
dens thůn dz gült genůg hat. Man
sol alweg alz vor geschriben steet alle
zinß abzůlösen geben vnd in die anle
gen zů einer erfüllung jrer pfründen

¶ Alweg sol man verhůten daz die
closter frawen mit niemant zů schick
en noch zů handlen haben zů d welt
Es ist scheder dañ von andern ordẽ
Die closter frawẽ habẽ gar ein hoch
fertigen wandel wo sy zů d welt kꝰ
men sy haben mer acht wie sy d welt
gefellig seien dañ dem orden od got
sy wissen mer von der welt zů reden
dañ die in der welt sind

¶ Von dẽ tům closter frawẽ
Lindaw vñ zů sant Steffan

E S sind auch tům clöster fraw
en die vermainẽ frey sein. Sy
tragen alle farb sy geen zů höf
en sy nemen mañ so sy wöllen. sy sind
weltlich vnd geystlich weñ sy wellẽ
es ist ein bůbrey. es ist gleich als ob
man gotes spott. man sol sy gantz ab
thůn vnd auß lassen geen zů d welt
oder sy seyen eingeschlossen alz die an
dern clöster dienen got vñ messen ir
pfründ götlich. es ist mit gott nit zů
schimpffen. man spricht es sey d edlẽ
spital sy erben aller meist die closter
frawen. Es ist zů vörchten das dye
gantz cristenheit hab gotes vnhuld
das man söllich sach vertreyt vnnd
ein orden sol sein. man sol es nit mer
vertragen dar an thůt man gott ein
dienst. sy tragen in dem chor schütter
vñ singen vñ lesen in mentlen gantz
geystlich. weñ sy aber auß der kirch-
en kommen so seyen sy weltlich. wie
gefelt es got so wol halt man nicht
daruon. Die thumherrn geben in vr
sach das sy es dester vester thůn wo
sy zů in kůmmen. jr sind als wir. wir
haben freiheit. O d freiheyt all thům
herren sind lauter münch. weñ man
es recht wil ansehen. sy thůn was sy
lust. niemant strafft sy noch kein en
orden. Das macht das dye heubter
alle in die grůb gefallen sind mit dẽ
vnrechten. Vnnd sunder hat sy der
böß geyst gestrickt vnnd gefanngen
Das nyemant nichtz thůn mag das
zů got gehören sol.

E S ist eyn notturfft das
vns gott durch ettwas zů
versteẽ gebe vnser vnrecht
Das beschycht auch yetz

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Die meiſter vnd vnſer herꝛ der keiſer
die vns das zů wiſſen thůn iſt gnůg
zů got vns zů einer ermanūg ob wir
got főrchtig wőllē ſein od̄ nit ob wir
ſein ſach zů recht wőllen bringen od̄
nit es ligt vns nun allen vor den aug
en. wir wiſſen vnd erkeñen allen vn
recht. wie es regniert. Nun ſeien wir
genůg tief ermant reich vñ arm jűg
vnd alt niemant auß genūmen kein
gepot mag wider diſes nit geen als
die geiſtlichen für wendē möchtē vñ
ſprechen. niemant ſol über ſeinen mei
ſter ſein das iſt war all die weil der
meyſter den knecht heiſt das wider
got nit iſt vnd der meiſter dz ſelb hal
tet. Aber nun ſo mencklich ſicht wo
mit man vm̄ geet ſo iſt mencklich ge
poten bey dem eyd den wir gott ge-
ſchworen haben in dem tauf dz man
das recht hanthabe vñ daz vnrtcht
zerſtőr. ¶ Got hat alweg von einē
altar zů dem andern der ſechs verloſ
ſen ſind groſſe wunder auf ertreych
laſſen fürgeen die geſchehen ſind. nū
iſt dz letzt alter yetz verloffen. es můſ
en yetz wunder ergeen der iſt zwelff
Nun tůt vns got ein ermanung yetz
vnd wil vns verſůchen. Gedenck ied̄
man das wir die ermanung in das
recht keren aber wir werden ſchwer
lich gotes zorn haben. dz iſt yetz vor
augen als war got in weſen iſt. Jch
main wőlte herꝛn vñ reichſtet nicht
dar zů thůn man fund getreü criſten
in d̄ gemeyn die jr ſelen vmb got nit
über ſehen piß in den tod. wañ aber
vnder den kleinen ein ſőlichs auf er-
ſtend ſo vurde ein groß mißhellung
vnnd wurd einer den andern tőten
dz kan der tüeſel wol zů wegē bring
en wañ er iſt tauſent künſtig wann
yetz laider hat er die gewaltigen ge-
ſtrickt dz ſy nicht tůnt ſy mügē nicht
thůn. wenn ſy ſind verhertet im vn
rechten. aber got laßt die ſeinen nit
ſchlahe man frőlich dar an ſicher es
geet geringklichen zů. wer auch in
diſer ſach ſich hindert der geyt ſich
offenlich dar daz er got vnd dz recht
nit lieb hat. ¶ Jtem mā ſol in auch
pillich enpfremdē all criſtenliche frey
heyt dz bekenn yederman in diſer ge
geſchrifft von vnſerm herꝛen dē key-
ſer in er manung genůg beſchehen.

¶ Von den Begein
en vnnd Nolharten.

N Vn ſol man wiſſen das
an vil ſtetten begeynen
ſind vnd vermanen zů
habē ein dritte regel ſant
franciſſē. ich main ſant franciß wőlt
das eyne nit auf ertreych were. ge-
denck yederman wem ſind ſy nütz ſy
ſind der barfůſſen kelnerin. ſy ſchrey-
ben in zů was ſy wőlen. ſy nieſſen dz
almůßen wider alle recht. Dz almůſ
en das die barfůſſen nieſſen dz iſt be-
wert. Aber daz ſy in der dritten regel
nieſſen iſt weder gőtlich noch recht
wől len ſy geyſtlich heiſſen zeygen ſy
jre werck. Sy ſind in manigem cōci
li verſcholten vñ ab heſſen tůn man
ſol in nicht geben als. Mülperg pre
diger er hat recht. iſt im got zů dienē
lieb ſo geen ſy von der welt vnnd ſch
ließen ſich ein vnd nemen kein almů-
ſen noch mal. wer in das geit oder

almůſen wüchenlichē gibt der thůt
wider alle criſtenliche werck. wann
wöllen ſy einen ſchein tragen dē tra-
gen ſy in ſelbs. Sy ſöllen kein geltent
gůt haben dann lauter ir arbeyt lebē
zů niemāt wandlē bei der welt- nien
dert heimlich ſein dann in todes nö-
ten vnd in kranckheyt- das thůnd ſy
dannocht mitt dann vmb ſold. Sy
wandlent zů der welt vnd plaſmie-
rent. Er iſt ein hoher prediger. Er iſt
ein gůt man. er bederfft diß vnd daz
der im hulffer thet im wol- vnd an
ders wa auch kuplerei treibent. Sy
heyſent an etlichen ſteten zůſamen fů
gerin. warlich nem man ſein war es
kan nichtz in einer ſtat fürgeē ſy wiſ
ſen es alles. kriegt ein man mit ſeinē
weib ſy redent darein. was ſol man
ſagen. heyß man ſy anßgeen oder die
welt vnbekümert laſſen. man beſch-
ließ ſy ein wenn ſy gotes ſeind vnnd
leben irer arbeit. verkauffen ir arbeit
vnd kauffen ir narung. das vertrag
man in vnd nichtz anders. Sy ſöllē
zů dē barfůſen mit geen weder heim
lich noch offenlich ſicherlichē das iſt
nütz das wirt man ſehen. ❡ An vyl
ſteten geent ſy mitt wunder vmb. ſy
entzündent vil kertzen vnnd leſchent
dann eine nach der andern ab. vnd
treibent wunder als die gaugler. vñ
machent ablaß vnd ſtifftent, von in
ſelber vyl wunders. das man wene
ſy ſeien etwas vnd ſeind augendiene
rin. Auch bringent ſy eeleüt darhinð
das ſy in den orden tretent. vnd als
offt ſy bei iren mannen ligent vnd ſy
beſchlaffen ſo ſöllen ir regel vnd den
orden gepunden ſein ir geſatz zů gebē
das ſy auffgeſetzt habent- alſo wirtt
die welt betrogē. Man ſol nichtz vō
in halten. man bedarff ir nicht. heyß
man ſy mān nemen vnd criſtenliche
werck thůn. Diſe heylige criſtenheyt
iſt von criſto ihesu wol geordnet. er
hat nie gedacht. laß man ſy hinfallen
ſeind weder got noch der welt nütz.

❡ Von den nolhart průdern.

❡ Item des geleichen iſt auch vmb
die nolhart die man offt vnnd vil in
den concilien verdampt hat mit den
begeinen vnd gebannē. vnd die mitt
in die in in irem ſchein raten vñ helf-
fent. noch enthalt man ſy zů gleicher
weiß als man geren wider gott tůn
wölle. Man vindet ſtarck nolhart.
die ſunſt vmb keiner ſach willen nol
hart werdent dann das ſy müſſig
genger werden. Ir gebet ir ſchein iſt
vor allen weiſen für nicht zůhalten.
wann ir almůſen zůnemen vnnd zů
geben iſt nit bewert noch beſtetiget.

❡ Wer das almůſen nemen
müg oder nicht.

❡ Es ſeind vierley leüt dye das al-
můſen nieſſen vnd nemen mügē mit
got vnd mit recht das auch in allen
rechten bewert wirt Pilgerin

❡ Item die erſten ſeind pilgerin. ſy
ſeien reich oder arm. oder aber herin
in fremden landen weren vnd heim
zugen- haben ſy gebreſten oder wur-
dun ſy beraubt. als vil vnnd dick ge-
ſchicht den iſt erlanbt mitt allen re-
chten zehelffen- Es ſeien ritter- freien
grafen. wie ſy dann geheyſſen ſeind.
vmb das das ſy heim kōmen mügē.

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

¶ Die andern das seind die vier be-
tel örden. Barfüser. prediger. augusti-
ner. vnd carmeliten. Darūb wa sich
das volck iendert versaumte an cri-
stenlicher ordnunge oder büß das yr
singen vnd lesen vnnd ir gütheyt zů
statten kōme der gemeinen Cristen-
heyt. Es sol gar demütig sein ir sin-
gen vnd ir lesen. aber sy singen in dē
chor yetz der welt mer dann gott. sy
machent ietz orgeln vnd treibent alle
klůgheyt als werent sÿ lauter layen:
pfaffen. sy studierēt yetz der welt me
dann got. Einer will ein iurist sein.
der ander ein artzet. vnnd schlahent
nichtz ab durch gotes willen. Ich sa-
ge eüch fürwar ich fürcht wir wer-
den innen das wir sy so großlich ge-
effet haben mit zinßen vnd mit gül-
ten. das wider ir rechte regel ist. dar-
umb wir vnrecht thůn wider alles
recht. er sey bischoff die es verhengē
die gewaltigē die es beschirmen. die
gemein die in darzů stymmēt. die all
kōment in dye helle. ¶ Nun möchte
man sprechen. das ewangelium sagt
das kein gůt werck vnbelonet bleibt
von got. das ist war. hulff man dar-
zů vnd thet yederman darzů das yet-
licher sein regel vnd ordnung hielte.
als es götlich vnd rechet angesehen
was. die weil auch das bestünde da
warent sy heylig. aber nun seien wir
mit in des teüfels Ir gebet waz des
mal fruchtber vnd nütz sy verdientē
ir almůsen. wie es aber nun verdient
werd des waist got wol. man sol ye
fürsehen das sy kōmen zů irem rech-
ten stat so werden wir mit inē selig.

vnd gantz vnd gar die begeinen vñ
nolhart ablassen geen. wann sicher
wer in das almůsen gibt das da mit
erlaubt ist d' thůt ein rechte todsünd.
Man künde gar wol vil erzelen vnd
sagen was übels von nolharten auf-
erstanden ist. ¶ Eines mals da wz
das wirdig küngreich gantz vertre-
ten. darzů bracht es ein nolhart dar-
umb man noch heüt bey tag kein hal-
ten sol in allen küngreichē. Heyß mā
sy arbeyten vñ thů man sich ir ab do
thůt man got einen dienst an.

¶ Wie die pfarrkirchen versehen söllen werden ist nun zů mercken.

Als man nun gehört hat wie
die geistlich ordnung sein sol
Nun aber sol mā wissen wie
alle pfarrkirchen wol besorgt werdē
mit kirchenpfleger. Es söllen allwe-
gen zwen rechtbawmeyster bey iet-
licher pfarrkirchen sein die do einne-
men was der kirchē an den paw ge-
geben wirt. Man mag vnd sol setzē
einen kirchenbaw bescheydenlichen.
das allwegen gotzheüser bei würdē
vnd eren beleiben mügen. vnnd alle
tag daran bytten vnd samlen dz ist
recht vnd gar wol angelegt vnd ein
heylig werck. ¶ Das hat vnß Cri-
stus vnser himelischer vater wol be-
weist in dem heyligen ewangelio dz
marcus schreibet der ein cantzler ist
gewesen vnsers herrn. Jhesus saß ei-
nes mals vor dem tempel salomonis
vnd sahe wye man gelt gab an des
tempels baw. Die reichen wurffent
vil dar. da kam ein arme witwe die

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

gab zwen pfenning. Do rüfft er zů
den iüngern vnnd sprach. Dye wit-
we hat mer geben dann iemant an-
ders. sy hat geben was sy hat. die an
dern habent das nit gethan. die hat
den tempel mer gebawen dann Sa
lomon. ¶ Es söllen die kirchenmey-
ster besehen allen gebresten der auff-
ersteen möchte vnd künfftigen scha-
den bringen möcht. vnd als vorsteet
wie man die herrn außsteürt mit irē
pfründen. dañ sy nichtz zethůn noch
zůschicken habent. was dann von
gülte überig were von zeheden das
sol an den baw warten. das alle zier
der kirchen wol steen. Es sei an leü-
chter- kelch- bůcher nichtz außgenō-
men. vñ söllent auch darumb ierlich
rechnung thůn. so besteent die kirchē
allwegen wol. Es sol kein pfarkirch
anderstwa hin dienen mit keinē gůt
es sol ein ietliche kirch das ir zůgehö-
ret selber haben. so frewēt sich die in
iener welte die es darzů geordnet vñ
geben habent. vnd ist auch trostlich
so wirt auch niemant dardurch ver
dampt. wann sy niessen es nun größ
lich vnuerdient layder.

¶ Item es soll kein eeprecher: noch
keiner der in schweren sünden sey od
verleymdet were. die söllē sunderlich
mit keinem kirchē gůt nichtz zeschaf-
fen haben. noch offen wůchrer. noch
manschlechtig.

¶ Item man sol wissen dz aller not
türfftigest ist. das man einen gůtten
meßner hab. der einē gůten leümden
hab. frům vnd bider sey vnd zů dem
mynsten accollitus sey. das er gedürr
anrůren bůcher. kentlein vnd die be-
reytung zů der meß. Er sol auch kün
nen einē priester durchauß antwur-
ten. sy söllen dester besser pfrendē ha
ben. das sy wol warten mügen. Sy
söllē auch rein sein der nacht so einer
bey einer frawen gelegen ist in sündē
wyewol es in der ee were. er soll sich
frů leütern mit der beicht vñ zů meß
helffen. er sol seinem gewissen genůg
thůn. so wirt der götlich dienst reini
klichen vollendet. wann der priester
sol auch rein sein in seinem state. Es
ist kein pfarrkirch sy hat wol souil dz
alleding wol bestellt werdent. wañ
ir alle nütz dienen söllen.

¶ Item man sol auff allen pfarkir-
chen frů im tag drei zaichen leüten.
vnd in der leng das ein mensch wol
leüchtigklich fünff pater noster vnd
fünff aue maria beten müg. vnd sich
vnserem herern empfelln. dyß ist den
fünff wunden in sein marter sich der
mensch empfelhen sol. ob er auff den
tag nit mer thůn müg. das doch daz
dem menschen beschehe zů gůttem.
Item gegen der nacht auch des sel-
ben geleichen.

¶ Darnach die driten seind die sun
dersiechen den soll man auch das al-
můsen mitteylen. ¶ Dye vierden dz
seind dye gepresthafften der glider.
das sy ire narung nit gewinnen mü
gen. Nach ietlicher pfarr gelegenheit
sol man leüten die andern zeite als es
sitlich vnd gewonlich ist.

¶ Von den geystlichen hauptern.
das die kein schloß oder statt haben
söllen ist zůmercken.

MAn ſol auch wiſſen das not
türfftig iſt als vor geſchri-
ben ſteet vō den biſchoffen.
vnd apten vñ den geyſtlichen haup
tern das ſy kein ſchloſ feſt noch ſtat
zwing noch penn haben ſöllen-noch
recht iſt. Sy ſöllen alle ſteen vnd fal-
len an einen römiſchē künig. zů dem
reich. der ſol ſy czů lehen machen den
herrn rittern vnd knechten vñ reich
ſteten. darumb das ſy dem reich bei-
ſtendig ſeien. vnd verhůten das diſe
ordnung vnd ſatzung nit gebrochen
werd. vñ ſunderlich den dye lehen zů
löſen kōmen von dē reich die kirchen
gůt nieſſent das ſchwerlichē wider
got iſt. das ſy nit als ſchwerlich ver
lieren vnd deſter willigklicher abſtā
den. wann inen iſt erlicher ein pfund
ge lt von dem reich dañ zehenpfund
kirchen gůtz. wann doch der kirchē
billich dienen ſol das ir dañ niemātz
anderem. wer aber nit gerēn abſteē
wolt den ſöllen dye reichſtet bey der
vordern pen ſtraffen. es ſei an leib od
an gůt. aber es iſt verſehenlichē ſich
ſetze niemant hiewider dañ die auch
nit gůt criſten wöllen ſein. do dienet
man auch got an daz man ſy vertrei
bet vnd abthůt.

¶ Von zöllen.

¶ Man ſol auch wiſſen dz alle lād
gar ſchwerlichē überſetzt ſeind mitt
zöllen. in iegklicher ſtauden iſt ſchier
ein zol. es mag ſich ſchier ein lād des
andern nit tröſten noch zůſtatten kō
men. noch niemāt dem andern kein
recht pfenwerd geben das alles von
zol wegen geſchicht.

¶ Wie zöll erdacht ſeind.

IR ſöllent hören wie zöl des er
ſten angeſchlagē wurden vō
einem keyſer. Es waren wil
de gebürg da man ſtraſ über haben
můſt. Des geleichen auch über wa
ſer. da ward angeſehen daz er billich
von gemeiner hand gemacht wurd
vnd ward auffgeſetzet ein gemeiner
zol in der maſ. das niemandt keinen
zwang noch drang darzů haben ſolt
vnd bat man vmb die hilff. in beſeck
let niemant dann das er verpawen
ward. Dañ wer zöll anderſt wa hin
thůt dann da er von recht hingehö
ret der neüſt den wůcher. er nymmet
im einem ab der er jm nichtz ſchuldig
iſt. er ſol es bůſſen als wůcher gůt.
wann ſo man ſein nitt bedörfft weg
über waſſer noch gebürg. ſo ſol mā
in abthůn-biſ das man ſein aber be-
darff. oder klein machen vñ den gůt
lichen heyſchen. dann ſo möcht man
wol lender bauen daz man ſunſt nit
thůn mag. Nun nement geiſtlich vñ
weltlich vnmeſſigen zol wider gott
dannocht freuelich. ſy habē ein recht
darauff geſetzt. wer den zol verfůret
den greifft man ſchwerlich an. vnd
ſprechent ſchier leib vnd gůt an. vnd
iſt alles wider got. vnnd wer in alſo
freuelich einnymt der thůt czwifach
vnrecht vnnd gröſlich wider gott.
¶ Ich ſag für war. wer zol einnymt
vnd den nit anlegt das er verpawē
wirdt. das der alſo wenig behalten
mag werden als ein offner ſünder.
oder wůcherer. darumb ſchlag man
den zol ab. die zwē teyl. vnd leg man

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

den dritten an vñ beſeckel es niemãt.
ſo mag man deſter leichter wandlen
wer aber das mit thůn wolt vnnd
das gemein vnrecht mit gewalt ne
men wolt. iſt er ein herr ſo mag ieder
man angreiffen vnd erlaubt ſein. dz
ſein iſt. Vnd wem er auch abnympt
mitt vnrecht das ſein das ſol lauter
abſein noch kein freiheyt mer haben.
¶ Jtẽ wa ſolich ſtet weren da man
zöll haben můſt von ſchwere ð weg
zů pawen vnd in die geyſtlichen im
hielten den ſol man in lauter nemen.
vnd ſol in die ſtatt verſorgen an des
reichs ſtat. wann alle zöll ſol dz reich
verſorgen. Haben aber weltlich her
ren zöll inn die ſöllen ſich bekennẽ dz
er in in lehens weiß empfolhen ſey. ſy
mügen von recht nit geſprechen das
er ir ſei. Er iſt des erſten von keyſern.
vnnd bebſten erlaubt der gemeinen
welt zů hilff vnd zenutz. ¶ Jtem ein
prieſter. ein orden man. ein ritter. ein
knecht. adel ſöllen nit zollen. Die geiſt
lichen darumb das ſy ſeind des die-
ner von dem alle vnnſer freiheyt kõ-
met. vnd der ein haupt iſt aller geſch
öpffte. Der adel darumb das ſy das
recht beſchirmen vnnd verhůten. yr
leib vñ auch ir leben darſtrecken ſind
Es weren zöll nie auffgeſtandẽ wer
es nit an den keyſer Conſtantino ge-
bracht worden. wie man ſteg vnnd
weg bawen můſt. da erlaubet er daz
man von der kauffmanſchaffte dye
man ſchwerlich über die gebürg vñ
waſſer bringen můſt. vnd ward an
geſchlagẽ das ein guldin eineſt ſolte
ſteür thůn ein kleinẽ pfening dz wolt

der keyſer dannocht nit beſteten. alſo
vindt man es lauter in den alten kro
nicken. dem nach kein gemein volcke
reitent oder geen keinen zol geben.
Nun hat man es zům rechten bracht
vñ ſchlecht man an vil ſteten niemãt
auß weder geyſtlich noch weltlich.
Es ſteet im rechten wer von einem
geyſtlichen man zol nympt der iſt in
babſtes pann. vnd hat auch der zol
ſein freiheyt verloren. wer das mitt
wiſſen wölle das halten keyſerliche
recht. do vindt er es. ¶ Jtem es ſol
ein ietlicher zol in zehen iaren erneüt
werden. ob er müg gemindert oder
gemert werden. nach gelegenheyt ð
gebürg oder waſſer. darumb dz nie-
mant vnrecht geſchehe vñ auch kein
böſer auff ſatz aufferſtand. ¶ Jtem
es ſol in ietlicher ſtatt zwen erwelet
werden die leiblich einen eyd ſchwe-
ren den paw zebeſehen. es ſey auff ge
bürg oder auff waſſer. prucken ſtegẽ
zů verſorgen vñ zůuerſehen. das nie-
mant vmb das ſein in ſtarck ſchadẽ
kõm. vnd wa das überſehen wurde
das an einem zol yemant verwarlo
ſet wurd. das ſöllen die ſtat vnd herr
des die zöll ſeind gantz vnnd gar ab
tragen vnd vnklagber machen.

¶ Von anderm weg zebeſſern.

Nun ſol man mercken vm̃ an
der weg zepeſſern auff ð eb-
nen durch kot vnnd lachen.
Man waiſt wol das in allen ſteten
vnzucht meyſter ſeind die bey iren ey
den all vnzucht gelt ziehen ſöllẽ nach
der ſtat pen vnd gewonheit. Nun iſt
võ recht vnzucht gelt wer vnzichtig

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

gegen got ist vnd auch gen der welt
als got verschweren schwerlichen.
darumb man in in ein eisenhaltē sch
le:ht. vnd do eine oder einer zauberei
treibent. oder dz kind oder auff geb.
oder steg oder weg darzů geb. es sey
fraw oder man das eeleüt dick wyð
ere ir ee prechen. die das thetē sol mā
billich thürnen vnd beschetzen. vnd
offen eeprecher. Solich schwer sünd
sol ein rat schetzen vmb zeitlich gůt.
darzů sy richten den geystlichen zů
büssen. was da die vnzüchter einne-
men das sol auff die ebnen vn̄ in die
pfützen gepraucht werden. wan̄ als
die weg schwerlich vnsauber seind.
so sol man das gelt mengklichem vn
der die füß werffen. so wirt das sün
dig gelt zů gůtem bracht. vnd wirdt
die sünd vertreten. also werden gůte
strassen. vnd sol niemant das gelt be
secklen dann darzů es gehört/ es wer
anderst aber ein grosse todsünd.

¶ Item als aber freuel vallent vm̄
plůtrüß vn̄ stetrecht eder herrnrecht.
zů biessen steet waz dauon gefellt sol
man an einer stat paw keren. vn̄ dye
gepeü darmitt in eren behalten. vnd
wa der dreier stuck an keinē verzeret
oder überwurd so sol man es an daz
ander legen. also das dye drei püssen
einander beholffen sein söllē. so wer-
den sy wol besorget.

¶ Von zünfften in den steten

Item es ist auch zewissen daz
in den gůten steten. nemlichē
reichstetē. zünfft sind die sind
nun ser gewaltig worden vnd müß
man dye zünfft gröblich kauffen. sy
machent gesatz vnder in als etwan
stet gethan haben/ sy ordnent an vyl
steten den rat wie vil auß iegklicher
zunfft in den rat söllē geen/ diß heyst
in einer stat vna parcialitas. vnd ist
nit ein rechte gemeinsamkeyt als ich
eüch sag. Ist es ein zunfft dye man
straffen solte von ires handwercks
wegen das sy volfüren das einer ge-
meinde in einer stat nit wol kömpt
als metzger die das flaisch zeteür ge-
bent. oder becken die das brot zeklein
bachent. oder schneider die zegrossen
lon nement. vnnd des geleichen. wye
das nun ist das von zünfften dye in
dem rat sitzent vnd der stat vnd ge-
mein trew vnd warheyt geschwo-
ren habē. so hilfft doch dick ein zunft
der andern/ als ob ich sprech hilf mir
so hilff ich dir. des geleichē mitt über
sehen. damit ist dann die gemein be-
trogen. vnd gebent kein recht pfenn
wert nendert. Das erkennt nun me
ngklich wol das es größlich wider
got vnrecht ist. vnd werden die eyd
übersehen. vnnd ich fürcht das man
köm sichtigklich vnd vnbedechtlich
in die hell. Es ist nun alles kömen in
gewonheyt das es sy nun recht dun-
cket. vnd nichtz darauß beichtent dz
sy hoch schweren der gemein vnd ð
stat. wolt man aber innen werdē dz
stet gůt wurden vnd iederman dem
andern getreü were so thet man dye
zünfft ab. vn̄ wer mengklich gemein
vnnd wer niemant dem andern bey
stendig vnnd wurde der rat lauter.
wölche dann des rates weren was
sy rieten des heten sy keinen hameisch

schlag noch hilff als nun geschicht.
vnd wurden rechte pfenwert gege-
ben. vnd haufften sich dye stet größ-
lichen- sunst so spricht iederman. ich
wird übersetzet. vnd seind herrñ vñ
land vñ leüt darumb den steten gram
wañ in den stetten alle ding gemein
weren. herrn vnnd iederman wer in
auch gemein. sunst wirt einer erzür-
net in einer zunft so ist die gantz zunft
erzürnet. laß man es in ein gemeinsa
me kōmen es sol sicher niemandt ge-
rewen. Diser rat ist gůt vñ wil euch
sagen wie. wann dise ordnung nun
gehalten můß werdē so sůcht es sich
im rechten selber. das es nitt besteen
mag. hab man sunst geselschafften.
das niemant den andern aufschlag
von allen handwercken vnnd geen
zůsamen so gybt es weder kalt noch
warm. vñ ist iederman dem andern
gleich. vnd seind dye redt dick vnnd
vil vnbekümert.

¶ Das iederman sein handwerck
vnd gewerb treiben sol.

ITem es ist auch czewissen
ein arges in stetten vnnd
auff dem land an vil endē
dz einer gewerb hatt mer
dann im zůgehöret. ¶ Einer ist ein
weinman vnd hatt darzů saltz fayl.
oder tůch. Einer ist ein schneider vñ
treibt auch kaoffmāschafft. also wer
nun baß mag der kaufft vñ verkauf
fet. welcherley in beduncket den pfen-
ning zůgewinnen. oder zeprinngen
¶ Wölt ir aber hören was keyserli-
che recht gebietent. vnnser vordern
seind nitt narren gewesen. Es seind
handwerck darumb erdacht das ie
derman sein teglich brott gewinnen
sol damit. vnd sol niemant dem an-
dern greiffen in sein handwerck- da
mit schickt die welt ir notturfft vnd
mag sich yedermnn neren. Ist einer
ein weinman so gee er damitt vmb
vnd treib kein ander ding darzů. ist
er ein protbeck das selb treib er. rc. aso
kein handwerck auffgenōmen. Vnd
man sol behůten bey keyserlichem ge
bot vnnd bey viertzig marck goldes
wa man innen wurde das die reich
stet das übersehen das yemant dem
andern in sein handwerck greif mit
keinerley gwerb. beschehe es aber vñ
man sein innen wurd so sol dyse pen
on alle genad in des römischen küni
ges kamer geen. vnd dannoch in die
gehorsam geen in vngenad.

¶ Von der kauffleüt ordnung

ES ist auch zewissen als die
kauff herrn farent über möre
gen venedig oder wa sy hin
farent die wissent nun wol auff wöl
che zeit sy sich auff heben söllen zů fa-
ren vmb ir kauffmanschatz. dye trei-
bent nun grossen alenfantz als ich eü
che sag. Wann dye kauff herrn zůsa-
men kōmen es sey zů venedig od an-
derswa. so thůnd sy dick eins. es sey
guldine tůcher. samatin. seidin. was
von kostlichen tůcher seind. oder es
sei gewürtz- imber. pfeffer- negelein.
zimetrör nichtz auffgenōmen vñ ma-
chent einen anschlag der in fügklich
ist vnd überschlagen bei einander dz
einer zů wienn waist wie man es hie

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

kaufft. vnd sy des geleichen auch vñ
ziehent sachen ein. es sey übel auff dē
mör gangen. Etwan vindē sy fünde
darmit sy fürkōmen gemeinen nutze
vnd nement gewin wider alle recht
Nun aber soliches zů fürkōmen so sol
man an allen porten des mörs wa
die porten seind habē ein insigel des
römischen reichs. vñ was kaufman
schatz da gekaufft wirt sol man gar
wol beschawen das sy gesündert sey
alle würtz vñ specerei das sy gerecht
seien. darumb zwen schweren söllen
an ietlicher port des mörs die darzů
nütz getrew vnd gůt seien zů besehē
vnd die kauffmanschatz verbrieffen.
eygentlich in geschrifft vnnd wie es
gekaufft sey. das sol man versiglen.
vnd weren mit dem insigel Das sol
lent nun die kauffleüt also zů lannde
bringen. vnd ir kauffmāschatz in ein
gemein kaufhauß füren. vnd do sol
es beleiben byß das ein oberster in ð
stat mit zwaien oder dreien dye dar-
zů erwelt werden von einem rat. dz
besehen. vñ den brieff lesen. Darnach
sol ein kaufherr geen mitt dem ober-
sten vnd den reten vnnd söllen über-
schlahē wie manigē tag er sein kauf
manschatz gefürt hab. do sol mā für
einen ietlichen tag vnd für alle ande
re ding an pfeningen alles rechnen.
Also hat er hundert guldin so hat er
alle tag acht schilling vier pfening.
Dann sol man im den anschlag tůn
nach dem überschlagē wie er die ym
ber vnd ander specerei geben sölle. al-
so beschehe yederman ein geleiches.
vnd kauffte man wol vnd bestůnde
mit got. sunst so geben die kaufherrē
auch ir sel dar. wiewol das ist daz sy
dick leib vnd gůt wagen můssen

¶ Von den grossen geselschafften.

¶ Item es seind groß geselschafftē.
aufgestanden die zůsamen spannent
vnd treibent groß kaufmanschatz.
es gee in wol oder übel so scheiben sy
es ye darnach das sy nitt verlieren.
das kōmt aller gemein in den steten
vñ auch dē land übel. Man sol dar wi
der sein das solich pontnus abgestel
let werden vnd niendert mer gefun-
den werd. von edlen noch von bur-
gern. Wer aber sich darüber in eini-
che geselschafft verbūd. ist er ein bur
ger in einer reichstat so sol sein kauff
manschatz ledig vnnd verfallen sein
vnd sol in darinn nichtz beschirmen
Ist er edel so sol er sein in des reiches
vngnadē. vñ sein kaufmanschatz me
nigklichē erlaubet sein. Man sol vor
allen auffsetzen in allem kauffen fest
tigklich verhůten. wann laider yetz
die aufsetze allen landen wee thůnd.
es scheydet trew vnnd gemeinsame
gar. wer seinen gewerb treiben will
der nem einen für hand vnnd laß die
andern fallen so mag sich yederman
erneren vnd das ist götlich.

¶ Von dem bauman vnd rebman

ITem ein pauman sol seinē ack
er pauen. ein reb mā sein wein
garten. also sol es sein in allen
handwercken. Wer es übersehe der
sol einer stat verfallē sein zehen pfunt

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

als dick es geprochen wirt. Jſt es ab
er auff dem land ſo nymt ein zwing
herrauch die püß on genad

Von zwing vnd penn nach keyſerlichem rechten.

NVn ſol man mercken zwing
vnd aller penne rechte nach
keyſerlicher ordnung. Es iſt
zů wiſſen das die hohen fürſten dye
groſſe land habent noch vaſt keyſer-
liche recht zů irem teyl haltent. Aber
grafen freien. ritter vnnd knecht dye
auch zwing vnd penn haben die eyg
nent leüt vnd haben ſy ietz für eygen
vnd ſteüren ſy. vnd nemen vngewō-
lich ſteür von in über das dz ſy holtz
vnd veld ſchwerlich verzinſent. Es
iſt ein vngehōrte ſach das man es in
der heyligen criſtenheyt offnen müß
das groß vnrecht das fürgang hat
das einer ſo gehertzet iſt vor got daz
er gethar ſprechen czů einem. du byſt
mein eygen. Wann gedenckt man dz
vnſer herr got ſo ſchwerlich mit ſei-
nem tod vnd ſein wunden vnd mar
ter durch vnſer willen willigklichen
geliten vnd gehabt hat vmb das dz
er vns freiet vnd von allen banden
löſet. vnd hierinn niemāt für erhebt
iſt einer für den andern dann in ge-
leichem ſtat. er ſey edel oder vnedel.
reich oder arm. groß oder klein. wer
getaufft iſt vnd gelanbt dye ſeind in
criſto iheſu gelider gezelet. Ddrumb
wiß iederman wer der iſt der ſeinen
mitcriſten eygen ſpricht. das der nit
ein criſt iſt. vnd iſt criſto wider. vnd
ſeind alle gebot gotes an im verlorn
Auch iſt es laider darzů kōmen das
auch klöſter nement eygent leüte. dye
nun wöllent gotes ſein. vnd den ge-
lauben ſolten bawen. die tretent alle
ab von got. Jch ſag es lauter das ſy
niemant mer enthalten ſol. wer ein
criſten man wöll ſein. iſt er edel ſteet
er nit ab vñ geet da er gebůſſet wer
de ſo ſol man in abnemen vnd gantz
abthůn Jſt es aber ein kloſter vñ nit
gantz abſteet ſo ſol man es gantz vñ
gar zerſtören. das iſt ein götlich wer
cke. Die klöſter ſolten d dienſte gotes
warnemen. nun nement ſy war der
welt vnd weltlicher ſachen. ſy mügē
vor reichtumb nach der regel rechte
nit leiden. ſy ligent wol. ſy ſeind tage
vñ nacht recht als groß trincker vñ
füller als weren ſy in der welt vnge-
füre. ſy habent was ſy wöllen. ſy ſch
ickent vnd thůnd was ſy wöllent. ſy
ſprechent nit allein der iſt vnſer eygē
ſy machent witwen vnnd wayſen.
wann die vetter abſterbent ſo erben
ſy yr gůt. vnd beraubent dye rechten
gelider vnd machen waiſen. ſy heyſ-
ſent in dannocht ſchweren für eygē.
ſo ſy ſy berauben irer rechten arbeyt.
ſy regierent als die herrn. man ſoll es
nit lenger vertragen noch leiden an
niemant. weder an weltlichen noch
an geyſtlichen. Laſſen vnns vnſers
frōmen warnemen vnd vnſer groſ
ſen freiheyt leben des freüet ſich alles
das das zů gott gehöret. Wann mā
aber ſoliches leidet vnnd nicht wen
der das wol gewēdt möcht werdē.
ſo iſt kein mittel wir geē mit in in die

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4
Gray Scale
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

helle. wann dye ſünd iſt gröſſer dañ
ander ſünd. es heyſt wiſſentlich ge-
ſündet.
❡ Item auff dē land ſeind gůt ecker
vnd wiſen als hőf die ſeind nun ſch-
werlich mit zinſen überladen dye zů
den gůtern gehőren. Nun wunn vñ
waid holtz vnd veld das ein ietlich-
er bawman mit ſeinem vich gepauē
mag daz wirt mit gůt verzinſet. den
nocht ſteürt man es. man verpannt
in die hőltzer. man ſchetzt ſy. man ny-
met inē tagwayd ab. do iſt niendert
genad. man nympt in freuel ab. vnd
gelebt man doch ir arbeyt. dann on
ſy mag niemant beſteen. die thier in
dem wald. dye vogel in den lüfften
begeen ſich des paumans. ❡ Man
ſol wiſſen das mā weder holtz noch
veld in keinen pan legen ſol. dye leüte
verpannen es dann zů irer notturft
wann ſy verzinſen es als perr dann
ir zins geent. Es werent dann hoch
weld auff der ebnen. oder in den ge-
pürgen daz gehőrt in etlichen zwing
vñ an die hohen gericht. das iſt dar
umb dns ein ietlicher herr oder ſtatt
dardurch gůt ſicherheit thůn ſol. vñ
gelaiten. dz niemant kein layd geſche
he. darumb mügent ſy nieſſen hoch
weld vnd wildpan. Aber nun ſchla
gent ſy gelait darauff vnnd auff die
ſtraſſen vnd nement was in werdē
mag. Man ſol es abthůn es iſt wid
got vnd alles recht.
❡ Itē man verpannt auch die waſ
ſer die iren gang můſent haben dē al
len lendern dienent vnd es niemant
wenden mag noch kan als es got ge
ordnet hat. die ſőllen nun frei ſein vñ
ſteen. nemlich die ſchifreich ſind. dān
allein von prucken wegen das ſol be-
leiben in der ordnung der zőll daruō
vormals geſgat iſt. wa aber kein pru
cke iſt über waſſer do ſol man keinen
zol nemē noch geben. Wa aber ſunſt
kleine waſſer ſeind die ſőllēt auch frei
ſein in aller welt. Es iſt laider darzů
kőmen mőchte man das gantz erdt-
reich zwingen vnd die waſſer. man
zwung es. Nun ſehen wir wol wye
es got geordnet hat das haltet man
nit vnd ſein dar wider Es ſőllen ſch
ier dye vnuernünfftigen thiere über
vns ſchreien vnd rieffen frůmen ge-
trewen criſten. Nach aller warnūg
die hieuor ſteet laſſent eüch zehertzen
geen das groß vnrecht. weren es iſt
an der zeit. ee das es got ſch werlich
en reche.

❡ Von dem ritterlichen ſtand.

MAn ſol auch mercken vmb
ritterlichen ſtande. es ſeien
geyſtlich ritter od weltlich
Man ſol wiſſen wie des erſten rit-
terſchafft aufgeſtanden iſt. Der erſt
keyſer der ie was der was Nimus.
der Trier pawet vnd ſollotern. Als
er keyſer ward. das was wol ſiben-
hundert iar vor criſti gepurt. Als d
nun mit ſeiner kraft das keyſerthum
nicht regieren noch behůten mocht.
do macht er an allen ſteten ritter vñ
hieß vnnd gebott vnnd ſchafet das
man vor einem iegklichen ritter ein-
en ſtab tragen ſolt zů einem czaichen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

was er gebeüt in des keyſers namen
das auch das krafft haben ſölte.des
ſchwůren auch alle ritter do ſy ritter
gemacht wurden vnd ſolten leib vñ
leben darumb ſtrecken. Alſo beſtůnd
nun der keyſer wol.vnd regieret erli-
chen vnd loblich.daz beſtůnd nun al
ſo lang biß auff die zeit das conſtan
tinus der groß keyſer warde.der do
auſſetzig ward.den der babſt Silue
ſter reiniget vnd ſchön machet in dē
tauff.do er da dē babſt zů füſſen viel
vnd von hand alles erdtreichs gab
in ſant ſilueſters hand. Do aber in d
babſt wider zů keyſer machet. vnnd
empfienge den keyſerlichen gewalte
von dem babſt in lehens weiß vnnd
als ein ſtathalter vñ beſchirmer des
heyligen criſtenlichen gelaubens. vñ
nam in ſein hannd das weltlich ſch-
wert.Do ward von inē alle ordnūg
vnd weltliche recht geſetzt vnnd ge-
machet.do wurden die heyligē reich
ſtet geordnet vnd gefreiet . darumb
ſteent ſy geſchriben heylig. wann inē
ward empfolhen alle recht vnd göt
liche ſeligkeyt.vnd ward die criſten-
heyt durch ſy geſterckt.vnd wurdēt
in geyſtliche vnd weltliche recht em
pfolhen als dem keyſer das reich. als
ſy noch heüt bei tag dem heylgen rei
che verbunden ſeind bei eyden vnnd
eren zethůn.Do wurdē dye riter erſt
recht geſetzt vnd gemacht.vnd ſahē
an daz die vodern keyſer die ritterſch
afft nit mochten gewaltigklichen re
gieren.vnd erkannten das die ritter
ſchafft vaſt nütz was.da wurden ſy
gewirdiget vnd baß erhöhet dann

vor wann vor trůg man in ein ſtab
vor.da warde aber geordnet das ſy
ſolten gold tragen.auffrecht empor.
zů einem zaichen das ſy ſchirmen.vñ
gepieten ſöllē das zů der höhe der hy
mel gehöret.vnd darbey alles das dz
vnrecht funden wirt das wider die
heyligen kirchen iſt. oder wider das
heylig reich.vnd darczů beſchirmen
alle recht biß an iren tode an reicheu.
vnd armē.an witwen vnd waiſen.
Vnd wann ein ritter ſein ritterliche
ere hielte ſo künd man in nicht wol
volpreiſee.noch vo loben.Nun habē
ſy ſer abgelaſſen vñ thůnd gar plint-
lich zů der groſſen betelhnus alles re
chten an geyſtlichem vnd weltlichē
ſtat.Nun ſöllen ſy doch erkennē wye
ſy vereint ſeind worden mit den reich
ſteten bei beranbūg aller irer freiheit
das ſy wachen wann es not thůt.
Das geyſtlich recht iſt ſchwach·daz
keyſerthum vnnd alles das jm zůge
hört ſteet zů vnrecht.mā můß es mit
krafft durchprechen. das auch ſein
můß.wöllen die groſſen ſchlaffen ſo
můſſen die kleinen wachen.daz es ye
geen můß.Als ir nun gehöret habt d
weltlichen ritterſchafft orden. ſo ſöl
len ir nun wiſſen von den geyſtlichē
rittern.

¶ Es ſeind alle prieſter geyſtlich rit
ter.Als alle recht den weltlichen rit-
tern zů beſchirmē empfolhē ſeind an
leib vñ an gůt.alſo ſeind in die ſelben
empfolhen durch die ſy ir ſel ſtercken
vnd tag vñ nacht durch der ſel heyl
wachen vñ verhůten. Als criſtus d

auch prieſter iſt geweſen durch ſein ſcheflin geſtorben iſt. darumb zů einē zaichen ſo ſol ein prieſter drey farben tragen zů bekennen demůtigkeyt vñ rechte blödigkeyt diſer zeit vnd tödtlich leben. Er mag auch weiß anlegē zů einer bekantnuß eines rechten lautern lebens. Auch mag er gra tragē. zů bekennen ein heimlich gedruckt leben. Auch blaw in rechter emſſiger. vnd ſteter hoffnung zeleben on alles ablaſſen eines ſeligen lebens.

¶ Von der artzet ordnung

Item mā ſol auch wiſſen von der artzet ſtande dye halb weltlich vnnd halb geyſtlich ſeind. Als rechte doctores in der kunſt viſica Der ſtat ſol alſo ſein. Ein ſelartzet dz ſeind prieſter mit der heiligen geſchrifft die die verwunten ſelen artzneien vnnd geſund macheu von den ſünden. dz ſol aber der meyſter mit ſeiner kunſt tůn leiblich. Er ſol erkennen den leiplichē gepreſtē in drei weg. Das iſt der ſtůl des lebens an dem alle gelider krafft empfahent. Er ſol erkennē dye camē des hauptes bei dē hirn. Er ſol auch erkennen die begird der leber. wann in den ligent verſchloſſen alle gepreſten die ſol er heylē alſo iſt er weltlich Aber wann er geyſtlich iſt ſo lert er in den heüſern vnd auff der ſtraß dz ſol er thůn als in ſeiner ordnūg ſteet. got zů bekennen vnnd recht zethůn. als der prieſter in der kirchen. das es war ſey das ſol er mercken bey ſeinē klayd. es ſol lang ſein biß auff dye erden ordenlich als prieſter klayd. das bezaichnet geyſtlichē ſtat. es ſol auch lang weit ermel haben gefůtert mit einer andern farb bezaichnet weltlichen ſtat.

¶ Ein iede reichſtat ſol einen artzet haben.

Item es ſol auch gewonlichen in ieder reichſtatt ein meyſter ein artzet ſein. der ſol haben hundert guldin geltz die mag er nieſſen von einer kirchen. das ward geordnet in concilio lugdinenſi. alſo daz dannocht die kirche keinen gebreſten hab. vnnd beſtee in der ordnung als vor ſteet. vnd ſol menglich ertzneien vmb ſunſt reich vnd arm. vnd ſol ſein pfrend verdienen ernſtlich vnd getreülichen. wol was man koſtlich ding auß der apoteeck haben můſte ſol man bezalē. aber von den armen ſol man nichtz nemen. darumb das er ſein pfreünd newſt. wann götlich iſt gotzgaben mit den armen teylen. Aber dye hohen meyſter in viſica das iſt in dertznei die ſchlahē nun den geitz hoflich betrogenlich. ſy dienen niemant vm̄ ſunſt. darumb faren ſy in die hell. Etlich werbent nit deſter minder vmb pfrenden. vnd nieſſent die vnuerdienet. Beſehe man das man keinem artzet mer pfrenden laß nieſſen. ſy ſchweren dann lauter dye ordnung zů halten dye vormals in den concilien geordnet ſeind.

¶ Von dem gericht vnd rechtſprechen vmb eygen vnd vmb erb.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

MAn sol auch wissen von der gericht wegen. vnd das recht zesprechen vm̄ erb vnd eygen. vnd vm̄ das plůt Des ersten. ein richter es sei en fürsten herrn. in steten lendern. sol sein ein vnuerleümpter man. das er nit sei ein wůchrer. ein fürkauffer vn̄ ein eeprecher. Wer der aber verleümt der ist nit wirdig den stab am rechtē zů füren. wer aber daz einer in einem solichen richten wurde. was vnder seinem stab gerichtet wurd. daz wer krafftloß. vnnd man mag das recht abschlahen. es wer vmb eygen. vmb erb oder aber über das plůt. Des geleichen vrteyl sprecher. fürsprechen all gemeinklich söllen vnuerleümet sein. Man sol an allen gerichten gar eygēlich verhůten bei beraubung des gerichtes freiheyt. wa es fürkeme von einem dem das gericht gerichtet het das jm mißhellig wer vnd beweisen möcht. so sol das gericht sein freiheyt verlorn haben. vn̄ mag der sein sach ziehen an ein ander gerichte. do man auch richten soll. vnd antwurtē beypen der sach.

¶ Item man sol an allen hauptgerichten da man über das plůt richtē mag. haben ein keyserlich rechtbůch. das man recht richt nach recht vnd niemant vnrecht beschehe. das sol beschehen mit dem zug. wan̄ bedeücht iemant das jm mit der vrteyl zekurtz beschehe das sol man cziehen für ein keyserlich bůch. so mag niemant vnrecht beschehen. vnd wirdt auch des gerichtes entladen.

¶ Item man sol alle iar daz gericht von newem besetzen in der maße als vor steet.

¶ Item die weltlichen gericht söllē anders nichtz richten dann das im des keysers freiheyt gehört. kein geystlich sach die in bebstliche recht gehören. Wann yetweders sein sundere freiheyt vnd recht hatt die der keyser von beuelhnus wegen eins babstes beschirmē sol mit dem schwert. wa das geystlich zekranck were.

¶ Item hat ein geystlich man einen weltlichen anzesprechen vmb ein eygen oder vmb erb. so sol der geystlich jm sein recht lassen entscheyden gegē dem weltlichen vor einem rat. es sey recht oder mit freündschafft. darum̄ das der geystlich nit můsse steen vor dem weltlichen stab. Des geleichen hat ein weltlich man einen geystlichen anzesprechen so soll es entscheyden werden vor den geystlichen richtern also das der weltlich mit dem rechten oder mit der freündschafft verricht werd on klag. Were aber sach. das in dem rechten ietwederem teyl zekurtz beschehe des in gedeüchte. so mag man die sach ziehē für ein geistlichen meyster vnd einen weltlichen weisen die darzů benant werden die vrteyl zů entscheyden

¶ Man sol niemant pannen vmb kein geltschuld.

¶ Itē man sol niemandt vmb kein geltschuld pannē vmb kein gůt. noch die kirchē verschlahē. es ist schedlich.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

das man gottes dienſt hindert von
einer oder zwaier perſon. vmb kirch
en berauben als ſacrilegium in ſeinẽ
geſtalten vnd auch offen wůcherer.
vnd eeprecher vnd gotz ſchmeher vñ
leſterer die all ſol man pannen. vnnd
auß aller gemeinſamkeyt ſchlahen dz
ſol das geyſtlich recht billichen thůn.
vnnd ſol das weltlich darzů helffen.
wa man aber ſolich beſchirmẽ wolt
ſo mag man wol kirchen verſchlahẽ
vnd gotes dienſt niderlegen. wann
man ſo ſchwerlich wider got thůt.

¶ Item man ſol vmb ſoliches übel
als vor ſteet des erſten manẽ in acht
tagen von der ſünd zelaſſen. darnach
zů dem andern mal bannen. czů dem
dritten mal des geleichen. zů dem vi er
den mal die kirchen verſchlahen. alſo
ſol man es halten ſo wirdt die ſünde
vndergedruckt.

¶ Item ein biſchoff mag ſein pfaff
heyt laden vnd pannen vmb ir vnre
chte ob ſy übertretent. aber nitt vmb
geltſchuld. als ſy dick vnnd vil ſteüre
auff ſy legen vnd gebietent in das ſy
in ſteür geben. vnnd pannen ſy vmb
ſach do ſy nichtz vmb gebunden ſind
dauon offt vil übels auferſteet mitt
groſſem vnrecht. Die biſchof bedirf
fent keiner ſteür mer zů nemen. ſy be-
dürffen nit mer kriegen mitt keinem
die lehen von in gehabt haben. vnd
in verpunden waren. dye ſöllen nun
dem reich mit irem lehen gehorſame
ſein. biſchoff ſöllen got dienen.

¶ Von inſigeln

NVn ſol man mercken von dẽ
inſigeln. Man ſol wiſſen dz
es war iſt. das in geyſtlichẽ
vnnd weltlichem ſtand alle ding be
ſteſtnet vnd beſtetiget ſeind mit dem
inſigel. vnnd es bezaichnet auch alle
warheyt. wann was verbriefſt vñ
verſigelt wirt das ſol war ſein. Ab-
er man ſicht vyl vnnd dick das man
gröſlich wider verſigelt brieff redt.
vnd thůt. Es iſt aber von angende
nicht alſo angeſehen. ſy ſöllen ſtet vñ
feſt ſein. brieff vnd inſigel ſeind bei ey
den erkennt. darumb ſy auch beſteen
ſöllen. ſy ſeind beyde die lauter war-
heyt der ſachen vnd nemlich das in-
ſigel. Vmb die warheit nympt man
nun gelt an czehencken das iſt offner
wůcher. dann man ſol kein warheyt
verkauffen. wān ein ſach gericht vñ
geſchlicht wirt ſo ſol es mit dem in-
ſigel beſtetiget werden. Die biſchoff
verkauffen vñ verſetzen ietz ir inſigel
vñ ſchlecht man auff die inſigel alle
zeit mer vnnd ye mer. vnd geet recht
vmb die inſigel als vm̃ die zöll. wer
es beſeckelt iſt rechter wůcher. Dar-
umb ir biſchoff reichſtet vnd herren.
wie ſy genannt ſeien. beſehent das ir
kein gelt von inſigeln nement bei be-
raubung des inſigels freiheit. Nemẽ
vmb rechte warheyt nichtz das iſt
got lieb vnd iſt recht. Jheſus criſtus
iſt die warheyt der hat geſeſtnet den
rechten gelauben mitt der geſchrifſte
ſeiner manigfaltigen wunden. vnd
verſigelt mit ſeinẽ mẽſchlichẽ tod al
les vm̃ ſunſt. alſo wir ſtifſtẽ vñ pauẽ
ſöllen die warheyt auch vmb ſunſt.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

¶ Jtē es iſt auch eins ietlichen will
inſigel haben vnd vermainen auch
gar groſſe ere dardurch czůerlangen
Es iſt mit zimlich die menge der inſi
gel hat ſy vnglaubig gemacht in des
baſtes hof vnd in der hohen fürſten
hőf die keren ſich nun nymmer an die
inſigel. ſunder was auch ietz treffen
licher ſach iſt dye werdent nun alle
verinſtrumentet. ¶ Nun ſeind dye
keyſerlichen ſchreiber auch nicht alſo
gantz gerecht als ſy ſchwerent das
empfindet wol an den inſtrumentē.
die vō den klőſtern gen hof geſchickt
werdent. do ſy die kirchen incorporie
rent. do ſchreiben ſy in dye inſtrumēt
ir klag vnnd iren gepreſten. das eitel
lugen ſeind. vnd gelaubt man den in
ſtrumenten. vnd damit ſo haben die
klőſter ein fürgang gehabt vnnd iſt
got vnd dye welt betrogen worden
manig iar. Es ſol ob got will enden
got ſol vnd mag ſein nit mer vertra
gen. Man ſol notari vñ ſy lauter ab
nemen vmb das groſſ übel dz durch
ſy ergangen iſt. Man ſol das wiſſen
das man das lauter vnnd gantz ab-
thůn ſol. das klőſter mit keinem inſi-
gel mer verſig en ſőllen. dann was
irem orden oder des ordens perſone
anrűret. vñ anders nichtz. kein welt-
lich ſach ſőllen ſy nit verſiglen. noch
kein geyſtlich perſon. Es ſol ſich ſich
er in all weg lauter ſcheydē dz geyſt
lich vñ das weltlich. als es was vō
angende von vnſern vordern geord
net vnd die recht noch heüt bey tage
weiſent.

Ein reichſtat ſol zwai inſigel haben

Item es ſol in dem weltlichen
ſtat ein ietlich reichſtat zway
inſigel haben. das ein ſol be-
ſunder das reich angehőrn vnd das
heyſt ſigillum ſecretum. darumb dz
man das mit verſiglet daz heimlich
dem reich czůgehőret zethůn. Als ein
reichſtat d' andern verſchreibē wurd
vmb des reichs ſachē. Das ander in
ſigel ſol der ſtatt zaichen haben vnd
damit ſol man der ſtat ſachē verſig-
len vnd des reichs ſachen.

¶ Ein polliten

¶ Jtem man ſol auch in allen reich
ſteten ein klein petſchafft haben. das
ſol ligen hinder einem getrewen int
ten in einer ſtatt. da man es allwegē
vinden mag. das ſol politen gebē al-
len fremden leüten. ſy reiten oder geē
es ſeien frawen oder man. niemant
auſſgenōmen die ſol man fragē von
wannen ſy kōmen. wa ſy hin wőllē.
vnd ſőllē zaigen die politen die in ge-
ben wirt in der nechſten ſtat. Die po
lit nympt man in ab vnd gibt inen
dann ein andere zů der ſtat da er hin
will. mitt der ſtatt geſchrifft iren na-
men. Man kan kein nützer ſach vin-
den dem land vnd den ſteten Wann
vil vnrechtes wirt kundt dardurch
Maniger empfürt einē ſein gůtt. od'
einem ſein weib. oder eygne bőſe bot
ſchafft das dick vnd vil geſchicht es
verhůt diebſtal vnd elle argkeyt. daz
thůt das er ein zaichen bringet von
ſeinē auſſgang vnd zaichen bringen
můſſ von ſeinem widergang.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

¶ Ein statschreiber sol
publicus notarius sein.

¶ Item man sol auch in allen reich
steten ein statschreiber haben d publi
cus notarius sey.|wa es notturfftig
wurd instrument czemachen das er
sy machte das man keinen andern sů
chte oder sůchen můste. wann in ist
hőher zetrawen dann den anderen.
wann wa vyl ist da ist auch vyl be-
schedigung geschehen. man hat ir ge
nůg an einem in einer stat.

¶ Kein priester sol notarius sein.

¶ Itē es sol kein priester weder stat
schreiber noch notarius sein es gehő
ret lauter irē stand nit zů alsyr doch
vil ist in steten.

¶ Es sőllen sein vier vicari
des reiches.

NVn ist auch zů gedencken die
aller nützlichest ordnung vñ
frid vnd rechte gemeinsame.
zůhaben wider herrn vnd steten vñ
auff dem lande. wyr sehen wol das
vmb liederlich sach dyck grosse krieg
auffsteent vnd land vnnd stet ver-
wůst werden schwerlichē wie man
das weißlich verhůte. ¶ Man soll
ordnen das seien vier vicari des rei-
ches do ein ietlicher des reichs gwalt
haben sol. vnnd ein baner von dem
heyligen reich im hab. Die sőllen sitz
en in den vier teylen der cristenheyte
Als ein fürst von ősterreich in einem
teyl. Ein herre von mayland in dem
andern teyl. Ein herr von sophoy in
dem dritten teyle. Ein herr von bur-
gundi in dem vierdē teyl. Was stőß
oder mißhellung von herrn od stettē
yendert aufferstůnden das sol für sy
gebracht werden. die dem aller nech
sten der vieren gesessen seind. ym dye
sach fürlegen vnd nach klage red vñ
widerred die entscheiden vnnd über
tragen mit recht oder freündschafft
in der gůtigkeyt. were auch das dye
sach mit der gůtigkeyt oder mit dem
rechten nit ein fürgang habē mőcht
welcher teyl dauon tret vnd auff fre
uel steen vermeinte vñ sich des rech-
tens übersehen wolt So sol der mit
keyserlichem gewalt stetten vñ herrē
schreiben vnd gebieten über den zů
richten vnd in zů schedigen vnd vn-
derzedrucken. vnd alle die jm des hel
fent. Were auch iemant der dem an-
dern absagte als yetz gar gewonlich
ist. vnnd die recht außschlieg der soll
menigklich erlaubt sein. sein leib vnd
sein gůt. vnd sol in niemant beschir-
men. Hat einer vil hilff oder land zů
kriegen do sőllen alle helffer in glei-
cher erlaubung steen. leibs vnd gůt-
tes. wa auch fürsten. herrn. rieter vñ
knecht vnd gůtigkeyt außschliegent.
vnd nach irem haubt leben wőlten
die sol man vahen vnd mit irem wi
derteyl richten. wolten sy aber můt-
willen wer in do beistendig were zů
vnfrid vnd ob sy halt in iren zwing
en begriffen weren vnd sessen die sől
len den reichsteten beuolhē sein. were
auch sache das iemant dem anderen
ein hauß verprante das sol auch den
reichsteten beuolhen sein. das lannd
oder die zwing zů gewinnen. vnnd
dem reich schweren vnd dienen.

¶ Das man frid mache.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

I Temein reichſtat hat dye an
dern zů manen bei aller yr frei
heyt beraubung ob ſy der er-
manung mit genůg wern. Ir fürſtẽ
ir herrn wie iegklicher in ſeinẽ ſtat ſei
ich erman eüch bey des reichs huldẽ
des geleichen alle ſtet niemandt auſz
genõmen bei der heiligen criſtenlichẽ
ermanung. dz ir verhůtent alle krieg
zů wenden. frid zůhaben. Wer die er
manung überſicht der ſol kein getre
wer criſt geheiſſen ſein. noch ſol ſein
ſtãm kein freiheyt noch lehen von dẽ
reich nymmer gewinnen. Er ſol ſteẽ
vnder den criſten als ein heyden vñ
falſcher criſt.

¶ Wie man das fürkauffen fürkõ-
men ſol.

MAn ſol auch wiſſen daz not
türfftig iſt der gemeinẽ cri
ſtenheyt zů verſorgen vmb
alles verkauffen. es ſey wein. flayſch
ſchmaltz. allerley was man nieſſen
ſol in einem land. geratet das dann
in dem andern do vindet man ma-
nigen der darauff ſicht vñ fürkaufft
vnd ſo es im fůgklich iſt ſo ſchlechte
er vngwönlichen gewin darauſz vñ
dringet arm leüt das nun dick vnnd
vil nichtz wachſſet. es kõmen hagel.
vngewitter. waſſergüſſen. was dye
element in irem gewalt habent. dye
element rechent durch vnnſer ſünde
gottes gerechtigkeyt. das die überſe-
hen werdent. yetz an der fruchte be-
raubung. yetz an hagel. yetz an wind
dann ſo dye frucht warm ſolt habẽ
ſo hat ſy kalt. dz gebent nun dye vier
element zů einem rechten gericht vñ
ſtraffung. wann nun ſolichs kõmpt
ſo erſchrecken wir vnnd haiſſen dye
glocken leüten. Es iſt gůt zů einer er
manung. ermanten wir vnnſer ver
nunfft vnd bekanten dye ſchwere d
ſünd. vnd was ſchadens dauon kõ-
met. das wer das obereſt glid. ſicher
vns dienten die element czů allẽ heyl.

¶ Es ſpricht Auguſtinus. Sünde
verunreinent das erdtreiche. Man
nem ſein war. wa ein todſünd geet
über ein frucht ſy nympt ab vñ mag
die frucht nit natürlich werdẽ. wañ
wir nun im fürkauffen vnſern nech-
ſten ſchetzen vnd betriegen wiſſentli
chen ſo prechen wir das gebott got-
tes vnd iſt ein todſünde. ditz iſt nun
alſo gemein worden das mengklich
todſünd auff im hat. das iſt nun zů-
fürchten mit dem gewalt gotes wz
vns rechter frücht natürlich wach-
ſen ſol iſt vnnatürlich.

¶ Item es iſt auch ein ander geri-
chte was der mẽſch mit böſem ver-
kauffen. mit auf ſetzen. mitt wůcher.
mit rauben hatt. vnnd im ankõmpt
das mag nit natürlich verzert wer-
den. Es můſz eintweders geſtolen
werden. oder verprennen. oder an dẽ
pedt in kranckheyt verzert werden.
vnd ob es gleich verzert wirt zů auff
enthaltung der natur ſo můſz es võ
im prechen oder ſchwitzen. Diſz alles
zů fürſehen ſo ſol man in einer ietlich
en reichſtat von ietlichẽ handwerck
ein weiſen frũmen man wölen. vnd
die alle heyſſen ſchweren leiplich zů
got vnd den heyligẽ nach der frücht
iargang überſchlagen vmb korn vñ

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

wein vnd vmb alle andre ding. das
auch essig sey. das der pauman vnd
rebman besteen mügen. Dem schnei
der seinen lon setzen des geleichē einē
ietlichen handwerck. dem tagwerck
er den su merlon von sant iörgen tag
biß auff vnser frawen tag zů herbst.
vnd dann auch den winterlon. Itē
auff den suntag vor aller heyligē tag
die die diß ordnent. söllen zůsamē sitz
en vnd verordnē bey iren eyden nie-
mant zů lieb noch zů layde. Die ord-
nung sol auch besteen daz iar biß auf
den tag widerumb.

Das man den pfund zol gebē sol

Item man sol von allen keüffen.
den pfund zol geben. vñ billich nemē
von iedem pfund zwen haller was
man verkaufft. das sol den zů gehö-
ren. die zů der statt nutz zů ordnen er-
welt werden von reitenden oder ge
enden poten von der statt oder land
nutz geschickt werden. darczů sol der
pfund zol behalten sein. vnnd des er
warten. wān man sein bedarff das
man in habe. Disen pfund zolle mag
man bei ď stat grossen bůß handha-
ben dz sol sein zehen pfund gemeiner
landß werung. wer es übertret vnd
verschlüg

Das ein iede reichstat mag bur-
ger auffnemen.

Als auch iegkliche reichstatt
die freiheyt hat burger auff
zůnemen daz sol besteen von
recht. wān es ist von angende ange-
sehen von des heyligen reichs wegē.

das sy das stercktten von tag zů tag.
was wider das heylig reich wolte
sein darumb die burger recht an sich
nemen söllen. sy setzent ein gewiß vn-
derpfand das do heysset ein vardel.
in der stat es sei ein hauß oder darauf
gekaufft ein vardel. das steet geschri-
ben in einem vardelpůche. vnd vmb
das burgrecht vnd der stat freiheyt
sol er gebē drei pfund gemeiner mün
tze Vnd das sol behalten werden vñ
an der stat nutz gekert werden. dān
sol er schweren mitt drei aufgerecktē
vingern vor an dem reich vñ ď stat
nutz zů fůdern mit seinem leib vñ gůt
wann auch ein vatter abgienge der
sün oder töchter hett vnd begertē yr
burgrecht czů ernewern das mügen
sy thůn mit einem pfund haller vnd
auch schwern als vor steet. Diß hat
bestetiget keyser Sigmūd allē reich
steten als ein merer des reichs der al
le freiheyt gibt vnd nympt nach ge-
stalt der sachen.

Item wer an steten die vorbenāt
seind das irrete. oder hinderte vmd
burgrecht werte. der sol in des reich-
es vngenaden sein. wann er zug ge-
ren dem reich ab von dem er sein frei
heyt hat. Es sei frei. graf. ritter oder
edel wie sy genant seind. Dye herren
bedürffent nicht gedencken das in yr
zwing vnd penn mer helffen söllen
kriegen. sy haben bißher auff ein soli-
ches gehalten vnd handig krieg auf
getriben vmb ein vortantz. es sol ob
got will auß sein. Dye kleinen söllent
erhöcht werden vnnd die gewalti-
gen gemderet das cristus selbs redt

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

im dem ewangeli. vnd die propheten
Des ersten spricht Matheus dz eins
mals ihesus ein iüngling hieß marci
alis stellet enmitten vnder die zwelff
ten vnnd sprach. Es sei dann das ir
werdẽt als der iüngling so mügent
ir nitt kõmen in das reich der hymel.
Nun warẽ die zwelfpoten dye zwelf
süll darauff die cristenheyt gesetzt ist
dannocht gab er diß zů einer figur.
das sy sich nit übernemen in irem ge
walte vnd gedechten an dye kleinen
wölten sy gen hymel kommen. Nun
seind vnser prelaten cardinel bischof
vñ bebst mit dem haupt blind wor-
den. als da steet geschriben. Dye böse
sünd hat sy erplendt. Nun wirt es ge
en als augustinus spricht. da er redt
eins auß dem geyst. als er vnnder dẽ
feigenbaum saß. do vielent tropffen
ab den feigenpletern auff im do spre-
chent die lerer dz im da dye gaystlich
weißheyt eingeben ward. wann er
ward dannitt cristen vnnd ließ sich
ambrosium tauffen da sprach er. Es
werden auff steen dye vngelertẽ vñ
begreiffen die himel vnd wir gelertẽ
geen in die hell. Diß heyst wol ein er
manung wann sicher got der geyst
hat auß mir geredt. Nun spricht dar-
auff sant pauls Nit lassent den geyst
in vnß erleschen. die propheceien ver
schmehent nit. darumb seien wir die
gemeinen wol ermanet. vnser ver-
nunfft vnd vnser verstentnus zů gů
ten wercken springen. vnnd was die
propheten gesprochen haben sy nicht
gethan dann der geyst gotes hat in
das geoffenbart vnnß in der welte

darnach zerichten vnnd gottes ma-
nung zů volfüren.
¶ Item man sol mercken was der
prophet hestras spricht. Es wirt auf
steen ein kleiner geweichter als mã
zelen wirt vierzehenhundert iar. vñ
darnach im neün vnd dreissigesten.
der wirt reichßnen von einem möre
byß an das ander. sein fůß wirt alle
betrůbtnus vnderdrucken alle newe
die werdent leücht. dye schedlichen
werden zerstört vnd verbrennt. alles
volck wirt sich frewen. gerechtigkeit
hat l oblichen ganck. Nun hat er nit
recht geweissagt das spürt man. di
se sach ist gantz überschlagẽ von vn
serm herrn dem keyser. dz in dẽ neün-
ten iar diß außgebẽ solte. das ist nun
geschehen. wann etlich reichstet ha-
bent erworben in dem vordern iar.
vmb dise ordnung vñ mainent auch
darzů zethůn.
¶ Item man sol auch wissen als er
spricht ein kleiner geweichter steet auf
Es sol niemant wundern. der erst kü
nig was Melchisedech vnd wz ein
priester. Der keyser von india ist ein
priester. vnnd mag kein keyser sein. er
sei dann priester. vnnder den ist alles
hayl auffgestanden der cristenheyt.
vnnd seind in india noch dye besten
cristen. Wer waist was got wirckẽ
will. Vnser herr der kayser můß das
ewangelium lesen. das gehört ym zů
von ordnung der cristenheyt. darũb
ist er priester vnd ist dester seliger vñ
mer zeloben dañ nicht. ¶ Das wir
aber weisen ein andre prophecei dye
steet geschriben deutronomij. In dẽ

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

tagen iſt das wir behalten gotes ge
bot das er vnß geboten hat vnd ha
ben got lieb vnnd wandlen alle ſein
weg vnd got vnd der gerechtigkeit
beigeſtendig ſeien ſo zerſtört got vor
ewerm angeſicht alles volck vnd be
ſitzent ſy die vil gröſſer euch ſeind vñ
ſtercker alles erdtreichs das trit ew-
er füß von dem berg libano vñ dem
groſſen waſſer eufrates. bis an das
mör gegen der ſunnē auffgang wer
wirt ewer als niemant ſteet wider
euch. got gibt euch vorchtſamlich in
allē erdtreich das ir betredten ſeind·
diß hat got ſelb geredt. Diſe prophe-
cei hat iren gang vnd wirdt auch al
ſo geen. wann got laſt die gerechten
nymmer, es iſt der rechten trew vnd
gerechtigkeyt herr vnd meyſter. Dar
umb alle getrewen fürſtē vnd herrn
dye lehen nieſſen von dem heyligen
reich ir haben euch in langer zeit mit
geübet noch dem heyligen reich ewr
dienſt erzaigt. ir werde ritterſchafft.
vnd ir erenreiche reichſtet. des ſelbē
geleichen ir all gemeinklich ſeind er-
mant alles des ſo ir vor ermant ſind
vnd bey beraubūg aller lehenſchafft
vnd aller freiheyt in einē monet friſt
nach diſer verkündung vnd offenba
rung. wa ir innen werdent das des
reiches baner auffgeſteckt werd mit
graf friderichs baner. ſo treten zů vñ
ſpar ſich niemandt. Wer endlich iſt
dem wirt der lon jmmer mer vō got
vnnd der welt. Vil andere ordnūg
wirt man noch verhandlen die yetz
nit notturftig ſeind zů erzelē die wer
dent ein teyl den reichſteten empfol-
hen. ein teyl in ein concili geſchlagen.
Es iſt auch zewiſſen das vil anndre
ordnung beſchehent dye der vorge-
nant friderich ſetzen wirdt. dye ſelig
vnd götlich ſeind. beyde in geyſtlichē
vnd weltlichem ſtand

¶ Wie es auffgeſtanden ſey zů dem
erſten das gott will ein ſtand rimd
ordnung haben.

Nun iſt zů merckē wie es auf
geſtanden ſei zů dem aller er
ſten das gotes mainung ſey
zehaben ein andern ſtand vñ ein dye
dem heyligen criſtenlichen ſtat zů ge
hört. Jn dem namē gotes des herrn
iheſu criſti. Wir ſeien vnwirdig ge-
nant ein diener gotes vnd des heyli-
gen reichs ein merer. thůnd zewiſſen
was vnß geöffnet iſt wordē in dem
geiſt. des wir ſer betrůbt ſeien biß an
vnſer end. das wir ſo ſer klein vor d
angeſicht gotes ſeiē. alſo geſetzt wol
für ein haupt wir ſöllen aber nit vol
pringē die heylige ſelige ordnung als
ir hörn werdent mit kurtzen worten
Wir nemē es auff vnſer ſel. wir ſetzē
es in dye warheyt. vnd ſprechen bey
der marter criſti iheſu was wir hye
offnen das iſt vnß fürkōmen in dem
iar als man zalt nach criſti gepurt.
Tauſent vierhundert vnd jm driten
iar. in vngern zů preßburg. auff den
auffart tag am morgē ſo d tagſtern
herdringt kam ein ſtymm vñ ſprach
Sigmund ſtee auff bekenn gott be-
rait ein weg der götlichen ordnung
wann alles geſchriben recht hat ge
prochen an gerechtegkeit. du magſt
es wol volpringen. du byſt wol ein

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

weg bereiter deß der nach dir kumen
sol ð ist ein priester dardurch got wil
würcken. er wirt genannt Friderich
von Lantnaw. er wirt deß reichs zei
chen auffsetzen vnd wirt sein zeichen
füren vñ ein creütz enmitten. er wirt
reichsnen vorchtsamigklich. es mag
niemant wider yn sein. er bringt die
ordnung gotes zů krafft. ym werden
herrn vñ stet gehorsam vñ wirt das
vnrecht gekestiget. Got hat yn ver-
sůcht in mengem weg. mit menger-
ley kumer. er ist allweg gfunden wor
den in gedultigkeit. sein opffer ist got
genem. darumb yn got ansehen wil
vnd die hertigkeit vnd den gebresten
des die welt sol ist. Als wir nun das
hörten do wurden wir betrůbt von
hertzen vnd hinderkamen vns zeken
nen wer wir wern. doch ward vns
ein bekantnuß das wir ein weg dar
zů bereiten solten. gwunnen wir ein
groß auffenthalt vñ ein leichterūg
von dem tag hyn als wir deß reichs
knecht vñ diener wurdē. stalten wir
mit allen sinnen dar nach das ein re
chte ordnung würd. vñ wie ein ord-
nung ð pebst würd. darnach ein con
cili verordnen solt den stat ð heiligen
kirchen dartzů wir arbeiten. vnd al-
les vnser vermügē in siechtagen vñ
gsuntheit kost vñ willigklich vertrů
gen vñ hetten vñ gedachten das cō-
cili zů Kostentz wölte ein ordnung.
Darumb es auch zů einem teil ange-
setzt ward. aber die geistlichen heüb-
ter sind aller götlichen ordnung vn-
wirdig vñ widerspennig. das ist vil-
leicht nun gůt. nun kumbt nur dester
ee ein ordnūg. got kan es wol ordnen
Also do es zů Kostentz nit gesein mo
cht do ward gen Bani ein concili er
dacht do ward aber nichtz aus vnd
von dannen hyn zů ð Hohensyn do
ward aber nichtz gereformirt. Allso
ward doch so vil an getragen das ð
pabst vñ die cardinel ein geschworn
cōcili ordneten gen Basel do nemlich
die punckten gesetzt werden vñ auß-
getragē bey hoher geistlicher pen vñ
gelübte. Nun mocht es aber nit vol-
endet werden on die krafft die gott
durch den eegenannten priester gese-
zet het. Do sol aber kein mittel durch
den bösen tod eingetragen werden.
so stat es lauter zů gantzē zorn gotes
solich mittel. vñ einfellet gottes ver
hengknuß vns zůuersůchē zů dē rech
ten oder zů dē argen. Darum̄ wenn
die zeit kumbt das ir vernembt ein so
liche öffnung vñ verkündung so laß-
sent eüch gefunden werden an dem
rechten. Wölt got das wir den tag
sehen solten wir woltē vns auch las
sen vinden als ein getreüwen cristen
vñ mit dē priester biß in den tod tre
ten. als auch all cristen billich ton söl
len. ¶ Nun tůen wir aber zewissen.
das wir mit hohē weisen dise vrkun
de als sy an irselbs geschehen ist erleu
tert haben vñ vindē dariñ das war
lich gottes meinūg ist. das wir nun
von stuck zů stuck erleütert haben zu
eim rechten bekennen bracht. deß er
sten als wir ei bereitung vñ den we
sůchen soltē zů einer rechten ordnūg
do mercktē wir das gott ð heiligen
kirchen die hohe eer tůt dadurch [illegible]

heilig concili ist. nū recht betzeichnet die heylig kirchen als oben ꝛc. Man merckt auch wol bey dē priester das durch priesterliche wirdigkeit der gelaub gesterckt sol werden. Wir habē auch den priester entlich gesůcht vnd haben yn auch gefunden. wir haben yn auch zů Basel gehabt vnd haben mer geton dan̄ billich was. Wir haben yn gekleite vn̄ haben ym empfolhen die heiligē ordnung d cristenheit. ym sol das reich vnd deß reichs ban dienen vn̄ vereint werden als er got vereint vnd haben wil. Es ist kumē auff ertrich Jhesus Cristus in elend vn̄ armůt. Er will vns villeicht durch die armen rechtfertigen. wir sollen got geben die ere. Amen.

¶ Von den wappen deß gewaltigen künigs.

Item es ist auch zewissen vm̄ das wappen das er füren sol. Vnd was der Adler an deß reichs baner bedeüt. vnd das creütz das do enmitten aufrecht gefürt sol werden. Des ersten deß reichs zeichen der Adler in einē gülden velde bezeichent got den herrn d sunnen klar schōn vnd d nacht nů an den alle frucht entspringt. der Adler betzeichnet vns die grossen adelschafft die wir so gar von hymel darinn betzeichnet verkündung auff dem erttrich dennocht als er schwartz ist do vns Johannes ewangelist so eerlich in des adlers weiß ermant. Aber das gold in dem d adler gefigurirt ist bedeüte vns die klaren götlichen schōne vnd kostberkeit d scheinenden ewigē klarheit vn̄ aller kostberlicher lauterkeit. vn̄ wenn man das sicht im velde so soll man erkenen die blesenirung des hohen edlen zeiches. Das creütz das dan̄ auch mit dem zeichen getragen wirt betzeichent die hohen marter Cristi. in der der mensch so eerlich erlediget ist vō allen banden durch cristi marter. wan̄ wir so eerlich getauffet seyen zů vnserm rechten erb recht ergeben seien ewigen freüden das in dem angesichte deß creütz yederman bedenckē sol. diß geit krafft vn̄ gůten willen wider all vnser veind. es macht krafftloß alle die die wider gōtliche ordnūg stellent vn̄ rechtent mit fre felheit. Das dut zeichen das zů d lingken seitten gefürt soll werden ist blaw hymelfar. d grösser teil enmitten geteilt mit ein güldin strich mit zweyen lōwenköpffen vnden mit einem. d helm mit einē geprusten leo zů sprung gericht aus einē rosenkrantz. die rot sind die lōwen hond fürin flammen greülich vnd zornigklich gestalte. Also ist es verkündet worden als vor steet. ¶ Nun wöllen wir haben ein leütterung. so merckent. Die hymel blow bedeüt vns lieb vn̄ mynn zů der steten ewigkeit d hymel. d güldin strich enmitten bedeüt vns das kostber edel wesen gots das mit vnser züuersicht das zů bekennen starck vnd krefftig machet. darumb vns d leo zů hilff gegeben ist d lat die feürin flammen schiessen. das ist d zorn des herten gericht gottes über all mañ eid cristen die do verprennt vnd zerstört wurdē. als Cristus Jesus auc

ward gekrönt mit einer dörnen kron in dem streit seiner marter. Also vnd dem leo vinden wir ein kron von rosen betzeichnet vns freüd die vns begegnet in diser zeit. wañ sicher seyen wir treü got stercket vnser leib vnd gůt durch das groß heil wir zerstören alles vnheile. vnd vinden in der künfftigen zeit seligkeit. vñ wirt vns got ein milter vatter vñ bekummen wes wir begern an seel vñ an leib.

¶ Nomen Regis

Item. er soll heissen Friderich von Lautnow. das der Friderich genannte ist. ist darumb das er alle land reichlich zů frid setzt mit krefftẽ zů lande. Nun möcht mã gedencken wie möchts zů gán wañ es sey vnmüglich den gang zehaben Das mag man hören. Gottes marter ist vns also tröstlich gewesen. vnser freyheit ist als groß. vnser mynn vñ lieb die wir söllent zůsamen habẽ vnser glaub stat als in rechten puncten. weñ wir das bedenken vñ recht für vns vassen so vinden wir nichtz das an allem rechten an vns vergessen sey got hat vns selb gewirdet dẽ ewigen leben frey gemacht. Nun sehent das alle vnrecht reichsnen. weñ nun die gemein welt bekennen wirt vnser freiheit so ist den gewaltigen heübtern ir krafft genomen. wenn merckent wer wolt wid sichselb sein vñ lieber eigen sein dañ frey. Cristus Jesus hat aus veterlicher weißheit dise freiheit wol d mẽscheit zů gesetzt d mensch ist got also lieb das er durch seinen willen in den tot getreten ist. er hat võ keinerley missetat gelitẽ dañ lauter durch vnsern willẽ. wolte aber d sein d nit durch seinen willen auch leiden wolte. das ewig lebẽ leit vor vns wer nun nit ermant wil sein d heist billich nit ein crist. der soll wissentlich wissen das ym die helle offen ist. Darumb ir edlen freyen cristen tont dartzů als wir gern woltẽ kumen zů ewiger rů.

¶ Von d müntz vnd ir zůgehörũg.

Man sol auch merckẽ die grossen falscheit aller müntz. es ist yederman wol zewissen. das grob aufsetz vñ absetz den müntzen geschicht. ein müntz wirt võ golde wol angesetzt dick vñ vil vñ wirt bey dẽ eid erkennt also zů beston für wert als man dañ verhandelt hat. das bestat nit lang sy wirt abgesetzt vñ wirt das gold gesmecht. do sind eer vñ eid kranck worden. do stat auch vil übels võ auff. als ich eüch sag weñ man ymmer innen wirt das einer müntz ein absatz geschicht. Nun vindet man subtil leüt die schlahent müntz die schwecher mit d form vñ geprehte in gleichen ist dat durch sy herrschen vñ die leüt betrogen werden. ergreifft man sy so prennet man sy. die sy nun verprennent hond steg vñ weg dartzů geben vñ getone des ersten võ deß bösen falschen mer satzung wegen. finds herrn od stet. geistlich od weltlich die solich absetz tond die sind nun all schuldig als die man darumb tötet. sy hond auch vor got vnd auch in dẽ rechten ir freiheit zů müntzen verlorn. Deß gleichẽ stat es

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

auch vmb die kleinen müntz. darum
man auch gróſlich überſchlechte ein
pfand für ein güldin wenn das gol
de an dem rechtẽ ſtat ſo werent dreiſ
ſig ſchilling kaum eins güldin wert
Allſo den geitze hond nun die herren
vnd die ſtet erſchmeckt vñ wend mit
ablon. hat ein ſtat einen abſatz ſo ſp:
icht die anď ſtat wir haben ir müntz
geſchetzt vñ durchſůcht. ein ſolicher
abſatz thůt vns als wol als yn. vnd
alſo wirt die welt betrogen. es ſol ni
mer geſchehen mit ď hilff gottes.

¶ Das all freiheit ď müntz ab ſind.

Item es ſollen all freiheit der
müntz ab ſein. gen ſteten vnd
herren. geiſtlichen vnd welt-
ichen. Wer müntzen wólle der mag
darumb werbẽ. als auch her geſche-
hen iſt. mit bullen vñ briefen. die wer
dent lauten gold vñ ſilber ſol in welt
lichẽ werd in aller criſtenheit an wel
ſchem teütſchem wie die lender ſind
genamt niemant auſgenomen. vnd
ſol die müntz in allen ſteten an einem
teil des reichs zeichen haben vnd am
andern teil des herren oder der ſtatt
zeichen. Das iſt darumb. ob yemant
abtret oder abſatzte ſo fund man es
dann an der ſtat oder herren zeichen
wer auch dañ gefunden würde mit
einem abſatz an gold oder an ſilber.
der ſoll ewiklich beraubt ſein der frei
heit zemüntzen. vnd dartzů einer ka-
mer eines keiſers oď kümgs hundert
marck goldes on gnad in die kamer
geben. Dartzů ſol man billich geden
en es iſt ein ſache die nottürftig iſt
zůverſehen. den groſſen auffſatz ď dar
von auffgeſtanden iſt. allſo zůfürku-
men das vnrecht erſchreckt hat das
man etlich kauffmanſchatz hat gelaſ
ſen vnd nun fürt müntz von eim lan
dẽ zům andern weñ ſy bekenent das
groß vnrechte. an einer ſtatt gibt. xl.
ſchilling vñ iſt dannocht ein müntz.
es iſt bóſer vñ vnrecht in der gemei-
nen criſtenheit. man ſol zů der müntz
wol gedencken. wenn man ſchlecht
wirt in andern ſachen.

¶ Von den terminirern der Antho
nier geiſter der betel orden.

Man ſoll aber mercken. ein ge-
meinen ſtat der die weltlich
en vñ die geiſtlichen anrürt
das iſt von den terminirern. das die
órden in bewertẽ ſtucken von der kir-
chen hand das almůſen zenemen. es
ſeyen anthonier oder geiſter die betel
órden wie das iſt das ſy vor auch et-
was gerürt ſind. ſo ſol mā doch bas
ein leütterung haben. Es iſt eine zeit
auffgeſtanden. das man in die heili-
gen gotzgaben die von der heyligen
kirchen bewart ſind. vnd erlaubt ze-
geben. ſamlent mit dem heiltum̃. als
ſant anthonien. vnd ander órden. die
aus kündent heiltumb zeichen. war-
lich es mag ſeyn oď nit. do gond ley-
en mit vmb. ſy verkünden den ablas
ſy blaſimirent die bete. ſy ſitzent hoch.
ſy ſchlahent den geitz mit in der myñ
des heiligen ordens. doch fürentz ſis
üppigklichen. Nun ſicht man es teg-
lichen an yn. dennoch ſo geit man yn
Aber man ſol kürtzlich wiſſen wo ei
orden oder ſant anthonien bet geóff
net wirt võ eim leyen vñ ſein zeichen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

zeigt.vnd den ablas verkündet.das man daruon nichts halten ſoll.vnd mag man auch den leien mit got vn̄ mit dem rechten dem kercker preſenti ren.zů dem biſchoff.dartzů ſoll man nichtzit geben der bet biß das ſy ord-enlichen nach dem rechten außgeheb te vnd erfordert wirt.durch ein prie-ſter der gewalt hat.den ablas zůuer künden.vnd das heiltumb zetzeigen. daran man auch glauben haben ſol. Wer auch das ſich ein prieſter mit er berlichen hielte in dem almůſen zeſa-meln.ſo mag man vorhaben vnd laſ ſen beleiben biß das almůſen götlich vmgetzogen werd.Man iſt in allen ſachen ſchier plindt worden.tů man die augen auff vnd ſech man bekenn nun all lones der welt.ſo vindet mā nichts rechtz es iſt alles vnrecht vn̄ auch nichtzit gůt.was yetz in d welt iſt.alles almůſen ſol demütigklich en pfangen werden.treülich behalten werden.nützlich angelegt werden. gnadenreichlich verdient vnd troſt lich genoſſen werden.deñ ſo mag es tauſentfeltige frucht bringen in dem ewigen leben.

Item als vor geleütert iſt vō den betelordē ſo ſy das almů ſen vorderent auf dem termi niren die hond keim heiltumb zetra-gen.das mögent brůder ton die nit prieſter ſind.ſy ſöllent auch nit ver-künden.dann ein prieſter der pfarrer ſein ſol der ſol ſy vördern das iſt göt lich.Aber ſant Anthonien ſant Va-lentein deß heiligen geiſts ſöllent vn̄ mögent wol prieſter ſein.alſo ſind ſy weltlich.wenn orden leüt die ſöllent den orden halten als vor erleütert iſt vnd geiſtlich das almůſen enpfahen wenn das almůſen iſt heylig an ym ſelbs.es iſt gotzgab vnd deß heylig en der es vmb got verdient hat.wo aber das üpigklichen vertzert wirt. vnd got enterte vnd überſehen zů ei ner ewigen verdamnuß rc.

IN dem namen gottes Jhesu
Cristi Amen. An dē auffart
abent nach mettin zeit do ich
lag an meinē gebet. vnd die wort die
Dauid im psalter gemacht hat spra
ch. do gedacht ich in meinem hertzen
an die kleglichen rach die do gescheh
en ist enhalb des meers zů Jherusalē
das ich dz gebet nit mocht volbrin-
gen von ir eines wegen. vnd sprach.
Herr mein got biß nit zornig ewigk
lich über das volk. sund erbarm dich
über sy. wañ du sy erlöst hast mit dei
nē blůt. vñ gib die eer deins namens
nit dē vnglaubhafftigē volk das dei
nen heiligē namē vneret. Do ich nun
fürbas vast weinete. do erschin mir
ein erber herr in bischoff gwand vñ
het ein creütz in seiner hant. do ich yn
ersach erschrack ich gar seer. vñ was
mir zů gleicher weiß als ob ich vō si-
nen kumen were. vñ mocht auch nit
reden. Derselbig man sprach zů mir.
Vörcht dir nit. vnd wein fürbas ni-
mer vō des schlages wegen ď do ge-
schehen ist von dē vnglaubigē volck
wañ das geschehen ist vo n ir sünde
wegen. vnd von dē gerechten gerich
te gottes. sunder hör auff vnd merck
vil böser ding vñ trůbsal die do künf
tig werdent der cristenheit. Die vn-
gerechten vnd auch die heiden. von
dem gericht gottes werdent wider-
streben vnd grosse ding thon wider
die cristenheit. vnd die kirchen die en
halb deß mer sind die werdent sy zer
stören. vnd die leichnam der cristen-
menschen werden sy verwerffen für
die wildein thier. vnd aus den kirch-
en werdent sy frauwen heüser mach
en vnd stell deß viechs. vñ andre vn-
wirdigkeit werden sy treiben vor dē
altar gottes zů einer vneerung. vnd
vil cristenmenschen werdent kumen
vnder iren gwalt. denselben werden
sy vil böser ding ertzeigen. vnd dar-
nach werdent sy kummen über das
meer. vnd vil cristenmenschen wer-
dent yn übel vörchten vnd sy fliehen
ir werdent auch vil gefangen wann
sy yn nit widerstreben mögent von
irer sünd wegen. die auff gegangen
sind für got. vnd besunder die sünde
des wůchers vnd der geitzigkeit. die
nun so groß sind das sy müglich die
gantzen welt übergangen haben vñ
von desselben wegen pennisch sind
worden offenlich mit dē bann. Auch
sind gar vil cristen die die gotzgaben
böslich besitzent. vnd aller meiste in
welschenlanden. wann do ist vil fal
scheit vnd ketzerey. vnd vil vnkeüsch
vnd wůcherey. vnd darumb die vor
genanten bösen dinge werdent ku-
men gegen welschenlanden. Wee eü
ch darumb welsche lande wann vil
trůbsal vnd böser ding wert ir leidē
müssen von dem gerechten gerichte
gottes. wann Rom wirt mit krieg
vmgeben. vnd dasselbe wirt zů geen
durch etlich cardinel. wee dir Rom.
wañ du wirst bald gedemůtiget vō
deinen veinden. vnd vnderweilen so
wirt ein frid gemacht vñ doch kein
steter frid nit ist. vnd das reich des
pebstlichen stůls das wirt vil angst
grosse not vnd auch gar vil trůbseld
angen vnd zů steen. vnd dem land zů

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Franckreich wirt vil eer vñ gwalts
Hyſpani wirt betrűbt. Vngern vñ
Behem wirt zerſtőrt. vnd die land
werdẽ vil trűbſal machen in ð welt.
vñ etlich teil teűtſcher lant werdẽ be
ſtriten võ den vnglaubigẽ. vnd der
kleinſt kűnig wirt kumen mit etlichẽ
kűnigen die do nahent ſitzen dẽ ſelbẽ
land die ſelben kűnig werden durch-
ziehen mit eim groſſen her vñ wer-
den űber niemant kein erbarműg ha
ben. aber zűm letſtẽ werden ſy vertri
ben võ eim fűrſten mit hilff ð fűrſten
aus teűtſchenlanden vñ auch deſ kű
nigs võ Franckreich. vñ gotes dien
ſte wirt zerſtőrte vñ auch groſſer ge-
preſt an prieſterſchafft. vnd vil leűt ð
criſtenmenſchen werdẽ ſich kőren võ
der gerechtigkeit. ð rőmiſchen kirchẽ
vil geiſtlich mẽſchen werden abtrun
gen võ boſheit wegẽ ir oberſten die
als iſt das ſy die gantz welt übergan
gen hat vñ ſelten wirt volgen dẽ ge
bot ſeins biſchoffs. Vnd auch etlich
cardinel werden gefangen. vñ etlich
werden getőtte. vñ alſo võ den witt
genomen all ir hoffart vñ eer. wann
die iſt ſo groſ das ſy ſich nit alleine
wőllen got zűgeleichen ſy wőllen ſel-
ber ſein als die gőtter. vñ wőllen au-
ch das mã yn vndertenig ſey als got
vñ wőllen den mẽſchen nit gleich ſei.
darumb werden ſy võ got geſtoſſen
in abgrunt ð helle. Jn wirt auch ge-
nomen all ir zier vñ eere. vñ werdent
auch fűrbas nimermer geheiſſen car
dinel ſunder nur rőmiſch prieſter vñ
dyaken. vñ wirt geſchehen das man
ſelten ein wirt vinden der gern wőlt
ſein ein pabſt oder ein cardinal. dar-
umb wañ ir name wirt gar ſchnőd
vor allen leűten darumb das in yn iſt
alle hoffart vñ kein deműtigkeit au-
ch alle falſcheit vñ nindert kein war
heit. wañ was ſy mit dẽ munt reden
das meinen ſy nit mit dẽ hertzen. vñ
auch als groſ iſt ir geitigkeit das ſy
in keinerley weiſ erfűllt mőgen wer
den. vnd alle gerechtigkeit iſt bey yn
entwicht vnd volgent keiner wann
ſy allweg lieber habent gelt vñ auch
die die yn gebẽ. vñ die armen biſtumẽ
vñ ander gotz gab verkauffen ſy. vñ
alſo von vnſers herren leiden vñ võ
ſeinem roſenfarbẽ blűt das ſy nun al
ſo verkauffent ire kinder vñ ander ir
freűnd machen ſy dar mit reich. vnd
kleident auch ſich ſelb mit koſtlichem
gewand. vñ auch teglich vnmeſſig
klich hoffertigklich leben. wann von
der zeit eins pabſts der was Nicola
us genannt ð dritt deſſelben namens.
kein prelat ſeid der ſelben zeit gweſen
iſt on die ſűnde die do heiſt ſymoney.
vnd darumb das ſy nit volgent den
wercken der heiligen zwelfpoten der
ſtat ſy vertrettent das ſy nit wőllent
ſich deműtigen vñ arm ſein wőllent
vñ das ſy die vnglaubigen verkőren
zű dem gelauben. vnd das ſy ir leben
auch nit geben vmb die liebe gottes.
als dann ir vordern habent gethon.
darumb ſo wirt yn gnommen ſilber
vnd gold vnd dartzű all ir hab. alſo
das yn wirt gegeben eyſen fűr gold.
vnd glas fűr edelgſtein vnd ſtecken
fűr roſ. vnd anders vil deſ gleichen
die kűnig werden ſich ſamlen wið ſy

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

vñ werdent sy berauben. vñ ir freüd
wirt zerstört vñ zerprochen vñ ir ge-
dehtnuß wirt vergessen mit einand
Vnd auch noch etlich priester werden-
dent mit sehen lassen ir blatten. vñ au
ch in etlichen landen wirt das volck
sein wið die fürsten. vñ werdent au-
ch etlich erschlagē. vñ also wirt trůb
sal in aller diser welte. Do sprach ich
mit grossen vorchten. Lieber herr es
will villeicht got den glauben lassen
vnder gan vñ zerstören. wañ wie lei
cht die vnglaubigen den pabst vnd
die priesterschafft also zerstört so wer
den sy vast herrschen vñ die gerechtē
werden vnð getruckt. Nach dē ant-
wurt mir ð bischoff. Die vngerech-
ten werden etlich zeit herrschen über
den pabst. aber an dem ende werden
sy zerstört von eim fürsten mit hilff ð
teütschen fürsten. vñ von den franck
en vñ von irē keiser. vnd die römisch
kirch wirt widerbracht vñ dann all
ir ausrichter die werden schlecht vñ
gerecht. vñ werdē auch nymer nach
folgen dem gelt. vñ all recht prelaten
werden wið kumen zů ð vndertenig
keit. vñ wirt dañ auch verneüt die ei
nigung ð cristenheit. vñ wirt dann
auch selige zeit vntz das ð sun ð ver-
damnuß kumbt. vnd wirt alles ge-
schehen weñ man zelt nach Cristi ge
burt viertzehenhundert iar. vñ dar-
nach in dē erstē iar so wirt es sich an
heben. Vñ do er mir das alles gesag
te do verschwand er vor mir.

¶ Hie endet sich das bůch der Re-
formacion. so der aller durchleüchti-
gest fürst vnd herr herr Sigmund
Römischer keiser in dē nechsten con-
cili zů Costentz die cristenlichen kirch
en in bestetige ordnūg zů bringen für
genomen het. Gedruckt durch Lucā
Zeissenmair. in der keiserlichen statt
Augspurg. am mitwoch nach Sy-
monis vñ Jude. Anno dñi. M. cccc.
xcvij.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

In dem namen der heilgen
vnd vnteilbern dreyualtikeyt seli
gen amen

Karulus der fierde
von gottes genaden
Romischer keyser
zu allen zyten
merer des Rychs vnd konig
zu beheym Zu eyner ewigen
gedechtenisß Eyn yetlich rich
Jnn jm selbes zurteylet wyrt
vernichtet wan die fursten
des selben rychs synt worden
gesellen der dyebe Dar vmb
so hait der herre eynengesant
zuschen sie jnmitten den geist
der swyndelung daß sie zu
mittendage geen gryffen
vnd dasten als in der fynster
nysse vnd ir liechtstück vnd
ir luchter hat er bewegt von
ir stait Dar vmb das sie
blint synt vnd blynden furen
wan die die da wandelent
jnn der fynsternisse die stossen
sich vnd die dumbes synnes
synt die thůnt die sunden
die dazu fallen von der dey=
lung Sage an hoffart wie

mochtestu lucifer vberwonden
haben hettestu die zurteilung
nit zu hulffe genomen vnd
gehabt Sage an du vngetruwer
sathanas wie mochtestu adam
vß dem paradiß geworffen hettestu
yn nit von gehorsam zerteylet
Sage an vnkuscheyt wie moch
testu troye verstoret haben hette
stu helenam von yerem man
nit zerstoret vnd zurteylet/
Sage an zorn wie mochstu
die gemeyn zu Rome verstoret
haben wan das du die vesten
ritter pompeum vnd julium
mit grymmen swerten zerteylest
vnd reyssest zu grymmen kriegen
vnd streyten Sunder du hast
das cristen rych das von got
der heylgen vnzerteylbern drey
ualtikeyt/ mit dem glauben
mit zuversiecht mit mynne
vnd liebe vnd mit den heilgen
dogenden gesterket vnd gefe
stet des selben fundamentes
lauff dem aller cristenlich/
rych seligliche gesetzet ist dz
hastu mit dem alten vergyfft
das du als eyn slange jnn die
keyserliche zwyge vnd syn glidder
mit der bosen vnmilden sunden durch
graben vmb dz wan sie sollen zu
brochen synt dz du den gantzen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

burve dar wydder werffest du
hast auch dick gestifft zer
teylung vnder den selben luch
tern schynen jnn der eynekeyt
der selben gaben des heilgen
geystes die das heylig Romisch
rych erluchten sollent vnd dar
vmb sydder wir von vnserm
ampt so wir von keyserlicher
gewalt wyssen synt so syn
wir schuldig zu forkomen
zerteylung vnd myssehele
zwuschen den korfursten an
der zale wir als eyn konig
von beheym erkant syn von
zweyerley rechts wegen key
serlichen vnd korfurstelichen
so wollen wir daß diesse nach
geschreben gesetze eynikeyt
vnder den korfursten zu machen
vnd eynmudekeyt an der er
welung vnd die obgeschreben
zu versmehen vnd großen
schaden do von komende hyn
zulegen jnn vnserm herlichen
hoffe zu nurenberg Do by
vns sitzen vnd waren alle
korfursten geystlich vnd
werltlich vnd auch ander
fursten Grauen vnd fryen
wolgeborne vnd edel vnd auch
wonderlich vil von stetten als

wir saßen jnn dem stul keyser
liches gewalts gekronet
vnd gezieret mit der keyser
lichen Infeln Cleynod vnd
cronen vnd dar off wol be
dacht von volnkomenheyt
keyserlicher maiestat so han
wir diese gesetze erdacht
vffgesetzt vnd gefestet jnn
dem jar do man zalt nach
vnsers hern geburt dusent
druhundert funffzig vnd
sechs jar do die Romische zale
wurde waß an dem fierden
Idus Januar vnsers rychs
In beheym Im zehenden vnd
des keysertums jm andern jare

wie der korfursten geleid sin sal vnd von wan dz synder man her nach

Wir erkennen vnd mit
diesem vnserm keyser
lichem gebode setzen wir ewe
clich vnd vesteclich vff mit
rechtem wißen vnd mit folko
menheit vnsers keyserlichen
gewalts das etwan dick vnd
wan jnn zukunfftigen zyten
not wyrt oder geschicht eyne
Romischen konige zu erweler
eynen zu kunfftigen keyser
vnd das die korfursten zu
solicher erwelung nach
alter lobelicher gewonheyt

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

N. 2

faren wollen so sal eyn yetklicher
korfurst als dick vnd wan
er do von gemanet wyrt yet
lich korfurst syn mit korfursten
oder ir boden die sie dan zu
der erwelung senden durch
syn lant gebiede vnd stede
vnd auch vorbass so er ferrest
mag schuldig syn zu geleyden
vnd auch an alle geuerde vnd
vndrwo geleyden zu der stat
do dan solich erwelung wer
den wirt vnd sal auch do
von nit komen by synem eyde
vnd welcher das verbreche
der sal keyn stymme mehe
han zu der erwelunge vnd
sal dar zu meyneydig syn
Die selbe pene den andern
die wydder dz obgenant ge
leyde synt vnd sich dar wid
der setzen oder dar jm sumig
synt wir zu stunt erkennen
vnd wollen dass sie jne gefa
llen sollen syn

Der ander artickel :~

Wir setzen auch vff vnd
gebieden allen andern
fursten die do von dem heyli
gen Romischen rich belehent
syn wie die genant syn vnd
auch Graffen frien rittern
vnd knechten edeln vnd
onedeln burgern vnd gemeyn
de schloss stede vnd vesten
des heilgen Romischen richs
das sie die selben zyt so dan
erwelung eyns Romischen
koniges eyns kunfftigen
keysers werden wyrt eym
yetlichen korfursten der do
von jne oder von jre eym so
lich geleyd fordert oder jr
boden die sie zu solicher er
welung schicken als vor ge
schrieben stet durch ir lant
vnd so sie ferrest mogen an
alle geuerde geleyden sollent
jm die wyse als vorgesch
rieben stet vnd wer auch
widder diese vnser offsatzung
thut der sal von stunt verfal
len jm diese nachgeschreben
pene vnd sollen auch alle fur
sten Grauen frien edel ritter
vnd knecht vnd alle die da wid
der thun meyneydig sin vnd
alle ir lehen verloren haben
die sie von dem heyligen Rom
schen rich vnd von allen andern
besessen haben vnd sollen auch
beraubet werden alles yres guts
wie dass dar kompt vnd auch
alle burgere vnd gemeynde
Die widder dass vorgeschreben

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

thun syn auch meyneydig vnd
sunderlich sollen sie beraubt sin
gentzlich aller recht fryheyt
vnd previlegien vnd genaden
die sie von dem heiligen romsch
en rich haben vnd mit iren lu
den vnd mit allen iren gutern
so sollent sie infallen keyserlichen
ban vnd verrechtung vnd be
raubt sin auch zu stunt nu
vnd vorbaß alles rechten vnd
mag auch aller menlich mit
eygen gewalt vnd ongericht
vnd onlaube siner obersten dye
selben angriffen onstraffunge
vnd allermenlichs onbekumbert
vnd auch der sie also angriffet
sal dar vmb keyner penen von
dem heylgen Romschen rich
noch nyeman anders verfall-
en sin noch die fochten sunder
so solch frevele versümer als
widderspennyng vnd vnge
horsam vngetruwe vngetru
welichen wydderwertig sich
machen zu thun widder solich
en gemeynen nutze vnd deß
heyligen Romschen richs stat
vnd wirdekeyt vnd auch wyd
der ir eygen ere vnd soliches
dinges nutz vnd heyl dar vmb
so erkennen wir vnd gebieden
Daß aller stede burgere vnd
gemeynden egenanten kor
fursten vnd ir iglichen besun-
der die das fordern vnd iren
boden alle kost vmb glich
gelt nach dem vnd der lauff
ist vor sich vnd ir botten vnd
ir lude so sie zu der egenanten
stat solich erwelung zu thun
farent vnd auch so sie von
den scheydent verkeuffen vnd
verkaufft schaffen on alle
ontruwe vnd geuerde vnd
wollent auch das alle dye
die do wydder thun dye pene
zu stunt in fallent die wir
da vor wydder die burger vnd
gemeynd verkundet vnd ge
leyt haben

Der dritte artickel :·

Wer auch dar vber
von fursten Graven
freien Rittern vnd
knechten edeln vnd onedeln
burgeren vnd gemeynd der
stede eynen korfursten der zu
erwelung eyns romschen
richs ferer oder von dannen
eygentlichen luden leßet
oder verwart ader sie oder
ir eynen an irem oder ir
lude vnd gůt angriffet oder
betrubet oder sie oder ir boden
vorgenant so sie haben geleyd·

gefordert oder mit den oder die
vnd alle ir gesellen vnd gonner
yn solicher ir boßheit oder bo
sen getait wollen wir das sie
zu stunt verfallen syn yn die
vorgeschreben pene vnd nach
dem als die personen sint vnd
auch vorgeschreben stet

Der fierde artickel :·

Were es auch das der
korfursten keyner
mit der andern siner
korfursten eyn fyntschafft
truge vnd das zwuschen yn
kryege off stunden das sal
nit dar wydder syn wan ye eyner
den andern oder ir boden so sye
zu solicher erwelung schicken
werden glicher wyse solle ver
bunden syn zu geleyden by
iren eyden vnd by verlust irer
stymme der selben erwelung
als balde das geschicht

Der funffte artickel

Were auch das ander
fursten Grauen frye
en Ritter vnd knecht
edel vnd onedel burger vnd
gemeyn mit der korfursten
eynen oder mehe wydder sach
en hetten oder kryege zwusch
en yn entstunden nach dan
alle kryege vnd geuerde hyn

geleyt sollent sie eynen yetlichen
korfursten oder fursten oder eyns
oder iren boden so zu solicher er
welung gesant werden vnd
auch wydder do dannen solich
geleyd thun sollen by den vor
geschreben penen vnd zu ver
miden vnd welche das verbre
chen sollen zustunt yn dye
selben penen verfallen syn dyeser
vorgeschreben dynge aller
zu merer sicherheyt so gebieden
wir vnd wollen das alle kor
fursten vnd auch ander fursten
vnd grauen fryen edel frede
vnd ir gemeyn aller vorge
schreben dinge zu erfullen
sollent sie mit iren brieffen
vnd mit iren eyden festeclich
vnd hefftlich by guden tru
wen vnd ongeuerde dar zu
verbunden sin vnd welch auch
solich brieffe nit geben wolten
sollent zu stunt in soliche
penen verfallen syn so wir
nach yeder persone vormals
wydder sye gelagt haben we
re es auch das der korfursten
keyner oder eyn ander furst
were der were die do verlehent
syn von dem heilgen Romischen
rych oder graffe oder fryhe·

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

oder edeler oder ir nachkomen
vnd erben diese vor vnd nach
geschreben vnser keyserlich
uff setze vnd gebode nit halten
wollen oder freuelich dar wyd
der dete ist er eyn korfurst so
sollen die anderen sin mit kor
fursten Ine dar nach zu stunt
verstoßen vß ir gemeynscha
fft vnd sal auch der keyn sty
me zu solicher erwelunge
vnd korfursten stait vnd
wydekert nit mehe han
vnd sal man yn der lehen
auch entsetzen so er vom
Romischen rich biß her ge
noßen hait vnd besunder
eyn ander furst oder edel
man als vorgeschreben ist
Der wydder vnser diese ge
setze frevelichen thut dem
sal man syn lehen entsetzen
Die er biß dar von dem Ro
mischen rych vnd auch von
anderen fursten hait vnd
sal von stunt In solich pene
fallen als vor ytlychem
zu siner personen zu ge
schreben ist wan auch wir
alle fursten vnd Graffen

fryen edeln Rytter vnd knecht
stede vnd auch in gemeyn
wullen daß sie eynen ytlichm
korfursten oder iren boden ge
leyd geben sollent als wir
auch das erkant han das
sie dar zu verbunden syn
sollent wan besunder ir
ytlicher sal besunder geleyde
vnd geleyts lude dar zu
fugen durch die festen rich
vnd lande die yin gelegen
sint als dan dar nach volle
clichen beschreben steet/
Zum ersten eynen konig
zu behem des heylgen Rom
schen richs ertzschenken sollen
geleyden der ertzbischoff von
mentz der bischoff von baben
berg der burggraue von
nurenberg von hoenloch von
wertheym von Eppenstein vnd
von hanauwe Item die stett
nurenberg Rottenberg vnd
wynßheym Dar nach eyne
ertzbischoff zu kollen des
Romischen rychs in ytalien
ertzkantzeler sollent geleyden
die ertzbischoffe von mentz
vnd von tryer der pfaltzgra
ue by Ryne der lantgraue
von hessen die graffen von

Nr. 2

4

katzenelnbogen von nassauw
vnd die von dietsche Item
die von ysenburg von we
sternburg von Runckel
von lympurg vnd von falck
ensteyn Item von steden
wetzflar geylnhusen vnd
friedeburg Item eynen ertz
bischoff von tryer des heyli
gen Romschen richs zu
welschen landen vnd durch
das konigrich zu arlet ertz
kantzeler sollent geleyden
eyn ertzbischoff zu mentz
eyn pfaltzgraffe by ryne die
grauen von spanheym vnd
veldentz die burggraffen die
wyldegraffen von nassauw
von ysenburg von western
burg von Runckel von lym
purg von falckensteyn von
dytsche von katzenelnbogen
vnd eppesteyn It die stat von
mentz Dar nach eyn pfaltz
grafen by Ryne des heylgen
Romschen richs ertzdruchsessen
sollen geleyden eyn bischoff
von mentz Item eyn hertzog
zu sachsen des heyligen Rom
schen rychs ertzmarschalck
sollen schuldig syn zu geley
den mit namen eyn konig
von behem der burggraffe der
bischoff von babenberg der bisch
off von wyrtzburg die marg
graffen von myssen die lantgra
fen von hessen Item die epte von
fulda vnd hersfelden Item dye
burggraffen von nurenberg
Item die von hoenloch von wert
heym von brunecke von hanauw
von falckensteyn Item die stede
erfort molhusen nurenburg
Rodenburck vnd wynßheym
Item diese vesten genant alle
sollent verbunden syn zu geley
den eyn marggraffen von bran
nenburg des heylgen Romschen
rychs ertzkemmerer et
Wir wollen auch vnd han nem
lich offgesatzt das eyn yecklich
korfurst der solich geleyd begert
von dem im also nottorfftig
ist zu fordern das zu guder
tzyt verkunden vnd auch den
weg den er dan faren wil
vmb das sie so zu solichem
geleyde zu thun vnd gefordert
werden sich notturfftlich vnd
nutzlich dar zu mogen bereyden
Diese vorgeschreben vnser off
setzung von dem geleyde sal
man doch also mercklich ver
sten das eyn yecklicher vorgen
villicht nit genant an den von

vorgeschreben sachen wegen
solich geleyd gefordert wirt
sal verbunden syn by den vor
geschreben penen das selbe
geleyd zu thun durch syn
lant vnd gebiete furbas
so er ferrest mag angeuer
de vnd dar vmb so haben
wir offgesetzt vnd geordent
daß eyn ertzbischoff zu me
ntz der dan zu zyden ist
Allen korfursten geystlich
vnd werltlich diese erwelung
mit synem boden vnd offen
brieffe verkunden sal dar
jnn eyn solicher tag vnd
zyel begryffen sy dar zwusch
en die selben brieff zu allen
vnd yetlichen fursten desto
zytlicher vnd gewerlicher
komen mogge vnd solich brieff
Jn halten das von dem tage
so jn den selben brieffen be
griffen ist jnwendig dryen
monden nehest nach eyn an
der Alle vnd yetlicher kor
furst zu franckfort vff den
meyn sy ader aber jrer macht
botten an ir stat zu dem sel
ben zyel vnd an das obgenat
ende schicken sollent mit

Jrem gantzen vollen gewalt
vnd mit jren offen brieffen
mit jren grossen jngesiegeln
besiegelt zu erweln eynen
Romischen konig eynen
kunfftigen keyser machen
wye aber vnd jn welchen
formen solich brieff gemacht
syn sollent vnd was hoff
lichkeyt dar jnne vnwan
delbarlich behalden werden
solle vnd jnn welche wyse
vnd weg die korfursten ir
boden zu dieser erwelung
senden sollen vnd wye sye
yn des vollen gewalt pro
curatoria oder entfelnisse
geben sollen fyndet man der
lich zu ende disß buchs ge
schreben steen vnd die selben
forme also do geben vnd ge
bieten wyr vn jn voller key
serlicher macht vesterlich
gehalten werden wan iß
auch dar zu kommet daß
jnn dem bystum von mentz
von eyns Romischen koniges
oder keysers dot kuntlich
wirt so gebieten wir das eyn
ertzbischoff zu mentz jnn dem
nehesten mondt von dem
tage als er wyssentlich

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

entfindet eynes Romischen
koniges oder keysers dot allen
fursten solichen dot mit sy
nen offen brieffen verkun
den sal vnd offenen vnd we
re es dz eyn bischoff vo mentz
nicht endede vnd solicher
verkundung sumig werde
So sollen die selben korefur
sten von yn selber vngeruff
en by yeren truwen so sye
dem heyligen rich schuldig
synt dar nach Inn den nehe
sten dryen monden als do
vor Jnn dem nehesten artik
el geschreben stet Jnn dye
egnt stat franckfort kome
zu samen vnd eynen konig
erwelen eynen zukunfftige
keyser zu machen Es sal
auch eyn yklich korfurst
oder ir macht boden dye ege
nant stat franckfort mit
zweyn hundert pherden zu
solicher erwelung vnd off
die zyt Jnn ryden dar vnder
sollent funffzig oder mynner
gewapent syn vnd nit mehe Ey
ytlicher korfurst der zu so
licher erwelung beruffen ist
vnd ersucht vnd dar zu mit
komet oder syn merklich er
ber botschafft mit synen offen

5

brieffen vnd grossen Ingesiegeln
besiegelt gantzen follen gewalt
haben eynen Romschen konig
kunfftigen keyser zu erwelen
mit eusendet oder sy das er key
nen oder solich syn erber botschafft
an syn stat sende vnd das der selbe
furste oder syn botschafft dar
nach hyn weg schydent von dem
vnd ehe eyn Romischer konig
kunfftiger keyser erwelt were
nach synem machtbotten mit
vollem gewalt nit erlichen vnd
herlichen alda ließ der sal zu stunt
keyn stymme mehe haben zu
solicher erwelung von setzen
auch off vnd gebieden den bur
gern zu franckfurt das sye
alle vnd ytlichen korfursten
eynen vor dem anderen ob icht
kryeges zwuschen yn off stunde
vnd auch vor allermenglich
myt allen den Iren die ir eyner
oder eyn ytlicher besunder Jnn
syner zal der fierhundert eyn
rydener zu der egenanten stat
furet by den eyden die sie zu
den heylgen dar vmb gethan
haben mit gantzem fliß vnd
mit getruwem ernst behuden
So sollen sye meyneydig syn
vnd gentzlich verloren ir recht
vnd freyheyt vnd privileigien

vnd alle sunder genade vnd
synt auch zustunt ingefall
en jnn des Rychs acht mit al
len yren luden vnd gutern
vnd magk dan menlich mit
eygener gewalt vnd ongerricht
die selben burger die wir
auch also alles jres rechten
beraubt als vngetruwe vnd
verreter vnd vngehorsam
dem heyligen rych angryffen
an alle noit redde vnd rarhe
vnd die selben die sye also an
gryffen sollent keyne pene fo
chten vnd sal auch keyn dar
nach geen Es sy von dem
heylgen rych oder nyeman
anders Eß sollen auch dye
egenanten burger von fran
ckfurt dye zyt vß vnd so
lange solich erwelung we
ret nyemant er sy wer er
wolle hoch oder nydder jnn
die obgenant stat franckfurt
laßen jn zychen oder jngan
jn die heymwysen vßgenom
men die korfursten oder ir
erber botschafft vnd prütöes
der yeklichen man jnlaßen
sal mit zweyn hundert plfē
den wer auch nach dem als
dye korfursten jngerydden
weren oder vnder yn jn der
egenanten stat nyeman an
ders funden wurde So sollen
die selben burger zu franck
furt zustunt vnd on alles
verzyhen das der vnd dye
wydder vßkomen by allen
vorgeschreben penen vnd
by den eyden dye sye dar vmb
lyplich zu den heylgen thun
sollen als vorgeschrē stet etc.

Das ander Capittel

Als nu die korfursten
oder ir erber botschafft
an ir stat jnn dye
obgenant stat franckfurt
komen synt So sollent sye
dar nach an dem andern tage
frů by eyn ander syn jn sant
Bartholomeus kyrchen des
heyligen zwolffbotten vnd
do thun syngen eyn messe
von dem heyligen geyst vff
zu ende vff das der heylige
geyst ir herzen erluchten
vnd yren synnen daß liecht
sende syner dogende jngryfen
vnd dz sie mit syner hylffe
eyn guten gerechten vnd
nutzen menschen erwelen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

mogen Zu eynen Romische
Konige Zu kunfftigen key
ser vmb aller cristenheyt
heyles willen vnd als die
vollenbracht ist so sollen
die korfursten oder ir macht
botten Zu dem altar geen
aldo dan die messe off ge
than ist vnd sollent do die
geystlichen korfursten vor
dem ewangeliu In principio
erat verbum das man vor
sie legen sal ir hende er
lich off ir hertz legen vnd
die werltlichen korfursten
sollen ir hende off dz selbe
ewangelium legen vnd dz
liplichen beruren vnd sollen
auch die alle mit allem irem
gesinde vngewapent syn
vnd sal eyner dem bischoff
von mentz den eyt geben
vnd er mit yn vnd sie od
ir machtbotten mit ym
den eydt thun zu dutsche in
diese wyse Ir ertzbischoff zu
mentz des heyligen richs in
dutschen landen ertzkantzeler
korfurste swere zu dem hei
ligen ewangelio daß hie vor
mir gegenwertig ist das

6
ich by der truwen so ich got
vnd dem heyligen Romischen
rich verbunden byn daß ich
nach aller myner verstentniß
vnd vernunfft mit der gottes
hulff erwelen wil eyn werntlich
haubt dem cristen folck
eyn romschen konig eynen
kunfftigen keyser zu machen
der do gefuglich ist nach
dem vnd mich myn vernunfft
vnd synne vnderwysen vnd
by der egnanten myner drauwe
vnd wil auch myn stymme
vnd gunst vnd erwelen geben
on alle gelubde mit gelt oder
mit gedinge oder wie solich
dinge genant syn mogen
als mir got helff vnd alle hey
ligen vnd als dar nach dye
eyde in die wyse als vorge
schr[ieben] steet von den egenanten
korfursten oder iren macht
botten auch bescheen ist so
sollent die egnanten fursten
zu solicher erwelung gehen
vnd sollent dar nach von der
egenanten stat franckfort
nit komen oder der merer deyl
vnder yn haben dan vor vnd
ee erwelet der werlt vnd
allem cristen folck eyn zytlich

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

heubt eynen Romischen konig
zu kunfftigen keyser zu mach
en were es auch das sich dz
verzoge dryssig tage nach
eyn ander komen so sollent
sie by dem vorgenanten frem
erde so dye selben drissig tage
vor komen brot essen vnd
wasser drincken vnd vss der
egiten stat nit komen ess sy
dan das der merteyl vnder yn #
eyner reygerer vnd eyn zyrlich
haubt erwelt haben als vor
geschreben steet vnd nach dem
so an der selben stat sie oder
der merteyl vnder yne solich
erwelung gethun so sal dan
dar nach solich erwelung ge
halden vnd geachtet syn vnd
werden als were sie von yn
allen eynhellechlichen geschehen
were es auch dz der korfursten
eyner sich etlich zyt sumen
wurde oder ir machtbotten
vnd nit gegenwertig were
wan er dan keme vor vnd ee
solich erwelung geschehen we
re so erkennen wir vnd wol
len dz man jne zu stunt zu
solicher erwelung lassen als
sie dan off die zyt steet als
er dan komen ist vnd wan
von alter lobelicher vnd bewer

ter gewonheyt vmb kunber
lich diese her nach geschreben
alle vergent vnd gancz ge
halden ist dar vmb so setzen
wir off vnd erkennen jnn
crafft keyserlicher maiestat
dass der also nach vorgeschref
wyse zu eynen Romschen ko
nige erwelet wirt als balde
die erwelung geschyet zu stunt
vnd ee er keyn ander sache
von dess heylgen rychs wegen
anfahe oder thu so sal er vor
allen vnd yetlichen korfursten
geystlichen vnd werltlichen die
dess rychs nehesten erben syn
Alle ir premilegien brieff recht
fryheyt gemugunge alde ge
wonheyt vnd wyrdekeyt vnd
wass sie von dem heyligen
rych byss off den tag der er
welung gehalden habt vnd
besessen on vergyhung vnd
wydderredding bestedigen
vnd befestigen mit synen brie
ffen vnd Jngesiegeln vnd
jm alle solich vorgeschreben
dinge ernuwen zu stunt so
wan er mit koniglicher infeln
gekronet wirt vnd sal auch
der selbe erwelt diese bestedunge
eynem yetlichen korfursten

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Nr. 2

Besunder thun Zum ersten
mit solichen synem konigliche
en namen vnd dar nach er-
nuwen vnder dem keyserlichen
tyttel vnd sal auch dar an die
korfursten alle vnd ir yetlich
en besunder dar an nit veren
sunder angenerde vnd gene
derlich do mit zu fordern we
re es auch daß der selben kor
fursten drey oder ir machtbotten
den frieden vnder jne od' vß
ir geselschafft auch eynen kor
fursten er were gegenwer
tig oder nit Zu eynem rom
schen konige erwelten des
stymme der also erwelt ist er
sy gegenwertig oder syn ma
chtbotten aber nit gegenwer
tig were Erkennen wir vnd
wollen daß sie gantz crafft
haben sal vnd die zal an der
erwelung meren vnd sal
auch der merteyl syn vnd thun
glich als ob iß die anderen
korfursten gethan haben

Wie die korfursten eyner vor
dem andern sytzen sal folget
her nach

Dar vmb das zwuschen
den Erwurdigen
Den ertzbischoffen zu mentz

7

vnd colne vnd von tryer des
heylgen rychs korfursten alle
vnwille vnd wydderwertekeyt
dye vnder jne vnd keyserlichen
hoffen off erstan mochten al
so das eyner vor dem andern
sytzen geen oder sten wolt jm
kunfftigen zyten hyn gelacht
werde vnd dar vmb das sye
mit geruwen vnd gemude
bliben vnd von des heylgen
rychs noitdorfftigen sachen
mit eynhelligem gunst vnd
dogentlich mit lobelichem flyß
desto baß betrachten mogent
vmb notdorfft vnd trost des
heylgen crysten folckes So
haben wir rait gehabt mit
allen fursten geystlich vnd
werltlichen vnd erkennen
auch mit yrem rade vnd setz
en auch off vnd erkennen mit
diesem gebode vnd mit keyser
licher macht das die egen̄ten
erwurdigen ertzbischoff vnd
mit namen der bischoff von
Trier mag vnd sal geyn des
keysers angesycht vber syner
slecht vnd der byschoff von
Mentz in synem bystum lande
vnd provincien vnd vßwendig

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

syner provincien Jn synem gantzen
ertzcancellariatum Jn dutschen
landen vßgenomen collen die
gantz provincien sytzen sal vnd
mag zu eynes keysers rechten
syten hant ¶ Item der ertzbischoff
von collen Jm synem bystum
vnd provincien vnd vßwendig
durch alle welsche lande auch
zu der rechten hant eyns rom
schen keysers sytzen sal vnd
mag Jm allen offen keyser
lichen geteten als gericht le
hen zu lyhen oder ab die vnd
besunder Jm den retten vnd
andern dingen dar vmb sye
dan by eyn ander synt vmb
deß richs ere zu verhandeln
vnd also diß sitzen mit der
aller ordenung als do vor ge
sagt ist wollen wir daß das
gehalten vnd vollenfurt wer
de von den Ertzbischoffen von
Collen Tryer vnd mentz vnd
aller Jrer nachkomen vnd daß
forter mehe nummer keyn zwy
fel dar an off erste

Von den fursten Jm gemeyn wie sie sitzen sollen

Wir setzen auch off vnd
wollen wie dick man
Jm keyserlichen hoff gen sal
Jn eynem yetlichen besaß es
sy zu rade oder vber tische
vnd an allen andern steden
das eynem keyser oder Romisch
en konige mit den korfursten
zu sitzen geburt so sal zu
der rechten syten eyns keysers
oder Romschen koniges zu stunt
nach eynem Ertzbischoff von
mentz oder von collen dem
dan geburt zu der egnten
rechten syten zu sitzen nach
den lendern vnd provincien
vnd nach syner previlegien
off satzunge als vor begriffen
ist sal sitzen eyn konig von
behemn wan er eyn gekronter
gesalbeter furst ist dar nach
zum ersten nach ym sal sytzen
eyn pfaltzgraff by ryne Aber
zu der lyncken syten zu stunt
nach dem so vnder den ertzbi
schoffen geburt zu der lynck
en syten zu sytzen nach Jren
previlegien als vorgeschriben steet
sal sytzen eyn hertzog von
sachsen vnd zu stunt nach
dem sal sitzen eyn marggraff
von brandenburg wan auch
vnd wie dick daß heylig Romisch
rych aturec schen wirt so sal

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Nr. 2

eyn ertzbischoff von mentz
macht haben als er von alter
gehabt hait die andern vor
genanten korfursten syn
mit gesellen zu solicher er
welung zu beruffen Jm
schrifften vnd wan dye
also oder die vnder jne dan
mogent vnd wollent zu
solicher erwelung komen
synt so sal der vorgenant
ertzbischoff von mentz vnd
keyn ander sye erfaren vnd
erforschen eynen nach dem
andern Er sal auch zu dem
ersten fragen eynen bischoff
von trier dem wir auch die
ersten stymme vff setzen
als sie ym auch byß her zu
gehort hait dar nach eyne
Ertzbischoff von Colne dem
auch zugehort die wyrde
keyt vnd das ampt eynem
Romschen konige syn erste
konigliche krone vff zusetzen
Dar nach von eynem konige
von beheym der vnder den
dryen fursten von recht vnd
billichkeyt eyn vrteil hait
Dar nach von ey pfaltzgraffen
by ryne Dar nach von eyne

herzogen von sachsen vnd zum
lesten von eynem marckgraffen
von brandenburg diesser aller
wille vnd begerde nach vorge
schrebener wyse der Ertzbischoff
von mentz erfarn sal als daß
gescheen ist so sollen die egnāt
ten fursten syn mit gesellen
Jne dar geyn auch erforschen
vnd fragen vnd sal auch er jne
syn meynung sagen vnd
synen willen offenbarn vnd
als man zu keyserlichem hoffe
ist vnd den begeet so sal eyn
marggraffe von Brandenbg̃
dem keyser oder romschen koni
ge wasser dyenen syn hende
zu weschen vnd den vordrunck
sal ym dyenen eyn konig von
beheym vnder siner koniglichen
Cronen ob er wil nach syner
fryheyt vnd eyn pfaltzgrafe
by ryne sal die spyse dragen
vnd der hertzog von sachsen
der marschalck sal syn ampt
begeen als von alter herkomen
ist ꝛc

Von den rechten des pfaltz
grafen By ryne vnd des her
zogen zu sachsen ꝛc

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Wie dick auch das ge
schicht daß das hey
lige Romsch rych
offine stan wirt so sal eyn
pfaltzgraff by ryne des
heylgen Romschen rychs den
clyses von eyns kunfftigen
romschen koniges wegen
vff dem ryne vnd jnn swaben
vnd jnn francken von fryheit
deß korfurstums vnd der
pfaltzgraffschafft deß heylgē
rychs vormunder syn sal
vnd sal auch gewalt vnd
macht haben gerycht vnd
vnd rechte geystlich gaben
zu lyhen zynse vnd nutz
zu entphaen lehen vnd lyhen
eyd vnd truwe an stat vnd
jnn dem namen des heylgen
Romschen rychs zu entpha
en vnd sollen doch von eyne
romschen konige der dar
nach erwelet wirt so sich
das geburt anderwerbe
ernuwet werden vnd sollen
ym von nuwem vff swern
vß genomē fursten lehen daß
wir wollen das die eym rom
schen konige alleyn behalten
sollent syn zu lyhen

vnd doch so sal der selbe pfaltz
graff nicht macht haben dye
wyle er also des heylgen
rychs formunder ist des rychs
guter zu veranderen oder zu
verbynden jnn keynen weg
wir wollen auch das der
durchluchtige der hertzog
von sachsen deß heylgen Rom
schen rychs sy an den steden
vnd landen do man sachsen
recht helt jnn alle die wyse
vnd gedinge als vor geschri
ben stet vnd wie wol das ist
das eyn keyser oder Romscher
konig sō sachen wegen so
er angesprochen wirt als dan
von gewonheyt herkomen
ist vor eynem pfaltzgraffen
by ryne des heylgen Romschen
rychs ertzdruchses vnd kor
fursten antworten sal. So
sal doch eyn pfaltzgraff by ryne
das selbe gerycht nyergent
anderßwo haben on alleyn
jn eynem keyserlichen hoffe
do eyn keyser oder Romscher
konig selbest gegenwertig ist

Das fierde cappittel wie sich die
fursten jn eyn Romschen ko
niges hoff halten sollent

Wir erkennen auch vnd
wollen da man hye
forder als dick sich
daß geboret das man keyserlich
en hoff haben sal. So sollent
die egnanten korfursten geyst
lich vnd werltlich nach vorge
schri° wyse vnd ordenung zu
der rechten vnd lyncken sy
ten onwandelbar ire stede
haben sollent vnd sal auch ir
eynen oder keynen In keynen
geteten so zu dem keyserlichm
hoff gehorent es syn iht geen
sizen oder sten keyn ander
furst was stats wyrdekeyt
vornemlichkeyt oder wer der
ist In keynen weg vorgetzogen
werden vnd besunder das mit
namen eyn konig von behey
so man solchen keyserlichen
hoff erlich begeet In allen ege
schri° gedeten eym yeklichen
andern konige wie von groß
wirde vnd eren verschnyer
wie der do by ist oder dar zu
kommet vnwandelbarlich vor
gen sal. Von erbe der fursten

Vnder diesen großen
sorgsamen dingen
do von vmb des heylge
Rychs seligen nutzes wollen
den wir als eyn merer solchen
vorstant vnser hertz degelich
bekumbert So ist alle vnser be
drachtung vnd gedenck dar off
gerichtet wie alle zyt eyn begir
lich glucklich eynekeyt vnder
vnd zwuschen des heylgen
rychs korfursten ewerlichen
gegrunet moge vnd das ire
hertzen zu luter eynekeyt behal
ten werden wan wer vorsichti
keyt zuytlichen zyten der
selben werlt so vil schneller
vnd so vil lichtlicher zu hulff
komen mag werden So ferre
keyn zweydracht zwuschen
yne uff erstet vnd die liebe
luter behalten mag werden
So vinsterkeyt deß hertzen ab
geschneden mag werden
So ist offentlich gemeynlich
lange vnd breyt wyssentlich
kunt vnd durch die gantz
werlt offenbar das die durch
luchtigesten eynen konig von
beheym eynen pfaltzgraffen
by ryne Eyn hertzog von sach
sen vnd eyn marggraffe von
brandenburg Jm krafft des
heylgen rychs vnd ires korfur
stums Jm der erwelung eyns
romischen koniges kunfftigen
keysers mit andern korfursten
recht stymme vnd stat haben

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

sollen vnd auch glich mit Jne
geseczt werden vnd das sie
gewaren redelich des heilgen
richs korfursten syn vmb dz
nit zwuschen den selben kor
fursten synen von des egnt̃
rechts stymme vnd gewalts
wegen zukunfftigen zyten
schande vnd myssehel off er
sten mochte vnd als das ge
meyn gut der cristenheyt
mit schedelichen gezogen ge
hyndern werden mochte So
meyn wir mit der gots hylff
vnd begern solich kunfftigen
bresten vor zu komen vnd dar
vmb so seczen wir vff vnd er
kennen mit flißlichem gewalt
vnd das ewerlichen bestenfal
das nach dem so die weltlichen
korfursten vnd ir yglicher
besunder abegeent vnd gester
bent So sal das recht stymme
vnd macht an der erwelung
fallen an synen erstgeborn
elichen sone alleyn vnd ob der
mit ent wer an des selben vorgnt̃
abgangen erst geborn sone
alleyn an menlichs widderrette
were es auch dz der selbe erstge
borne on erben elich knaben
leyen von dieser werlt schyede
vnd abginge So erkennen wir

Jm crafft dieß brieffs keyser
lichen gebottes dz das recht
stymme vnd macht vnd der
erwelung vnd kore an den
eldesten bruder leyen vom vat
ter geborn vnd nach dem an syn
nehest geborn sone eynen ley
en fallen sollent vnd komen
vnd solich erbe lehenschafft an
die recht stymme vnd macht
der vorgeschr̃ kore an den
erst geborn vnd korfursten er
ben sal ewerlichen gehalten
werden Jn solicher wyse vnd
bedinge were iß dz eyn korfurst
vnd syn erstgeboren vnd elster
sone als vorgeschr̃ steet ab
ginge vnd sturbe vnd der er
ben elich knaben leyen die vnder
Jeren Jaren weren lassen wurde
So sal dar nach deß selben abge
gangen erstgeborner sons el
dester bruder des selben Jungen
son verweser syn byß das der
eldeste vnder yn an syn recht
alter komen ist mit namen
achtzehen gancz Jare vnd wol
len auch dz das ewerlichen also
gehalten werde vnd wan er zu
solichem alter kommet so sal dan
der selbe syn formunder solich
recht stymme vnd macht vnd
alles das dar zu gehort Jm gancz
lich mit dem ampt ledeclichen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

vff geben were es auch das
der korfurstums geyn dem
heylgen Romschen rych ledig
worden so sal eyn keyser oder
eyn romischer konig der dan
zu tzyten ist das versorgen
vnd do mit thun aber als jm
zugehort vnd jm vnd dem
rich verfallen were vff geno
men soliche fryheyt recht
vnd gewonheyt vnsers behem
schen ryths an der erwelung
eyns konges Also das konig
rich ajture steet wan die lan
des herren jm lande vnd das
lant recht haben sollen eynen
konig von beheym zu erwe
len nach jnhalt der selben fry
heyden vnd nach herkomener
gewonheit die sie da haben
gehalden von keysern vnd
von konigen Da wir auch wol
len das die offsatzunge do
wydder nit syn sal wan wir
erkennen vnd wollent nu
vnd ewerlich das die bestedi
gunge vnd fryheyt des konig
richs von Beheym wie die ge
ben vnd gehalten ist vnczwyfe
lich an allen jren krefften syn
vnd bliben sal etc

Von dem konige von beheym
vnd von des landes fry
heyt etc

Als von Romschen Ky 10
sern vnd konigen vn
sern vorfaren den durchluchti
gen konigen von Beheym vnsern
furdern vnd auch dem konigrich
vnd der cronen zu beheym vor
tzyten gegonnet ist vnd iß auch
jn dem selben konigrich als lange
daß iß nyeman gedenket jnn
guter lobelicher gewonheyt ge
halten ist vnd tzyt vnd tzyt on
alle widder miße vnd jnfalle also
gewesen das keyn furst herre
graff ritter oder knecht dinst
man burger oder keyn persone
deß selben richs oder deß richs
zugehoernde wo vnd wer die sint
vnd wo die her syn komen von
keynes clegers wegen vßwen
dig des konigrichs zu beheym
vor keyn ander gericht oder rich
ter on des konigs von beheym
oder syn hoffgerichte oder an
ander gemeyn des selben lan
des richter beladen noch beru
ffen sollent werden noch hyn
forter daß geschehen sal. Dar
vmb so ernuwen wir vnd beste
digen mit diesem keyserlichen
offsatze die selbe fryheyt vff
satze gewonheyt vnd diese gunen
mit gutem wißen dz ewerlichen
steen vnd bliben sollen vnd

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

dar vmb so setzen wir off we
re es das widder die vorgeschrē
fryheyt vnd gewonheit yemā
der vorgeschreben ꝑsonen mit
namen eyn furst graff herre
dinstman rytter oder knecht
burger oder buweman oder
keyn ꝑsone vor keyn andern
rychter vßwendig dem konig
rich zu beheym Jnn keyn sach
en es sy vmb lyp oder gůt ey
gen oder erbe geystlich oder
werltlich oder sust waß sach
das ist zyteret wyrt zu we
lchen tzyten das ist die selbe
ꝑsone die also ziteret vnd be
ruffen ist sal nit schuldig syn
vor solich gericht zu komen
oder jn gericht antworten
were es auch dz wydder so
lich ꝑsonen die also an solichn
gerichten vngehorsam weren
oder eyner solichn ꝑsonen von
keynē ader richter were oder
welchs gewaltes er wer vß
wendig deß selben richs zu
beheym geclaget wurde mit
gericht oder ꝓcesse spruch odʼ
orteil die vorendigunge eyn
odʼ mee jn keynen sachen odʼ
gedeten jn welchen weg eß
were geleyt geben oder vß
gesprochen wurde die selbe

ladunge Citacien gebott pro
cessen vnd solich orteyl vnd
vßspruch vnd alle ding die da
von offerston mochtent oder
geschehent die sollent abesyn
vnd erkennen jn crafft keyser
lichs gewalts dz die key crafft
noch macht haben sollen wir
wollen auch offentlichen vnd
erkennen mit keyserlichem ge
bot ewerlichen zu halden vnd
setzen auch off mit voller ma
iestet als vormals gehalten
ist jn dem egnāt konigrich zu
beheym als lang dz das nyeman
gedenckt gehalden gewesen
ist do by sal es noch bliben vnd
besten das keyn furst graff
herre rytter vnd knecht dinst
man burger statman oder
buweman oder hyndernisse
des egůten konigrichs zu
beheym wie oder welchs stats
solich ꝑsone ist von keynen ꝓ
cessen orteyln vnd spruchen
verendung odʼ geboden des
koniges von beheym odʼ siner
richter oder jrer vßspruchen
die also von dem selben konig
lichen gericht odʼ von dē konig
des selben richs odʼ keynen
siner richt vor gůt vor gericht
geschehen vor geleyt gebot oder
verbot sal noch enmag vor
keym anderen richter oder

gericht In die hynwege
appelleren vnd sollen auch
dieselben gezuge vnd solich
appelleren keynem also ge
scheen were oder appelleret
sollen zu stunden keyn cra
fft haben vnd die also solich
gezuge suchen vnd jn solicher
mass appelleren sollen en stut
alle re sach verloren haben
Wir setzen auch off vnd wo
llen das es ewecliechen ge
halten werde dass vnser nach
komen dye konig von beheym
vnd alle vnd yeklich korfurst
geystlich vnd weltlich die vm
mer werden alle golt vnd silb'
gruben vnd berckwerck er syn
kopffer ysen bly vnd alle ander
metalle wie die funden werdet
vnd auch saltz es sy funden od'
noch funden wirt zu wass
zyten dass ist jnn dem egnten
konigrich oder landen die dem
selben rich vnderthan synt
Die egnten fursten jn iren
furstentummen landen vnd
herschafften vnd alle yren zu
gehornden haben besetzen vnd
awessen sollent vnd mogent
vnd haltent vnd redelichen
besitzen mit alle rechten nicht
vssgenome vnd als sie die biss
her genossen vnd gehabt habent

vnd auch in den alten gewonlichen
off gesetze zolle vnd vngelt
geben vnd nemen Als auch vn
sern fordern konige von beheym
selige gedechteniss vnd auch die
selben korfursten vnd ir fordern
vnd vorfarn dass redelich gehalten
hant biss off diesen hutigen tag
Als auch das von lobelicher vnd
bewerter gewonheyt vnd von
langen tzyten biss here vergan
gen die egeschreben dinge ge
halden worden synt ꝛc

Von den muntzen ꝛc

Wir setzen auch off das ey
konig von beheym vnser
nachkomen der dan zu
tzyten ist als es auch dan von
alter her komen ist vnd dz auch
vnsern fordern konigen zu beheym
selige gedechteniss zymlich
gewesen ist vnd sie auch jn frie
delicher besitzunge stedes wesens
synt Diss nachgeschreben rechtes
das er golt oder sylber muntzen
moge jn allen enden vnd steden
sines richs syner vnderthan vnd
landen vnd zugehorende wo das
eyn konig beduncket nutz syn oder
yn das beduncket gut slagen mag
vnd sal das heyssen thun vnd gebie
den jn alle wyse vnd wege als dye
jnn dem konigrich zu beheym biss

vff diesen hutigen tag gehal
ten synt vnd auch das ewe
clich kunfftige konige zu be
heym von solicher sunder ge
naden vnd unser keyserlicher
offsatze das auch ewerlichen
weren sal von allen fursten
grauen vnd herren vnd allen
psonen lender sloß burck besitz
unge oder güter keuffen moget
vnd an sich zu bringen oder zu
gaben oder gyfft oder wie dz
kumpt oder zu verbuntenis
zu entphaen mag oder keuffen
vnd das auch solich güter dye
do von zu lehen gent oder dar
off kaufft synt also gehalten
werdent Doch also das dye sel
ben konige von beheym von so
lichen guttern die sie also kauf
en oder entphaen vnd dem rich
zu beheym zu gyebent zu de
ersten vnd gewonlichen rechten
dye do von dem heylgen romischen
rych zu gehoren zu thun vnd
verbunden syn sollen vnd diese
geynwertige offsatzung vnd
genade in crafft vnser keyserlich
en maiestat wollen wir das
alle die korfursten geystlich
oder wertlich ir kommen vnd
recht erben haben vnd nyeßen
sollent in alle wyse vnd bedinge
Als vorgeschreben ist etc.

Von den fryheyden der korfursten etc.

Wir haben auch uff gesetzt das man keyn grauen edeln verle henten man burckman vnd rytter vnd knecht burger stat man noch keyn person die zu den kyrchen zu coln mentz vnd vnd tryer gehorend synt vnd in vnderthan waß stats vermien lichkeit oder wyrdekeyt oder die syn von keyns clegers for derung wegen vßwendig der selben kyrchen lande gebiede vnd zugehorende vor keym andern gericht oder recht on alleyn der ertzbischoff von mentz tryer vnd coln vnd ir gericht vnd richter citeren zyeen oder beruffen sollen vnd mag fortter vnd ewerlich als wir das auch byß her funden haben vnd were es daß wydder diese vnser keyserliche gebot der egenanten kyrchen coln tryer vnd mentz vnderthan oder der vorgeschreben personen keine von keyns clegers wegen vor keyn ander gericht es sy von waß sachen das sy es sy vmb lyp vnd gut vmb eygen vmb erbe keyn sach vßgenomen vßwendig der egnanten kyrchen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

landen gebieden vnd enden od'
ir keynes geladen oder beruf
fen wurt die mogent vnd
sollent alda nit antworten
noch gehorsam syn In keyn
weg vnd solich ladunge cyta
cien vnd pressz urteyl sprueh
vnd anspruch von solichen
vnsern rechten vssgesprochen
oder gegeben widder alsolich
person die also nit gehorsam
werent oder verkundigunge
oder gebot gescheen oder zu
gescheen widder die die also
nit gehorsam werent vnd al
les das do von offerstan mocht
sal keyn crafft han noch ma
cht haben vnd erkenne auch
das die gantz doit vnd abe syn
sollent von stunt vnd dar vmb
so wollen wir das keyn graffe
frye herre dynstman verleher
man dyener burckgraue rytter
knecht burger vnd gebuer noch
keyn ander person den den egnant
kyrchen vnderthan od' hynder
sesen was wyrdekeyt stats oder
eren dye syn von pressz urteyl
sprechen oder vssprechen oder
geboden der egnant ertzbischoff vnd
kyrchen oder ir amptlude oder
richter In gericht geben oder be
scheen vnd geleyt od' her nach wer
den mochte vor keynen andern

Rychter gerichte appelleren sollen
noch mogent alle die wyle eynen
ycklichen cleger In den egnanten
ertzbistummen vnd von jeren ge
richten vnd rychteren rechts nit
versaget wurt vnd dar vmb setzen
wir off das man solich appellacion
die do wydder gescheent man nit
entphaen sal· vnd sollen auch die
keyn crafft oder macht haben were
es aber das solichen personen
rechts gebrest so mogent sie In
eyns keysers hoff vnd gericht
oder rychter der dan zu zyten
ist yn eyns keysers hoff vnd
auch vor keyns andern gerycht
vnd rychter wer dar sie appelle
ren so ferre Jne rechtes gebryst
was auch wydder die vorgeschr
dinge geschicht sal keyn crafft
haben vnd zu stunt abe syn wir
wollen auch In crafft vnser key
serlichen macht das diese vnser
offsatzunge vnd fryheyt die durch
luchtigisten fursten die leyen
ir erben vnd nachkomen ir vnder
than vnd die Jren gentzlich haben
vnd halten sollen by allen bere
dungen vnd wysen als vorge
schreben steet von der samme
nunge der korfursten

Under diesen mangfel
tigen betrachtungen
Des gemeyn gutes dar

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

vmbe vnser syn vnd gedanck ste
detlich bekumbert ist so erkennen
wir von viel sachen wegen das
nutz vnd nottorfft ist das dess
heylgen richs korfursten stede
clichen vnd gewonlich by eyn
ander gesant werden zu ver
handeln des heylgen rychs vnd
der gantzen werent notz vnd selde
die selben als eyn fest fundam
ent vnd vnbewegelich sulen
vnd syn wyden vnd ferren lan
den von eyn ander gesetzt vnd
woonend syn dar vmb das sie von
anlegendem bresten der lender
Ir yeklichem bekant sich mit ey
ander vnderreden mogen vnd
mit irer vorsichtiger wysheyt
vnd reten solichen bresten ver
sehen mogent vnd die wydder bren
gen vnd dar vmb so haben wir
festeclich off gesatzt vnd ordinert
In vnserm keyserlichen hoffe zu
Nurenberg den wir erwyrde
clichen gehalten haben mit den
erwyrdigen geystlichen korfur
sten vnd mit den durchluchti
gen werntlichen fursten vnd
vil ander fursten vnd edeler
vnd mit der selben korfursten
rait vnd guter bedrachtunge
vmb des gemeyn nutzes vnd
gutes willen dz die selben korfur
sten hie vor alle jar als fier

wochen nach den ostern ver
gangen jn des rychs stetten eyn
der mit iren selbs personen
zu sammen komen sollen vnd off
dieselbe zyt nehest komen diss
gegenwirtigen jars diss gesprech
vnd solicher hoff vnd solich sa
menung syn vnd begangen
werden sol durch vns vnd an
der korfursten jn vnser keyser
lichen stat Meyntz vnd als dan
vnd auch dar nach off eynen
yeklichen tag so die fursten
also by eyn stat besatzt vnd
benant werden sal mit irem
rade wo sie jn dem anderen jare
dar nach off die selben zyt zu
samen komen sollent vnd sall
diese ordenung sten vnd weren
nach vnserm vnd der korfursten
willen vnd die wyle sie also
weret so sollen wir die selben
fursten entphaen mit vnserm
keyserlichen geleyt zu dem e
guten hoffe zu komen aldo zu syn
vnd wydder von dan vnd dar
vmb das solicher handel gemeyns
nutzes vnd fryddens durch v̈zoge
vnd sumenisse etlicher wollust
oder solicher geselleschafft halben
nit gehyndert werde also das
vor zyten geschehen ist so haben
wir eynhellerlichen off gesetzt
das hie forte wyle der egenant hoff

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

hoff weret vnd solich samenung
weret **Von der widderrufung
der fryheyden**

Wir setzen auch vff vnd
vesten ewerclichen mit
vnserm keyserlichen ge
botte das alle fryheit vnd brieff
die da geben sint vnd gegunnet
allen vnd yeklichen personen voz
stats vernemekeyt oder wyrde
keyt sie syn oder gemyden vnd
marten von was rechten das
sie gnad fryheyden vnd offsetze
von oder schyer gedechtemiß
anderen Romschen koningen
oder keyseren vnseren vorfarn
wie die begriffen synt oder dye
her nach von vns romschen ko
nigen vnd keyseren vnseren nach
komenden mochten geben wer
den sollen noch ermogen solich
en fryheyden rechten gerichten
eren vnd herschafften des heyli
gen rychs korfursten geystlich
vnd werntlichen oder ir er keyns
In keynen weg mit hyndern
noch jeren Auch were es das
auch mit namen in solichen
fryheyden vnd brieffen yglichē
parson geben In welcherley ver
nemekeyt wyrdekeyt oder stats
die syn oder solichen gemeyn off
enlichen frunden begriffen
worden das solich brieff vnd
fryheyt vnwydderrufflich we

ren vnd syn sollent solich fryheyt
vnd brieffe so ferre sie solichen
fryheyten gerichten rechten eren
vnd herschafften als vor geschri
ben der obgenanten korfursten
oder ir keynes begerent oder
schanden zu gefugen mocht
In keynen weg wir gentzlich
vnd gar mit gutem wissen wyd
derruffent vnd vernichtent
vnd wollen auch das sie vernich
tet vnd ver wydderrufft gesegt
vnd gehalden werden jn crafft
keyserlichen maiestat

**Von den den man mit recht
ir lehen abe nemen sal**

Also ist an vil enden das
etliche herren dyener vnd
verlehente man soliche lehen
vnd gaben so sie von den selben
herren haben vnzyt vnd mit ge
uerde mit worten off geben vnd
sich der begeben vnd wan sie dz
gethan haben so wydder sagen
sie iren herren boßlich vnd en
bieten yn ir fyentschafft vnd
fugen yn großen schaden zu
vnd solich gabe vnd lehen die
sye also vormals gelaßen haben
sie mit kryege vnd fyentschafft
ander werbe vnder stant beku
mernt vnd behaltent vnd dar
vmb so setzen wir keyserlichen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

vff vnd gebieten auch dz ewe
clich zu halten das solche
vertzyhenlichen gehalten wer
den sal als ob die nit geschehen
weren Es sy dan das sie dye
lederlichen vnd redelichen ge
than haben also das die besitz
unge der lehen vnd der ampt
den selben herren lyplichen
vnd redelichen vnd ym getzoge
werde vnd yn off geben werde
In der maßen das sie also wyd
dersagent iren herren nummer
mehe in den selben gutern le
hen vnd ampten die sie also off
geben haben nummer betrubet
oder beswerat durch sich noch
durch ander lude noch rayt
hulffe noch gehelffe dar zu
gebent vnd wer do wydder
dete der synem herren in solich
en ampten oder lehen sie weret
vffgegeben oder nit angriffen
oder keynen weg beswerat od
ime keynen schaden zufuget
oder dar zu rait oder hylffe
gebe das solich dinge geschehen
der sal von stunt meyneydig
vnd erenlos syn vnd eyn
belumeter man vnd sal ym
des keysers achte syn vnd sal
auch vorbaß mehe keyn lehen
noch ampt nummermehe geha
ben noch sal man ym die von

nuhem vff auch nit lyhen were
es auch das es geschee vnd dar
nach belehent wurde vnd solich
lehen oder ampt entphingent
dz sal keyn crafft haben wir
erkennen auch in crafft dises
keyserlichen gebotes das dye
vnd der die wydder iren herren
also vngetruwelichen thunt oder
sie wentlichen angriffen on
solich redelich offgebung irle
hen vnd ampt als vor steet wie
wol das sie yn wyddersagt
habent alle vorgeschr penen
von stunt verfallen syn sollent
on widderredde

Von verbuntenissen

Und dar umb solich vn
zymlich vnd von den
heylgen offsetzen solich boses
gethan verbuntenisß in steden
vnd vßwendig oder tzwyschen
den stetten vnd stetten tzwisch
en personen oder tzwyschen per
sonen vnd eyner stat umb frun
de willen oder durch borgschafft
wegen oder von waß sachen
wegen das were vnd dar umb
so verwerffen wir vnd thun auch
abe vnd vernichten mit gutem
wißen alle solich verbuntenisß
zu samen gelobde vnd betedin
ge vnd auch solche gewonheyt
die dar ime getragen wyrt
wan wir die billich vor eyn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Nr. 2

zurstorunge setzent vnd setzent
zo stet oder psonen wer die sint
es sy keyserlichen yn oder mit
andern on der herren willen
der vnderthan oder dynstman
sye synt oder vnder der gebiete
sye gelegen synt vnd die sye
nemlich vß genomen byß her
gemacht haben oder her nach
machen werden als auch die von
konigen vnd keysern seliger ge
dechteniß vnser vorfarn verbot
ten vnd abgethan gewesen synt
vßgenomen solliche verbunteniß
gelobde vnd bunde zo fursten
vnd stede vnd ander vmb eyne
gemeynen lantfrieden vnd jne
machent die erkennen wir daß
sie jn iren crefften bliben sollent
zo lange biß wir iß anders gedi
neren vnd erkennen vnd eyn
solliche persone dye hyrnach for
ter wydder vnser off setze vnd
alde gesetze dar vber gemacht
solich gelobde verbunteniß vnd
gedinge geet die sal jn verlu
munge syn vnd jme die penen
fallen die dar vber gemacht
synt vnd zehen phunt lediges
goldes vnd eyn solich stat oder
gemeyn die also wydder vnser
gesetze dede sal verfallen syn
hundert phunt lediges goldes
vnd sal do mit verlorn vnd be
raubt syn aller keyserlichen fry
heyt vnd priuilegien vnd sal das
halp deyl des verfallen geltß vns
verfallen syn vnd eynem keyser
vnd das ander deyl dem banner
herren wydder den solich gesche
en synt

von den burgern

Wann nu gar vil burger vnd
vnderthan der fursten
bannerhern vnd ander
lude als vns dicke clegelichen
vorkomen ist den gezwang er
den lieber ordenkeyt abe zu werff
en meyne vnd abwerffen vnd
das freuelichen versehent vnd
schaffen das sie entphangen
werden zu burgern jnn andern
steten als auch das byß her dick
vnd vil geschehen ist vnd besun
der so bliben sie lyplich sitzen
jnn landen steden merckten dorff
en ir ersten herren die sie somit
solicher generde vnd vntruwe
glaßen haben vnd sollent solich
er fryheyt der stette zu den sie
sich also gemacht haben gewye
ßen vnd nit von yn beschirmt
werden dye selben man auch
jn dutschen landen palburger
nement vnd wan generde vnd
vntruwe nyeman zu hulffe
noch zu staden komen sollent
zo setzen wir off jnn keyserlicher
gewalt mit rade aller korfursten

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

geystlich vnd werntlich vnd
mit rechten wyßen vnd wol
len auch dz das erwerlichen al
so gehalten werde das dye
egüten burger vnd vnderthan
die also betriegen mit solichen
generden Jn allen landen ste
den puincien vnd gebieden
deß heylgen Romschen Rychs
hyn fürter nit genyeßen noch
gebruchen sollent ßolicher ste
de recht vnd fryheyten dar Jnn
sie entphangen werdent oder
biß her entphangen synt mit
solicher vntruwe vnd generde
als vor begriffen ist Es sy dan
das sie redelichen vnd mit Jren
selbs lyben vnd hußlich vnd
hebelich mit Jren besten herts
steden ßu samt Jn solichen ste
den wonen synt vnd auch hey
vnd leyt mit den lyden wollent
were es auch das wydder dyese
offgesetze yemant also entphan
gen were oder her nach entphan
gen wurde das sal gantz keyn
crafft noch macht haben vnd
die also entphangen weren
waß wyrdekeyt eren vnd stats
vnd wye sie genant weren Jn
keynerley wyse nach wege
solicher stede dar Jnne sie sich
also schaffen entphangen werd

recht noch fryheyt nit genyeßen
noch yn die zu staden komen
vnd sal sie auch das nit helffen
noch schirmen keyn recht fry
heyt noch offsetze wye sie die
erworben haben die wir auch
alle wydderruffen mit rechte
wyßen vnd Jn crafft keyserlichs
gewalts ßo erkennen wir dz
dye keyn crafft noch macht
sollen haben vnd sal auch von
der vorgeschrebe dinge wegen
den fursten hern vnd ander
luden die also geslossen synt
durch ir vnderthan oder her
nach geslossen mogen werden
alle ir recht an der selben ir
vnderthan lyp vnd gut die sie
also laßen behalten syn nu vnd
her nach vnd mit namen die dye
soliche burger vnd ander hern
vnderthan sich an nemen zu
entphaen oder die entphangen
werdent wydder diese vnser
gesetze vnd die Jnne dem nehesten
monde nach dem vnd Jne das
verkundet wirt nit enlaßen
die sollen verfallen syn hundert
marck lodiges golts als dick
sie diese vnser gesetze verbrechent
do dz halbe deyl Jn vnsern keyse-
lichen gebroch vnd das ander
halpdeyl den herren der die ge
wesen synt die also entphangen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

werdent gefallen sol vnd sal mā
das yn nit faren laßen
von widdersagen etc

Die so hyn fortter widder
etliche sachin meynen
zu haben ynen zu widdersagen
die wyddersagent yn zu wollen
vnredelich vnd vnzytlich an soli
chende vnd frede do sie dan mit hu
sen vnd mit do sie wonende synt
Do erkennen wir waß sie schades
thūn den sie dan also vnredelich
wyddersagt hant oder brant raup
oder name zu fugent oder thunt
das sie dz wydder ere vnd recht
thunt vnd von vndruwe vnd
geuerde nyemant zu schaden
sollent komen So setzen wir off
festerlich ernstlichen zu halten
das solich wyddersagen herren
oder personen mit den etliche
yngesiegelschafft dinstbarkeyt od'
sust mit erber frunt schafft gehā
delt synt sye synt geschehen oder
noch zu geschehen dz das nit zym
lich noch redelich syn vnd auch
von keyns wyddersagens wegen
nyemant angryffe wedder mit
brande raup oder name Es sy
dan das die widdersagunge
dry gantz tage vorhyn dem man
dem man also wyddersagen wil
lyplich vnder augen oder an
die stat do der dan husselich vnd
hebelich wonen ist offentlich

vnd redelich verkundet werde
vnd mag man auch von solicher
verkundung wegen wolle rede
lich getzugnuß dar vber nemen
vnd wer auch anders yemant wyd
dersaget oder angryffe dan ym
die wyse als vor erlutert ist
der sal zu stunt verlumet syn
vnd heyßen als ob er nit wydder
seyt hette vnd wollen auch dz
der gepynyget vnd gekestiget
werden sal als man eynem
verretter byllich thūn sal vor
allen rychteren vnd gerychte
wir verbieden auch vnd ver
dampnet alle vnd yklliche krye
ge vnd vnzymlich reysen vnd
besunder alles vngerecht bue
nen name raup vnredelich
vnd vngewonlich zolle geleyte
vnd schatzunge die man von so
lichem geleyte gewonheyt hette
zu nemen by allen vorgeschr
vngesatzten penen Der brieff
der verkundung

Wir dem durchluchtigisten
vnd mechtigen fursten
hern N· marckgraffen zu
brannenburg etc des heylgen
Romschen rychs oberster kam
merer vnserem mit korfursten
vnd vnserm liebsten frunde
verkunden wir N· etc erwe
lung eyns Romschen koniges
die rechter redelicher sachen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

halp im zu zyten zuthun ist
vnd beruffen vch redelichen vs
vnsers ampts wegen zu soluch
welung das ir von dem tage ꝛc
N inwendig dryen monden ne
hest nach eyn ander zurechene
oder vwer botschafft vnd pro
rator eynen oder mehe mit vol
lem gewalt an die ende als
dan das off gesatzt ist komen
wollent oder komen schaffent
zubetrachten vnd zuverhande
len vnd zuvereynen mit andern
vwern mit korfursten vnd
auch vns von erwelunge vnd
kore eyns romschen koniges
dar nach keyser zu machen
vnd aldo zu bliben biß dz soluch
erwelung gar geschicht vnd
besunder zu thun vnd der nach
zugehen als das sunst dem heyl
gen gesetz dar vber gemacht
begriffen anders wie woil ir
nit en gegenwert oder die
vwern an vwer stat wolten
wir den sachen nach geen mit
andern vnsern mit korfursten
als sich dz von der egñt gesetz
wegen geheyssen wirt ꝛc
Diß ist die forme des procura
torij von eynem fursten der sin
macht boden zu solcher er
welung senden wil ꝛc

Wir N von gotts genaden
ꝛc des heylgen Romschen
richs ꝛc kunden meng
lich mit diesem brieff als dye
erwelung eyns Romschen ko
nigs redelicher sachen halp im
an lygen ist zu thun so begeren
wir mit gantzem ernst vnd
fliß zu bedencken die ere vnd
das wesen des heylgen Romschen
rychs vnd dz das nit von solcher
swere oftuer wegen schedelich
vndergange dar vmb von soluch
truwe vnd fruntlicheyt vnsern
lieben getruwen ꝛc N ꝛc vnd
von sunder getruwen das wir
zu yne haben so machen setzen
vnd ordineren wir sye vnd ir
ytzlichen sunder vnuerschey
denlichen also das keyner mehe
gewalts habe dan der ander
wan waß eyner an fellet das
der ander volnenden mag vnd
vßdragen mit allem recht vnd
wyse so wir das aller beste vnd
vergenclichste mogen vnsern
gewerlichen vnd redelich pro
curatores vnd vorweser vnd
vnsern besundern botten zu
verhandeln geystlichen vnd
wernlichen vnd mit yne ein
trechtig werden zu vberkomen
vnd zu eynigen von eyner per
sone sie sy da oder anderswo

die dar zu beqwemlichen ist
zu eynem Romschen konige
zu erwelen vnd den handel
der selben erwelung vnd kore
eyner solichen p(er)sonen zu haben
vnd an vnser stat vnd namen
da by zu syn zu bedencken vnd
zu betrachten vnd an vnser stat
vnd namen die selben person
zu nemen vnd dar jne zu ve
lende vnd vor eynen Romschen
konig vor zu wenden vnd dem
heilgen Romschen rich zu er
welen vnd eynen ytlichen not
dorfftigen eyde vnd recht off
vnser sele zu thun so ferre das
in den vorgeschreben sachen
zymlich vnd nottorfftig ist
vnd zu ytlichen besunder eynen
andern oder anderer von vnser
vnd p(ro)curator an ir stat zu setze
vnd das zu widder ruffen vnd
alle ding vnd ytlichs besunder
zu thun so ym den vorg(enan)ten din
gen vnd der sachen halb vnd
besunder biß zu ende vnd vß
drage solichs handels nemung
verderhtenis erwelung vnd ko
re die man dan zu male thut
nottorfftig vnd nutz synt oder
jn keynen weg beqwemlich vn
auch ob die vorgeschreben dinge
oder ir keyns besunder bot be
dorffent vnd ob mer vnd besun
der ander dinge die da notdorff
tig zu diesen vorgeschr(eben) dingen

vnd glich als wir dieselbest moch
ten thun ob wir by solichem han
del des eg(enan)ten rats nemungen
vnd erwelung selbst lyplich zu
gegen weren vnd wollen auch
das also stede vnd veste haben
vnd geloben das auch ewerlich
vesteclich zu behalten was durch
die eg(enan)ten p(ro)curatores oder vnser
botten vnd machtbotten dye
do gesetzt syn oder gesetzt wer
den von jne oder von andern
jn den vorgeschr(eben) dingen oder
ir eynen gethan oder gelassen
wirt oder jn keynen wegk ge or
dinert

Von Eyne kert der korfursten vnd der rech te die dar zugehorend

Wan nu alle vnd ytzliche
fursten thun mit der
crafft der korfursten recht
vnd stymme haben jn der erwe
lung eyns Romschen konigs als
wir verstanden haben mit so
lichem recht vnd mit iren amp
ten vnd wyrdekeyten vnd andern
rechten die do yn vnd ir ytzlich
ein besunder zugehorent vnd
von yn dar rurent vnd gar vn
verscheydelich verendet syn dz
solich recht stymme ampt vnd
wirdekeyt vnd alle ander recht
die sie eynem ytzlichen solichen
furstentum gehorent an key
nen andern fallen sollent wan

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

an den der eyn solich fuerstentum
mit synen landen manschafften
lehen herschafften vnd allen
rechten besiczt so setzen wir
off vnd gebieden in keyserlich
er crafft ewiclich zu halten
das eyn yclich vorgnāt fuersten
tum mit allen synen rechten
vnd der stymme vnd der kore
vnd mit dem ampt vnd mit al
len andern wyrdekeyten vnd
rechten vnd allen zugehorend
als vereynbert blyben sollen on
teylberlich hyn forter ewerlichen
das eyn ytclicher besitzer eyns
solichen furstentums solicher
recht stymme vnd ampts wir
dekeyt vnd allem dem das do zu
gehort lederlich vnd geruwelich
besitzen wessen vnd haben sal
vor aller menglich vor eynen
korfursten gehalten werden
vnd sal der vnd nyeman anders
von den andern korfuersten zu
solicher kore vnd allen andern
dingen vnd geschefften die von
des heylgen Romschen rychs we
gen dar vmb vnd vmb syn ere
vnd nutz geschecnt darzu ge
nomen werdent alletzyt vnd
getzogen an aller menglichs
wydder redde nach der vorge
schrē dinge keynes sal ewe
clichen nummermehe von den
andern gescheyden werden
wan sie onteylber syn sollent

oder mit gericht oder onge
richt nymer gefordert wer
zu deyln oder verkaufft wer
noch mit keynem ortreyl geschey
den werden Es sal auch keyner
nummer gehort werden der
vorgeschrē dinge keyns on dz
ander fordert oder an sprichet
were aber dz vnvorsenheyt halp
oder sust in welchen weg das
were keyner verhort wurde
oder proceß gericht orteyl oder
keyn soliche dinge widder dyse
vorgeschrē vnser ordenunge ge
schee oder in keyn weg dar wid
der gethan wurde das alles
vnd waß do von offer stund vnd
von ir ytclichem besunder nach
geen mocht sal alles wedder
crafft noch macht haben

von der ordenūg wie die ertzbischoff
nach eynder gehen solln

Wan nu do vorn an jnn
dem anfang dießer
vnser gesetz vnd gebotte
wir vollenclich versehen haben
als von der ordenung wegen
der geystlichen korfursten by
eynem keyser oder romischen konig
jm rade oder thisch oder sust
in keyserlichem hoffe gesament
werden wie sie sich als dan hal
ten sollent vnd wan wir von
vergangen tzyten gehort haben
dyck vnd vil vnd auch soliche
ordenung vnder yn zu vßdrage

Nr. 2

komen ist als wir verstanden
haben dar vmb so erkennen wir
in crafft keyserlichs gebottes als
dick das geschicht als eyn keyser
oder romischer konig vnd die ob
gnt korfursten by eyn ander
synt vnd ey keyser oder Romscher
konig wandelen wil vnd man
ym keyserliche oder konigliche ge
zyrde vor syn angesicht dragen
sal so sal eyn byschoff von tryer
glich snier schlicht vor den keyser
oder konig geen vnd nyemant
zwyschen dan alleyn die dye solich
keyserlich vnd koniglich gezyred
dragen were es aber das ey key
ser oder Romischer konig on solich
gezyrede gynge so sal der selbe bis
choff von tryer zu nehest vor ey
nem keyser oder eynem komschen
konige gehen also das nyemant
vber alle zwyschen jn sy vnd sollen
die andern zwene ertzbischoff
ir stede behalten nach den punct
en als do vorn jn diesem buch von
des sytzens wegen clerlicher ge
schreben stat das sie das ewerlich
en haltent von der ordenung
wie die korfursten nach eyn
ander gehen sollent vnd wie
die keyserlich vnd koniglich
geziered dragen sollen ∴

Vmb das im geluteet werde
wie eyn keyser oder romisch

erkonig vnd die korfursten orden
lich geen sollent do von vor gesagt
ist so setzen wir off wie dick das
geschicht so man also by eynem
keyser oder Romischen konig zu
hoffe ist vnd man solichen hoff
erlichen begeet vnd die korfursten
by eyne keyser oder Romischen ko
nige mit eyner prossherlichen
wandeln vnd geen werdent vnd
keyserlich vnd koniglich getzyrd
vnd klenod dragen sollen so sal
eyn hertzog von sachsen das keyser
lich ~~odd~~ koniglich swert dragen
vnd sal aller nehest vor eynem
keyser oder Romischen konige geen
also das er myttan zwuschen ey
nem keyser oder romischen konige
vnd dem byschoff von tryer sy
Item eyn pfaltzgraff by ryne sal
den keyserlichen appel dragen
zu der rechten syten It ey marg
graff von brandenburg sal den
keyserlichen oder koniglichen zep
ter dragen zu der lyncken syten
eyn hertzogen von sachsen also dz
sie alle dry neben eyn ander an
eyn gehen sollent It eyn konig
von behem sal zu aller nehest
eynem keyser oder konig nach
gehen also das nyemant zwyschen
yn sy. 2a von dem segen der
erbischoff korfursten in gegen
wertekeyt des keysers

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Wye dyck auch geschicht
das hin gegenwertekeyt
eyns keysers oder Rom
schen koniges das heylge ampt
der heylgen messe gemacht vnd
gecelebriert vnd der von mentz
Treyer oder Collen ertzbischoff od
zwoeyn Ine auch gegen synt Es
sy jn dem confiteor das vor der
messe gesprochen wirt oder als
man den korfursten das ewan
geczeubudet zu kuschen oder osculum
pacis nach dem agnus dei
vmb zudragen oder In dem segen
vnd das benedicete vor dem eschen
sprichet so sal diese ordenunge
vnder yn gehalten werden vnd
han auch mit irem rade offgesetzt
das an dem ersten dage diesse
vorgeschriben dinge alle von dem
ersten bischoff geschehen vnd vollen
bracht werden sollent vnd an
dem anderen tage von dem anderen
an dem dritten tage von dem
dritten vnd sal man den ersten
den anderen vnd den dritten also
verstan nach dem vnd ye eyner
vor oder nach gewyhet ist dan der
ander vmb des willen daz ye ey
ner dem anderen gluchwirderlich
eren sal vnd anderen betzeychunge
geben vnder eyn ander zu eren
vnd das der an den das ye also
kommet von ordenunge dar
zu reyche den anderen vnd brin
ge mit rechter liebe das er
auch also yme In liebe in den
vorgeschreben dingen diesse
ordenunge halte

Diese her nach geschreben gesetze
syn verkundiget In dem keyser
lichen hoff zu metz von hern
karolo dem fierden Romischen
keyser vnd konige zu beheym
zu allen zyten merer des rychs
In dem Jare off den heylgen wy
nacht tag do man zalt von xpus
geburt dusent drulhundert vnd
sechs vnd funfftzig Jare vff den
heylgen wyhenacht tag vnd
waren gegenwertig by yme
des heylgen Romischen rychs
korfursten vnd waren aldo
gegenwertig diese hern der er
wirdige In got vatter vnd herre
her Conradt byschoff albanen
der heylgen Romischen kyrchen
cardinale vnd her Carulo des
koniges von franckrich erst ge
born son herzog zu normande
vnd delphyn

Were es auch noch das ye
mant mit fursten ryt
tern oder gemeyn oder
allen anderen personen solich
frauel gatete ingung oder dar
zu rait gabe von dem dede der
erwyrdigen vnd durchluchti
gesten vnser vnd des heylgen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Nr. 2

Romischen rychs geystlicher od
werntlicher korfursten oder ke
yns vnde Jene want sie gledder
vnsers lybes synt vnd auch die
recht wollent das man den wil
len straff glich als die werck
der selbe der daz also dede vnd
dar an schuldig were den sal
man rychten mit dem swert
vnd alle syn gut sal an vnser
keyner gefallen syn vnd synen
sonen den wir von keyserlicher
senfftmudekeyt das leben gon
nen wollent wan sie auch ver
derben sollent als syn vatter ver
dorben were wan sie villicht
Byzeychen nement von Jres
vatter schulde vnd dar vmb
sollent sie von Jrer mutter vnd
von allen Jeren nehesten frun
den erbteyl entfreemdt syn vnd
obyn von yemant ycht gegeben
worde sollent sie nicht enphe
nglich syn vnd sollen ewerlich
en arm syn vnd mangeln vnd
sal Jres vatters scholt vnd bose
lumant Jne ewerlichen nach
folgen Sie sollen auch zu keyn
eren noch werdekeyt ninner
mehe komen vnd sollen auch
zu lest also gehalten werden das
yn solicher styncken der elender
armůt yn der doit eyn wollust
vnd das leben eyn elende pyn
syn wer gebreden auch an dem

lesten vnd wollent das alle dye
die belůmeten synt an alle ge
nade dye yemer gedencken vor
vns wor sie zu bytten

Amen ꝛc

Laus Deo pax viuus

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Ostrack zum Wier freiwedeln

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Dem ersamen weysen herren etc. Burgermeyster vnd Rathe etc. Gerichtherrn etc. N.
(N. cleger) Zu vnd yn recht / wider vnd gegen den ersamen N. hie zu N. vnd vbergibt
mir jm gestalt eins rechtlichen libels / sonder durch moß oder wass eyne
furzheblich / simlichen begerung / diss articuliert libell / vnd die heimnden
geschriben position vnd setzung vnd was jm ynen begriffen ist sampt
vnd sunderlich
Welchem so es ein schlecht libell ist (cleger) antwurt dem widertail zugestelt durch die
wort ja oder nein begert vffgedruckt. N.
Anfengt setzt vnd sagt gemelter N. etc. das
Item
Item
Item das es war sey / das etc. an das: das N. etc.

Darumb begert N. durch ewr weyshait nach obgeschribner erzelung / genugsamer (vel desgleichen)
erkennung vnd berichtung zu erkennen / urteylen vnd erklern / das obgenanter N.
vnd der eygenschafft vnd welchs mitlich herschafft N. ist vnd yme zugehort vnd
solchs durch einrede entspruch urteyln mit N. abgegangner vnd durch N.
vffgehaltner nutzung / auch durch yme verursachte erlittens vnd furgethan
erlydens costens widerkere / darüber angezaigt yedes vnd ymmer mit fur
behaltung aller vnd yeds rechts / das yme N. als hauptsachern vnd seym
postulator / oder diss libells begriffer zustat vnd zustan mag eynicherweiß
des er sich hie mit vnd hernach bedingt.

Post litem super libello articulato contestatam ac de calumnia iuratum
dat capitula libelli in positos quem cum postulando admitte
tantam hic dicenda.

N. Zhut dar die sunderen stuck seins articulierten libells als positos bey seynem eyde: so
ferr sie sein eygen geschicht betreffen sagt er sie war sein / wo sie aber frembde
geschicht beruren / glaubt er sie war sein / den selbigen begert er vom widertail
eerlich vnd genugsamlich antwurt gegeben werden / auch by sollichen seynem
eyde / durch das wort ware oder nit ware so sie sein eygen geschicht antreffen
wan sie aber frembd geschicht anzaigen / durch das wort glaub oder nit glaub.
Vnnd ob etlich verneynt oder geleucknet wurden so reseruiert er die selben jm
articulos / vnd wil die genug zu recht beweisen / doch vnuerzigen seins iuraments
sachlichs eydes: wo er ym geben: villeicht jm supplement probatoris oder
sunst wie recht vffgelegt wurde. vnd sich mit der vberflussiger beweysung
bekumert / vnd des hie mit bezeugt vnd protestiert habe offenbarlich.

Exceptionales positos et articulos ipsius rei

Presuppositis ineptitudine pretensi libelli necnon impertinentia quarumdam pretensarum positionum et articulorum partis adverse ac denique nullitate totius processus ad eludendum et extirpandum intentionem actoris dat facit format et exhibet N. per suum veritatis ubi prius et credulitatis ineptum alienum sicut concernit iuramentum infrascriptas positiones exceptionales quibus singulariter singulis per partem adversam medio simili iuramento responderi sive de veritate sive de credulitate. Et si que negate fuerint habita in articulos convertit se ad probandum admitti petit citra tamen omnis superflue probationis de quo et quod probata valeant ac si non plura forent posita quam probata N protestatur.

In primis N dicit etc.

Item

Item

Quare premissis veris prout sunt petit N predictus quatenus cognitis de ipsis quantum sufficit et debet per vos etc dominum iudicem etc pronunciari decerni et declarari etc.

Nota exceptiones potest parte offerri sine iuramento. Quando autem venitur probande per confessionem partis adverse medio ipsius iuramento tunc oportet quod ponens id per iuramentum faciat.

Replice Actoris

N Contra quasdam pretensas N exceptionales materias taliter qualiter productas dictisque protestatur quod ea que in huiusmodi pretensis exceptionibus pro se faciunt acceptat. impugnantur autem per parte ipsas producente quolibet facere possit videantur ut sic contradicendo dicit quod sunt vane vage impertinentes et in facto et iure producentem nil relevantes male specificate pessime formate et veraque nihil concludentes et brevitatis gratia alias generalia solita et consueta.

Et nunc specialiter aliquantum dicendo contra dicit etc.

Specialiter tamen

Item

Item etc.

Ideo petit Actor supradictus per vos etc dominum iudicem etc non obstantibus sed potius reiectis pronunciari etc.

Premissa omnia et singula proponit postulat et petit melioribus modo via iure causa et effectu quibus melius potest ac debet dictus N de iure addendi etc et premissa omnia emendandi ac alias ut moris et stili est protestans.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Alia Replica Actoris

Zu reden wider N [rei] In gericht gelegte geschrifft vnd vermeint inrede Sagt N [Actor]
das er anfangs für bekent annympt doch stilschwygend was durch
in furgetragen mündtlich oder schrifftlich vnd vom wyderteil vnange-
fochten oder vnwidersprochen blyben ist. Des gleichen wo die vorbestympt
vermeint inrede vor N den clegern ist oder dint nympt er auch an
Sunder do der antwurter bekent etc. Sunst sagt er zu obgedachter
schrifft vnd vermeynt furtragen inrede: Sye sein vnnütz vnd schweffend
vndienstlich, vnware jm der geschicht vnd in rechten, den inreden
nicht entheben krefftlich vnderschyden vnd dargeben allerbestlichst, ja zu
mal vnd gar nichts beschlyssend, vnd ander gemeyn inrede wyl
sye wendt er also fur etc. put(at) s(e) in probat(ione) replic(e)

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Cammergericht

Wir maximilian von gots gnaden Romischer
kunig etc Embieten allen und yeglichen unsern
und des heiligen Reichs Churfursten Fursten
geistlichen und weltlichen prelaten graven
freyherren Rittern und knechten hauptleuten
Lanndtvogten vitzthumben vogten pflegern verwe-
sern Amptleuten Schultheissen Burger
meistern Richtern Reten Burgern und
gemeinden, und sunst allen andern unsern
und des Reichs underthanen und getrewen
in was wirden Stadts oder wesens
die sein unser gnad und alles
gut Edlen Erwirdige hochgebornen
wolgebornen Ersamen Edlen lieben
neven Oheimen Churfursten Fursten
andechtigen und und des reichs
underthanen wir haben des be
liebten getrewen
nachdem wir verschinen jaren gemeinen
Lanndtfrid, durch das heilig Romisch Reich
und teutsche nation auffgericht und
zuhalten gepoten und wiewol der
selbig on zweivel erbar und fur die
hoch nott Schwerlich und am besten

mag darumb auch gemeinem nutz zu furdrung
und notdurfftig außer aller und unser
und des heiligen Reichs Camergericht mit zu
ytzo zu außer der Churfürsten Fürsten
und gemeiner besamlung auff unsern
und des Reichs tag zu Wormbs auffgericht
und fürgenomen und geordent der form
und massen als nachvolget

Zu dem ersten das Camergericht zu
besetzen mit einem Richter der ein Fürst
geistlich oder weltlich graff oder ein frey
herr sey und sechzehen urteiler die
alle vom Reich durch uns mit rat und willen der samlung
yetzt hie kiesen werden auß dem Reich und
teutscher nation. die redlichs erbers we
sens ubung und ye der halb
teil der urteiler der recht gelert und ge
wirdigt und der andertheil auffs das
geringst auß der Ritterschafft geporen sein
sollen, und was die Sechzehen urteiler
oder der merer theil dann der darinn
erkennen, und ob sy sich spennig und auffstendig

Vrteiler alias Beysitzer Vt in §. vlt. Rö. Camergerichts Botten antreffen de / in noua ordinatione Lindauro

Hodie tm iudici iudicij et Regalis Adiunct est Comes uel Baro additur iuxta in ordinatione friburgensi Articulo Vnd anfenglich etc. de hor in assessores.

Hodie sufficit finalis expressa ab octo assessoribus cum iudice emanare iuxta in ordinatione friburgensi Articulo Vnd wie wol die gemelt ordnung anzeigt etc.

Iudex etiam quattuor assessores ordinet qui pro audientie ex ipsis deliberent super interlocutorijs et expensarum taxationibus iuxta ordinationem friburgensem ti. Auff den Artickel von viele etc.

lichem theil gleich weren, welchem dann
der richter ein zufall thut, dabey soll er blei-
ben, und soll sich an dem verzeichen er-
kennen kein andere pflicht verhindern
oder irren. Es sollen auch der Cammer-
richter und die sechzehen urtheiler des Ca-
mergerichts allein gewarten, und mit
andern handlen unbeladen beleiben. Sich
auch ir keiner dem gericht entziehen oder
abwesend sein on sunderlich erlaubnung
die der Cammerrichter von den urtheilern
und die urtheiler von dem Cammerricht-
er erlangen sollen. Doch so sollen uff kein
mall mer dann vier urtheiler vom gericht
sein, und weder dem Cammerrichter
noch den urtheilern, es der Rat so dazu
Cammergericht ye zu zeiten gegeben wurdet
erlaubt werden, on mercklich schwere
ehafft, und so der Cammerrichter durch
kranckheit oder mercklich ehafft des Ca-
mergerichts zu warten ein zeitlang ver-
hindert wurde, so soll er seinen gewalt mit
unsern gunst und willen der urtheiler

biwelchen der urteiler einem, und sonderlich
einem graven oder freyherren Ob der einer an
dem Camergericht ein urteiler were und
den des Camerrichters. Auch der vermelt
eins zweyer oder dreyer oder vier urteiler
abweisen wollen die andern urteiler der
noch urteil zu sprechen und den recht
zuhandlen macht haben als ob sie alle
engegen weren allein, so ein oder mehr sach
an dem Camergericht wurden gehandelt
einen Churfursten fursten furstenmessigen
fur sich selbs antreffende, dem der
oder denselbigen parthen soll der Camerricht
selbs sitzen, oder so er des mit ehren nicht
ehehafften obgemelt [illegible] mit wollen
und wissen der urteiler einen andern
fursten graven oder freyherren an sein stat
setzen derselb furst grave oder frey-
here, auch den vorgemelten eyd schweren
der zeit geschehen soll dieweil er dem Ca-
mergericht wirt verwesen
Item Ob der urteiler einer oder mehr
abkommen so wollen wir zu yeder zeit mit

Rat vnnd willen Churfursten Fursten vnnd
der Samlung die dieselben zeit zusamen
komen wurden, waren oder ir Anwalt
an dess oder derselben stat ander tauglich
person setzen. Wurde aber der Camerrichter
vnnützwerdent bey seinem leben mit der
wissen vnd willen der vrtailer kein an sein
stat diss auff die nechste versamelung
wesen were dan mit dem der merer teil
diss dan das Camergericht mit freylich
bedorfft so sollen die vrtailer ainen aus dem
zu Camerrichter kiesen. Sonderlich ein
grauen oder freyherren so einer vnder dem
were der soll diss ampt verwesen
biss auff die nechst versamelung. Dess
vor oder vnnser anwalt mit sampt
vnnd wollen Churfursten Fursten oder
Stennde oder ir anwalt ainen andern
Camerrichter an diss abgeganngen stat setzen

Des richters vnd der beysitzer Aide

Item die alle sollen zuuor vnnser konig-
lichen oder kayserlichen maiestat globen
vnd zu den heiligen schweren vnnser

Item q̃ iura intelligendū sit.

kunigclich oder keyserlich Cammergericht getreu-
lich vnnd mit fleiss ob zu sein, vnnd
nach dess Reichs gemeinen rechten
Auch nach redlichen erbern vnnd leid-
lichen ordnungen Statuten vnd gewonheitten
der fürstenthumb herschafften vnnd gericht
die fur bracht werden dem hohen vnd dem
nidern, nach seiner besten verstentnus
gleich zu richten vnnd sich kein sach daruon
bewegen zulassen, Auch von den par-
theien oder iemandt anders keiner sachen
halben so im gericht hangen oder hangend
würden kein gabe Schenck oder einichen
nutz durch sich selbs oder andere wie dess
menschen sinn erdencken mocht zu nemen
oder nemen lassen auch kein sonder par-
theien dem gericht oder anhang vnd zufal
in den vrteilen zu suchen oder zu machen
vnnd keiner parthei zu rat oder warnen
vnnd was in den ratschlegen vnnd sachen
gehandelt wirt den parthein oder iemant
zuoffenbaren vor oder nach der vrteile auch
die sachen vffs beste niemandts nit vffhalten

oder verfechten am Rechten gemacht

Item Es soll khein Citation oder La- | Citato ad .. decernat instantiam
dung exequirt/ die sy dan auff ansuchen
des principals, oder seines mechtigen An-
walts durch den Cammerrichter erkhant und
durch den schreiber der zu letzt an dem Ca-
mergericht auffgenomen und darzu mit
seinem Register/ Und sollen dieselben Citation | Executio citationis per quos fieri debeat
oder Ladung durch niemand der parthey
exequirt werden dan durch offenbar no-
tarien, oder die geschworen des Cammergerichts
botten/ dieselben sollen zu yeder schreiben und
verkhunden, und dem clager die exe- | Modus exequendi Citationis
cution auff die Copeij der Citation oder La-
dung, dazu die zeit und stadt der ver-
khundung und yren namen schreiben und
dem antwortter sollen sie die Citation | Continuatur secundum .. Et hoc quando partes Citati comparentes in diversis locis potest in primo ordinatione fundari
oder Ladung copeiren, und der notarius
oder bott der sy antwurt die execution
mitsambt benennung seins namens auch
darauff schreiben

Gerichtsschreiber Eyde

Gerichtschreiber = Eyde

Item An des Cammergerichts solle nicht
geordent werden zween glaubhafftig geriecht,

schreiber, vnnd ein leser die den gerichts handel
verwaren, dieselben vnnser königlichen
oder keyserlichen maiestat, oder dem Camer
richter an vnnser stat globen vnnd
zu den heiligen schweren, dem Ampt
getreulichen obzusein, mit aufschreiben
lesen vnnd annderm, Auch die brieff
vnd vrkhund die dem gericht bracht werden
getreulich bey dem gericht zu verwaren
vnd den partheyen oder yemannds zu
eroffnen was von den sachen dem Camergericht
desz richters vnnd vrtailer gehandelt wirt
Auch die heimlichen gerichtshandel
niemannds zu offnen lesen oder sehen
lassen, noch kein Copey von den
eingelegten processen vnnd schrifften
den partheyen geben on erlaub vnnd
erkhantnusz desz gerichts, Auch kheiner
partheyen wider die andern dienen noch
warnen, vnnd khein schenckung
noch den zu nutz nemen lassen von
menschen, so man das erdencken mocht
Sonnder sich des vnnd der durchaus

// Hodie fit solus cursus auditis absque cognitione iudiciali partium in ordinatione Lindauiensi titulo Copei ...

Camerrichter vnnd vrtheiler gesetzt wirt dem
der sachen lassen keinen zuwissen Aller vn-
argelist

Der Redner Eydt

Redner = Eydt

Item die Redner so diss gericht zu so-
lichem Ampt auffnimpt sollen vn-
verstendig sein vnd vnnser kunigliche
oder keyserlichen maiestat Oder dem Ca-
merrichter an vnnser stat geloben vnnd
vnnd zu den heiligen schweren, Das
sie die partheyen der sachen zu Inen annemen
den dieselben sachen mit gantzem,
vnnd rechtem treuwlichem vleiss vnd so
lang sachen nach irem besten ver-
standnuss den partheyen zu gut mit
vleiss volbringen vnd handlen, vnnd
darinn kein wissentlich geuerlich falsch oder
vnrecht fürbringen, oder geuerlich schub
vnnd verzug zu verlengerung der sach
suchen vnnd das die partheyen zuthun
oder zusuchen nit vnderweysen, Auch
mit den partheyen heimlich verding
oder vorwort machen, ein theil von der sach

der sy dem rechten verdient sind zu haben
oder zu wartten durch heimlichkeit vnd
behelff ob sy von den partheyen empfohen
oder vnderrichtung der sach die sie von
jm selbst mercken werden, denen partheyen
zu schaden niemans offenbaren sollen
Daß gericht vnnd gerichts personen
meren vnnd furdern, vnd wo gericht
erberkeit zugepurhend, vnnd besserung
bey jeme noch vermissung deß gerichts
schmachhalben das zu der partheyen oder
dem spruch oder von der [illegible] noch laut der
ordnung oder deß Cammergerichts gepürt
mit meinung oder andern gedeng nit
beschwären oder erhöhen wollen, vnnd ob
selbs vnnd vmbhalb zwyschen [illegible] vnd
den partheyen zerung oder spenn ent-
stunden, dieselben zu bleiben bey dem Ca-
mergericht vnnd den vrteilen die er zu
zu machen oder den er deß berichtig
werde, vnnd wie sie durch dieselben
entschieden werden deß benugig zu
sein vnnd sich dabey bleiben zu lassen,

Dass sie sich auch der sachen, so sie an-
genomen haben, in redlich versehen, und
dess rechten erkhantnuss mit vollem
umbschlagen, sonnder die parthien gerech-
lich biss zu end des rechtens verrichten
und handlen aller ungeverlich

In solcher massen sollen auch die
Advocaten schweren, kein parthey zum
rechten gevarlich raten und handlen
mit kainem anhang abzuschneiden, in des
so vil sie auch bevinden mag

Item damit auch der gemain man
unbillicher weiss durch advocaten und red-
ner nit beschwert werde, sollen Ca-
merrichter und urtheiler zu ermessen
haben, was nach gestalt der sachen und
parthey soll ainem yeden sach gegeben werden

Item kain parthey soll mer dann ain
Advocaten und redner in Cammerge-
richt verwenden, dann einer sach auff-
nemen und bestellen, damit die an-
der parthey auch mag advocaten und redner
bekommen, und soll darzu kain gewin,

lichkeit zugericht werden / Darumb sol
auch kein Advocat oder Redner einicher
parthey dem sein sachen bevolhen dieselb
parthey wollen den dem zu advocieren
oder Redner dem der sach widerteyl

Item ob Fursten Prelaten Grauen
Herren Ritterschafft oder Stett durch jr
Anwalde oder Redner die sie mit gedingtem
oder schriefften / oder andern gesetzten dann
jr selbs sachen wolten reden oder hand-
len das sollen sie zuthun macht haben
doch das dieselben geloben und schweren
De calumnia et malicia vitanda gewonlich
wie dieselben yede parthey oder jr
Anwald uff der wahlbetzal / oder diss rechts
gemeinen auch thun sollen

De Nuncijs juratis — Item die geschworen Botten sollen den
Schreibern schicken und die gerichts brief
in dem dorff die die kauff bringen ob sie
füglich mugen zu handen der oder dem
in gewonlich behausung oder herberg
oder andere ende dann den parteien uff
angezeigt / oder wo sie durch den Camer

gerichte vnnd vrtheilen beschehen werden zu
gewonlich antwurten, vnnd ist mit der ge=
richts handlung vnnd halt, wie hievor bey ȝ. Item Es soll kein Citation post ... des Rechtes vnd ic
dem artickel von der Citation vnnd
ladung gesetzt vnnd verkundet werden
sollen angezeigt vnnd gesetzt ist, vnnd
daß sie solichs auch die relation dem gericht Hodie fiat de relato prothonotariis prout in ordinatione Lindaw et Camergerichts Botten antreffen ... vtro
die gericht schreiber gewonlich selbs thun
vnnd niemandt annders beuelhen,

Dieselben gerichts botten sollen sich auch
von yeder meylen einer zimlichen belo/ De Salario eorum ut in ordinatione Lindaw et Camergerichts Botten antreffen de jm ...
nung lassen benugen, wurden aber
deß zwischen Inen vnnd den partheyen
yrrung, wie sie dann der Cammerrichter
vnnd die vrtheiler den deß beuolhen wirt
darumb entschaiden, die partheyen sollen sy die
partheyen vnnd sy gleuben lassen, vnd
dem also nachkomen, vnnd deß alles sol
durch den Cammerrichter vnnd die vrthey
ler ein form eins tegliches gesetzt, den die De quo infra in ordinatione Lindaw et Camergerichts Botten antreffen ...
botten die zu dem Cammergericht anschwe
ren werden schweren sollen, Es aber zu/ De Notariis
mandt durch dessen ... oder Citation

oder Ladung exequieren lassen der mag
dess zu dem der seinen von dem Cam
mergericht hievor darumb begeren ist

Item die selben geschworen botten und die
unnsern so sy iren ambt uben sollen allent
halben im Reich unser kuniglich oder
keyserlichen unnser und dem allen Chur
furstenthumben fürstenthumben geistliche
herschafften und obrikeit gleichs Chur
fursten fursten prelaten graven hern
unnd [illegible] geleit schutz und schirm
haben

Item Es soll auch kein appellation an
genomen werden die nit gradatim geschehen
were das ist an das nechst ordenlich ober gericht

Item zu furderlicher vertigung und
abschnit der partheyen furbringens und
irrung die zu zeit sich erzeigt hat zuverhutten
soll [illegible] zugelassen werden
sein sachen zu betreffen vil oder wenig dem
schreiben furzubringen und welche parthey
dess nach begern, dess soll die ander
parthey nit zuverhindern haben der desselben
Undertail des abschrifft und schrift geben

S. 2 Item es sol kein Citation [illegible] Nota der Kamer[illegible]

De salvo conducto Executor[illegible]

Cause sive contineant valorem sive modicum sunt admittende in iudicio Ca. De in scriptis ad unum [illegible] petitos produc[illegible]

werck, wie die notdurfft dess erfordern wirdt

Item alle Citation und gerichts brieff sollen ussgeen in unserm namen, und Titel ~~kunig-lichs oder key. mat.~~ Aber dem die gerichts brieff sollen Camerrichter und die urteiln mit namlichen worten gesetzt werden

Item dess Camergericht soll dem der erste instantz oder rechtvertigung auff niemandts klag oder anruffen ladung erkennen oder geben, gegen den die on mittel unser kunglichen oder keyserlichen maiestat und dem reich on mittel underworffen sein, und doch sunst iren ordenlichen richter haben, Es were dann, dass er vor denselben ordenlichen richter recht versagt und kuntlich verzogen oder mit geverd verzogen were, und ob yemandt solch ladung oder Citation erlangt soll er mit sampt allem handel darauff ervolgt nichtig und on krafft, und der darüber ladung erworben hat rest und schaden ob die denn vodertheil darauff gangen were abzulegen schuldig sein

Item dem in der ladungbrieffen sollen die sachen darumb yemandt geladen wirdt

Citatio que in prima instantia decerni possit

Propter defectum administrationis iustitie coram ordinario et propter dolosos in fraudem. Judicium Camere etiam in prima instantia citationem decernere potest.

De hoc vide Aug. statuta C. de Epi. et cle.

In Citatione exprimenda est propter que causa communicatur ut in ... venit ...

geschehen würde bestympt werden der massen
daß der Cammerrichter zu der sach auff
gesatzt tag berufft sey, oder seinen anwalt
mit underrichtung schicken mag, dingends
die sach und wissen der off dass bedencken
und gemüt bewegung gen würde d,
mit abzuscheiden

Vbi iudicium Camere haberi debeat.

Item Das Cammergericht soll gehalten
werden im Reich an einer füglichen stat

Persone ad Iudicium Camere spectantes exempte sunt ab ungeltis et ab exactionibus

und sollen desselben Cammergerichts richter
Advocaten Redner schreiber boten und alle
ander personen zu dem Cammergericht

persone et exempte a districtu aliorum iudicium

gehörend und derselben aller diener und in,
gehörigen, gewerbes zugeniessende ungelts und be
schwerung, auch under gerichts zwang frey
sein, Doch sollen sie mit gewerb oder
kauffmanschatz gebrauchend ungeverlich

persone et huius salvum conductum

Durch die parthien die anwalde und ge,
schrifften die am Cammergericht zu han,
deln sicherheit und gleit haben // So

De Expedientibus et malefactoribus

sie aber von den gescheften zum Ca,
mergericht gehörend oder den parthien
irem Anwaldten oder geschefften die

am Camergericht zuhanndelen hetten frevil
oder muetwillig begeen die sollen der
Richter derselben ennde alsbald annem-
men lassen, Vnnd zu yeder zeit one
verzug dem Camergericht vnnd vrtheilend
bestellen zu antwortten, dieselben soll
ein thurn oder gefenngknuss zugeben
werden dar Inn er solich mißhand-
ler enthalten oder straff nach laut yrer
verhanndlung straffen mogen. Auch
soll dem beleidigten durch den Camer-
richter vnnd vrtheiler vergnugung
werden verschaffen, oder ob die sache
leibstraffe erheischte zustraffen dem
recht bemelter sache statt bevelhen

Item nach ansehen deß furnemens
vnd mitt Camergerichts vrtheiler vnnd
annder personen die dem gericht ver-
pflicht vnnd zuwarten verbunden
sein sollen redlich zuvnderhalten
dieselben sollen sportuli auff die sachen
gesetzt werden nemlich soll ein yeder
cleger im anfang deß rechtens nach anzaigung

Sportule ceramode taxate
Hodie in regali congregatione
friburgi Anno 1497
conclusum est ut a festo galli
proxime futuro eiusdem anni
decetero non petantur neque
recipiantur sportule.

Sumer clag von yeden hundert Reinisch gul-
dein zwen gulden geben, biss auff
thausent gulden, vnnd darnach von
thausent gulden biss den zwaý thausent
gulden von jedem hundert ein gulden
Item von zwaý thausent gulden biss den
dreý thausent gulden von jedem hun-
dert ein halben gulden. Darnach von
dreý thausent gulden fürter vnnd für-
bass es sich erstrecken würdt je vom
hundert Reinischer gulden ein ortung
gulden vnnd also nach anzal der summa
vnd sich der [illegible] dess von der gelts nach jrem
ersten ersuchung. Vnd obgeschriben mer
masse nach seiner anzall erstrecken
würdt Gleich als Appellation genant
die parthey die nach der entlichen vrtheil
von der Costen vnnd schäden vrtheiln
würdt die behabenden parthey wölle
gelten vnnd abschrifft von denselben
oder den gerichts personen so solch acta
vnd abgeschrifft werden soll. Da aber
solichs daran nit volkomenlich

beschehen mocht Es soll auch solich von
des reichs gesellen entricht werden

Item Es soll auch fur ein schlecht
Citation ein gulden vnd ein ort/ — Citation simplici
fur ein Citation darinn ein Inhi-
bicion Inseriert wirt zehen gulden — Citation cum inhibitione
vnnd ein ort fur ein Compulso- Taxa pro — Compulsoriali
riall oder zwangs brieff zehen gulden
ein ort fur ein Commission, kunth- — Comiss. ad examinandum testes
schafft oder zeugknuss zu verhoren
Sechs gulden ein ort fur ein Commission — Comissione totius cause
in welcher ein gantze sach mit allen
anhengen vnnd vmbstenden zu
entlichem entscheid beuolhen wirdt
zwelff gulden ein ort fur ein Com- Taxa pro — Comissio in causis Appellationum
mission der appellation sachen zehen
ß. gulden ein ort ß vnnd fur die — Sententia
vrtheil brieff soll gegeben werden/
nach wirden vngeuerlich die sach vnnd
erkhantnuss des Camergerichts

Item ob auch gepot oder ander brieff — Mandatis
durch richterlich erkhantnuss zugeben — iudicialibus

Ex iudiciale.

geprüfen, oder sunst auß ansehend
und zuwiderwertigkeit der partheyen aigner
selbs rechtlichs erkhantnuß gegeben und
und außgesprochen würden, dieselben
sollend auch nach ziemlicher leidlicher
weiß und nach erkhantnuß des

Detaxa pro Copiis vij in ordi. Lindaw ... Copij antreffende in f.

Cammergerichts Tax und die gar
thewr darin nit ubersatzt oder be-
swert werden

Wie man auff ungehorsam einichen Theologen volfare ?

Wie man auff ungehorsam einichs theils volfare

Item so die partheyen zu recht anhengig
sich gefordert und verclagt sein, erschein
mit der cleger nit, oder iemand von
seinet wegen, so die sachen mit clag
und antwort nit beschlossen ist, so
p9 soll auff des antwurters anruffe
der cleger ungehorsam und der ge-
richts kosten abzulegen erkhant, und

Re in quantitate actoris 2 ... procedi modo

der antwurter auff sein begeren
ab instantia Judicij, das ist von der
29 ladung absolviert werden ...

der sach mit clag vnnd antwort verfast
So mag das gericht volfaren vnnd
vrtheilen vor den cleger oder Antworter
nach gestalt diss gerichts handels doch
soll der gehorsam theil ob derselb die vr-
theil verlüren hett den gerichts costen
abzulegen nit schuldig sein
Item wurde auch der Antworter
jnn der ersten beschreibung oder
jnn der Appellation sach vor beruffung
diss kriegs vngehorsam, So soll doch auff
diss clegers anrüffen durch das gericht
zu der clag vnnd über acht tag
zu dem ersten ex primo decreto vnd
des demnach vngehorsamen antworters
gewardet werden, Der soll das ge-
richt auff begeren diss clegers kund-
schafft vnnd ander verbringen
hören vnnd volfüren vnnd ent-
lich vrtheil geben, welchs sich
der cleger fürnemen würdt vnnd
ob für den vngehorsamen theil vrtheil

Monitori in prima instantia pet[itur] in d. wie wol auch in pri[ma] ordinat[ione] in lindawe 8?

Actor in contumaciam rei 2?
3ce ht procedendi modum 3?

gesprochen würde, So soll doch der geschwornen
cläger der erst und schickhen [illegible]
Item der Camerrichter und urteiler
sollen macht haben auffzukennen der
partheien einem, die sach zu erkhennen,
6 Quod fit sub celo stando cum ceteris diffinitoribus prefectis pro iudicio in scriptis personaliter.
und der Camerrichter die erkhennten
urteil zusprechen und notdurfftig
Gewalt und gewiß darüber zu
geben erkhennen allein unnser kö. und
keyserlichen maiestat namen.
Item als bißher durch unnotturfftig
und freuell appellation die von bey-
urteilen interlocutorien genant ge-
nutzig und verlengerung des rechts
beschehen, auch vil Costen und
schaden erlitten worden, So soll hin-
füro an diß Camergericht die ap-
pellation von solchen interlocutori-
en nit angenomen, wo die beschwe-
rung dan der appellation bestimpt
durch die appellation von der end-
urteil der haupt sach nicht erstatt

und widerbracht werden wie das in kei-
serlichen rechten geordent und begriffen ist

Item das Camergericht soll keinen
gesprochen lauff hinfur unverhindert einich
Restitution Supplication Advocation oder
ein ander weg uffhelig die us ordenlich-
keyt oder erkantnusse des Camerge-
richts auff sunderlich Commission nit
erlangt werden

De Restitution Supplication Advocation

Item das Camergericht soll dreyg
wochen der vorigen gehalten werden
usgescheiden was got zu lobe oder zu
notdurfft der menschen gewant ist
ferie sein dieselben ferien soll Ca-
merrichter und urteiler partien /
underwisung und darum
erklerung machen die sie auch furter
offenbarlich verkunden sollen

Item auch das niemandt
armut halb rechtlos gelassen werde
so soll Camerrichter so je zu zeiten
sein werden die sachen der armen
die er armut halb nit erfolgen
ob der gewinnen wurde erwegen

De pauperibus

den Advocaten und redenern empfolhen
werden zu raten und zum besten
nit recht fürzubringen, und welchem
Redner oder advocaten solch sachen
von dem Camergericht empfolhen
werden, der soll schuldig und pflich-
tig sein bey der pen entsetzung
seins ampts die an widerred
an weigerung anzunemen. Doch
soll der Camerrichter ob der sachen
mer würden dan ein die gleich den
der den Advocaten und Redner
theilen aller ungeverlich ¶ Und
dass auch der reich freuntlich und
mutwillig verbreitung dass die
armen zu zeiten fürnemen für
kommen werd so soll der armen
von dem dass begert würd dem
Camerrichter an eides stat geloben,
und so bald er durch bekantnuss
gegen seinem widertheil oder
sunst zu solcher meinung komme
dass er die Redner und advocaten

ir solichs entrichten mügt das er das
so thun wolle

Item ob beschwerung Churfursten
fürsten vnd fürstmessig geist,
liche vnd weltlich vnd sprüch
vnd fürderung hette einer zu
dem andern hett oder gewynn soll
ist also gehalten werden welche
sunderlich geweltigt rechtlich ansprach
gegen einander haben die sollen sie
sich bis dieselben gegen einander
gebrauchend, welche aber dieselben
ansprach gegen einander nit hette
so soll dieselben klagend Churfurst
fürst oder fürstmessig den Chur
fürsten fürsten oder fürstmessig
geistlichen oder weltlichen an den
zu sprüch oder fürderung vermeyn
mit zuhaben beschreiben, vnd dem
sein spruch oder vorderung
solicher geschrifft anzeigen mit
ersuchung den darumb recht zu

Ordinatio ubi in prima instantia Actor princeps &c. contra Reum principem &c.

pflegen Darauff soll der bißheri-
benant vnd erfordert Churfurst furst
oder furstinnen geistlich oder welt-
lich in vier wochen den nechsten
nach solcher erforderung dem cle-
ger vier benennten Churfursten
fursten oder furstinnen, halb geist-
lich vnd halb weltlich die nit
vß einem hauß geboren sein vnder-
schiedlich benennen darauß der
cleger einen zu richter kiesen
vnd denselben dem anzusprechenden
Churfursten fursten oder furstinnen
auch dan vier wochen nechst
nach der benennung obgemelt
vnuerzuglich durch sein schrifft
verkunden laßen an seinen hoff ver-
kunden vnd bei den beiden
theilen als den denselben die vier
zehen tagen den nechsten darnach
vnd annemen vnd verstehung

betten dass ouch bestell anzunemen
und welicher schuldig sein soll als
unser küngklich oder keyserlich
Commissarius denn werfft die Com-
mission, die wir als Römischer
küng hie mit unserm geleid gegeben
haben wellend und soll derselb
unser Commissarius fürderlich
rechttage setzend dem ein sein stat
ordenlich und mit sampt seinen
unpartheyschen zeugen die sach zu recht
erhören und wie sich dan
rechten gepüren wirdt entscheiden
then. doch soll keiner partheyen
die appellation vor unser küngklich
oder keyserlich Commissarii be-
nemen oder abschlag sein mögen
dise uberschilz von den appellanten
nachlich angenomen werden sollen
oder mit gemeine begriffen. und
ob der erkorn Commissarius ab-
gang E die sach zu ende keme soll

der cleger uff den anndern dreyen wegen
an Churfurstlichen furstin, unnd furst
mässigen einen anndern kiesen, der
soll ime auch anzunemen unnd zu weln,
frembden schuldig sein als unnser kö
niglich oder keyserlich Commissa,
rius wie der Artickel hievor an
zeigt, unnd dess vor den gericht
worden was vor dem abgegangnen
Churfurstl. furstin, oder furst
mässigen dem rechte gehandelt
worden ist, unnd furderen die
sache weyter unnd gestalt was recht
ist unnd sollen die gemelten Com
missarien oder sy in an dem Ampt
zum furderlichsten dem sachen
handeln, unnd keinen geverlicher
uffzug gestatten oder zuzulassen
werden. Wo aber der Antwort,
ter der benennung der vier Chur
fursten furstin oder furstmässigen
inn bestimpter zeit nit thut oder

dem so abstat nit nachvolget so sol er
dem cleger umb sein vorderung vor
unserm keyserlichen oder kuniglichen
Camergericht furderlichs rechtens pfle-
gen

Item Ein yeder sol seinen underthan
in seinen und andern gerichten recht
unnd oberkheiten bleiben lassen und
halten nach eins ydlichen fursten-
thumbs graffschafft herschafft land
oberkheit loblichen herkomen und
gebrauchunge / So aber prelaten an
grauen herren ritter oder knecht, oder deß-
gleichen frey oder reichsstett ein Chur-
fursten fursten oder furstenmessigen
geistlichen oder weltlichen mit recht
wollen beclagen Beruren [illegible] die
sachen erb berifft oder [illegible] berifft
schuld, zuspruch oder [illegible] betrang
oder entsetzung, oder so sich einer be-
clagt der Churfurst furst oder furst-
messig geistlich oder weltlich dore oder
verhandlen an [illegible] sy [illegible]

Ordinatio ubi in p[r]i[m]a instan[tia] Actor aliq[ui]s q[ui] subditum suu[m] rea[tum] vel no[n] subditum reum etc.

Ordinatio ubi in p[r]ima instan[tia] Acto[r] no[n] princeps q[ui] principe[m] etc. [illegible] sive actor sit subditus sive non dum[mod]o ipse actor non sit simplex civis ut rusticus vel [illegible] p[er]sona[e] [illegible]: [illegible] in ordinatio[n]e.

sach selbs geleite freiheit oder annder hir
gebrauchen [illegible] oder gerechtigkeit
dem selben dinsten oder die gerechtigkeit
halb vngeuerlich soll der cleger dem
Churfursten, fursten, oder furstenmessigen
obgemelt ersuchen Im der massen recht
vor seinem rechten pflegen, also das
Im den nechstuolgenden monatt
soll der ersucht Churfurst, furst,
oder furstenmessig dem cleger vor sein
[illegible] richter an seinem hoff vngeuerlich,
eins zu recht bestimmen, vnd auff den
selben vnnd andern nachuolgenden
gerichts tagen in von seiner rethlich
recht an seinem hoff zu recht vnd
beschliessen durch den artickel vnd ess
den geleitten gewonheiten verordnen soll
vngeuerlich doch dass der annder
[illegible] der dem der sach vnd der den
cleger mit der that gehandelt hette
mit [illegible] gestraft werde, vnnd sol
eins ess den [illegible]

den der beclagt vor ain Richter erkennen wirt, wort
zum bywesen des clagers oder seins an-
walts von den Acht erheben, vnd der el-
tist vnder den acht Richtern wellicher
von dem empfohlen vmb ain dz er den selbs
sach noch beider theil fürbringen vnd seinem be-
sten verstentnuss recht sprechen vnd dar-
an ... gewonlichhait ..., oder
sie daran nit verhindern lassen wollen
desgleichen werden recht sollen auch allein globt
vnd ain ayd in der sach oder sachen die für
sy dem recht beruchen werden, so lang die vn-
entschieden hangen, ledig sein vnd schweben
damit sy solichs globt vnnd ayd der den
recht zu sprechen verbunden sein, oder mocht
auch soll der clagend parthey mit dem vnd Reconventio locum non habet.
darumb für die Richter geheischt werden,
vnnd soll solichs nicht von dem gerichtschreiber
anzuschreiben als die clag den gerecht brauche
wort der missverstand halben der zu end-
lichen. Es begeb sich dann durch rechtlich
schub vnd erkantnuss seiner verlengerung,
einich so soll er doch dem der vnnd das
zu vnderrichten vnd soll dabey theil zu
gelassen sein oder sich mit gesprechen verhielten

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

beschwert bedeucht, dass er sich an unser Kö-
niglich oder keyserlich Maiestat Camerge-
richt beruffen vnnd appellieren mag, laut
des artickels von den Appellacionen,
vnnd wider des clegers halb on verhindernus vnd
on verhinderung des Churfursten, Fursten
vnd Furstenmessigen vnd menigklich von
seinen wegen. // Es soll auch der beclagt
Churfurst, Furst oder Furstenmessig dem
cleger vnnd den so er vngeverlich
mit Ime bewegt oder von seinen wegen
schicken wurde, zu den gerichts tagen
zukommen, dabey zu sein vnd wandlen
an der gewarsame sein vngeverlich gleit
zuschreiben. Doch soll der cleger niemants
mit Im bewegen oder schicken, der ein ve-
rechter were vnnsers Königlichen Landtfrid
des, oder desselben Churfursten Fursten
oder Furstenmessigen offner entsager veindt
oder beschediger wurde aber der Churfurst
Furst oder ander Furstenmessig geistlich oder
weltlich von seiner Rechten obgemelt massen
nit zu recht kommen, oder wurde des Rich-
ters nit verhelffen, So soll dem cleger

zugelassen sein denselben Churfursten fursten
oder furstmessigen hiemit unpartheilich [illegible]
oder Key. Camergericht furzunemen nach di-
ser ordenung, oder dess Camergericht gemacht
Item und diesen ordnungen und satzungen soll sunst
niemant der sein oberkeit privilegien
und freiheit benomen und abgeschnitten
sonder vorbehalten sein, Ob aber ymandt
begnadigt were dess rechts erster zuhalten
sollen dieselben freiheit, welcher volstreckung
der urteil ausserhalb K. oder Key. Camerge-
richt gepraucht verhindern und die richter
sollen darwider nit geschutzt oder enthalten
werden,

§ Bomitz p iudicium Camere eta p privilegiatu nō pt defendi.

Item Ob hienach am Camergericht fur-
fiele dess ferrer verstehung, ordenung, satzung
oder declaration bedurffen wurde, dieselb
sollen Camerrichter und urtheiler [illegible]
legen sey an uns auch unser Chur-
fursten fursten und samlung die dessel-
ben seyt durch sich selbs oder der Anwäld
bey einander komen werden bringen, dass
wir mit rath und willen derselben sa-
mlung dorinn zuhandlen haben zu
furderung und aufrichtung dess Camer

gerichts, unnd erfindung dess rechten unnd
gerechtigkeit, Mit urkund diss briefs
versiegelt mit unnserm kuniglichen anhan
genden Insigell Geben in unnser
unnd dess heiligen reichs stat Wormbs
am sibenden tag dess monats Augusti
Anno d[omi]ni [illegible] M. cccc. xcv. unsers
reichs dess Romischen im zehenden unnd
dess hungerischen im sechsten Jaren

1

Nr 5 73

Dyse nachgeschriben artickel sind durch die gemein versamelung dess koniglichen tags zu Lyndaw geordent declariert und hinfüro zuhalten beschlossen

[1496]

Als nach herbrachter gewonlicher form ein
namlich zall tagzeyten den Ladungßbriefen
gesetzt werdet, und sich aber begibt, wie dess
jn ein Ladung mer wann ein person, die
der sachen gewandt, und doch nit an einem
ende gesessen, und dessalls zu einem tag
mit alle citirt werden mogen begriffen sind
darauss irrung und zweyffell erstanden, welch die
durch solch verkündung der verkündi-
gung der tagzeyt auff die ersten oder nach
volgend verkündigung gerechent und ge-
halten werden soll, Uber das zu fürkomen, Ist de-
clariert und geordent, dass hinfür in diesem
fall ein gemeiner und namhaffter tag ernen-
nets auff den die Citierten alle erscheinen moge
nach ermessung dess Camerrichters, in
den Ladungßbriefen bestimpt. Der auch al-
len personen darinnen begriffen von stes
gemeldt durch die besiegelten Ladungßbrief
verkündt und je einem besonder davon gleich-
formig abschrifft die durch den geschworenen
Camergerichts botten oder den Notarien
der solch verkündigung thun understeet

Citatio plures continens personas non tamen in uno loco existentes.

Modus exequendi hujusmodi citationem.

sein beleydiger oder verlassen, vnnd furter
dess bissher originall / widderumb zugeeigt
geantwortt werden soll

Nachdem auch die gemeldt ordnung begreifft dass
auff anrueffen dess clegers von der ersten
Rechtvertigung oder Appellation sachen
auff vngehorsam dess Antwortters vnder
anndern mit der Acht vnd aberacht wider
den mag geprocedirt werden. Dieweil dann zu Behalt-
haltung merckliche beschwerung, nachteils
vnd beschedigung so offt der Acht erwachssen
ermessen weiter verfolgung gegen den
selben vngehorsamen nit zu sein, vnd der
hierauff geordnet vnd declarirt dass dem diesem
fall der vngehorsam von krafft der ersten ladung
wider den ergangen nit geachtet sonder
weiter mit newer ladung Citirt vnnd fur
geheyschen werden soll, vnnd zu sehen
vnnd zuhoren, dem weil er zeigt vngehor-
sam vnnd verachtung der Acht vnnd aber
acht zuerkhennen, oder redlich vrsach war
vmb dass nit sein solle dargegen fur zu
wenden, so wo er dann nach verkhundi-
gung solcher ladung auff den Rechttag der
dem bestimbt abermals vssbleiben vnd vnge-
horsam erschinen würde, soll er auff
ferrer anrueffen inn die acht vnd aberacht
erkhennt vnd erclert werden.

Monita precedat Bannum ob contumatiam.

N. 5

Copey anhenngts zedels 2

Item wie wol die berürt ordnung den der
protocoll der gerichtschreiber eid sonder anhalt
meldung thut, dass sy on wissen und er-
khantnuss des gerichts den parthejen von
den Acten kain zusatz und schrifften khain
Copej geben sollen, dass sich ettwan on
sonder erkhantnuss des gerichts dann der
sachen beschehen, dass er den parthejen
mündtlich verlenngerung und verzugk
gepetten werde, und darumb solcher
eid dest vester zu versehen: Auch declariert
und geordnet, dass hinfüro die protonotarien,
nit anders dann auff des Cammerrichters
on rechtlich erkhantnuss den parthejen auff
ir begern aller dinge abschrifft geben mögen,
dann wann solchs dem gemainen rechten
nit zugelassen und versehen ist

Item als von den parthejen zu zeiten
brieff, register, acta und ander schrifft
davon sy mündtlich gelegt dem gericht gelegt
die sy villeicht an andern orten zu iren notdurfften
auch bedurffen, oder zu besorgen steen dass die
ess nemmen die handel verlegt oder verlorn
werden möchten, ist geordnet, dass hinfür
die parthej wider die solch darlag bestimpt
dieselben eingelegten brieff, register, acta
und schrifften besichtigen und zu ermessen ob sie
die wider ir gegenwurtig trost nothurfftig

Con. dispo. Worm. L. in fi. de Gerichtschreiber Eide.

oder gebrechen der Sigill begert oder hantgeschrift
derselben zuthun hette alßbald dieselben ge-
richts fürnemen die sach der Camer
gericht vß versachen ohne lenger frist
dieselben geben werde, vnnd sollen widder
noch den parthien ir eingelegt brieue vff
ir oder irer procuratores begeren widergeben
des zuuor alwege dauon auff deren costen
glawpwirdig Copij der Iustitzen ennd der
procuratoren oder den lesern vollenkomen
sein bij den acten vnnd der Cantzelij
beschaffen vnd gelassen werden,
Vnnd als bisher den procuratoren
vnd iren substituten über die gerichts acte
eingelegt brieff vnnd handlung inn der
Cantzelij zugand vnnd dieselben gefellig
besichtigung zuthun gestattet darab doch
[illegible] vnrat vnd mercklich geuer-
lichkeit mit verenderung verletzung
oder verwandlung fürbrachter brieff
oder sigell zubesorgen ist zu ablegung
aller vnderschlagung vnnd verhütung [illegible]
[illegible] Ordnen vnd beschliessen
wir hinfur die geschworen procuratores
des Cammergerichts noch auch der sub-
stituten deheiner oder die parthien selbs
inn der Cantzelij über die gerichts acta
eingelegt brieff oder vertzeichnuß, mit sein

Hodie iudex iudicii Camere admitte debet ut legant re[illegible] put in ordinatione subiungenti vff den hernachgeschriben artickel die Copien etc. Et hoc ipsi necessarium intelligit

noch gelassen, noch die zu den handen geant-
wort oder gestellt sonder ob sie dieselben
notdurfftig werden oder sein wollen
stellen dieselben auff ir begeren und costung
vor obsteet Copeyen davon auß der Cantz-
ley und von jedem plat derselben Co-
pien zehen heller weyßpfennig gegeben
und auff jeder halb plat ungeverr-
lich zwentzig zeilen leßlicher
schrifft zimlicher weyß voneinander
geschriben, und daß weder spatium
einer jeglichen halben plats zum vier-
teil noch die lenng hinab warand und
ungeschriben gelassen und darnach von
anfangk einer jeden zeilen biß zu
end beschriben werden aller unge-
verlich

Fiscall Advocaten und Pro-
curator betreffend. 3

Item dieweil eins kuniglichen fiscals und
eins geschworen Cammergerichts procurator der
nichts privats pflegt mit vile begirlichen
besser megen zum ansehung deß gemeinen
privaten seiner parthien gemeinlichkeit
zu versehen, und doch eins kuniglichen
fiscals ampts halb zu zeiten solchs zu offt-
lich und zu ... schuldig

auch zu zeiten begibt, das ein fiscall der stend
procurator gewesen ist, wider den andern
fiscall vnd den fiscalen aufsag gewesen
arbeit, So ist mit zeitiger betrachtung ge-
ordent vnd beschlossen, das hinfur die k-
aiserlichen fiscall iren fiscalischen handel al-
lein gewarten, vnd keinen andern sachen an-
nemen oder am Camergericht handlen.
Ob sie aber ire sachen durch sich selbs mit
Rathe andern eigene procuratoris oder Advocaten
handlen mochten oder wollten, das sollen
sie zuthun macht haben. Doch verfueg,
das dieselben ire eigene procurator oder
Advocaten allein der fiscalischen handlung
gewarten, vnd sich keiner andern sach
vnderfahen oder vnderziehen.

Wann aber zuzeiten sich begibt, das ein
procurator des andern procurators Advo-
cat sein wolt, vnd also ein der andern
der Advocat oder procurator vnd der Ad-
vocaten ampt vnderschidlich sein, dweil
die procuratorn des dinge der parthein
die sie handlen, sollen beider ampter nach
notdurfft nit obsein mogen. Ist declarirt
vnd geordent, das hinfur kein Advo-
cat sich procurator ampts, noch hinwid-
derumb kein procurator sich Advo-
caten ampts vnderfahen zugebrauchen

(3)

76

N. 5

nit kommen So aber einich procurator einich advocaten zu praucht deren procuratorie haben und brauchen wolte So soll er einich ess der geschworen Advocaten diss Camergerichts der sunst khein procurator desselben Camergerichts sey nemmen

Expens antreffende 4

Item So am koniglichen Camergericht appellation sachen geurteilt und execution der urteil auch taxation der expens so in der ersten instantzen ergangen begert wurde wiewol ein recht nach der Recht solich taxation und execution der vorergangen instantzen fur die vorder Richter gewisen werden sollen, wurde doch den partheien vil muhe auch merer Cost und beschwerung daraus gen. Darumb ist geordent und beschlossen dass solich execution und taxation expensarum der vordern instantzen hinfur allweg am Camergericht beschehen. Dass auch hinfur auff taxation der expens dan den und allen andern sollichen khein newe ladung gegeben oder genomen werden soll allen umbschweifung verlengung und Costens.

Desgleichen ist auch geordent dass hinfur dan den urteiln der Expens

Vide Panor. in c. pastoralis § preterea de off. dele.

Executio sententie et taxatio expensarum prime instantie fit in iudicio Camere.

Taxatio expensarum in omni instantia fit absque noua citatione.

In iudicio Expensas estimatas ~~…~~ solutionis faciende ~~…~~ victori.

allain gesetzt, daß die erlittenen Costen durch
die verlierend parthey der behaltenden par-
they dann einer merklichen zeit, die dann der
urteil ausgedruckt werden, am königlichen
Camergericht außgesprochen werden soll

Die Armen berürend 5

Item nachdem den Partheyen die sich am Kunig-
lichen Camergericht fur arm anzaigen
dieser armut halben die verkundung der
ladung geweigert werden, und die
selben darauff zu eroffnung solicher irer
sachen als zu beweysen inen steet hohe und
andere stende unbillicher weyse, damit vil
leuthen verderben dem recht zu geen
und beschwerung, und doch nochmals, so sie
der solchen verlustig wurden, nit bezalen
kundten oder mochten, dest zu furkomen wirdt
ferner mit vollem gewalt beschlossen
durch den Camerrichter und bysitzer
ernstlich bevolhen den solchen sachen
fleyssig auff und ansehens zuhaben
und wo sie dieselben der armut geschehen
einen hitten unbillich oder mutwillig
furgenommen erfinden, und daß sie die
Costen oder scheden, darinn sie mit recht
erteilt werden, nit zu bezalen hetten

Nachdem noch grösse und gelegenheit der perso-
nen und sachen verhandlung wissen,
deren straff gegen inen zuerheben etc.

Cammergerichts botten antrifft

Item Ein yeder der sein Citation oder an-
der gerichts brieve durch ein geschworen
botten will verkhundigen lassen, soll dem
Bottenmeister biss man die stat der ver-
khündigung die von zwelff meil wegs
ein gulden und darzu vor die ver-
khündigung solcher Ladung ein halben
gulden geben. Durch der Bottenmeister
nach überantwortung solchs gelts die la-
dung oder andere gerichts brieff den ver-
ordneten abzufertigen und der botte dem
die verhefftung bevelhen nach der auffschrift für-
derlichst verkhundigen etc.

Und ob ein pot auff ein Ritt mer dann
ein Citation oder gerichts brieve füeren und
verkhündigen wurde, soll im doch fur sein be-
lonung von dem Bottenmeister nit mehr
meil dann biss an die stat der fersten
verkhündigung zu bezalen, doch von yeder
parthey der brieff er füeren wurde gantz
botten lon genommen, der dass gelt so ime
von dem ersuchten und verkhündigung
aller Ladung oder brieff er dasselben nicht

geführt vnnd getzogen sein gestellt Soll jme allein
schreiben vnnd dieselb vonn meniglich
beschwerdt gefürte vnnd verkhundigung
Ladungen oder proceß vnnd soll dem Bo-
tenmeister überanntwortt, darab der
ordenlich auffzuschreiben, dem ein buch so
gelegt, vnnd was gelts dermassen über-
khumen vnnd zu außgang iegklichs
monats durch den selben die potten glich
geteilt, vnnd disen einem bottn als
vil als dem anndern werd, diß bottenmeister
schreiber fur sein aufschreibung, muhe
vnnd arbeit zu jeder kottemmer zwaien
gulden gegeben werden

Juramentum Nunciorum Judicij Camere

Item die Botten so zu dem ke-
yserlichen Cammergericht bestellt vnnd
auffgenommen werden sollen vnnd globen
vnnd zu den heiligen schweren, dem Cammer
richter vnnd beysitzern getrew vnnd gehor-
sam zu sein, der botschafft Citation vnnd
annder gerichts brieue so jnen vonn dem
Cammergericht, beysitzern oder dem potten
meister zu jeder zeit beuolhen vnnd uber-
geben werden, getreulich vnnd mit
vnverdrossenem fleiß außzurichten vnnd
den personen an die solich brieue stend

in der eigen personen, oder schrifftlich vo-
rung oder sunst noch ordnung der recht
zu antwortten oder zu verkhunden. Welich
überantworttung tag und malstat darauff
zuschreiben und den procuratorn dess
schrifftlich [illegible] Auch sunst aller dess
zuschreiben und zuhandlen dess dinghalb
der ordnung gemess aller gerichtlich und
angezeigt

Ordnung wie mit den termin und fürbringen der sachen im kamergericht procedirt werden soll

Nachdem bisher die partheyen und der procu-
ratorn sich bisher vil ubersehens gebraucht
den termin dilation und andere fürbringen
gesprochen haben, da durch dann die sachen
verlengt worden und dester schwere
costen zu und lauffen. Damit dann zu
furderung der sachen und partheyen
diese nachgeschriben ordnung gesetzt zu
ordnen begriffen, und derselben zu
halten beschlossen worden der sich
ein jeder procurator zu verhuten
und furbringung der sachen halten
und bey einer pen [illegible]

gülden den er so dick der walle yetzige
unablesslich bezalen, zwingen und welen
ziehen, welche pensall fürter zu
fürstand unnd hilff der armen die
zu Verhandlung irer Ladung unnd
ander gerichts zeuff den Botten und die
zulonen hetten dieselbigen botten von
ung gerichts bescheid gegeben werden solle

Multe procuratorum in subsidium pauperum debent venire et minerijs pro executionibus et cause

Wie in der ersten Instantz procedirt werden soll 8

Anfenglich soll der clager auff dem
ersten Rechttag dem der Ladung bestimpt
oder so bald darnach seiner personen
vor der Ladung so den procuratoren
zu furbringung der sachen zugeben
gemacht ist, betreffen wurde, die auss
gangen Ladung mit der verkhundung
unnd sein clag dem schepffen und
wurde der clager nit selbs sonder
durch seinen Anwalt erscheinet, der
soll anwalt seinen gewalt darlegen.
den noch soll dem Antworter, so
ferre er nit walte oder hette dilatorias
fürzubringen auff dem nechsten gerichts
tag darnach der clag zu antwurten

Actor debet producere citatorum cum executione et actionem in scriptis.

Procurator Actoris debet in absentia principalis producere Mandatum Judici.

Reus exceptio Dilatorijs tum Respondendi obtinebit ad proximam Juridicam

vnd den krieg zu bevestigen zeit geben werden

Item vnnd So der krieg also von
beiden theilen bevestigt, vnd dasz die par-
theyen, oder die ein begeren, wirt Soll
alszbald bederseits Juramentum calumnie
geschworen werden

Juramentum Calumnie

Item vnnd so der Antworter
die clag verneinet Soll dem cleger sei-
nen Artickell vnd Capittel bei solchem
Juramentum calumnie dem zu vbergeben, oder nechst
gericht zeitt gegeben werden, Aber ob der
cleger sein libell so sere, ist ein articu-
liert libelle were, alszbald in artickel,
von repetiren wolte, soll er dasz zu thun
macht haben

Positos de Articulis mo iuramento Calumnie ad primam iuridicam offerantur.

Libellus Articulatus potest incontinenti repeti loco articulorum

Darnach soll dem Antworter
auff solchen begert artickell auch bei
seinem Jud Calumnie zu antworten
auffs nechst gericht zeitt gegeben, oder
ob er begeret alszbald nach empfahung der
artickell zu antworten, zugelassen werden

Reus obtinebit tamen rendi articulis etiam medio iuramento ad primam.

Potest tamen in continenti Respondere.

Darnach soll dem cleger ein zeit
nach verneinung eines gerichts sein ar-
tickell, weil die verneint werden
weiter zu beweisen bestimpt vnnd
nach verreitigung derselben zeit durch

Articuli negati in termino praefigendo probantur.

Publicatio Attestationum petatur ab actore.

Terminus Excipiendi contra testes et petatur.

Publicatio Attestationum facta praefigitur terminus excipiendi reo articulatim ad primam vel secundam iuridicam.

Potest tamen Reus in genere generalia contra excipere.

Praefigitur terminus ad replicandum contra exceptionales articulos ad primam vel secundam.

Replicae necessariae in contrarium ad probandum admittuntur sicut in dilatoriis.
Replicae non necessariae impugnatrices duplicas Ad instantiam in dilatoriis excep. servatur.

den clegern sollich zeit der erkantnus beruefft
wurde, die sag vnnd kuntschafft der
gezeugen so der gefurt worden waren zu
eroffnung vnnd dem widertheil, oder welcher
wolte dieselben oder alle annder kunt-
schafft so eingelegt worden waren zu erlangen
zuill zubestimmen dem gericht angerufft
vnd gebetten werden

Demnach sollen solich kuntschafft
der gezeugen geoffnet vnd dem widertheil
wolliche dieselben vnd alle annder furbracht
kuntschafft dem widertheil vnnd zu endt
auff den ersten oder anndern gerichtstag
zuill geben. Doch so mag dieselb partheij
alsspald gemeine furet darwider fur
wenden

Darnach soll dem cleger widder
die furet vnd artickell so der gegen-
theill wider die kuntschafft furbracht
hette zu repliciren auch zeit gegeben
werden auff den nechsten oder andern
gerichtstag vnnd soll fererer auff so-
lich exceptional artickell gehandelt
werden wie von den dilatorijs ge-
mellten begriffen ist

Ob aber der Antwurtendt so es

Nr 5.

daß der cleger sein clag und intention fundiert
hett oder hette, oder gleich nach bevestigung
des kriegs peremptorias furzuwenden
hette, so soll er dieselben, sovil er der
hett, articulsweyß alle eins termins
und zu einem mal furwenden. Es were
dann daß er clagt, so er dann solich excep-
tion furzuwenden sich von newem begeben
hett, oder allerest nachmals dem zu wissen
worden were, daß er dan also mit
seinem eid beteuren und behalten mocht.
Und so solich exception dargelegt,
soll alßdann dem gegentheil dieselbe
zuverlegen oder zu antwurten daß auff-
nemlich gnugsam zeit gegeben werden.

Wann so sein solich exceptiones
vom cleger verneint, soll dem andern
theil zeit nach ermessung des richters
dieselben articulsweyß so ferr sie ym not sein
und von recht zu zelassen sein, zu beweysen
geben, und soll alßdann mit derselben
beweysung gehalten und procediert werden,
wie hievor der hauptsach halben angezeigt ist.

Wo aber der cleger solich exception
will articulsweyß mit antwurtten nit
verneinen und doch dawider replicieren

De peremptoriis Exceptionibus Articularibus sive ante litis con. sive post opponendis, et quod uno contextu. De hoc vide c. 4 de probationibus, in sexto et § 1 ... de testi. c. ... de fi. instru. c. accepimus.

In duobus casibus non unico contextu peremptoriae exceptiones articulatae ubi per iuramentum reus obtinens opponi possunt.

Reus ad primam intentionem perficitur quod producentem peremptorias articulatas exceptionales ad replicandum.

Actor negans articulos exceptionales peremptorios obtinebit terminum ad probandum ipse reus.

Actor non negans articulos exceptionales peremptorios, sed replicans, tunc quod eosdem obtinebit terminum ad probandum ad duplicandum ipse reus.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Actor obtinebit terminum ad replicandum ad primam &c.

Soll dem antworter zu duplicieren ad primum, vnd darnach dem clager ad replicandum auch ad primam fest gegeben werden

Post triplicas assignetur terminus ipsis partibus ad producendum omnia et ad concludendum.

Darnach soll den parthein durch das gericht ein termin gesatzt werden ad producendum omnia et ad concludendum. Es were dan das ein gericht ob beweglichen vrsachen anders beschaidt

Ex causis iudicium moventibus aliter potest fieri

Terminus in dilatorijs.

Reus volens dilatorias exceptiones proponere faciat post libellum oblatum ad primam proximam ordo ipsum tetigerit unico contextu cumulatim &c in scriptis de hoc in c. pastoralis de exceptio.

Wa aber ein antworter nach obgemelter darlegung der clag nit gleich antwurt geben wolt, sonder dilatorias exceptiones furtzuwenden bitte, die soll er alle auff den nechsten termin, so jm die ordnung nach darlegung des libells betreffen wurd, mit einander schrifftlich vnd lauterlich furpringen

Actor sibi ad primam proximam ordo ipsum tetigerit habebit terminum ad replicandum si non negabit dicta exceptio.

vnd darauff der clager wider solich exception auch ad primam so die ordnung an jn kumen repliciren

Vnd ob der clager solich exception nit verneinen wurd, sollen die parteien zu verhoren vnd zu liesslich warten in einer zeit so ein gericht darzu

Dilatorie exceptiones necessarie inquirendum pertinentes admittuntur ad producendum in termino per iudicium prefigendo

bestimmen soll zu beweysen zugelassen
Ob aber der oder dieselben nit beweysen und
doch mit Replication anfechten wolt
das soll er auch durch articull thun
und dem andern theil darwider zu reden
und ad probandum zeit geben und so dieselbe
replic erkennt worden, denselben
replicanten die auch dann einer zeit
zu probiren zugelassen und mit solcher
probation wie oben bey der hauptsach
ausgedruckt wirdt gehalten werden

Dilatorie non negative impugnari per replicas articulare certo q[uo] s[upra] m[odo]

Replice non negative impugnari per duplicas ad p[ro]b[andum]

Replice ne[gativ]e in certo non ad probandum admittu[ntu]r

Cum hodie probationes fundi[?] fac[iliu]s in parte decretu[m] fuit ad iudicij moderatione[m] in ... esse perfigendis.

Wie dann Appellanten sachen procedirt werden soll 1°

Auff den ersten rechttag inn der
ladung bestimpt oder so bald die verk-
ündung an den appellanten kompt
soll durch dieselben appellanten oder
seinen procuratorn, ob der fur yn er-
schine, der auch seinen gewalt alsdan
darlegen soll, dargelegt werden. Anfengk-
lich die Ladung mit der verkhundigung
und libellus appellatorius inn form
und nach als hernach steet. Es were
dan das der widertheill den schein der
appellation gestunde oder die anzufechten nit wolt

Alßdann solt der appellant vor allen dingen
formalia seiner appellation beweysen
vnnd dargethun schuldig.

Nachdem aber mit wol muglich
oder schwer ist, solich formalia zu
beweysen, on die vrtheil vnd gerichts
acta der ersten Instantz, So ist geredt
vnd beschlossen, daß alßbald nach erkhennung
vnd der ladung, so die partheij deß begert,
Compulsoriales, welche die richter
der ersten Instantz, vnd alle andere
so solich vrtheill, acta vnd andere vrkhund
zu der sach dienende, hinder inen hetten,
erkhennen werden, damit mangelhalb
derselben vrtheill vnd vrkhund, die sach
nit verhindert werd. Es sollen auch
solich Compulsoriales von anfang
mit einer peen als zehen marck
golds auch vmb furderung vnd vngeuerlich
Costung wollen außgeen. Ob aber der
uber die richter der ersten Instantz
oder andere solichen Compulsorialbrieffe
vngehorsam oder saumig erschinen würd,
daß alßdann wider dieselben vngehor-
samen ferner im rechten procedirt vnnd
dem appellanten zu beweysung seiner appellation

vnnd zit geben werden

Item wo der appellatz die vorgenandt appellation den dryen formaliteten nit anhengen wolt, oder der appellant die bewisten vnnd justificiert hette vnd absetzen derselb appellant sin appellation an einig billich stadt so sere von einer bij vrtheil oder beschwernuss appellieret were, das er ingebrieffet vnnd sein peticion mundtlich oder den scheffen dermassen meynung daruff thun, darumb so bitte vnnd bij dem gerichte [illegible], das vbel gehandelt vnnd gesprochen vnnd wol appelliert sij.

Item der [illegible] soll den will erhelt biss zum nechsten gericht zell gesetzt werden, dieselben clag oder peticion zu antwortten vnnd so solich clag [illegible] vnnd ir nit sin [illegible] dem appellant zit die zu bewisen geben werden, [illegible] wie dan vormals bij dem [illegible] der ersten [illegible] geschrieben ist

Deshalb [illegible] wo die clag durch [illegible] angefochten werdt, ob es mit den [illegible] dar zu [illegible]

Cum appellatum fuit ab interlocutoria vel sententia.

In scriptis vel sine scriptis potest ab interlocutoria appellari in casibus a iure permissis.

Dicunt doctores quod de iure civili appellari potest quamvis [illegible] interlocutoria in scriptis [illegible] sine scriptis ut not. per glo. et Bar. in l. j in fi. ff. de appel. et in l. ij ff. de appel. [illegible].

Sed de iure canonico solum in scriptis est procedendum ut in c. cordi de appel. li. 6. [illegible] per Franciscum in [illegible]. Formam appellationis ab interlocutoria vide [illegible] in casibus [illegible] quaerit.

werden, wie dem sachen der ersten instan-
tzen anngezaigt ist

Quando appellatum fuit a diffinitiva condemnatoria

Wo aber von einer ennd ur-
theill appelliert ist soll der appellant
inn der ersten tagsatzung seinen weiß
sein clag thun, warumb er beschwert
begeren unnd bitten soll zu erkhennen
dass übell geurtheilt unnd wol appel-

Qn appellatum fuit ab absolutoria

liert sey. Doch wo a sententia absoluto-
ria appelliert were mocht er das zu
bitten den endturtheill hat sindelig
der ersten instantz zu confirmiren

Darnach soll dem appellaten
fest biss zum negsten gericht geben werden
der alsdann auch dem gemeind weiss
darauff antwortten unnd begeren
soll zu erkhennen wol geurtheilt
unnd übell geappelliert sein, unnd
als der krieg damit bevestigt, darauff
juramentum Calumnie auff die
partheien oder ire anwälde begerten geschwo-
ren werden

Darnach soll den partheien
ad producendum omnia und ad concluden-
dum ein tag gesetzt und soll solichs also geschehen
es were dann sachen, dass die partheien
nichts newes fürbringen wolten

Wo aber der appellant oder appellat
etwas weiters dan jnn der ersten instantz
zuberweysen oder fur zubringen hette, sol
er solchs schrifftlich durch articull jnn
der ersten der termin [illegible] oder jnn nachvolgender
oder rechtuertigung der formalia der
sachen begriffen furbringen

Nochvolgends soll dem widertheil
jnn mitler solich articell zureden
gesetzt und daruff ferner gehandelt
werden, wie dan sunst der ersten
instantzen auff die artickel zuhandlen
angezeigt ist

Wo aber der appellant nichts newes
noch anders, dan jnn der ersten instan-
tzen furbracht were, furbringen und doch
etwas desselben, was er furbracht, furbrin-
gen zubeweysen hette, sol solchs zeit-
lich nach dem einer zeit durch ein ge-
richt dazu gesetzt beschehen, und wie der
probation gehalten werden, vor oben jnn ersten
instantia verordnet ist

Item wo dan jnn einer sach ander
urteil und vorbestimpt den beschehen
sol alwegs die ordnung, wie dan gehalten
werden, wie nur verschen ist

Wie auff vngehorsam soll procedirt werden.

Dieweil nun ein partheij sich ihr clage oder
antwortt oder vngehorsam bei erschei-
nen vnd mag der cleger nach dem / dess
erstenn mals zu erkennen vnd verkundig
des gerichts geschehen were. So bald der
verkundigung betreffs(?) sein clag dem ...
als woll zu haben(?) begere vnd so ferne
er die andere nach diesen bei der verk-
undig zu wenig gerichts tage lassen
sindt selbst lassen vnd dem der Zeugt
sich vollfuren wolte. Oder den auff sein
Zeugniß biß auffs nechst gericht zu
articulirten schrifft geben werden, doch
mocht er alßbald on warttend schrieb
sein eingelegt libell so ferne dass er
formulirt were an stadt der artickel
repetiren mit anlag der vngehor-
samheit dess wolle erhalten, Ess were
dan das ein gericht oft(?) bewegender
vrsach noch gestalt vnd gelegenheit
der angezaigten vngehorsam solchs zum
nechsten gericht zu thun beschied
vnd alßbald daruach(?) beten sich vnd
dieselben Artickell zu beweisung(?) zu-
lassen vnd soll alßdan der Richter auff

seine anweisung zu solcher beweisung
zeit und frist noch ermessung eins gerichts
bestimmen und geben

Item so zu welcher zeit der appellant
nachmals erschine, es were nach ime
nit oder allein der anwaldt so soll er seine sach
clagen oder antworten, dan die stande
were die sach und gewiss funde [illegible]
zu handlen zugelassen und sover weres
bis zu vor dem gegentail zu thun alle
Costen und schaden so der widertail
halb erlitten noch gerichts ermessung
abgetragen und soll solchs dem alten
und dem widertail ist sy durch
abschieben, oder wo sy die sach dem
anfangt mittel oder end der sach
begriffen wurde allwegen also gehalten werden

Contumax ante contestationem post unum plures vel duos terminos audiatur ad prosequendum causam dummodo prius expensas contumacie solvit in arbitrio iudicii taxatam.

Item und wan in appellierung
auff widertail des andern teils hern
bekomen wall soll er auff die nechsten
termin so die erlangung, noch dem dess
einsteen noch erlangung des gerichts geschicht
ist zu beweisen vor allen dingen fuerbrachten
sind abschrift beweisen und [illegible]
darnach sein libell und clag wider den
widerteil vor dem noch abgewendet ist

Appellans

Desgleichen soll auch der appellatus
so bedem abwarten und widertail des

Appellatus

und berechtiglich procedieren sollen, oder durch
formalia appellationis zu gründung derselben,
erstattung bei bringen, und allein der noch
sein mangel und begeren ihre bringen

Praefigitur tempus ad producendum acta etc.

darnach soll dem Richter, dem appel-
lanten oder appellaten zeit sich werden
ein termin die gerichts acta der ersten
instantz oder allein ander weiß wie sich
in der sach zugetragen habe, oder darin
ob man die zu bringen habe so er solchs
appellation verwirckt zeit dem liegen, und im
erlangend habe, solt dem nit abgeschlagen
und sol solichs verstand werden nit dem
der sachen wo die parthein nichts neu
nit zu bringen habe wo aber sie jetzt
müglich darzubringen oder zuwege richte
oder ist kein schade daran wann nur da-
von anzeigt ist

hoc est de iure communi

Item wann auch dem zeit
dem appellanten durch den straff iren
Richter oder vom Richter zu vollführung
seiner appellation anzusetzen die appellation
für dem Richter für den appellaten
erscheinen und auff die desertion dessen
appellation procedieren mag und geführt
würden so soll er doch ob er dem dieselb
derselben appellation die also dergleich zulässig
und des er [illegible] wer verursacht und

die prosequiren, aber seins bischofs bevelh
zubestettigen begerend mochte, nit zugehorende
weren

Magister Sixtus de Münden
intelligit hoc executores sententiae et
taxationis expensarum omnium instantiarum
puto quod in eadem ordinatione similiter
in expensis committende. Et sic
tamen possit fortassis. Si ab appellato
peteret pronunciari desertam appellationem
et ut pronunciatum esset.

No. 6.

[illegible] publicatum

Ordenung und Declaration dess k. Camergericht zu Freyburg im Breisgaw uff gericht [illegible] geben

Neue

Item Erclern setzen ordnen und wollen wir dass der clager uff dess unsers [illegible] jemandts von schuld [illegible] oder andre sachen wegen (den landfrieden nit beruerende) inn die Acht bracht, waire gut Recht und macht haben soll, solichs echters habe und gut vor unserm k. Camergericht [illegible] und darein gesetzt zu werden zu begern darauff auch durch unser Camerrichter mit rechtlicher erkantnuss in dess echters hab und gut gesetzt. Und so ein solcher [illegible] oberkheit oder Commun under dem oder den selben der echter gesessen, oder sein hab und gut wesen oder gelegen ist uff unsers Camerrichters erkant gewisst den clager des echters hab und gut volgen lassen und ime der [illegible] einsetzung [illegible] schirmen und hanthabung thun, was aber lehen guetter waren dieselben gueter zu der abnutzung der lehenherrn dem clager reichen und volgen lassen soll so lang der echter inn der acht ist

Bannitis non [illegible] ob [illegible] pacis bona [illegible] nominatim in iudicio [illegible] per illum ad cuius instantiam bannitus est. Ad eosdem [illegible] bona [illegible] immitti.

Banniti bona a singulis [illegible] superioritatibus [illegible] iudicii [illegible] possidenda [illegible] permittantur absque ullo impedimento [illegible] quamdiu bannitus ipse in banno [illegible].

Banniti usufructus feudorum a domino [illegible] permittatur quamdiu bannitus in banno [illegible].

Welcher aber also jar und tag freuentlich in der acht verharren und bleiben ist der sol durch den Ertzbischoff oder Bischoff oder [illegible] oder offmals des bisthumbs darin er gesessen oder gehorig ist, auff unsers bevelch

Bannitus temere in banno ad annum et diem perseverans [illegible] [illegible] capassus [illegible]

vnd sterer handlung von sich gegeben dem den
partyen erkhant, declariert vnd approbiert werd

Artickel das Kamergericht Betreffen.

Vnd nachdem In der ordnung vnsers
Landtfridens gemacht gesetzt ist vnser Ca
mergericht vnd beysitzern [illegible] vnd dess
Reichs stennd bevolhen werden dieselben ge
richten halben ordnung fur zunemen, vnd denen ein
seinen zu stellen vns vnd den stenden dess reichs
die furer dir zubrengen: die steuer zu ermessen
vnd zu [illegible] haben gemelt vnser Camer
richter vnd beysitzer solichen bevelch volg
gethan vnnd deshalb etlich artickhel gestelt
vnd vns furbringen lassen Darauff vnd
auch andere notdurfft dess Camergerichts durch
vns vnd die stennde dahie versamelt sind
weiter geratslagt vnd beschlossen wie her
nach volgt Vnd anfenglich dess
Artickhels halber versehung dess Camer
richters vnd anzall der beysitzer dess Ca
mergerichts betreffende also lautend

Nach dem dess kunigklichen Camergerichts or
dnung zu Wormbs auffgericht begreifft dass
den sachen furstenthumb [illegible] wan auch
den ein Graff oder freyherr zu verweser
dess Cammergerichts gesetzt werden soll ist
geratslagt das gut vnd not sey auff dismal
noch einen grafen oder freiherrn an dass
Camergericht zu graff [illegible] von Eberstein
zuordnen, damit so [illegible] dess selbig
kranckheit oder ander notsachen den selben

Anno 1495

A [illegible] princeps [illegible] in eadem ordinatione Wormatiensi in fine principii [illegible] Alein [illegible] sachen etc.

[illegible] ordi[illegible] assessor

Iudici [illegible] assessori [illegible]: addat ad [illegible] alius comes vel baro

Camerrichter vnd graven zu einer zeit bey selben
nicht sey desshalb mit nachgeendem oder man
soll ansehen moge wie bisher erlangt beschehen
ist dass ordenlichs anker dass die ange-
zeigt zall der beysitzer furderlich erfult
werde

Adhibeatur diligentia ut numerus assessorum pretactus adimpleatur.

Vnnd wiewol die gemelt ordenung anzaig
thut auff sechtzehen beysitzer also das mit
mir dan wie gemeltz zu einer zeit vom
Camergericht erlaubt werden soll Die zall
aber dieselb zall bisher noch nit erfult
vnd mit mer dan dreyzehen beysitzer
vnnd zu etlichen zeiten minder bey gewest
vnd aber durch die kö. mat vnd etlich fursten
vnd stende dess reichs zu Lindaw der zeit vor-
dem auff anbringen eins Camrichters zu vor
zugelassen worden das durch acht beysitzer vnd
den Camerrichter vrteil gesprochen werden
moge vnd dieselben zulassen noch mit
derselben zall teil vrteil gesprochen vnd
aussganngen, in dess gericht das gut vnd
mit sein ergangen vnd dieselben vrteil
halb, vnd dess hinfuro auch also gehalten
werden soll erclerten zu thun, vnd der
ordenung zu machen wie hie nach volgt. So
mit des solcher ordenung, nit vrsach ge-
geben werd denn die vrteil derselb
oder Cavillation zu thun. Ist derselb vrteil
nach der vor zugelassen gewest dezo beyleyben
also, das alle vnd jede vrteiln vnd

Ordinatio iudicii cam. Worm. in prin. § et ansden principii versiculo Doch so sollen etc.

Anno 1497 in Dieta congregatum regali admissum fuit etc. quod per octo assessores et iudicem sine promulgati sunt.

Quas sint expressus ab octo assessoribus cum iudice emanari valent etc.

prosess durch die rechtbysitzer mit dem Camer-
richter zu sprechen und auszusprechen bis noch
und rechtfertigen und cleinen sollen dergestalt
die durch die rechtbysitzer zu sprechen
und auszusprechen

Auff den artickel von viele der sachen anfahend Item nachvolgends

Item dass von vil und menge der sachen
die sich teglich ereugen und zufallen zu hor
dem der sachen gar vil und not were dass
ein Camerricht auff den bysitzern so vil er
der zu zeiten in der audientz entratten
mocht dass zum minste vier bei ime
die beyurthel und interlocutorien zu sprechen
auff desfallende rechtsatze entledigen mocht
und sonst öffentlich am Cammergericht zu
sprechen, damit mach zu andern zeiten ausser-
halb der audientz zu entledigen urtheilen desto
fruchtbarlichen greiffen und ansehen mag
Ist zugelassen und mit dem zusatz
dass der Cammerrichter zu zeiten nicht
[illegible] weniger dann acht oder zehen
bysitzer auff dass minst bey ime an dem
Cammergericht behalten, und auff dass minst
vier auss den bysitzern ausserhalb desselben
[illegible] [illegible] soll die dem Camer-
richter und bysitzern dass so sie gehandelt haben
relation thun sollen wer sich aber mehr gehalt
der Cammerricht oder bysitzer entschliessen:

// ~~[illegible]~~
Judex iudicii Camere ad minus 8 vel 10 assessores secum in audientia habeat usque ad futuram dictam regulam etc.

Judex etc. ad minus quattuor assessores ordinet qui tempore audientie cum ipsis deliberent super interlocutoriis de expeditis [illegible] usque ad futuram congregationem etc.

vel an den Cantzley gesprochen erkhennt vnd
geoffnet wirdt |

Auch der hernachgeschriben
artickel der Copeyen so die personen zu
zeitten begeren zuversehen vnd als lannge 3
sein noch dem die schrifft der personen begriff
oder die gerichtsacta jnn die Cantzley zu
kauffe vnnd die zubesichtigen noch kraft
gewonheit vnd geferlich zugelassen wird
sein vnd aber zubesorgen das dar jnn gross
geferlichheit mit verenderung oder ver-
letzung der brieff oder Siegeln geschehen mocht
ist solichs zuuerkhomen geratschlagt das den
personen oder partheien furohin aber
solich brieff vnnd acta zu kauffe oder jnn
gesicht nit zulassen nit gestatt vnd
allein Copeyen davon die auff jr be-
geren vnd costen gegeben werden jnn massen
als vor von den copeyen begriffen ist | vel
den Cantzleij deshalb gesehen wirdt
oder etwas durch personen ersucht würdt
zuvergunstigen davon etwas zu sein zu
wissen notdurfftig verwendet sein zu
lassen vnd so ferre er die notdurfft ver-
stand soll er dasz gestatten damit sich die
personen oder die partheien nit beklagen
mogen sy werden Copeyen darumb zu
nemen vnd costen darumb zuleiden getrungen

In ordinaton Landtrac ti.
Copei antreffende q. vnd als
bis here den privatoribus. Aliud
hic admittit dz p andern indiciu
est. qui ... intelliget.

Auff den Artickel daß die procurator nit advocirend etc. ein hernachvolgends zusatz 4

Item nach dem sich teglich begibt das ein
procurator deß andern procurators advo-
cat sein wolle, und aber der redner oder pro-
curator und der advocaten ampt underschid-
lich sein, auch die procuratores von menge
der sachen wegen beider ampter nit wol
furesein mogen, Ist geratslagt das hin-
fur kheinem procurator sich advocaten ampts
~~underfahen soll~~ wolt aber ein parthey
zu seinem procurator einen advocaten gebrauchen,
so soll sie einen auß den geschworen advo-
caten desselben Cammergerichts ~~nemen~~ der sunst
kheinem procurator deß Canntzley sy nemen.
Soll dem Cammergericht zusetzen bedacht.
Der versamlung ist angelangt, daß solich
artickell seins inhalts nit gantz gehalten
werde. Darumb wol zu versehen daß
solcher artickell hinfur gestracks gehalten
werde etc.

und herwiderumb kein advocat sich procuratorn ampts underfahen soll.

Der Sportlen halb etc. 5

Der vil und mancherlay geruff der Sportlen
halber an uns und die versamlung ge-
langt, ist zum allerpesten erwogen, daß
die Sportlen auffs gantz nicht komen und
abgestelt und hinfur nit mer genomen
werden sollen.

Anno etc. 1498.

Diß Artickels halben wan einer
gegen einen Fursten undersehen rechts begeret
daß Ime Iren Zeit bestimpt werd, als
lautend wie hernach steet. 8

Item Als dan die ordenung furgesehen ist
wan ainer gegen einem Fursten oder Furstmessigen
recht bekomen moge, und anfang einer
Zeit darinn solichs rechten verholffen wirdt, soll
Und aber dapey nit furgesehen ist, Wann
gegen einen Fursten oder Furstenmessigen oder
andere [illegible] und derhalben un-
derselben rechts begerten, was Zeit den
solichs rechten verholffen werden soll
daß sich daruff am Cammergericht clag
begeben von der leute wegen daß
sie gegen und widersacher an den orten,
dadurch gemeinen rechts mit bekomen mogen
Ist geratschlagt daß in denselben fall
auch einer zeit bestimpt werden dieselbe
zugleich angesetzt und gemeldet werde
Ist beschlossen das die zeit verdorren ge-
setzt werde soll dem [illegible] der Vortheill
die [illegible] gegen den Fursten und
Furstenmessigen [illegible] soll es dem
den [illegible] gerichts [illegible] gehalten,
[illegible] und [illegible] gehalten werde

Die Commission der Registur
oder Cantzleien 12

Dieweyl [illegible], erleidt und wollen wie das

Chind oder Enckeln im Erbfal an Jrer
anen verlassen hab und gut mit Jrer
vatter oder mutter gestorben ist, an stat Jrer
vatter oder mutter zu erben, unerlangt
gemainer geschriben kaiserlichen rechte nicht
zugelassen werden soll, Welche gewonhait so
an etlichen ortten der nation fast merglich
eingerissen, und wir auch dieselben
gewonhait als der erbarkait, rechten
und billichkait widerwertig und ungö-
tlich hiemit aus volkomenhait unser
macht und rechter wissen abthun und
vernichten, Allein und dieselben rechten
und gemainen gesatz gegen und hinfur
mit mehr [illegible] solcher gewonhait und
nach des heiligen reichs geschriben rechte
In solchen fellen zuverhalten und zurichten

Item als auff dem jüngsten Reichstag
zu Augspurg etlich Artickel [illegible] des
Camergerichts betreffend und von wegen des Camer
richters und beysitzer furbracht zu[illegible]
lassen und darauff durch sie zu worms
offenlich angeschlagen und verkhundt worden
sein, die selben jetzt alhie auch also zu[illegible]
lassen und [illegible]

Auff den Artickel des schreibers
antreffend die Botten, Notarien, und procuratores
betreffend 2

In Artickeln der ordnung [illegible] begriffen
das die [illegible] [illegible] geschworen [illegible]

Nach dem aber sollich gewonhait in etlichen landen ein gantzer lantsbrauch
und gewonheit ist sollen die fursten und stend der selben land deshalb ir antwurt
uff nechst donrstagen tag gein worms bringen.

oder offen vorwerch verdechtnus werden solten vnd
aber dan den verdechtnussen der ladung
vnnd andere gerichts brieue in Obrigkeit obri-
gkeiten oder villeicht vngeuerlichen wer-
den geschehen vnd dem gericht fur-
bracht werden, sich teglichs mehr vnd mehr
meren vnd meinung zuerlangen,
einich der sach begeben, ist solchs vilen
gerichts meinung vnd offtmals zu beschweren
geclagt das gut vnd not sey das
hierin noch einer gewissen Zeit so zu vff-
nemen dieselben statuts bestimmet werden
dhweil hinderhandlung oder besonnderer
ladung oder andere processen vom Landtge-
richt ausgangen, furbringen werden soll dann
die durch geschworen botten, oder offen geschworen
notarien die durch ein Commission zuuor
approbiert vnd zugelassen werden, beschehen
Worin die ordnung der graffschafft vn-
[illegible] vnd Ordnung vnsers Landtge-
richts zugeordnet gebieten vnd legen, dem nach von
denn vnd berecht vnd solche verdechtnusse
geschehen vnd auffgeschriben gegeben werden
sollen, ist beschlossen das die Procuratores sampt-
lich vnd sonderlich alle vnd jede ladung
vnd Citation, so sie am Camergericht empfangen
vnd erlangen, dem botten macht offentlich
oberantworten oder nach gestalt der sach
vnd gelegenheit [illegible] zu insinuiren vnd

vermöge der bestellung oder verpflichtung soll
zu ergentzen

Der Notarien berürende

Soll ein gemeiner Ordt zu machen durch
des Cammergerichts angeschlagen werden, das
hinfür khain notarien zu Cammergericht
der handlung des Cammergerichts zugelassen
werden soll. Er bring dann zuvor glaub-
lich urkhund von seiner herrschafft, Oberkait
Commun oder Obrigkeit, das er ehelich
et legalis und dafür gehalten sey, und
der soll sein handt und signet an des
Cammergerichts schicke, damit er dem das
artikell vor dem bey allen notarien so obiemt
weiß urkhund haben gesehen werden sollen
auch verzeichnet werden. Wo aber ein
urkhund zu bringen nit vermöcht, Sollen
sich dann dieselben durch des Cammergerichts
examinieren lassen und alsdann appro-
biert werden, soll er auch dem des artikell
verzeichnet und darfür zugelassen werden

Auff den hievor geschriben artikell der Notarien berürend 10

Sehen wir nachdem der selben notarien an
[illegible] sein [illegible] und sigel des [illegible]
stamment [illegible] dem des Cammergerichts
[illegible] der [illegible] manigfeltig
beschwerlich [illegible] und schaden durch die

in ungezweifelter unfeelbarkhait und verstand
nit erzeiget werden kan, Dieweil aber
[illegible] das [illegible] und [illegible] sey das dagegen
in diesen [illegible] der [illegible] [illegible]
dadurch solche [illegible] [illegible]
wie ein [illegible] in [illegible] [illegible]
aufzurichten und der [illegible] allen Chur
fursten fursten auch allen andern obrigkhaiten
gepurlich zu [illegible] der [illegible]
pflicht ein allgemein [illegible] nit zweifel
[illegible] noch sunst allen [illegible] [illegible]
obrigkhait mit vleis [illegible] und
die so sy [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] zuhalten und [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible]
werden Auch [illegible] des [illegible] [illegible]
[illegible] auch allen [illegible] so [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] mit [illegible]
[illegible] und [illegible] werden sich
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und
und [illegible]

Beschlussen durch des Reichs
versamlung zu Augspurg am
[illegible] dreissig [illegible] [illegible] Anno etc.
xlviij [illegible] sequitur

Erstlich ~~[illegible]~~ das die Ko. Mt. [illegible]
[illegible] des [illegible] des [illegible] [illegible]

sollend zů warung plibin und gehalten werd

soll, und daruff von die versamlung

uwer her beger verstendigt zů werden

Ob sin gnad noch abzug gemelts hers

furnemens wolt ein [illegible] gelegne stat den

Richstag hie [illegible] sind hoffhaltung zů

plibend, Ob dan sin kunglich gnad des

Camergericht an dasselbig ort mit solcher macht

haben zů de züfordern. Daruff hat

die versamlung der k. ma[iesta]t. zůant-

wort geben, und die k. ma[iesta]t noch

abzug des [illegible] sich uff

[illegible] Ostrych umsehen werd, ir bliblich

hoff und hoffhaltung an einer gelegen

stat den Rich fürnemen werde, So last

die versamlung geschehen, das die k.

maiestat das Camergericht dasselbig

hin zů de erfordern und daselbst noch

seiner ordnung uffrichten und [illegible]

lich halten lass [illegible]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Nr. 7

Der Eydt den ein yglicher Schweren solle der sich arm sein jm gericht anzeygt.

Ir sollent Schweren ein Eydt zu got vnd den heyligen das ir so arm seit / auch ein ligender oder farner habe / nach Schulden nit vermögt das ir (die Sportel) noch: die Cantzeley vnd notturfftig brieff / noch ewern aduocaten vnd procurator bezalen oder belonen mögt / Das ir auch darumb ewer hab oder gut geuerlicher weyse nichts verüssert / oder übergeben habt / vnd so ir jnn ewer sachen mit Recht behalten / oder sunst zu besseren vermögen komen werden / das ir als dann: yden nach seiner gebüre bezalung vnd vsrichtung thun wollent alles getrüwlich vnd ongeuerlich.

Der Eydt // wie eyn gewalthaber oder procurator / der do artickel by seinem Eydt angibt Schweren solle.

Ir als anwalt .N. werdent Schweren ein eydt zu Gott vnd den heilgen / das die artickel von uch jnn diesser sachen geben vnd überantwurt (So vil die selben ewer parthey eygen geschicht oder that berüren) war seyen. So ferr aber die selben frembde oder ander that oder geschicht betreffen / das ir die glaubt war oder bewer-lich seyen alles ongeuerlich.

Der Eydt wie ein gewalthaber oder prourator des antwurters vff artickel so by dem Eydt angeben worden sein antwurten solle.

Ir als anwalt .N. sollent by ewerem Eyde den ir ytzo thün werdet zu den artickeln / durch euweren widerteyl jnn diesser sachen vffbracht vnd üch übergeben vermittelst diesser wort / das ir glaubent die selben ware oder nit ware sein: antwurten: alle geuerde vsgeschlossen

Der Eyd wie die gewalthaber oder procuratores vor gevard oder de calumnia zc schweren sollen.

ICh N Schwere zu Gott vnd den heyligen / Das ich glaube ein güt sach zu haben / Das ich auch kein geuerlichen vßzug (on vffschube)

der sachen begeren ¶ Vnd So offt ich Im Rechten gefragt werde die warheit nit verhalten ¶ Auch Im diesser sach nymand anderm dan den schrenen So das recht zulest ichts geben noch verheissen wil / do mit ich die vrteil erlangen oder behalten möge

Der Eydt eins Gewalthabers ode procurators Im messigung eins Gerichts costens

Ir werdent schweren einen Eydt zu Got vnd den heiligen Im die sele ewer parthy / das sie Im diesser sach |.| guldin Rinisch Gerichts costen / vßgeben vnd erlitten habe. Vnd Im ewre eigen sele / das ir das also zuthun von ir gewalt empfangen habt vnd vnder richt seit alles vngeverlich

Der Eydt eins artzet: oder erfarnen Im einer kunst: vmb lernung oder verlchigung eins gebrechs: zu schweren

Ir werdent schweren / das ir Im den sachen / darumb ir erfordert / So vil ir des vß erfarung ewer kunst erlernet vnd mit ewern leiplichen synnen erkant seit: nymant zu lieb noch zu leyde / weder vmb neyde / haß / vnmede / gabe oder gunst: Sunder allein der gerechtigkeit zu furderung: vnd wie ir gestalt der sachen erfinden: die warheit sagen wollent / vnd das ir glaubent das dem also sey als uch Got helff vnd sein heiligen.

Der Eydt der fursorger zu den kriegen

Ich |.| Sol vnd wil alles vnd igliches das |.| dem ich zu Curator: das ist zu eim fursorger: gegeben bin / Im seiner angezeigten sache gut vnd nutzlich ist noch meynem besten verstentnis / getrewlichen handeln furbringen / vben / mich der warheit gebrauchen vnd des nit saumen noch hinderstellig sein / was auch vnnutzlich vnnd schedlich ist wil ich verhuten / nit gebrauchen noch gestatten gebraucht werden / vnd alles das Im diesser sachen zu meynen henden kompt / dem genanten |.| gentzlich vbergeben / als mir got helff vnd die heiligen.

Nr. 7

Der Eydt der furmunderschafft

Ir werdent schweren, das jr der kynder person vnd gut getrulich
vnd erbarlich versehen, handeln vnd bewaren wollent, vnnd
die lygenden gutter nit zuuerandern noch zuuerlassen, sunder
jm wesen zu behalten. Vnd die kynder vnd jre gutter jnn vnd
vsserhalb gericht zuuerantworten, zuuertigen vnd zuuersteen
wo das not ist, vnd sie nit vnbeschirmpt: noch was yn nutz
vnd gut ist vnderwegen zu lassen: Vnd der kynder habe vnnd
gutter offentlich getrulich vnd eygentlich zubeschreiben,
jnuentarien daruber zu machen. vnd zu geburlichen zyten Rech-
nung Rede vnd antwurt darumbe zugeben, getrulich vffrich-
tiglich vnd erberlich do mit zu handeln alles by verpen-
dung vnd verpflichtung aller uwer habe vnd gutter alles on
geuerlich, als uch got helff vnd die heyligen.

Der zeugen Eydt

Ir werdent schweren eynen Eydt zu got vnnd den heyligen, das jr dem Richter
oder wem der selb uwer verhorung beuilt. ein gantze warheit sagen vnd
kein falschheit daruunder mischen wolt jnn den sachen darumb jr zu ge-
zugknis angenomen sijt, fur beyd parthien, alles das uch dauon wissen
ist, jr werdent ~~auch~~ dauon gefragt oder nit vnd wollent ~~auch~~ sollichs nit
vnderwegen lassen, weder vmb gelt noch vmb lieb noch leyd, forcht noch
haß noch vmb keynes nutz oder schadens willen wie die menschen
heit bedencken mochten so uch ist solicher uwer sag entsteen mocht
als uch got helff vnnd die helgen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Lantfride zu Worms auffgericht

95
Nr. 8

Wir Maximilian von gots gnaden Romischer kunig etc.
Embieten allen und yeglichen unsern und des
heyligen Richs Churfursten geistlichen und welt-
lichen prelaten Graven Fryhern Rittern und
knechten heuptluten vitzthumen vogten pflegern
verwesern Amptluten Schultheissen Burgermeistern
Richtern Reten und Gemeynden und sunst unsern
und des Richs underthanen und getruwen In
was wyrden stats oder wesens die sindt den
dieser unser kuniglich brieff oder abschrifft davon
zu sehen oder zu lesen furkumpt oder gezeigt wyrdt unser gnad
Und als yetz als vom Turcken zu der Ere und last
des heyligen Romischen Richs Gewalt und nutz
zu regieren desselbigen Turcken fynd und sin
anhenger seyen stette ein unablessige anfechtung
gegen der Cristenheit ein langezyt geubet
dadurch vil kunigrich und treffenlich Cristlich
lande ~~Lande~~ under ungleubigen gehorsam bracht
sin. Also das sie Ire macht und herschung biss
an die Grentzen tutscher nacion und des
heyligen Richs erstreckt. Darzu sich auch dieser
zyt mercklich gewalt erhebt haben unsern
heyligen vater Babst und der Ro. kirchen
Stetten Landtschafften und wydern zyt
Auch ander des Richs landtschafften und oberkeit
gewalteclich unterzogen haben Darumb wir

allayne dem heyligen Reich sunder auch der gantzen
Cristenheyt schwere myndrung bedrückunge
und verlust der selen leybs und guts er-
wachsse wan wir mit statlichem zeytigem Rate
da gegen gedacht und zu furderung desselben
Standthafftem ordenlich fride und recht im
reiche uffgericht und hanthabunge
erhalt und gehandthabt wurde / Darumb
mit eynmutigem und zeytigem Rate der
Erwirdigen und hochgeborn unser lieben Neven
Ohemen Churfursten Fursten geistlichen und
weltlichen Auch prelaten Grauen herrn
und Stende, haben wir durch das heylige Reiche
¶ pax genera und teutsche nation eyn gemeynen frieden furge-
nomen uffgericht geordent und gemacht
setzen ordenen und machen den auch
in und mit crafft diss briefs / Also das ~~nyemantz~~ von
zeyt dieser verkundung nyemands von
was wirden stands oder wesens der sy den
andern bevheden bekriegen berauben fahen
uberzyehen belegern Auch darzu durch sich
selbs oder nyemandt anders von seinen wegen
nicht dienen noch auch eynich Sloss Stette
merckt befestigunge dorffere hoffe oder weyler
abstygen oder one des andern willen mit gewaltiger
thatte freuenlich innemen oder geverlich mit

brandt oder in ander weyse die massen beschedigen solle
Auch nyemandt solichen dieben rate hilffe oder dein
keyne andere weyse bystandt oder fürschub thun, Auch
sie wissentlich oder geverlich nit herbergen behusen
Essen oder drencken enthalten oder handthaben, Sonder
einer dem andern zuversprechen vermogen der solle
solichs fürkomen vnd thun an den enden vnd gerichte
da die sachen geschee oder yetzundt in der ordenung
des Camergerichts zu ußtragen verkhundigt sein oder
künfftiglich werden oder ordenlich hin gehören. Vnd
darauff haben wir alle offene vhede vnd verwarung
durch des gantzen reichs offenheit vnd abgethan
wollen auch hiemit off vnd thun die ab von
Ro. kö. macht volkomenheyt in vnd mit crafft
diss briefs. Vnd ob yemandt was wirden oder
standts der oder die weren, wider der eins oder mehr
so vorgemelt in nechsten artikel gesetzt ist handlen oder zu handlen
vnderstehen wurden, die sollen mit der that von
recht zu sampt andern penen in vnser vnd des
heyligen Reichs acht gefallen sein, die wir auch hiemit
in vnd vnd des heyligen Reichs acht erkennen vnd erkleren
Also das ire leybe vnd güter allermenglich erlaubt
vnd nymandts daran freueln oder verhandeln solle
oder moge. Auch alle verschreibunge pflicht glübde
puntnüss, damit zu sterck vnd darauff sie
forderunge oder zuspruch haben mochte, solle dhein wird
die in verhafft weren, ab vnd tod. Auch die lesen

Banni emittat ... [illegible]

So vile die Uberfarer des gebruchs dem beschriben verfelld
vnd sie die selben lehen oder die selben theyle so lange
der fridbruch hebet Jm oder andern lehenherren
zu lyhen oder den seinen theyle der abenutzo sold
zu lassen nit schuldig sein
vnd ob Churfursten prelaten Graven Herrn Ritterschafft
Stette oder andere In was stands wyrden wesens
eyner oder sy gestlich oder werntlich oder die Iren
wider disem fride beschediget wurden vnd die
theter nit offenbar sonder yemandt der verdacht
vnd doch die clager sie des nit bewysen wolt
vnd doch uf redlicher anzeygunge In verdacht
stunden So solen vnd mogen die Churfurste
furste vnd prelat Grave Her Ritterschafft
vndertane oder verwandt schaden geschehen were
den oder die selben schreiben vnd fur sich betagen vnd
entschuldigen mit dem eyde von dem selben zu:
nemen Vnd ob der oder die verdachte sich der
entschuldigung oder fridbruchs In sollicher
werk wydern oder uff die vertagung nit
erschynen wolte So solen sie der beschedigung
vnd fridbruchs schuldig gehalten vnd offenmals
gegen Inen luter des gebots mogen gehandelt werd
Doch sol der Churfurst furste prelat grave her
Ritterschafft oder Stett dem oder den selben
ungeverlichs geleyde zu schriben abe bey vnd zu setzen
vnd bitz widder an Ire gewarsam fur sie vnd

[Margin notes, left: "Pena ... [illegible]"; "... [illegible]"; "Ut ... [illegible]"]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

vnd alle die Jhenen so sie mit Jnen zu solichem tage brechte
ongeuerlich / Vnd ob man die tage briefe Jnen
nit mocht zu handen bringen So soll man die an
zweyen adir dreyen enden vffslagen do sie zu redlicher
handlung vnd wissen hette / Ob auch vnder diesem frid
vnd vnser gebot yemant dawider beschedigt vnd zu
greiffe beschedigt wurde So sollen alle die Jhene die des zu schicken
hatte ermandt adir sunst Jnen wurde nach mit macht nachylen
vnd mit fleissigem ernst gegen solichen schedigern handlen
vnd furnemen als were es Jre sach die selben zu handen
zu bringen. / Es solle auch solichs teter nyemandt
husen herbergen essen drencken enthalten furschieben
Jn seine oberkeit gestatten vnd lyden Sonder die soll
annemen vnd zu Jnen mit dem ernst von ampts
wegen richten vnd vff menglichs clage rechts verge-
hinnen von Jnen helffen / Es wurden sie nit schirm-
schirmen adir furtragen soll keyner vnderthanige
sicherheit frygung adir geleyde wan sie des alles
vsserhalb verwilligen des vnderthenigs alles vnempfenglich
sin vnd nit geniessen sollen Jn keynen wegk / Dann
wer Jn allen vestungen vnd sicherheyt furworte
vnd geleyden von wem die gegeben worden solich
frydbruch wollen vssgenomen vnd nit begriffen sollen
vnd ob die teter vnd die vberfarer des friddens enthalt
keine frygung adir sunst der masse furschube adir
gunst hette / Also des stadlich zu helffe adir
feldzugs not were Jnen ob yemandt Jn diesem

Lantfridden begriffen dan was reisen oder reyten
der gestalt oder vermitlich von ein yemandt der
dieser Lantfride nit begriffen werde worde beclagt
oder sunst beschedigt oder die theter und beschedyger
thusen enthalten oder den hulffe oder bylegung thun
werde dasselbe soll durch die beschedigten oder auch
unser Camergerichte an uns oder unser anwalt
und die jerlich versamlung der Churfursten Fursten
und Stende des Richs bracht werden dieselbe den beclagten
und beschedigten endtlich hulff und bystandt
oder rettung geschehen soll | Wer aber der handel mit
verzug oder sunst der massen gestalt sin werde das
der jerlichen versamlung uff rettungen nit zu-
erbeyten were | Aber wir hiemit nicht dieselben
Camergerichte von desselben wegen. Wir und die Churfursten
Fursten und Stende des Richs sonderlich an gelegen
malestadt zu beschicken da yen wir und sie oder
unser und der anwald vorsamlung kund oder mit
macht sterke sollen und wolden dinge von ersten
No-ta zu beratschlagen und zu handeln | doch solle und mag
nichts destermynder unser Camergericht und
Camergerichte allzyt uff anrüffen des beschedigten
und beclagten auch von Amptes wegen wider die
verbrecher wie recht ist procedieren

Und als vile reysiger und fusknechte sin der eyns theils
gar keyne herschafft haben durch alweg dienst wartende
werden sie sich vielleicht doch nit halten oder der herschafft

De equestribus / pedestribus etc.

Darauff sie sich versprechen die zu recht und billichs
nit pflichtig sin ader mechtig Sunder In landt
Irem furstthoffe und ritterschaft nach ryte. Dorumb
setzen und wollen wir. das Iemant solich ...
und Infsolcherich In dem selbige sich nit sollen
gedult ader offentlich ... Sunder wo Iemant
der betrete. So sollen sie angenomen hertiglich
gestraft und umb die missehandlung mit ernst
gestrafft und uff das wenigst die sele und gut
angenomen gehalten und sie mit eyde und burgschafft
nach notdurfft verbunden werden

Item ob geistlich personen das von uns nit verschon
wedder dessen unsern frilde und gebot handeln
wurden. So sollen die prelaten die one mittel
ordenlich geistlich richter zugehort Inen solch sie uff
ansuchunge des beschedigten angefange deran sol
keinung und wandell der sach und ob sie dorinne
zu recht und sie hertiglich umb die uberfarunge straffen
und ob die selben sumig und die theter nit gestrafft
wurden. So setzen wir die theter auch hierinn uss
unser und des Richs gnad und schirme Doch
sie auch als Ireer des frilden In Irer wider-
wertickeit nit ansprache ader verteydingen zu keyner
zeyt | Doch sollen Inen die erstschuldigunge ob sie
verdacht und werden dz vor ... obstern auch
zu gelassen werden

Es soll auch wider disen friden nyemandt mit absa-
gunge in eynche andre wege dawider sein oder nach
der Zeyt des Landtfrids von vns pleiben aller by
crafft vnd oberkeit vnschedlich vnd vnuerbrochen erkennen
vnd erkleren. Des soll des selb in andern stuck
puncte vnd artickeln der selben abscheidung pflege
vnd ordnunge der [illegible] ordenlich vnd vnschedlich
sein. Vnd soll dieser Landtfride nyemand an seiner
gerechtigkeit schuld abscheidung nemen oder [illegible] vnd
vertig oder verletz. also durch vereynigung nemen
vnd [illegible] in acht kund die selben auch by vns
nit absolvirt noch den nit volle des beschedigten
der oder der rechten sich dem mit recht darinne

Vnd darauff empfelhen wir allen vnd yedem vnsern
steten auch [illegible] von Ro. Kn. macht by den
pflichten eyden vnd pflichte, die sie vns vnd dem heyligen Reiche
[illegible] der [illegible] [illegible] vnd bij der [illegible]
die sie vns als Ro. kunig schuldig sint vnd by
verlust aller gnad vnd privilegien vnser rechte
So sie von vns vnd dem heyligen Reich oder andern
habt kunftlich vnd vestiklich halten. Das sie diesen
abgeschreiben fridens vnd vnser [illegible] allen puncte
vnd artickeln [illegible] stete vnd vest halten. Auch dem
vnd furstenthum vnd graveschaffte herschafften gebiet
vnd wes yeglicher zu regierung vnd [illegible] hat
mit [illegible] [illegible] [illegible] pflegen
[illegible] ponen [illegible] manutenend pace [illegible] [illegible] pace [illegible] vnd [illegible] desselben

Nullus [illegible] [illegible] pace [illegible] obligat[illegible] [illegible] [illegible] obligat

De [illegible] [illegible]

Pace [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] officiales [illegible] [illegible]

99
N. 8

verwesern, Stathelden vnd allen vnnsern stetten
Jnnwonern vnd vndterthanen zu Holl vnd Zeelan-
dryhen Burgmeistern scheffen vnd bestellendt
daran nit hindert noch dawider tragtende
ader thund heymlich ader offentlich jn keyne
weyse wegernde zu sampt andern penen der
keyserlichen recht vnser k. [illegible]
vnd vnd schwer vngnad damitt
Wir setzen auch hyndan alle vnd yegliche gnade
derogat[illegible] privilegien freyheit herkomen bruche vnd
pflicht von vns ader vnsern vorfarn am
Reich ader andern herrn erlangt vnd erhalt
Jn dem vnd disz die jn eynige weyse wider
diesem vnsern fridden gesetz ader satzung mochte
mit was vom clausel vnd meynung
die gesetzt ader gestellt mocht seyn die wir
auch aus k. k. macht volkomenheyt hiemit
hyndansetzen vnd wollen das nyemandt
von was wyrden stands ader wesens der sy
wider diesen fridden vnd satz durch solich gnade
freyheit vnd herkomen ader exemtion sich zu
schirmen ader verantworten soll ader mag
jn keyne weyse vnd soll diesser fridde vnd
satz den keyserlichen rechten vnd des
Reichs andern ordnungen vnd satz furmals
erlangt nichts abgebrochen sunder die wern

Vnd off stund yderman nach desser vthschindung
den zu hole schuldig sin hirbi sin
gewesen desser leven andechtige Vnsen
schynen Swager vnd frunden Cheurfursten
vnd furste botschaffte vnd prelaten grauen
Ritterschafft vnd der Stette sendeboten der dreffliche
Zale. mit vrkhunde dess brieffs mit vnserm
kon. anhangend Insegell versegelt Geben zu
Jn vnser vnd des heyligen Richs stadt Wormbs
Am dem Siebenzehend dage des maendes Augusti
nach cristi geburt vierhundert vnd im dem xcv
vnsers des Romischen Richs im x vnd des hungerischen
Im vi Jaren

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Betreffen den Camerrecht

Erclerung des Declaration eynem Landfrid
(Declaration)

Und Nemlich zum Ersten Nachdem uns von
etlichen Churfursten Fursten und andern
Stenden viel und mercklich clage angelangt
und furkomen sein wie wole unser Landtfride
den wir obernants letsten tags zu Worms mit
Rate und verwilligung unser und des heyligen
Richs Churfursten Fursten und andern Stenden
offentlich under andern clerlich usgedruckt
und meldt. Ob wider den selben Landtfrid ... Ob auch yemand dysem
und unser gebotte dar in begriffen yemandts
beraubt beschedigt und ingegriffen geschehen
werden. Das alle die denen so des zu schaffen
tete yemandts ader fast kunnen noch mit
macht nachylen auch mit fleyssigem ernst
gegen solichen beschedigern handeln und
furnemen sollen. als were es ir selbs sachen
Item das auch soliche tetter und fridbrecher ... auch solich teter
nyemant husen essen drencken ader fur-
schieben solle. Und doch soliches und ands
in gemeltem Landtfride begriffen mannigfeltiglich
verfaren nit gehalten noch vollenzogen. Sonder
dagegen darwider gehandelt mit geverlichem zu-
schieben zusetzen durch underschleiffen husen herbergen
essen drencken und andern geverlichen furschieben
und vergonstung. haben wir den selben

Lantfridd mitsambt den Churfursten Fursten und andern Stenden so ytze zu Fryburg uff yetzigem Richsdage versamelt gewest sin, fur handt genomen, den wyter erwegen und ermessen und in etlichen stucken und artickeln zu lutern notturfftig erfunden und darumb den selben mit verwilligung und rate der benanten Stend in den selben stucken und artickeln umb besser und luterer verstentnuss willen erlutert declariert und erclert wie hernach folgt. Und erstlich des obertzelten artickels halb also anfahende: Das auch wider diesen frieden und unser gebot yemandt beraubt etc. Haben wir uns mit den benanten Stenden so ytze versamelt gewest vertragen und bewilligt und by den pflichten damit wir und unser yeder dem heyligen Riche verwandt ist zu halten und zu vollenziehen verwilligt und verpflicht und thun das hiemit diesem abschyde, das hinfur unser keiner dem andern noch den sinen geverlich zuschuben zu setzen noch des andern beschedigern wider diesen Lantfridd keine unde ader durchsleiff furschube noch andere vergunstigunge wie obgemelt geben thun ader gestatten sunder wo unser einer des andern beschedigter innen ader gewaher wurdt ader die anlangen ader bedretten mag

[illegible marginal notes]

gegen denen oneverzogenlich vnd mit ernst vnd
fleis handlen vnd furnemen solle, als were es sin
selbs sach, vnd wie das der bemelt artickel des
Landfridden weyter ussfüret / desglichen sollen
wir vnd eyner yeder wie obgemelt by vnsern
Amptleuden vndertanen vnd verwandten ernstlich
verfugen vnd verschaffen dardurch das si
ire pflicht halten, solichs wie obgemelt auch treu:
lich zu halten vnd zu vollenziehen vnd das si in iren
Ambten vnd gerichten flyssig uffsehens zu haben
Damit dem Landtfrieden gelebt vnd nachkomen
vnd soliche geverliche zuschube, durch vnd vnder:
schleufft auch andere furschube vnd vergonstigung
furkomen nit gethane noch gestadt werden in keyne
weyse sunder gewerde in massen wie dan der ernstlich
vnd offentlich mandiren ussgeen lassen vnd allen
Churfursten Fürsten vnd Stenden des Richs
zusenden werden / Vnd welcher diese vnser
ordnung vnd verpflicht verachten der nit folge
thun vnd verschaffen oder nachlessig oder sumig
darin erschynen vnd desselbigen offenbar kundtlich
vnd onelauglar sin wurde den oder dieselben
Erkennen vnd erkleren wir hiemit durch solich
verachtung in die pene des fridbruchs gefallen
vnd das alsdan gegen den selben mit denunciacion
execution vnd Jnbringung solicher pene vnd ander
straffe durch vns vnd die Jerlichen versamelung

[illegible]

[illegible]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

oder die so wie hernachfolgt zu zeyten durch unser
Cammergericht ernennen beschreiben werden
oder unser kuniglich Camergericht strengklich
und unablesslich procedirt furgenomen und ge-
handelt werden solle und moge wie sich nach lut
und ausweysung unsers Lanntfrids oder sunst geburt

Und ob yemant solicher handthabung und volnn-
ziehung halben fehdens oder vehtens, schade
oder ander widerwertige furnemung oder beschwerung
begeben und solichs von dem selben, an die jerlich
versamlung oder die so durch unser Camergericht
wie hernachfolgt zu zeyten beschryben werden, bringen
oder gelangen lassen wurde, soll dasselb geradtslagt
gehandelt und furgenomen werden wie dem des hilffe
und bystandt geschehen solle Damit er solichs wider-
wertigen furnemens schadens und beschwerunge
entlesstigt werde. Was aber solichs von eynichem
nit offenbar kundtlich noch unlaugbar, sonder
yemandts der uß redlichen ursachen und anzey-
gungen verdacht were So solle es gegen den selben
verdachten gehalten werden wie die nachvolgend
artykell ußweyset. Ferner Fuerer als in gemeltem
landtfrid auch eyne artykell gesetzt ist Also lautend

Und ob Churfursten Fursten Prelaten Grauen
herren Ritterschafft Stette und andere In was wirden
standts oder wesens eyne jeder sy geistlich oder wernt-
lich oder die Iren wider diesen Landtfriden

[illegible]

[illegible]

[illegible]

beschedigt wurden vnd die thetter nit offenbar sonder
yemandts der verdacht were. Vnd aber der selbe
artyckel alleyne vff die theter lutende vnd gesetzt ist.
Der by vns vnd der gedachten versamelunge also
wyter zu erkleren fur notturfftig angesehen vnd
ermessen. Vnd haben darumb den selben mit
Rate vnd verwilligunge gedachter versamelunge
wyter erklert declarirt vnd erlutert. vnd thun
[illegible] ad suspectos [illegible] das hiemit Also das solicher artickel nit alleyne
vff die theter so eyner that ader beschedigunge verdacht
weren, Sonder auch vff die ihenen so sy redelich
anzeygt in verdacht vnd doch nit offenbar weren no. de suspectis
das sie solichen tettern ader beschedigern wider dessen
Landtherrn hulffe rate bystandt furschube vnder
ader durchschleyff Essen drincken ader andere ver-
gunstigunge geben ader gethan ader sie geheuset geherbergt
ader enthalten hette verstanden vnd ussgelegt werden
solle Also das glicher wyse gegen den vorgeschr(ieben)
no. contra [illegible] suspectos
den tettern mit dem beschryben vnd vertagen
gehandelt vnd die entschuldigung mit dem Eyde Purgatio [illegible] ad [illegible]
von Inen genomen werden moge. Die sie auch
desgleichen die tetter vff solich beschryben vnd
vertagen zu thun schuldig vnd hiemit verpflicht
sin solle. Vnd obe die tetter so eyner dathe wie Pena [illegible]
angezeigt in verdacht stunden desglichen
die ihenen so verdacht weren In der hulffe bystandt
furschube ader vergunstigunge wie obgemelt

gethane zu haben sich der entschaidigunge jn ainicher
weyß widdern, ader ob die verdagung nit erschynen
wolt. Sollen sy alßdan durch solich der widderigen
und ungehorsam jn die acht und verbrechunge des
Landtfriddens gefallen sein und darauf denunctiirt
werden. Es solt und mag auch | die
Jerlich versamelung | ader unser Camerrichter
Churfursten uff anruffen der parthey ader uß eygner
bewegnuß und von Ampts wegen solich beschey-
bung und vertagunge hun sich furnemen und thun
und die entschaidigunge nemen wie das der
funfte artickel des Lantfridds außweyset /

Item als wir auch jn gedachtem unserm Lantfridd
unserm Camerrichter macht gegeben haben
von unsern wegen wie der fridbrecher sachen mit
ubertzug ader sunst dermaß gestalt sein wurde das
der Jerlichen versamelung uß nodturfft nit zu
erbeyten were uns und die Churfursten Fursten
und Stende des Reichs furderlich an eyne gelegen
malestadt zu beschreyben. Und aber wir befinden
und wissen das unser auch der Churfursten
Fursten und Stende des Reichs beschreybung und
versamlung langsam und schwerlich beschehen
mag dadurch dan den verbrechern und uber-
farern unsers Lantfridds vorteyle und den beschedigten
noch mehr schadens erwachsen ader denen uff
das wenigst langsam und unstadlich geholffen

werden mocht / haben wir solichen artykel mit
rate und verwilligunge der Stende alhie umb fur-
derlich handthabung und vollenziehung wider unsers
Landtfriddens wyter declariret geordent und gesetzt
und thun das hiemit. das in solichen fellen zu zwyschen
neysten Richs versamelung die ordenirt unser Cam-
merrichter uns kunig maximilian der Richs
Churfurst darzu auch ander fursten und stende
so iren nach gelegenheit und gestalt der sachen
not bedunckt gein Worms oder an eyne ander
Richs stadt den handell und sachen gelegen beschryben
solle. Daruff auch wir und sie oder unser und
Ire volmechtige anwelde unvertzogelich kumen oder
schicken und sollen die so also durch sich selbs oder Ire
volmechtige anwelde erschynen werden volkomen
macht und gewalt haben zu ratschlagen zu beschliessen
furzunemen und zu handlen wie und welich
mass soliche verbrecher und uberfarer unsers Land-
friddens, auch Ire enthalter helffer furschieber und
vergunstiger nach lute und usswysung des Land-
friddens und dieser vorgeenden artickell geburlich
gestrafft und zu gehorsam bracht werden mogen
Darzu auch wir und zu fridlicher volziehung
solicher straffe unsern hauptman verordenen
sollen und wollen. Was auch also durch die
so wie obstat erschynen werden geradtschlagt
furgenomen gehandelt und beschlossen wirdt
das solle alle und yede Stende des Richs

ho[c] [illegible] [illegible] regni [illegible] [illegible] regni [illegible] als [illegible] [illegible] [illegible]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

pruchs und pflichtigen Sie auch das also zu halten
und zu vollenziehen schuldig sein in der allermasse als
unsern ... kunst und retten solichs alles
helffen ratslagen furnemen und beschliessen
Die selben so wie obgemelt beschreiben und benennt
verordnet ersehenen werden, sollen auch volkomen
macht und gewalt haben, wie und welcher masse
mit benennung der straffe wider sie die so sich
der bekanten urtheylen und gebot unsers k. Cam-
mergerichts oder der gewilkurten spruche frevenlich
widdersetzen auch wider die jhenen so jnen das
Slos oder befestigunge enthalt hylff bystandt furschube
oder vergunstigung teten oder geben zu ratschlagen
zu handeln und furzunemen sy damit die selben
zu gehorsam und volnziehunge der gesprochen urtheylen
oder gewillkorten spruche bracht und gleicherweis umb
die frevenlich ungehorsam gestrafft werden, wie dan das
der artyckel in der handthabung zu Wormbs uffgericht
verlybt weyter inhelt und begriffe — Landfrid

Item Wir setzen ordenen und wollen wie das der
Clager uff das anruffen yemands um schuld one-
gehorsam oder ander sachen wegen den Fridbruche
nit betreffen in die acht komen und gut recht
und macht haben soll solichs achters habe und
gut sin unserm k. Camergericht zubenennen
und dardurch gesetzt zu werde zu beteuren Dariuff
auch denn unser Cammerrichter mit rechtlicher
Erkentnuss in des achters habe und gut insetze

vnd solle eine yeder Furst, Oberkeit ader Commun vnder
dem ader der selben der Echter gesessen ader sein habe
vnd gut wesend ader gelegen ist vff vnsers Camergerichts
erkant proceß dem Clager des Achters gut vnd habe
folgen ~~stat~~ lassen, vnd Ine daran keyne verhinderung
sonder schirmen vnd handthabung thun / was aber
lehengueter weren der selben guter jerliche abenutzung
der lehenherr dem Clager reychen vnd folgen lassen soll
So lang der Achter In der acht ist / hic obmiss[illegible] vnd ob der [illegible]
Item als wir auch mercklich clage vernemen, wie es vnd
In die gemeynen Ganerben schloss manigfeltig Achter:
dyeperey rauberey mord vnd brandt widder
vnsern Landtfrid geschehen vnd geubet werden
haben wir mit Rate der Stende wie obgemelt zu
volkomener handthabung vnd volziehung vnsers
Landtfrids declarirt geordent vnd gesetzt vnd gemacht
declariren ordnen setzen vnd machen hiemit, ob
die erclerten Achter ader fridbrecher in den selben gemeyn
Schlossen Ganerbentheyle gemeynen enthalt ader furschieb
hetten, das sie des verlustig sein, vnd dartzu ader
daselbs nit mehr gelassen werden solle, Sie haben
sich dan mit vns dem Rich vnd der verletzten
vmb Ire verhandlunge vertragen, Welich vnser
declaration vnd satzunge soll auch allen gemeynen
Ganerben schlossen offenlich geschrieben vnd verkundt
[illegible] werden / vnd ob die gemeynen Ganerben vber
solche verkundung die Achter ~~vnd~~ ader fridbrecher des
theyls gemeyns enthalts ader furschubs weiter

wyssen ader gebrauche hetten und sich in ungehorsam
erschynen, declarieren setzen ordnen und wollen
wir das sie durch solich ungehorsam in die pene
in unserm Landtfriden handthabung und declaration
begriffen gefallen sin und darauff in die acht de-
nunciert und erkandt werden sollen. Welcher auch
also durch und dy freuelich in der acht gewesen
und bliben ist, der soll durch den Ertzbischoue oder
Bischove oder ir vicarien oder official des Bisthumbs
darin er gesessen oder gehorig ist uff Compas brieff
und ferner handlung wie sich geburt in den bann
erkandt declariert und aggraviert werden. pro vers. Aug.
Item declarieren setzen ordnen und wollen wir von
unser handthabung und vollenziehung unsers
unsers Landtfriden ob yemandt was wirde
stats oder wesens der were uss redlichen anzeygung
in verdacht stunde das er sin schloss oder bevestigung
habe oder guter freuelich zu schaden meynung
yeme zu fursatz verkaufft verussert verbundet
oder yemants in schyns oder ander weyse
zustellet oder ingeben in was schyne oder gestalt
das bescheen were und den Landtfriden darauff
uberfaren und gebrochen hette, das alsdann unser
Camerrichter von amptswegen oder die partie
so beschadigt were macht und recht haben sollen dy
verkauffer und kauffer verender geber und an-
nemer oder schynhaber so angezeigter geverlich-
keit und betrugs wie oberurt verdacht werden fur

pro vers. Aug. [illegible]

Prest[illegible] anni media [illegible] Copast[illegible]

Cass[illegible]

[illegible] ad [illegible] pro vers. Aug.

sich zu understen und zu beschutzen sich solich gewaltig
gewerlich zu erweren und wo er ader die so
solich massen beschedigten werden in solichem unge-
horsam erscheinen ader die erweren nit thun
wurden, Solle er ader sie alsdann durch solich ire unge-
horsam in die acht gefallen sin, und daruff von
sich stund declariert werd und erkandt werd
Desgleichen setzen ordnen und wollen wir hiemit ernstlich
gepietende ob eyner erklerter Ächter ader fridbrecher sin
habe und gut eynichem fursten Oberkeit Commun
ader ander in schyrms ader ander weyss zu stellen
ader ingeben wolt ader wurde das solich habe und guter
durch solich fursten oberkeit Commun ader andere nit
ingenomen ader von der selbs den Achtern ader fridbrechern
zu gut nit ingenomen werden sollen. Wo es aber daruber
geschee So declarieren erkennen ordnen und wollen
wir das solichs zustellen ingeben ader selblich innemen
den Erclerten Ächtern und fridbrechern unfurtreglich
und unsturmerlich sin auch das nit geschehen noch
fremden und die selben fursten oberkeit ader Commun
durch solichs nit der tate in die acht und andere
pene wider die fridbrecher gesetz gefallen sin und
daruff also declariert und erkandt werden. Sold
ferner nach dem Camerrichter und bysitzer unsers k.
Camergerichts zu etlichen vergangen Reichstagen auch
yetzo aber umb besserung des solds offtermals ange-
sucht haben und aber desshalben solichs allezyt von
eynem dage zu dem andern geschoben. Ist itzo
aber beschlossen das inen die Solde off nechstkunftige

Von besserung des Solds dem Camerricht und bysitzern.

Durch dat one ferrer verzyhen von dem Camergerichts pfenning
gebessert auch dem solichs yetzo von kemern uf dem nesten
und der versamelung namen glaublich zugeschriben werden
soll damit sie dargemelten zubehalten und dester fleißig
[illegible]
sein werden sollen ✝ Von Execution wider V. Walrodt zuthon

Item obmeldt [illegible] zu teil Auch

Und als wir von Walrodt ritter wider Philippsen von Gutenberg
und Contze von Totenheym wider Arnolt von Rosenberg
uf die erlangte acht und aberacht wider gemelte ire widertheile
am Camergericht behalten umb hulff ouch ferrer execution
uf etlichen vergangen Reichstagen auch yetzt alhie an-
geruffen Als sie auch vom Camergericht und hoffgericht
an uns gewisen und remittiert sein, haben wir itzo
alhie mit Rat und bewilligung Churfursten Fursten
und anderer Stende beschlossen dem ferrer execution
und hulff der Camer halben und anfenglich Rittern
von Walrodt betreffend Soll unserm oheim und
fursten Marggraf Friderich von Brandenburg nachdem
er Philippsen von Gutenberg in hafften und gefengnus
hatt von unser und der versamelung wegen geschriben
werden Philippsen als einem erlaubten echter daran
zu halten das er des Camergerichts urteil und executorial
volnziehung thu und das er dem nit nachkom [illegible]
lassz solichs er dann zu uns lasser wie ime dan als
einem fursten des Reichs wolle zugeend und gebure

Item wo aber nichts by Philippsen erlangt werden mocht
das alsdan mit ferner execution wie itzo alhie davon
beschlossen und obgeschrieben ist mit Compasbrieff und
anderm wider ine verfaren und procediert werde

Von Execution Contzen von Totenheym zu beschehen

Ferrer Arnolts von Rosenberg und Totenheym betreffen

Soll vnser vnd des Reichs Erbmarschalck von vnser
vnd der versamlung wegen gemein schrifft geschickt
auch den anwesenden Fursten vnd Stenden geschickt
werden dem Marschalck etliche pferde zuschick die
im hertzum bestendig vnd hilflich sin Vnd soll der
Marschalck den von Tornhagen die sine erlangte gued
zu setzen von sich nach lute des Camergerichts vrteyle
vnd der erfolgten Executorials gethan. Auch soll sunst
nichts destminder widder Frevel von ... nach
lute der artickel der ordnung hievor oben geschriben
mit Compaßbrieffe vnd sunst procedirt, damit er
zu gehorsam vnd abtrag sins frevels bracht werde. Wann
aber Frevel dem vrteyle vnd Executorial genugk
gethan hat, Soll er den Tornhagen weyter verhelfen
solle ime vnser Camergericht uff sin gesynnen gleydt
geben die restitution ader anders nach lute uffgerichter
ordnung zu suchen

Camergericht

Formalia der appellation betreffen

Item wann ein fur einem Richter sunder fur einem vrtel
appelliert ader apostell begert vnd gegeben wurden, ob
solche appellation als widder form der recht beschehen, vnerdienlich
erkant ader fur gnugsam zuzulassen werden
solle In ansehung was deßhalb gemeine rechte
versehen wie auch bisher gemeyner bruch der etlicher
Landen obgemelter maß zu appelliren vnd apostell
zu bitten gewest sy. Ist beschlossen das es mit zu-
lassung solcher appellation by versehung der recht
ader dem gebruch bliben solle. Vnd daruff

geradtschlagt So ferre es hiefur den rechten gemess gehalten
werden solle Das alßdan solichs In des Reichs ordtschaften
und verkundt werde Damit sich die parthien Auch
die Notarien solicher ordenung der rechten wissen zu halten
und obgemelten brauch abzustellen

Ist beschlossen das der selbe Artickel soll beruhen biss uff
den tag eyner versamlung Alßdan mag In [illegible]
Camergerichts und Bisitzer desselben statlicher davon
gehandelt und geradtschlagt werden

Artickel rechtfertigung der underthan gegen den Fursten

Furter als In eynem Artickel der ordenunge anhelangend
Item eyn yeder soll sein underthanen In seinen ordenlichen
gerichte mit recht [illegible] ist von eyme burger oder gebaur
eynen fursten oder furstenmessigen zu recht bringen moge
und solle. Ist erkleret und beschlossen das mit
den selben burgern und gebauern als mit andern angehorigen
personen oder wie gehalten werden solle. Ist uffge-
schoben biss uff nechstkunftige versamelunge eyns
[illegible]

Dilation Reichstag

Uff den Artickel das viele zu dem
tode one recht und unschuldig
vernichtiget werden also laut

Item Als dickelich widder fursten Reichsstette und ander oberkeyt
In klags weise eyme gericht anbracht wurdt
das sie leute unschuldig one recht und redlich
ursach zum tode vernichtigt und richten lassen
solten und doch die gemeine rechte widder

die selben betreff Alßdan in eyner supplicacion beclag
geklagt sich auch bestelen das Ist beschehen war
wie es in dem selben am Camergericht
gehalten werden solle, Wurde not sin deshalb eyne
gemeyne reformacion vnd ordenung in dem
rich furzunemen wie man in Criminalibus
procediren solle vnd solle eyne yeder herschafft
negster versamelung dagegen daruff ratschlag
vnd sinen Ratschlag vff die negsten versamelung
bringen darvon endlich zu beschließen

Belonung der Advocaten vnd
procuratorn belangende etc.

Solle beruhen biß vff negstkunfftige versamelung
gein Worms Alßdan soll durch ein Rate
Camerrichter vnd bysitzer daruff weyter geradt-
schlagt vnd gehandelt damit des zymelich
billich maß funden werden moge

Uff Montag nach Udalrici Anno etc xxiiij hat meyne
gnedigster herr von Mentz der versamelung zu
Frybürg den presidenten vnder andern entdeckt
Die ko. ko. mt. hab durch Ire mt. Rete vff das anhalten
vnd bitten von der versamlung wegen des Cam-
mergerichts halben an sin gnade begeren dem
Erzh. die nachfolgende meynunge zu erkenen
des Camergerichts halber wer die ko. mt. des gemuts
das sie das Camergericht dieser zyt zu Worms

bleyben lassen wolt Wowolt sin gnad kunfftig
zyt furnemen sich den Rich zu enthalt vnd zu
bleyben bedenckt sin gnad das Camergericht
anzurichten fruchtbarlich were wan by sinen gnad
der er es auch dan halten wolt

Daruff sich die frunde des Richs bedacht vnd
halben des Camergerichts halb entschlossen das
es diesmals by dem beruhen vnd bleiben solle
Das die k mat. willig ist solichs dieser zyt
zu Worms bleyben zu lassen

Beschlossen durch des Richs versamlung zu
fryburg im pryssgaw donrstags nach egidij
Anno xcviij

Recessus friburg(ensis) [illegible] non [illegible] pro [illegible]
[illegible] recessu Aug(ustensi)

No(ta) recessus friburg(ensis) [illegible] e recessu Aug(ustensi) vbi [illegible]
melioratus [illegible] alteratus est [illegible] pro [illegible] gemarkt
halb der wein [illegible] [illegible] non [illegible] [illegible]
[illegible] recessu [illegible] pro [illegible] gemarkt halben der wein

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Rinyscher pfennyng

Wir Maximilian von gots gnad
Romischer kunig zu allen zyten merer des Richs etc.
Und wir von denselben gnaden Berthold zu Mentze
Herman zu Coln Johan zu Trier Ertzbischoffe
Philips pfaltzgrave by Rine und hertzog zu Beyern
Friderich hertzog zu Sachssen Landgrave in
Thuringen und marggrave zu Myssen und
Johan marggrave zu Brandenburg zu Stettin pomern
der Cassuben und wenden hertzog Burggrave
zu Nurenberg und furste zu Rugen alle Chur:
fursten des heyligen Romischen richs durch Ger-
manien Ytalien Gallien und des kunigrichs
Arelat Ertzcantzler Ertzdruchsess Ertzmarschalk
und Ertz Camerer. Johannes zu Worms
Wilhelm zu Eystet Ludwig zu Spier Albrecht
zu Straßburg und Heinrich zu Chur bischove
Joannes apt des gotshuss Fulde Andreas von
Grumberg meister Teutsch ordens in dutschen
und welschen landen Ott pfaltzgrave by
Rine hertzog in Beyern und grave zu Sponheym
Friderich Marggrave zu Brandenburg zu Stetin
pomern etc. Magnus zu Meklenburg
Wilhelm hertzog zu Gulch und zum Berge
Eberhart der elter hertzog zu Wyrtemberg

vnd der Brane zu Nympelgen vnd wilhelm
der mittler vnd wilhelm der Jonger Lantgrauen
zu Hessen Bekennen fur vns vnser nach
vnd erben offentlich mit diesem briefe vnd
thun kundt allermenglich Das vmb friede
vnd recht In dem heiligen riche zu handthaben
auch zu widderstandt der vncristen der
Turcken vnd andren anfechter des heiligen
Richs vnd tutscher nacion vns mitenander
vereyniget vnd beschlossen worden vnd gesetzt
haben vnd hernachvolgt nemlich das die
nestkomend vier Jare Lang vnd nit lenger
alle vnd yegliche menschen sie syen geistlich
ader werntlich frauwen ader man was
wyrden standts ordens ader wesens die sind
nyemandt vssgeslossen durch das heilige rich
gantze vff Jerlichs geben Nemlich wer an
wert bis sy an erbgelichen ader varende vergelicht
gutern ader renten hat funffhundert Rinisch
gulden der soll geben eynen halben Rinischen gulden
welch aber also tusent Rinischer gulden hett
der soll geben eynen gantzen gulden Welcher
aber vber die tusent gulden hatt der soll vber
eynen Rinischen gulden so viele sin andacht ist
geben Welcher aber vnder v^c gult rinisch vnd
xv Jare alters erlangt hat der soll eyner vier:

111
Nr. 10.

vnd zwentzigst theyle eyns gulds geben
Item sollen die solichen funffhundert zwentzig gulden reinisch
Jerlicher ledyger renten ader nutzunge hen v^{c}
reinischer gulden wert vnd funfftzig reinisch
gulde Jerlicher ledyger renthen ader nutzunge
hen j^{m} gulden wert gancz hen.
Item Es sollen auch die vier Jare alle Lüdde man
vnd frauwen Jung vnd alt yeder eyn gult
reinisch geben vnd die armen yeder stadt merck
dorffe ader gemeinden die selben Innwonenden Lüdde
abzuzeichen vnd Inen vffgelegt werde
die anzale solich summe vnder Inen noch der
yeder vermugen vnd gelegenheit anzuslage
vnd furder etc. die hernachgeschreben Com-
missarien zu bezalen.
Item fursten geistlich prelaten grauen freyen herrn vnd
Communen sollen yeder nach seinem stande
vnd wesen hieran etwas mehr thun dan ander
als sich wole gebürt
Die Innemer solich vffsetzung die weltliche
sollen allenthalben Im Reiche durch die pfarrer
bestellen. Vnd sollen vnsz Maximilian Rö.
kunig vnd yeder Churfürst geistlich ader
weltlich Prelat grave freyherre ritter Edelman
Communen vnd andere vff Iren costen In Iren
Stetten flecken merckten vnd dorffern by vnserd

vnd den dan ernstlich verfugen vnd bestellen
das solich vffsatzunge von einer yeden person
In yeder pfarre durch redlich personen darzu
verordnet by iren glubde vnd ayde ir bewussen
des pfarrers yeglichs iars fur den nechsten
Iars tag ingenomen vnd vermerkt werd
getrewlich die selben verordnen Auch ob
einer Tusent ader v^c guldwert hat by
yeglichs nennen ermessen vnd solichs alles
eygentlich vffschryben vnd den Commissarien
so In yedem lande von den Sieben schatz:
meistern hierinn beschrieben vff zymliche
belonung vfsnglich zu der selben Commissarien
gesonnen mitsambt der vffschribung getrewlich
vberantwort Welche Commissarien
den Sieben solich gelt mitsampt der vffschrybung
fur purificationis marie darnach nestkomend
furter getrewlich vberliffern soll
Item Es soll die obgenant vffsatzunge die ~~zu~~ vnser
konig Maximilian vnd vnsers Sones Erz:
hertzog philipsen Erblanden yeglichs iars
vff zyt vnd mass vorgemelt ingenomen
vnd durch die Commissarien den Schatz:
meistern mitsambt vffschribungen getrewlich
vberantwort werden dadurch Churfurste
Furste Stende vnd yeder auch desto williger
geben werde.

112
Nr. 10

Item sollen die Nachgeschriben Siben Schatzmeister
In eynem yeden Bistum eynen geistlichen zu
Commissarien uff zymlich belonung benennen
die obgemelt uffsatzunge von den geistlichen in
bywesen der Ordinarien von Bischoven auch yeglichs
Jars für den Jars tage getreulichen Inzunemen
und mitsampt der uffschreibung vorgemelter
den Schatzmeistern zur presentacionis Marie
nest darnach folgend getreulich zu uberliffern

Item zu Innemen Besonderung und verwarnisse
solicher uffsatzung sollen yetzund die Syben
redlich und glaubhafftig person zu Schatzmeister
uff zymlich belonung bestellet und gein
Franckfurt geordent werden, das gelt getreulich
Inzusamlen und zuverwaren. der eyner
von uns Kunig Maximilian der ander wegen
den Churfursten der dryt von den andern fursten
des Richs geistlichen und weltlichen der vierd
von den prelaten der funfft von den Graven
Freyherren der vj von der Ritterschafft der vij
von den Stetten benent werden. der yeglicher
uns Kunig Maximilian uf den Churfursten
Fursten und Stenden von des heyligen Richs
wegen pflicht und eyde uff das heylige Evangelium
thun sollen Also   Ich N. globe
und schwer das ich solle und wolle der ko. mat
Churfursten Fursten und Stenden von des heylige

Richs wegen geordent sin Ere wyrd und nutz
des heyligen Richs betrachten raten und furnemen
Solich gelt der uffsatzunge mitsampt mynen
mitgesellen getruwlich infordern zu Franckfort
In eyne gewelbe hynderande thun und verwaren
Ich solle und will auch solich gelt zu male ader
eyns theyls fur ader nach der Uberlifferung
nyemandts wes wyrden standts ader wesens
der noch die weren nicht geben ader solichs lossen
zu folgen ader verwilligen des ychts davon nochge-
lassen solichs gegeben ader zugesagt werde den
allyne dar ader an die ende dahyn es uff der
derselben versamelung der Fursten sin wyrde
ordelich beschyden werde als zu erhaltunge und
handthabunge der Cristenheyt und des heyligen
Richs standes und wesens Solle und will
auch mitsampt mynen mitgesellen by allen
und yglichem obgemelten uffrichtige rechenschafft
der derselben samelunge thun und mynem
kunftige getruwlich nach allem mynem besten
verstentnisse kunnen und vermogen als sey
und volbringen Daran mich auch keyne
myd liebe gabe zusage gunst fruntschafft ader
ander sachen eyncher wyse hindern sollen alles
ongeverde
Die obgemelte Commissarien soll auch dieser vorge-
schreben eyde so vile sie beruren mag

Item die selben Schatzmeister Commissarien vnd der yeder sollen von vns kunig Maximi:lian allen Churfursten Fursten vnd andern geistlichen vnd weltlichen den sie verpflicht In diesem handel vnd bevelh allayne aller gelubde vnd eyde damit sie vns oder Jemand verbunden oder verstrickt weren gentzlich ledig gezalt sein.

Item die Siben Schatzmeister sollen Iren bevelh nach laut dieser ordnung vnd dem obge:schriben eyde den sie schweren werden strack nachgeen vnd den keinen Intrag oder abbruch thun Des solle Ine auch von vns kunig Maximilian auch der Churfursten oder Fursten vnd andere stand des Reichs kein eintrag oder vnwille erzeygt oder gegen Ine die semplich oder sunderlich furge:nomen Sunder sie gnediclich gehandthabt vnd beschyrmet werden

Item So die Jerlichs versamelung bedencken vnd schliessen wurde Soldner vffzunemen sollen dieselben von personen vß allen landen dem heyligen Reich, des fursten grauen Freyherren vnd Ritterschafft auch andere darzu vnd zum furnemen geschickt fur andern

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

angesehen und uffgenomen doch also das
keyne landtschafft in solichem fur die
ander gezogen werde etc.

Ob sich yemandt in hilff ratte oder anschlege
der Turcken oder anderer so mit der tatte
oder ander weyse wider die Cristenheit
des richs oder die nation geben würden
die selben sollen uß dem rich geschlossen
Ire hab und gut confisciert und der massen
offenlich publiciert werden

Item so soll allenthalben in dem rich bestelt
werden das folck uff den Cantzeln zu er:
manen ob yemant got zu lobe und
erhaltung und merung Cristlichs
glaubens und der heyligen kirche auch
rechtens und friddens etwas mehr
dan hievor uffgesetzt handreich und
hilff thun wolt Und nachdem itzo durch
uns Konig Maximilian gemeiner anders
die Churfursten auch fursten und gemeyn
besamlung eyne ylende hilff wider
des Konigs von Franckrichs furnemen
und handelung dadurch er gegen unserm
heyligen vater dem babst und den stenden
in Italien in ubung steet darzu legen

begert der auch durch uns Churfursten Fursten
und gemeine besamlung verwilligt und
zu thun zugesagt doch also dan so die bi-
schoffen doppelt der bezalen an dem gemeinen
pfennyng bezalt werden solle Ist verordent
und beslossen das die sieben Schatzmeist
zu handen des gemeynen pfennyngs
verordent sind yeden solich fur dergleychen
zeit so viele er des bezalt hat Und mit
wissen des Ertzbischoffs zu Mentz
Churfursten oder Burgermeister und rate
der Stadt Franckfort die den solich glende
hilffe nach gemeyner samlunge bewiese
Dagegen umb quittantzien gewyst von dem
gemeynen pfennyng die selben grossen
hilff widdergeben und bezalen sollen
Und des zu urkund haben wir
obgemelter Maximilian Romischer kunig
unser kuniglich Insiegel auch wir die
obgemelte Berchtold zu Mentz unser
Insiegell gehangen an diesen brieff geben
der geben ist am vii tag des monats
Augusti Anno etc Nonagesimoquinto [1495]

Wir Maximilian von gots gnaden Romischer
kunig etc. Bekennen etc. Als wir von unser und
des richs Camergericht mit standthafftiger
ordenung zu halten furgenomen, auch mit
rate unser Churfursten fursten und
stend eynen gemeynen friden verfast
uff die annemung zu halten ussgeschriben
und gebotten und solichs beyde recht, und fried,
zuvolnstrecken, Auch des richs und cristen
nacion gegen den Turcken und andern
anstossern zu handthaben, die stende des
richs sich einer hilff und gemeinen
pfennings vier Jare lang die nechsten
zugeben gewilligt haben laut einer besundern
ordenung deshalben uffgericht. Damit aber
solche verwilligung gemelter hilff hinfur
durch uns und unser nachkomen nit
weyter erstreckt oder in nachfolge gezogen
oder zu abbruch der Churfursten fursten
und des richs stend herkomen angesehen
werden mogen, Bewilligen und versprechen
wir by unsern kuniglichen worten und
glauben, Das wir uber gemelte
vier Jare solich oder derglich hilff oder
uffsatzung nitt mehr an eynich person
stand oder wesen vor oder wie des gesin

nicht fordern heischen oder zu geben angesinnen
sollen oder wollen in keine wyse Sunder
es solle jederman uber die vorgemelt ver-
willigt hylffe zu ußgangk der vier Jare
uff solche verwilligung wyter daruber zu
geben nit schuldig oder pflichtig sin Doch
das nach ußgangk der vier Jare dannocht
fur und fur fryde und recht Im rich
gehalten werd alles ungeverlich Mit urkund
diss brieffs besiegelt mit unserm ko[niglichen]
anhangend Insigell Geben In unser
und des heiligen Richs stadt wormß am
Sibenden tage des monets Augusti nach
Cristi geburt vierzehenhundert und Im
funff und Nuntzigst unser Riche des
Romischen Im zehend und des hungerischen
Im vi Jare

Handhabung friddens rechts
und ordnung

Wir Maximilian von gots gnad Ro[mischer]
konig etc Bekennend Als wir uß merglichen
anligenden notsachen zu furkomen in
der Cristenheit des richs und aller stend
nutz und furdrung ein gemeinen
fridden Im Rich und unser Camergericht

uffgericht und in ordnung gestelt haben
laut derselbigen und brieff darüber ußgangen
Wann aber alle ordnung und gebot und
rechtfertigung unfruchtbarlich wo die
nit stattlicher handthabung mit be-
krefftiget und volnfürt werden Darumb
mit zeitigem rate und willen der be-
nanten hochgebornen unser lieben neven
Churfürsten fürsten und anderer stend
des heiligen richs dieser versamlung
Damit der heilige rich und sin stende und
underthanen sich solichs frides rechtens
und handthabung desto frolicher getrösten
und freuen mögen, Haben wir uns
mit inen als R. K. von des richs und
auch sunderlich unsers suns des hochgeporn
fürsten Philippsen Ertzhertzogen zu Österrich
und Burgundi unsers lieben suns und
furstentumbs wegen verwilligt verainigt
und verpflicht den gemeinen fride und
recht mit ernst zu fordern zu handthaben
verhelffen und schaffen auch sunderlich in
unsern und in unsers gemeinen lieb suns
landen herschafften und gebieten allen
unsern und sins amptlüten und under-
thanen uff ir eide bevelhen und in

vnsern offen brieffen klare solche hand-
habung zu thun So offt der not wurde
Vnd ob sich begebe das die verachter vnd
vberfarer disz obgeschriben frids oder auch
die sich den bekanten verzihen vnd klare
disz Camergerichts oder gevellige achte
freuenlich vnd vngehorsamlich verachtete
Slosz beuestigung furschub oder hilffe in dem
freuell heten
Auch ob yemandt in diesem fride begriffen
von was standts oder wesens der were geistlich
oder weltlich von yemandt den dieser
fride nit begriffe beschedigt bekrieget oder
beschedigt oder die theter vnd beschediger freuelich
husen enthalten hilffe oder furschub thun
wurde der oder ander des reichs notturfft halb
So zu handhabung frids rechts vnd gemeyns
nutzs dienen mag zu versehen vnd ver-
sehung zu thun Darumb ordnen setzen
vnd wollen wir Das ytzt vnser lieben frawen
abendt purificacionis nechstkomende wir
vnd vnser Churfursten fursten prelaten grauen
freyhern vnd des reichs stende gemeinschafft
personlich komen Aber ob wir oder die ander
vsz redlichen vrsachen verhindert derhalben wir
oder sie sich in dem offen brieffen by glauben
entschuldigen personlich nit erschinen mochten

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Alsdann wir unser oder sie ire treffenlich botschafft
gemeynsamen gewalt schicken wollen und sollen,
daselbs zu ratschlagen handeln und endtlich zu
beschliessen wege und weyse dardurch die frid-
brecher zu straff und keinung der schaden bracht
wurden auch erkanten, vergleichen ob yemandt
dem selbe zu thun sich freuenlich verwidert
hett gemeinglich beschwere Und was die reichstete
des bunds uns gemeinen nutzs und des
armen wesens wird betreffen zu ring besten furzu-
nemen uns sich zutragt des und welche
des reichs botschafften derselben zu seinen bevelhen
So sollen und wollen auch wir Churfursten Fursten
prelaten graven herrn stende und auch die
botschafft so zu der selbigen versamlung
kommen uff vermogst eynem manndt bey ein-
ander zu bleiben und einmutiglich und endtlich
ratschlagen und beschliessen und keiner von dannen
ziehen one endlich ursach und erlaub der
samlung oder des merentheils
Und als die gemeine stende eynen artickel begriffen ist
Das die gewesen widder die selben bestand und des
Regiments ermandt oder sunst zu straffen solte
denen werde solichen thetern noch zu ylen dann
offt sich solicher felle begebe des yederman
solichs durch yleud zu straffen thun uff sin
selbs costen und schaden zu thun schuldig

sin solle ungeirrt. Ob aber yemand keyner diser
dieglichs handels ader ander gewaltiger thette
gegen den fridbrechern und ungehorsamen
widerwertig sin wurde solichs soll gestrafft und
gestrafft werden von dem gemeynen pfennyng
und hulffe so uff dem rich zu samen bracht
wurt ader zu bracht wirt den selbs durch die
jerlich versamelung werden mag.
Wir wollen auch unser k. Camergericht
wie das itzo durch unser und des richs Churfursten
fursten prelaten und gemeyner samlunge
des heyligen richs zu halten furgenomen und
verordent ist, an eyner blybende stadt des heyligen
richs zu halten bestymmen und verordenen
und das an dem selben ende blyben und halten
lassen und da keynen wegk davon zu ziehen
noch verrucken es bescheen dan uss redlicher
notturfft und mit rathe und wollen unser
und des richs Churfursten fursten und stende
so vorgemelter jerlich zusamen komen wer-
den sin.
Wir wollen auch alle uzgangen schriftlich brieffe
und urkunde uber des richs handel und
gescheffte sagen So wir die unser gewalt
haben ader by wem die sind ader erfunden werden
zu samen bringen und dieselben mit sampt
den so kunfftiklich gemacht werden zu versorgen

vnd den einen teyle In die verordent vnser vnd
des richs Camer geyne franckfort liefern vnd
dem heyligen Rich zu gut getrewelich verwaren
vnd zu notturfft der bemelten koste vnd das
ander teyle In vnser k. w. Cantzly Auch
sollen wir vnd vnser lieber sone Ertzhertzog
philips auch vnser Churfursten vnd stend
des richs one wissen vnd willen der gemeinen
Jerlichen versamlunge keynen krieg oder
vhede anfahen noch einiche puntnusse. oder
eynung mit frembden nacion oder gewalte
machen die dem Rich zu schaden nachteyle
oder widder sin mogen. Was auch von land
luten stetten slossen merckten oder dorffern
durch die gemeyne hilffe vnd pfennyngk
erobert worde soll dem gemeynen Rich ver-
behalten sin, vnd blyben vnd mit andern das
erobert worde soll so gehalten werden mit off-
nemmes vnd wyse wie sich die hauptlut des
mit vns vnd der versamlung vertragen vnd
nachdem In dem gemeynen Landfrid, den wir
mit Rate der gemelten Churfursten fursten vnd ver-
samlunge durch das heylig rich vnd teutsch nacion
zu halten fuergenomen geordent vnd gemacht
haben vnder anderm nemlich geordnet ist
das alle offen vehde vnd Emporung durch das gantz
rich abgethan vnd abgestellt syn solle. Setzen

und erclern wir obgemelt k. maj. auch mit
rate der gemelten unser churfursten fursten und
besamlung das der selbe artickell nach gemeinem
massen soll verstanden werden was bisher in
rechte und verwaringe bestan und nit gericht
oder verthedingt ist, das soll nit criminale
berecht werden und welche gedrenget hett, das die
selben das one angezogen bleyben

Item als auch wir yetzgemelt k. maj. als obrister
mit rate unser churfurst. fursten und stende
des heyligen reichs gericht zu halten furgenomen
und geordnet haben wir darauff damit die
selbe desterminder geirrt und hernach erwachssen
nach derselben unser und der churfurst. fursten
und stende rate gesetzt und geordnet setzen
und ordnen auch von r. k. macht volkomenheit
und rechtem wissen in craft diß briefs das
alle handell so sich zwischen den parthien kriegen
oder offenung begeben haben die rechtlich oder
gutlich hingelegt vertragen und vereynigt
werden in dise rechtfertigung nit gezogen werden
sollen. Und darauff empfelen wir allen
und yeden churfurst. fursten geistlichen und
weltlichen auch prelaten graven freyen herren
ritterschafft und stetten und allen andern
unser und des reichs underthanen und
lieben getrewen ernstlich gebietend by den

pflicht ayden und gehorsam So sie uns und
dem heiligen reiche gethan haben und zu thun
schuldig sein, und darzu einer pene nemlich
j^c marck lotigs goldes halb unser k. Camer
und den andern halbenteyle den beschedigten
one ablesslich zu bezalen und darzu bey ver-
liesung aller und yeglicher freyheit und recht
So ir yeder von uns und dem heiligen Reich
hatt Das sie sollen hulde mit ernst und trewem
fleiss halten und den vorgeschriben frid handthaben
Auch iren Gemeinden und undertanen zu thun
uff ire eyde bevelhen und dieser vereynigung
und verpflicht strack on inrede nachkomen
als lieb inen und iren yedem sy unser und des
Reichs schwere ungnad auch die vorgemelten
penen zuvermeiden

Ob auch yemants von was wirden stands
oder wesens der oder die weren die dieser unser
ordenung pflicht und handthabung veracht
nachlessig oder nit solich thun wurden und
das solt offenbar kundlich und unlaugber
were den oder dieselben erkeren wir hiemit
durch solich ir verachtnuss in die yetzmelt pen
gefallen sein Auch das ferrer fürfordrung
oder ainiche weyter erclerung oder urteyle
not sein und alsdann solle auch gegen
den selben mit execution und zu inbringung

solicher pene vnd andern gehandelt werden mag
darnach wisse sich eyn yeder zu richten Mit
vrkunde dits briefs besigelt mit vnserm
kuniglichen anhangenden Insigel Vnd wir
von gots gnaden Berchtolt zu Mentze Johann zu
Trier vnd Herman zu Colle Ertzbischoue
Philips pfaltzgraue by Ryne vnd hertzog
Inn Beyern Friderich hertzog zu Sachssen Lant-
graue In doringen vnd Marggraue zu Myssen
vnd Johann Marggraue zu Brandenburg zu Stetin
pomern der Cassuben vnd wenden hertzog
Burggraue zu Nuremberg vnd furst zu Rugen
Alle Churfursten des heiligen Romischen Richs
durch Germanien Italien Gallien vnd des
kunigrichs Arelat Ertzcantzler Ertztruchsess
Ertzmarschalck vnd Ertzkamerer Johann zu
Worms Wilhelm zu Eystet Ludwig zu
Spire Albrecht zu Straszburg vnd heinrich
zu Chur Bischoue Johann Apt des gotshus
zu Fulda Andres von Grumbach meister
teutschs ordens In teutschen vnd welschen
landen Otte pfaltzgraue by Ryne hertzog
In Beyern Albrecht hertzog zu Sachssen Lant-
graue In doringen vnd Marggraue zu Myssen
Johann pfaltzgraue by Ryne hertzog In Beyern
vnd graue zu Spanheym Friderich
Marggraue zu Brandenburg zu Stetin pomern

der Cassuben und wenden herzog Burggrave
zu Nuremberg und fürst zu Rügen Magnus
herzog zu Meckelburg wilhelm zu Gulch
und zum Berge herzog Eberhart der Elter herzog
zu Wirtemberg und zu deck grave zu Mum-
pelgart wilhelm der Junger und wilhelm
der mittler Landgraven zu hessen Bekennen
auch fur uns unser nachkomen und erben
das solich ordenung uns allerwegenst und
des Romischen kunigs verpflicht ordenung
zu handthabung frieddens und rechtens mit
unserem Rate und verwilligung furgenomen
uffgericht und gemacht worden ist Wann
auch umb furderung gemeynes nutzes
der angezeigt und mit seiner kn. gnad
vor und auch gegeneinander verpflicht
haben den gemelten fride und recht uffrechtlich
machen und ernstlich getreulich und
ernstlich helffen handthaben schutzen und
schyrmen auch solichs unsern amptleuten
und undertanen bei der peenn frieddens
In unsern bevelh uff den eyd eingebunden
zu thun bevelhen Bevelhen und ver-
sprechen auch hiemit in crafft diss briefs
by unsern furstlichen Eren und wirden
allen und yeglichen vorgemelte punckt
und artickeln folge zu thun one alle geverde
Des zu urkund haben wir obgenant Kurfursten

N 10

zu Mentz etc. unser ingesigell an disen brieff gehangen der geben ist zu Worms am xij tage des monats augusti nach christi geburt tusent cccc und im xcv jare [1495]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

(Pro domini Regalis [illegible])

122

Wir Maximilian von gots gnaden Ro. kunig
zu allen zeiten merer des Reichs zu hungern, dal
mat. croa. etc. Bekennen offenlich mit disem brieff
und thun kundt allermeniclich Als sich zwischen uns
und des Re. liebe getrewen Thomas [illegible] Burgerm
Rate und gemeinde der Stett Dantzigk und Elbing
und den selben gemeinen und entheltens kranck
her unsers ko. Landes [illegible] und des
[illegible] hat under unsers ko. ladungsbrieff darnebt
[illegible], das dannoch von dennoch unser ko. Lande
des der [illegible] und des Re. liebe getrewen [illegible]
[illegible] zu Ebersteins [illegible] als [illegible]
[illegible] unsers Landtags, mit sampt andere
dartzu gevollmechtigt [illegible] und [illegible]
[illegible] und des heiligen Reichs stat Frankfurt am Meyn
erschienen auff den [illegible] tag diss monats Octob
Nach Christi geburt [illegible], und sich [illegible]
[illegible] unser [illegible] wegen [illegible]
[illegible] und gehalten [illegible] [illegible] gemelt
Thoman [illegible] durch seinen [illegible] und sein
[illegible] ein abschaiden der [illegible]
ko. ladung mit sampt [illegible], durch
[illegible] des gemelten unsers Lands [illegible]
[illegible] und [illegible]
sich darauff [illegible] von den [illegible]
[illegible] erschinen [illegible] der sach zu handeln
wo aber [illegible] erschinen, [illegible]
[illegible] und [illegible] nach des heiligen
Reichs [illegible] und [illegible] unsers Lands zu [illegible]

Cron

dinmütiglich angerufft und gebetten | Dieweil nun die
St(ett) von Dantzigk und Elbing als [illegible] des
Jren wegen, das sich ereugte, mit beschwerung sich
so ist darzu auff solich anlauffen und ersuchung
unsers Landes von rechte und gewonheit geschafft
[illegible] Und nachdem auff solchem ansuchen
disse Clagers under ladung gesetzt, darin zeit
und zuhorung, so lang solich der verachtung und
ungehorsams der [illegible] und der K. M. Acht ihm
[illegible] und erclerend auch widersetzung [illegible]
verwendeten daruff gelt und aufftreiben lassen. Dir
aber redlich ersuchen warumb solchs nu geschich
sol den rechte [illegible] erkennen und aussprechen
welche [illegible] K. ladungsbrieff der gemeinen Jnhalt
also oft [illegible] lassen als er dem
des nachvolgends [illegible] auff den rechts [illegible]
[illegible] desselben [illegible]
mit der [illegible] und [illegible] desselben
durch [illegible] unsers Landes [illegible]
bestetigen und [illegible], der er [illegible]
und [illegible] lassen, [illegible] und [illegible]. Und
daruff aber [illegible] von der [illegible]
wegen [illegible] der aller [illegible]
[illegible] und verachtung angelegt, und darumb
sie [illegible] und des heiligen reichs acht und aberacht
mit urteil und recht [illegible]
[illegible] koniglichen ladung [illegible] erkennen

Achte zu ihm [illegible]

Monitorium originale [illegible]

Acht und aberacht zu ihm [illegible]

Nr. 11

vnd zuuerlierenn durch hinderwill verdanckt nit,
durfftig sein wolle sie zu geben vnd auszurichten zu,
lassen keine vnd nit ernst angemasst vnd gethan
wann wer mit dieselben von Dantzigk vnd Elbing
durch sich selbst oder jemandts anders der dingk
jegens gehandelt oder [illegible] hette aber noch nit gesehen
[illegible] aberemals uffs [illegible] auch die noch nit,
durffte vnd gemeinschafftlich [illegible]
des [illegible] auszurichten, [illegible]
vnd zeitlich [illegible] ~~aberemals [illegible]~~
~~[illegible]~~ alles handlung [illegible]
vnser Ko. [illegible] darob [illegible]
zu [illegible], [illegible] zu [illegible] vnd Ko. Landtage
[illegible] vnd [illegible] vnd [illegible]
[illegible] kein [illegible] vnd [illegible] [illegible]
auch zu [illegible]
[illegible] vnd [illegible] Ko. [illegible] vnser Ko. Land
zu [illegible] vnd [illegible] Ko. [illegible]
vnd [illegible], [illegible], zu [illegible]
[illegible] vnd [illegible] der [illegible]
stette Dantzigk vnd Elbing [illegible]
[illegible] vnd [illegible] vnd [illegible] [illegible]
[illegible] vnd [illegible] | durch den [illegible]
[illegible], [illegible]
vnd [illegible] als auch
dieselben von Dantzigk vnd Elbing als [illegible]
[illegible] durch den [illegible] Landtage, [illegible]
[illegible] vnd [illegible], [illegible] dieselben
vnser Landt[illegible] vnd [illegible] Ko. [illegible] vnd

hertzogen ist [illegible] vnd diss [illegible]
[illegible] zeiten [illegible] vnd [illegible]
[illegible] zu [illegible]
[illegible] haben vnd [illegible] vnd alles
möglich [illegible]
[illegible]
Geben zu Wormß am freitag nach [illegible]
[Worms 1495] Juny [illegible]
[illegible]
[illegible] vnd [illegible]
[illegible]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Ceremonialis specialis

125

Nr. 12

Wir Maximilian von gots gnad[en]
Ro[mischer] kunig / zu allen zeiten merer [des reichs] / Embieten dem
durchleuchtigen hochgebornen vnd Ersamen / Johannsen kunige
zu denmarckt Swedien vnd norwegen hertzogen zu holstain etc
/ Joachim marggrauen zu Brandenburg des hailigen Romischen
reichs Ertzcamerern zu Stettin pomern der Cassuben
vnd wenden hertzogen Burggrauen zu Nuremberg vnd fursten
zu Rugen / Bugslauen zu Stettin pomern Cassuben
vnd der wenden hertzogen fursten zu Rugen vnd
grauen zu Gutzkow / Magnussen vnd Balthasaren
gebrudern hertzogen zu Meckelburg fursten zu wenden
grauen zu Swerin Rostock vnd Stargarten etc
vnd Burgermeister vnd Rate der stett Lubeck vnd
Hamburg / vnsern lieben Brudern / Oheimen: Churfursten /
fursten vnd des Reichs getrewen vnser bruderlich [illegible]:
freuntschafft gnad vnd alles gut / Durchleuchtiger /
hochgeborner / Ersamen lieben Bruder: Oheim: Chur-
fursten fursten / vnd des Reichs getrewen / Als Ir [illegible]
[illegible] Burgermaister [illegible] Einwoner vnd
gantz gemaind der zway stett Dantzigk vnd
Elbing [illegible] vns vnd des Reichs lieben getrewen
Thoman Zedlitz von [illegible] vnd merklichen schaden [illegible]
[illegible] auff dem wasser die weixsel genannt
[illegible] vnd viertzig schiffen [illegible] mit geladen
hand / gewaltiglich genomen / entwendt vnd die [illegible]
[illegible] / [illegible] K. Camer [illegible]
vnd [illegible] auff den [illegible] Rechttag dem
vnser kunigliche ladung deßhalb an sie ergangen
[illegible] / [illegible] auff [illegible] des
[illegible] vnd [illegible] / vnd

[illegible] vnd zuschaden sich solicher drewung [illegible]
halber noch Dantzig vnnd der vrsach, der Landtfrid
vnd ordnung die vor auff dem gemeinen Reichstag alhie
zu wormbs durch vns, vnd Churfursten, fursten,
vnd die stende des heiligen Reichs beschlossen vnd
gesetzt vnd gemacht, dem Keiser vnnd des heiligen
Reichs acht mit Recht zuerkennen vnd zuerclären

[illegible]

Der edlich vergessend warumb dass wir sein selbs
darwollend der Recht furzunemen, auff ersuchen vnnd
anlangen vnsers Kaiserlichen [illegible] ladung auch
deshalb aussgangen, vnd [illegible] worden
[illegible] vnd [illegible]
[illegible] solich [illegible] auff [illegible]
verbrennen [illegible] gerichtstagen, durch dieselben
[illegible] gerichtlich [illegible] darauff [illegible]
[illegible] vnd [illegible] des gedachts vnsers Camer
gerichts von Recht offenlich [illegible] auch vnd
[illegible] auff [illegible]
[illegible] vnd [illegible]
Landtfrid mit [illegible] vnd formen
[illegible] von Recht [illegible] mit vrtheil vnd Recht [illegible]
vnd des heiligen Reichs acht erkhant, [illegible]
vnd verkhundigt, wie dann solichs [illegible] Kai. [illegible]
deshalb aussgangen [illegible]
wand mir vns als Romischen Kai. hanthabern vnd [illegible]
des [illegible] solichs [illegible] mit [illegible]
[illegible] vnd [illegible] der gemain von Dantzigk
vnd Elbingen zu straffen vnnd [illegible] vnd be,
[illegible] der gedachten [illegible], [illegible]

Nr. 12

und erkanntnuß her, gegenwärtig vollziehung krafft hatt,
auch und sunderlich zu thun gebürt / auch die alle und
yeden insonder oder jede besonder die dem obgemelten
[illegible] Landt dem [illegible] Orden [illegible] zu [illegible],
[illegible] zugewandt und verbunden, seiner [illegible]
und [illegible] auch und [illegible] [illegible] und [illegible]
Darumb so bitten wir sollichs bevelhen lieb, und freundt,
schafft: Gebieten auch euch andern allen sämentlich
und sunderlich von Römischer Kayserlicher macht und
gewalt und rechts wegen, bey den pflichten damit ir
uns und dem heiligen Reich verwandt seyt / auch
unser und des heiligen Reichs schwere ungnad und straff/
und darzu einer pene, nemlich funfftzig marck
lötigs golds, die halb in unser kay. Cammer
und den andern halben theill dem [illegible] orden unableßlich
zu bezalen, ernstlich und vestiglich, mit diesem
brieff, und wollen das ir [illegible] die [illegible]
von Dantzig und Elbingen als uns und des
heiligen Reichs [illegible] auch alle die mitgewandten,
anhenger, helffer, gemein und besonder, die selben
Kirchen: herrschafften: gebiete: Slossen:
Stetten, Märckten, dörffern, gerichten, zwingen, bennen,
und gepietten, wie die gehaissen, [illegible], [illegible],
[illegible], wonend, wandlend, handlend, kauffend,
verkauffend, noch sunst gantz keinerley ge-
meinschafft, haimlich noch offentlich mit in habend,
sunder ir alle und jeder [illegible] leib hab [illegible] und gut
wa ir die auff wasser, oder land, ankomen,
betretten, oder erfinden mögt, nichts außgenomen

bey den pflichten

Sub pena indignationis nostre

Sub pena 1 marcarum puri auri etc.

beschirmende, angreiffende, Entsetzende, auffhaltende,
verhinderend, vergifftende, bekummerung, und
beleidigung, zu baiden handen und gewaltsam
annemmung, und darnach dem gemainen [illegible]
und seinen mitshelffern von wegen und diss heilige
Reichs wegen, wan und sooft, die von ime, seinen
helffern, oder andern von seinetwegen, so von
ime deshalb darumb haben darumb angelangt
oder ersucht werden, zu deren sachen handlung
und gewaltsam sollent ubergeben, uberantwort,
vermittung, bis darzu gezimt und sich der
gefallens damit zu handeln und zuschaffen, die
auch welchem notdurfftig zuvereinbarung,
zuverschaffen, zuverkauffen oder sunst, anzu
wenden gewer und gestatten. Dazu auch
helfen getreulich, furdersam und beystende
sein, und mit den selben zuziehen allenthalben einge
schaffende und bestellende, also sich volliglich
gleich mit vollig und freuntlich vergleichung
[illegible] und des heiligen Reichs [illegible]
zuziehen gepürte, so lang und vil biss auf dem
gemainen [illegible] umb angezeigte entsetzung und
beschedigung, mit sampt allem Costen und schaden
deshalb gelitten und empfangen, vollkommen ge
nugen, abtrag, kerung, und wandel gethan
durch die gemainen von Danzigk und Elbingen
verursacher, oder helffer, welche zu lang und
schwer geschehen werden, und von der obgemelten

abtrag, sy absolviert vnd entlediget seyndt, vnd
was also an denselbigen gelaben, vnd getrewen Fursten,
gethan, oder gehandelt worden, damit soll weder
vns, dass heilig Reich, noch sunst niemandts an-,
ders nit gefrevelt, noch verhandelt seyn. Auch die
selbig von [illegible] vnd [illegible] der weder in
schwachen, schweren, strafen, suchen, fordern, noch
~~[illegible]~~ vortragen einich vnser Kayserlich: noch andern
gebott, gnad, freyheit, privilegien, rechtung, schirm,
frid, Landtfrid, Burgfrid, Bundtnuss, verey-
nigung, Burggerichte, Stattrecht, Landtrecht so
von vnsern vorfaren am Reich, Romischen Kaysern,
Konigen, oder andern Fursten, oder Herren, geistlichen,
oder weltlichen, gemacht, gegeben, oder bestetigt
wern, oder werden, noch sunst gar nichts, dass
yemand zu gunst, furschub, oder hilff, furgezogen
werden, oder schedlich sein mocht, wie woll
auch dass keyner vnder inen auff den andern, zu
gemelter sachen einiche vergleichung, verzeihung,
[illegible] [illegible] [illegible], oder [illegible],
noch [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible],
damit [illegible], gegen dem oder denselben
als vnsern vnd des heiligen Reichs, [illegible] vnd
[illegible] vnd anderen [illegible], [illegible], vnd straff, [illegible]
sich [illegible] zu handlen, [illegible] vns
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], vnd
die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wollen,
vnd [illegible] die andern [illegible] [illegible] der [illegible]
vnser [illegible] vnd [illegible] [illegible]

zu Worms vnd des heiligen Reichs Stadt Wormbs am
Sibenzehenden tag des monats Novembris, nach Cristi
gepurdt viertzehenhundert vnd jm fünf
vnd newnzigsten, vnserer Reiche des Romischen im
zwelfften vnd des hungerischen im achtzehenden
jaren

[Worms, 1495]

Ad mandatum domini Regis proprium
Commissio Regis propria subscripsit

Processus curie imperialis sive regalis in Rotwil

1° sol actor vom ric(hter) als recht geclagt haben das er in mit vrteil vnd rechtem gericht in die acht des hofs zu Rotwil gethon vnd verschriben hab

2° sol actori vff des reichs gut anlaitin erteilt werden / dem hoffrichter wirt darnach schriftlich geboten einem vff den vrtheilsprechern dem actori also anlaitin thun

3° sol acto(ri) vff die gut etc. zu verteilen werden / die anlaitin vff den gutern besitzen sechs wochen dreyn vnd tag vnd nachvolgend bij guten gericht als er von recht solt / solchs schribt der vrtheilsprech geschehen worden dem hoffrichter

4to in mittelst waz zu setzen erteilt vnd schirmen das vber ze geben erkant

5to in mittelst ward gesetzt / die besessen etc. ut supra

6to ein vrteil schriftlich erlangt all proceß begreyfend auch das actor die guter etc. wol angreiffen sol vnd mag etc.

7mo ein schirmbrief vff N. N. N. vnd N. etc. das im den selben geben wirt zu schutzen vnd schirmen actor etc. in dar bij handthaben vestenclich vnd getrewlich das er dar an habend sie Vnd das auch einer den andern dar an nit zu wert hab noch das vff ein andern verzeich. Wan aber N. N. N. oder N. das nit Vnd kome das zu clag man richte zu N. N. N. oder N. nach recht.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

129
Nr. 13

Abschiedt des heiligen Reichstags zu Augspurg
Anno etc. xv c

Wir Maximilian von gots gnaden Romischer kunig etc. Bekhen[n]
nen offenlich mit disem brieff und thun kunt allermenigklich
Als wir zu der ere und preis des heiligen Ro. Reichs erwelt
und zu regierung desselben kommen sein, und in den angel
sehen die erschrocklich und unleidlich anfechtung so der Christen
heit von den Turckhen vil Jar und Zeit geubt und dardurch
der kirchen kristen und auch vil kunigreich gewalt und land
in der gewalt und von christlichen glauben gebracht und also biss
an die grenitzen christlicher nation der teutschen und nächst Reich
das sie jetzo mit mercklichem gewalt christlich nation ernstlich
uberziehen verderben und under sich zu bringen und sich durch
ander gewalt erhebt und mit grosser kraft macht in des Reichs
land, schloss, stett und gebiet bedrangt haben das alles zuvor der
ewigen christenheit und dem heil. R. R. und allen seinen stenden
verderben und verlust solh wurd leib und guts
geberen, wo nit zeitlichen gewert, und auch furderlich dan
solh nit betracht und gehandelt wurde, daran aber unsern gr
krieg gemein unmuglich, auch unersettlich wan nit dabei guter
ratlich gut regiment gericht recht und handhabung weren uff den
als gemeinen nutz allerein und gewalt widern. Darumb und
zu aufhorung manigfeltiger irrigkeit der lande, auch das durch
die krieg, fehd und recht nit verhindert werde mit einmutigen
zeitigen rat und willen auch zuthun und antrag der erwirdigen
hochgebornen unsern lieben neven und oheimen andech
tigen und des Reichs getrewen Churfursten fursten geistlichen und welt
lichen prelaten grafen herrn und ander stend des heil. Reichs
allhie uff gegenwertigen des heil. Reichs tag versamelt, haben wir
furgenomen und beslossen wie und von wem, und des Reichs regiment
hinfur sol gehalten, auch gericht und recht in dieselb ordnung
volnziehen und beide recht und frieden gehandhapt werden alles
bis der ordnung des ersten Reichstag zu Worms auch nachvolgend
andern reichstagen und jetzuns also beslossen.

Und nachdem dan die ordnung der handhabung friedens und rechtens des
vordern reichstags zu Worms gehalten ufgericht und darauf begriffen und
gehalten ist, das wir auch Churfursten fursten und ander stende
des heil. Reichs jerlich zusamen kommen solhe zu volziehung
und handhabung gesprochen derhalb der vorgedachten ordnung
und unser erblichen furstenthumben und erblichen landtschafften auch
ander obligenden widerstand der christenheit und des heil.
Reichs zu handeln, haben wir ermessen und betracht das die stende
des Reichs langsam und beswerlich auch nit mercklicher
muhe arbeit costen und verlegung zusamen gefordert werden
und kommen mugen, und dan zu zeiten mercklich sachen der christen-
heit und dem Reich zufallend, der der verzug fast nachteilig und
schedlich ist, und der die zeit verlauffen dardurch dan zu verl
der christenheit und andern mercklichen obligenden sachen

der Cristenheit und Reichs notdurfft erfordern wurd und hinach,
ainig weren fridens oder des rechtens erwachssen mag dar,
inn und damit solicher unraht und frömbdung durch die
mercklichen ussern und darlegten unfridens und zu ander not,
darfft der Cristenheit und des Reichs verhalten durch dieser,
fridlicher und nutzlicher von den obgemelten geschefften sachen
gehandelt und geratslagt werde, nach dem andern ordenlichen
versehen uns darzu bewegend Haben wir mit zeitigem
Rat und willen auch zugelassen und angenomen der vorgemelten Chur-
fursten fursten grafen freyherren herren und stend zu uns, als
wo wir us andern mercklichen sachen und gescheffte personlich
dabey nit sein werden zu dem so wir an unser stat setzen
werden der zum wenigsten ein graff oder fryherr sein soll
zwentzig personen us dem heiligen Reich teutscher nation
zu einem Regiment und des heiligen Reichs Rat sein verordnet
die dannen dan werden und die gemelten zwentzig personen
daselbst Rat mit andern warm us mercklichen beweg-
lichen ursachen nach gelegenheit zu verendern macht
und gewalt haben sollen vorgenomen und verenden die auch
mitsampt uns oder so wir andre mercklicher sachen
und geschefft halben personlich dabey nit sein werden
mit dem so wir an unser stat setzen werden, wir und
des heiligen Reichs Rat sein und genant werden und sondlich
von uns volkomen gewalt macht und bevelhe haben
sollen den wir inen auch hiemit in krafft dis briefs
geben alle und jede sachen als Ro. kunigs und des heiligen
Reichen recht fridens und iren bud volziehung und hant-
habung, auch widerstand gegen den unglaubigen und andern
ansechtern der Cristenheit des Reichs und was an dem selben
und rechte dero hanthabung und den walten stand vorgehet
hanget oder darzu dienstlich oder notdurfftlich sein mag an-
treffend und die von des Reichs undertanen und andern an
sie langen oder ussen werd zu solichem vorgeschrieben artickeln
zugehoren für sich zu fordern zu handlen mit fleiss zubetrachten
zu ratslagen und entlich zu beschliessen nach irem besten verstent-
nis uff irer vorgemelt verpflicht zu ere und des heiligen
Reichs Ere nutz und notturfft

Und zu merer bestendigkeit dis furnemens ist auch betracht mit zeitigem
Rat uff nit verlieren das der erst Churfurst nachgestellt und
der Ertzbischoff von Mentz und hochgeborn ire ieder nidersts
ainer weltlicher Churfursten der ander furst Churfursten ainer nach
dem ordnung sich personlichen uff sein coste, bis uns oder dem
so wir an unser stat (wo wir dabey personlich nit sein werden)
setzen werden, und den gemelten Ret sitzen, der Cristenheit und des

[illegible marginal notes]

heiligen Reichs Rat nutz und notdurfft helffen ratschlagen
und betrachten und also fur und fur von ein [illegible]
zu der andern under inen umbgeen und gehalten werden.
Mocht aber der ein in derselben zeit uss redlichen ehafft die er
uff seinen eyde krafft und sigell bewaren soll persönlich
nit kommen, der soll einen andern Churfursten ersuchen
und bitten denen das mall zu vertretten, oder wo er
keinen Kurfursten haben mocht einen andern fursten
geistlich oder weltlich an sein stat dahin schicken. Wann
auch der Churfursten einer persönlich oder durch einen
andern Churfursten oder fursten wie obgemelt bij dem Rat
sein wurd, alsdann soll der Churfurst [illegible] der
in des Reichs Rat von dem [illegible] ist so lang der,
soll Churfurst bij des Reichs Rat sein wurde kein stym
in des Reichs Rat haben, soll wol er die gemelt
zeit darinnen beysitzen [illegible] oder desselben gesanten dareb,
stet pleiben mogen.

Wurde sich auch begeben das mercklich sachen furfallen
wurden, die Cristenheit oder das heilig Rich der teutschen
nation, der hanthabung oder des widerstands halben
oder gemeinlich treffenlich betreffe, so sollen wir oder so
wir persönlich dabij nit sein wurden, der so wir an
unser stat setzen werden mitsampt den obgemelten zweintzig
personen solchs an unser aller Churfursten, auch
die zwelff geistlich und weltlich fursten an, von
den nach ordnung geschickt werden, die dann bij uns
und dem bemelten regiment und des Reichs Rat persönlich erschinen
und fremer nach irem besten ansehen mitsampt uns oder
dem so wir wie obstet an unser stat setzen werden
und dem bemelten regiment und des Reichs Rats zu regiment
und des heiligen Reichs nutz und bestes handlen und beschliessen.
Desgleichen soll auch uns, wo wir nit persönlich bij des
Reichs Rat sein und solich sachen wie obgemelt furfallen
wurden, durch den so wir dem regiment obgemelt an unser
stat setzen werden und dem gemelten Rat verkundt und uns
zeit gegeben werden, damit wir persönlich zu den sachen
kommen mogen. Und wir kemen in derselben zeit oder
nit, so soll nicht destminder durch die Churfursten, die
zwelff obgemelten fursten und den uss dem regiment werden
und dann so durch den merern teil beschlossen werden was geschehen
oder ob es die grösse der sachen erfordern, auch andere des
Reichs fursten und stende zu inen erfordern und beruffen. Dieselben
erfordern und beruffen soll auch durch uns oder
den so wir an unser stat setzen werden, und sie beschehen

und dieselben fursten und stende daruff gegenwertig erschinen, und also mit fleis und truwlich thun und handlen, als sie uns und dem heiligen Rich verdant und schuldig sein.

Und sint die obgemelten zwentzig personen von den stenden des Richs ernennet [illegible], und verordent wie hernach volgt: Nemlich von des Richs Churfursten yeder einer, und von den hernachgeschriben geistlichen und weltlichen fursten zwen fursten, einen geistlichen und einen weltlichen personlich, die alle vierteil jars, wie oben von den Churfursten gemelt, abwechßlen, und zwen ander fursten ein geistlicher und ein weltlicher uß dem furstenstand komen sollen und also ander jar nach jar, alle nach ordnung wie under den fursten verlußt (?). Ob aber der einer oder [illegible] ehafften verhindern, die er uff sinen offen brieff und sigel bedewten soll, uff die bestimpt zit nit erschinen mochte, so soll er einen andern fursten sins stands, nemlich ein geistlicher ein geistlichen und ein weltlicher ein weltlichen uß den hernachbestimpten fursten erbitten und an sin stat schicken. Wo er aber keinen zu erbitten vermocht und das uff sin brieff und sigel wie obstet bedewtet, alsdann sollen die oder der, so vor an siner stat sitzen werden, mitsampt des Richs Rat macht haben einen andern uß dessen nachbestimpten fursten an dieselben stat uff das mall zu erfordern, dasselb vierteil jars den Rat zu besitzen. Doch wo nicht des bestimpten der furst so vormals verhindert gewest und in der verhinderung entledigt were, zu besitzung desselben vierteil jars des nachvolgenden vierteil jars den Rat besitzen [illegible] vor andern, damit es der selben gleichnuß gehalten werde. Und sint dieselben geistlichen und weltlichen fursten davon obgemelt, in dem abschid diß unsers Kuniglichen und Richs tag namlich bestimpt und [illegible].

Fürter sint die andern zwolff personen, deren obgemelt, durch uns auch Churfursten, fursten und andern stende al die [illegible] genannt und verordent wie hernach volgt: Nemlich einen uß unsern Osterrichischen und der ander uß unsers suns hertzog Philippsen Niderlanden.

Item einer graffe von der Prelaten wegen des heiligen Richs, also das der erste derselben prelaten ein vierteil jars by dem

vj de electoribus
ij de xij principibus [illegible]

de Austria
de [illegible]
Philippi filii regis
j. [illegible] prelat

obser gewest werend, die zwaygenden nach dem nechsten nach
dem vor solichen abgang oder vnderziehung durch glaub-
lich brecht verwandt, sein [illegible] zu weln und kein ander
macht haben, wurd aber der andern [illegible] des reichs ain
oder mer nit abgen, der reicht [illegible] oder sunst ab,
tund. wie oder welcher gestalt sich das fuge, oder wan
es bescheen wurd, sollen die [illegible] die es
zu einem oder mer betreff, der zwayer [illegible] die nechste
diser sein abgang oder absterben, setzen. betreff es
aber die andern zwolff personen ain, an desselben stat
sollen wir oder so wir nit [illegible] an unser stat setzen
werden [illegible] den gemeinen reichsrat zu N. fur
[illegible] dem reich landtschafft so sein [illegible] der ab-
gang oder absterben gewest ware, ain ander redlich
verstendig person erwelen und setzen und die gemelte
von der nechsten zeit durch den merern tail sein be-
stelte [illegible] der abgangen solchen sachen
und handlung

Und dieweil wir dem gedachten regiment und des reichs [illegible]
[illegible] und nachbenanten [illegible] bevelh und commission
gegeben haben damit dasselb zu handlung desterstatlicher
und merer habe, und nicht [illegible] [illegible] mag
[illegible] und wellen wir [illegible] die [illegible] und sachen
so disse [illegible] begriffen [illegible] und doch [illegible]
als [illegible] und des heiligen reichs sachen [illegible]
und der [illegible] [illegible] und [illegible] durch
[illegible] den [illegible] und andern [illegible]
die [illegible] des reichs und was an dem [illegible]
[illegible] [illegible] und dem [illegible]
[illegible] oder [illegible] [illegible] oder [illegible]
mag [illegible] [illegible] andern [illegible]
[illegible] und zu regiment [illegible] bey dem so wir [illegible]
[illegible] [illegible], und dem [illegible] regiment und des
reichs rechte [illegible] [illegible] [illegible] mit
[illegible] [illegible] regiment [illegible] und [illegible]
[illegible] und [illegible] wir [illegible] [illegible] haben
[illegible] [illegible] durch den [illegible] regiment [illegible]
reichs [illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] sollen [illegible] also [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und das

abgang der Churfurst so gleichmessig by dem Kayser sein solt
und wer mit seiner hant den ersten Buchstaben
seins namens darin underschreib, also [illegible]
und sonst [illegible] und wollen auch dar auff meniglich
berichten, das dem [illegible] sachen [illegible] weg [illegible]
oder [illegible] nichts anders gehandelt werd,
[illegible] oder [illegible] werde, wen auch das
[illegible] geschehe so solt doch solichs unkrefftig und
[illegible] sein, und [illegible] gestraft werden

Wir und die acht [illegible] und des Reichs [illegible] oder
[illegible] so wir an [illegible] stat [illegible]
und der merer teil derselben Reichs [illegible] sollen
auch macht haben ob einem oder mehr derselben Reichs
[illegible] sachen zu finden nach gelegenheit der zeit
und handel [illegible] oder derselben uff der [illegible]
zu verlassen, doch also das [illegible] uff das [illegible]
[illegible] derselben Reichs [illegible] oder [illegible]
so wir an [illegible] stat [illegible] werden,
[illegible].

Und nach dem zimlich und billich ist das die obbemelten
acht personen des Reichs [illegible] Churfursten
und Fursten [illegible] solh [illegible] werden
dardurch sie des Reichs [illegible] dester fleissiger
und [illegible] sein, und [illegible] ist
angesehen, das einem grave oder [illegible]
gulden, der [illegible] [illegible],
drei gulden, und dem [illegible] Edelman Doctor oder
Licentiaten, [illegible] jars sechshundert gulden
geben und [illegible] werden sollen, desgleichen
sollen die acht personen, so von [illegible]
[illegible] das
[illegible]
[illegible] sechshundert gulden
[illegible] werden. Dan die acht personen [illegible]
[illegible] zu [illegible] haben
sollen

Auch sollen sich die gemelten personen und ir jeder mit
einer zimlichen anzal pferd und knechten und
dem [illegible] zu [illegible] und [illegible] ausfuren

weiß der sachen, und soll alsdann der ihnen nach ihrer ordnung
nachgeend und ihnen allwegen nit ihnen gegeben werden
was ime von den geistlichen und weltlichen fursten ge-
schickten stett

de comite — Item soll auch ein graff von der grafen wegen des Reichs
in dem Rat sein, der einer dann jetzt albie erwelet
und der in dem abschid gemelts Reichstags benent ist

de civitat. — Item sollen auch alle viertel ihres zwo redlich personen,
die besser dann doct aller auß der Frey und Reichsstett
gesandten und auch den abschid obberürt, nemlich erwelt
sein, von den Frey und Reichsstetten wegen in dem Rathe
setzen. Nemlich das erst viertel ihres einen von Collen
den andern von Augspurg, das ander viertel ihres einen von
Straßburg und den andern von Lubeck, das dritt viertel
ihres einen von Nurenberg, und den andern von Goßlar, das
vierd viertel ihres einen von Franckfurt, und den andern
von Ulm, und also furter und furter nach der ordnung
nach einander. Wie oben von andern gemelt ist. Die
andern Reichs personen die von der Ritterschafft, doctorn
oder licentiaten sint, auß den Frey und Reichsstetten, Kreisen,
nemlich doctoren ein freund und sint, des Freien und Reichs-
stetten des kreiß und zirkel obenan angezeigt ist

de 1° circulo — Der erst kreiß begreifft der Franckischen fursten
Furstenthumb land und gepiet, Nemlich der Bischoff
von Bamberg, Wirtzburg, Eystet, deß Marggrafen zu
Brandenburg als Burggraff zu Nurenberg. Auch der
grafen, herren und Reichsstett umb oder bey denen gesessen
und gelegen

de 2° circulo — Der ander zirckell begreifft der furstenthumb land
und gepiet deß Ertzbischofs von Saltzburg, der Bischoff
von Regenspurg, Freysing, Passaw, auch der fursten von
Beyern und der Lantgrafen, prelaten, grafen, herren und
Reichstett, under und bey solichen Furstenthumben gelegen

de 3° circulo — Der dritt zirckell begreifft der bischofthumb, furstenthumb land
und gepiet der Bischoff von Chur, Costentz, Augspurg,
des Hertzogen von Wirtemberg, des Marggrafen von Baden,
die geselschafft von Sant Jorgen, die Herschafft von
Hegow. Auch alle land, prelaten, grafen, herren und Reichsstett
in den land Schwaben.

de 4° circulo — Der vierd kreiß begreifft die bischofthumb, furstenthumb land
und gepiet der Bischoff von Wormß, Speir, Straßburg, Basell
und zu Feld, Hertzog Ruprecht uff dem Hunßruck, und Hertzog

Elsass und von Burgund, Lotring, Österreich, dess landgraf-
schafft zu Hessen, der Wetterau, auch aller grafen,
herrn, frei und Reichsstet, der ort gesessen und gelegen.

| de 5to circulo Der funfft kreiss begreifft, die bisthumb, fürstenthumb,
land und gepiet der bischoff von Paderborn, Utrecht,
Utreich, Munster, Ossenbrück, die hertzogen von Gulich,
Berg, Cleve, Geldern, die grafen von Nassaw, Sayn,
Virnenberg, Wetterawisch, und der andern land biss
hinab an das mere, auch sunst alle andre grafen,
herrn, aller grafen, frei und Reichsstet der ort gesessen und gelegen.

| de 6to circulo Der sechst kreiss begreifft die bisthumb, fürstenthumb,
land und gepiet der Ertzbischoff von Magdeburg und
Bremen, der bischoff zu Hildesheim, Halberstadt, Osnabrück,
Merseburg, Meissen, Brandenburg, Havelberg, Lubeck,
der hertzogen von Sachsen, der marggraffen zu Brandenburg,
dess landgrafschafft zu Duringen, der landgrafschaft
und gepiet der hertzogen von Braunschweig, Meckelburg,
Stettin, Pommern, auch aller grafen, herrn, frei und Reichsstet
der ort gesessen oder gelegen biss an das mere.

Und wäre es, dass einer oder mehr der obgeschriben person,
aussgescheiden die kurfursten, fürsten, solchen Reichs rat zu besitzen
nit annemen wolten oder kundten, alsdann sollen wir oder
die so wir an unser statt setzen, mitsampt den andern,
so sich in des Reichs Rat bewilligt und gelobt werden haben,
ein andre redlich, tauglich person an derselben statt, doch aus
demselben oder gleichen kreiss erwelen und nemen, aus dem kreiss
oder gegend, daraus die vorgewelt person gewest were.

Und ob einicher kurfurst oder fürst, der dieselbe im
Regiment sitzen solt, derhalb er als zu sitzen verhindert
würde, kranckheit, fürsten, oder auch durch ander treffenlich handell
oder sachen verhindert wurd, derselb kurfurst oder fürst mag
mit unser verwilligung einen verstendigen an sein statt
verordnen, oder dess so wir an unser statt verordent, und dess
merer theils des rats abschid. Wurde sich aber begeben,
dass der obgedachten zwelff person eine oder mehr, wer die wer,
oder sunst seins leibs halben den Reichs Rat abzu-
sein unvermuglich und untauglich wurde, so sollen wir
oder die, so wir an unser statt setzen werden, mitsampt
dem Reichs Rat, an derselben abgegangen statt oder untauglichen
und unvermuglichen statt ein oder mehr andere personen dess
Stands und wesens, auch aus dem kreiss und gegend,
daraus der oder die abgegangen oder unvermuglichen wer-

geist[lich] gabe Nemlich ein graff oder her Reichs [illegible]
Ein [illegible] | Ritter | Edelman | Doctor | oder licentiat
durch die dergleichen ob von der [illegible] verzeichend wirt
wie [illegible] grösser [illegible]

Und sollen die [illegible] das allermaiste [illegible]
Churfursten und fursten von uns auch Churfurst
und allen den sie verpflicht allein zu disem
Recht und bevelhen [illegible] und sich damit
sie uns oder ainem verpflicht oder verschreibt worden
gantzlich ledig sein

Und sollen der so von an und fur was [illegible]
[illegible] werden desgleichen die [illegible]
die obermelte [illegible] und die Rechts [illegible]
und [illegible] Churfursten und fursten [illegible]
nachvolgenden aidt schweren

Ich N. globe und schwere zu got und den
heiligen auf das heilig evangelium das ich der
Kö. Mat. und dem heiligen Reich getrew sein
wolle nach allem meinem besten verstentnuss
frumen und nutzen schaffen [illegible] schaden
und [illegible] zu [illegible]
und nutz der Kö. Mat. und [illegible] Rechts zu der
[illegible] sachen und handeln betrachten [illegible]
[illegible] und helffen handlen [illegible] alle und
dergleich puncte und artickell so in dieser ordnung
begriffen sein oder hernachmals gemacht werden
[illegible] der [illegible] und [illegible]
[illegible] belangend das [illegible] gantzlichen
[illegible] und halten und auch kein [illegible] gabe
miet gunst gabe freundschafft feindschafft noch
ainicherlay ander sachen [illegible]
[illegible] werden und [illegible] verhindern werden
nicht suchen noch keinerlay geschenk oder gabe
[illegible] durch mich selbs [illegible] oder durch
ander mir zustendig zu [illegible] verschaffen oder
[illegible], noch ainich promesse annemen oder
oder [illegible], darzu alles so in [illegible],
handeln [illegible] oder beschlossen [illegible] zu [illegible]

[illegible] albrecht

geben vnd bey mir in geheim halten. Auch das
gelt so mir vnd andern des Rats vnd [illegible]
des Reichs nach laut des vfgerichten anslags [illegible]
wirt oder geliffert ist vnd wirdet, soll getreu-
lich in zu [illegible] in zeit der not [illegible] vnd
niemant anders wohin oder wenden dann zu den
sachen darumb es verordnet [illegible] vnd ge-
ordent ist [illegible] alles geredt

Jura Secretarij

Vnd nachdem der gemelt Reichs Rat seiner vnd
geschickter Secretarien vnd Schreiber notdurfftig
ist, soll vnser Neve vnd Churfurst der Ertzbischoff
zu Mentz als des heiligen Reichs Ertzcantzler den
Reichs Rat mit seinen redlichen vnd verstendigen
Secretarien vnd Schreibern bestellen vnd versehen
[illegible] vnd schreiber [illegible]
die so wir an vnser stat setzen werden vnd dem
Reichs Rat globen vnd zu den heiligen schweren sollen
vns oder dem so wir an vnser stat setzen werden
vnd dem Reichs Rat [illegible] des heiligen Reichs
sachen zu verwaren, fordern vnd bestes zu werben
[illegible] auch mit schreiben vnd andern dem besten
verstentnus getreulich obzusein, die Ratschleg, hendel
vnd anders des Reichs Rat, so sie in der Cantzlij
erfaren, in geheim [illegible] schreiben vnd han-
deln werden in guten geheim zuhalten, die niemand
offenbaren noch jemants ~~[illegible]~~ [illegible]
oder anzeig zugeben oder jemants [illegible] den andern
[illegible] auch kein [illegible] ratschlag oder handel [illegible]
[illegible] vnd [illegible] bestendig [illegible] oder [illegible]
wir an vnser stat setzen werden vnd des Reichs Rat
[illegible] der Cantzlij [illegible] auch kein geschenck
oder gabe [illegible] noch [illegible] zu nutz [illegible]
[illegible] in keinen weise, wie menschen [illegible] das er-
dencken mag, alles getreulich vnd vngeverlich

Ob exemplar [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Die andern Churfursten, Fursten vnd die andern [illegible]
Reichs Rat auch schicken werden vnd alle andere zu
solchem Reichs Rat gehorend vnd den allen dienen vnd
[illegible] Hoff oder [illegible] von [illegible] notdurfftigen
personen, [illegible], Zoll vnd allen [illegible]
[illegible] sein vnd damit nit beschwert werden

durch jemand dem konig wegk [illegible] alle [illegible]

Hilffe

Ferrer haben wir, bei vns beschwerung dieser gemuets betracht vnd zu hertzen genomen, wie schwerlich der feind Christi der Turck sein macht bis her vnnd bisher dem cristglaubigen volck gestreckt vnd den merklichen schaden vnd verderben an land vnd leuten grausamlich zugefugt hat vnd teglich zufuegen sich arbeit vnd furnimpt, seiner zeunung, dem das sich etlich ander gewalt wollten das heilig reich sein stend vnd verwanten vnderdrucken vnd dieselben etlich vnder sich von dem heiligen reich gewaltiget vnd getrennt haben, darauß zu besorgen das sie nach erlangter gelegenheit vnd vermog ir macht denselben vermeinten das heilig reich zu setzen vnderstehen mochten. Darumb vnd solchen schweren fall vnd aufrichtung der teutschen herrn vnd des reichs wider zu begegnen vnd widerstand zu thun, damit das heilig reich vnd sein stend vnd vnderthan bei einander vnd iren freiheiten, herkomen vnd rechten vnuertrennt zu behalten auch fried vnd recht im heiligen reich zu handthaben, haben wir vns mit rate vnd der heiligen reichs churfursten, fursten vnd ander stend alhie versamlet solich dem reich zu guet vnd notturft nachfolgender hilff vnd handhabung vereinigt vertragen vnd beschlossen vnd thun das hiemit in crafft dis briefs.

[illegible] Nemlich das uff allen vnd jeden pfarren im heiligen reich soldner nach gestalt der menscheit gestelt werden welcher solder die pfarrleut an allen orten verlegen vnd versolden sollen. [illegible] Nemlich also das ye, hundert communicanten die vnder iegklicher pfarr inn oder ausserhalb der stet sie seien geistlich oder weltlich man oder frawen knecht oder ehehalten was stands oder wesens die seien niemants ausgeschlossen, [illegible] die [illegible], gelts oder [illegible] haben sollen ein man zu fuß geschickt [illegible] halb vnd [illegible]

[illegible] doch sol man vnd frawen die vber [illegible], mit [illegible]

liegenden so nit wesentlich sein, oder sie sich selbst mit
eigens halten. Sie sein priester geweicht und ungepfrundet

und ob jemandts dieselben geweicht were das er nicht
xx p fl dadt c. hett der soll dannocht ein schilling an gold das ist ein
zwentzigist theil eins reinischen gulden geben, und
sol solich gelt den pfarrern zu steur kommen. [illegible]

De [illegible] [illegible] Auch sollen den pfarrern zu steur kommen die kirch
und burgen [illegible] der pfarr [illegible] der iedes von ein
lx p fl dadt c. gulden zins [illegible] jerlich ein sechzigsten theil eins
xx p fl reinischen gulden geben, wo aber mer als kirchen
weren die kein eigen gut auch kein bestimpte [illegible]
hetten und uff gnade dienen, der iedes soll dannocht
jerlich ein schilling an gold wie vorgeschriben geben,

wes aber fursten grafen herren oder ander kirchen oder
weltlich sein die den kirchenpfarr besitzen weren der soll
lx p fl auch iedes von [illegible] einem iede gulden zins lands die,
[illegible] einen sechzigsten theil eins reinischen gulden
geben. und dasselb gelt dem [illegible] kirchspil ge-
weist und der [illegible] durch die fursten grafen
und herren und ander herschafften solicher kirchen und
[illegible] getreulich [illegible] werden.

Und wo in eim pfar oder vorgeschriben [illegible] wie
erst werend dieselben nach anzall wie obgemelt, ein halben
gantzen oder mehr man habe also das alweg
vorgeschriben [illegible] mit einem [illegible] behabe [illegible]
werd sollen wo auch nach der obgemelten [illegible]
die pfarrern dannocht [illegible] [illegible]
die nit [illegible] man habe oder [illegible] mocht [illegible] den,
selben sollen sich zwo pfarrern oder mehr wie solichs
die [illegible] gelegenheit [illegible] zusamen slagen
und die zall bis uff vorgeschriben [illegible]

Wo auch ein oder mehr pfarrern weren die mehr spil
haben als vorgeschriben [illegible] obgeschriben mass [illegible]
die dieselben sollen [illegible] zwo oder mehr zusamen
slagen nach gelegenheit der pfarrern und zall der haben

Solichs sollen alle oberkeiten den den pfarrern [illegible] ander,
[illegible] oder zustendig bij irem undertanen also wie obst[illegible]

135

Vn. 13

zugestehen ordenlich verfugen damit nach yngedachter were,
mogen daran gegeben doch das ein yeder nit mehr dann
an dem ende da er gesessen ist von allem dem seinen
schuldig was er wolle zugeben gesetzt werde

Vnd ob sich begebe das an einem ort flecke oder dorff mehr
dan ein oberkheit were so sollen die herren derselben
oberkheit sich des mit einander vergleichen damit die
gemeine anschlag sein furgang vnuerhindert haben moge.
Auch soll keiner solcher anschlag vnd hilff an seiner ober-,
keit vnd herrschaft kein schaden oder abbruch geben, was
sich aber solcher oberkheit mit einander nit vergleichen
oder vertragen mochten So sollen sie solchs an die kais.
mt gelangen vnd sich darin des gemeinen hilf entschaidts
bringen lassen

[illegible] Item es ist auch angesehen das alle geistlich personen man
vnd frawen sie seien befreyet oder nit die [illegible]
vnd [illegible] an der hanthabung obgemelt gelegen ist von
allen iren jerlichen renten gulten vnd nutzung so sie
haben des zukunfftigs alle jar von viertzig gulden
[illegible] ein gulden geben vnd also auff vnd abe mehr vnd
minder nach anzall zu obsteet

[illegible] Item desgleichen sollen alle vnd yede Commenthurn
vnd heuser des deutschen Johanniter vnd ander
Ritterlichen orden (ausgeschlossen der meister) von allen
vnd yeden iren jerlichen renten nutzung vnd
[illegible] gulten die von viertzig gulden jerlich ein gulden geben
[illegible] oder nach dem sie zu der Ritterschafft geneigt mogen
sein zeitt lenger als von dem gemeinen anschlag des
zehenden erhalten werden mag dem gemeinen verordenten
hauptman gemelt statt [illegible] dienen
zugegeben gelassen

[illegible] desgleichen soll es auch mit allen vnd yeden stifften clostern
vnd ordens heusern auch Abteien die kirchen hospi-,
talen vnd allen andern geistlichen versamlungen, Collegien
Commenthurn von Man vnd frawen, die eigen rente
vnd nutzung haben gehalten werden, also das yedes
von seinem jerlichen rente gulte vnd gefellen jerlich
[illegible] von viertzig gulden auch ein gulden geben soll

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Die geistlichen ... orden ... | Wer die ~~wer~~ oder der monstrantz der eygenschafft
dem gemain oder sonderhait haben sollend zu schaffen ...
... man zechß zum kirch geschickt haben und
verlegen und der gulden von viertzig gulden zugeben
mit schuldig sein

Item soll die geistlichen gesin als nit kirchen gesandt
sennd und anders dann denen auflegen sein was in dem
kirchspil hervor von den weltlichen ... kirchen
und gesin gestifftet sey, und dann solichs, andern
freyhaiten unschedlich sein

Item soll ein yeglicher Ertzbischoff/Bischoff in seinem stifft
versehen, daß solich gut die geistlichen ... [illegible]
... über die ... der heiligen kirch ... [illegible]
... und des gleichen anzaig gethan
werden. was aber ... oder vilheicht
kirchen under dem ... solichen sollend ...
... soll es ... nach dem aber
... geschehen werden. ... also das
... dem Ertzbischoff oder bischoff ... solich
... zuschicke und
... solich gut ... und ... soll
es ... solichs ... hat dem
kirchen ... gut ... was aber
des ... zwischen dem Ertzbischoff
oder bischoff und der weltlichen oberkait ...
geschehen werden so soll solich ... oder ...
... solich gut der
kirchen ... zu ... haben ...
und ... und soll solich ...
... an seinen ... und ... un-
schedlich sein

Item sollend alle geistlichen ... gut so dann ... an-
... zugehören ... bey dem ... die ...
geistlicher oberkait ... gemainen ordnung
geben, und ... alle gemainen

Die geistlichen ... | Item der heiligen kirchen ... die ... und
alle andere ... gleichen sollend auch von

von Juden auch kore gelt ufheben und gefellen, die dann
jerlich dem der gemein sollen abtragen von vereynten
gelts jeder nach gelts, bij den pflichten damit sy dem
selben reich verordent sein. dabey dann auch gleicher weys
soll geben und jeglich stat des reichs uff zijt den abschid
des reichstags bestimpt angezeigt des reichs [illegible],
sachen und sollen die stett derhalben das gelt geliebert
werden dem reich zu der zijt angezeigt werd

Und nach dem churfursten und fursten dem des reichs [illegible],
[illegible], und [illegible] [illegible] fursten des reichs die
fordersten und treffenlichsten stende sein. Auch sy die,
selben sich am fordersten und grossten bevelhen
und [illegible] [illegible] befelhen, mit denen personlichen
bessern [illegible] [illegible] und arbeit der [illegible]
dar zu [illegible] [illegible] und darlegen thun mussen
damit dasselb dest bestendiger und [illegible] zu,
haben und gehandhabt werden ist billich das solich
der muhe arbeit und darlegen sy [illegible] anderen
an des reichs sachen vor [illegible] [illegible] den dessen
anslag angesehen und erlassen werden. Doch sollen
(De presidio electorum et aliorum principum) churfursten und fursten (ausserhalb [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]) [illegible] die helff
[illegible] [illegible] des [illegible] [illegible] [illegible] werd
(v° cap. adm.) [illegible] funffhundert [illegible] [illegible] [illegible] den die
[illegible] anslag nit haben und halten

(De principum [illegible] pro presidio) Item [illegible] den dessen anslag zu den obgemelten fursten
[illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] zu [illegible] die grafen von [illegible],
berg und fursten zu Anhalt

(De presidio comitum) Item soll ein jeglicher graff und here des reichs von
(Ipsorum remedio de X° milli [illegible]) je [illegible] [illegible] gulden jerlicher gulte einen [illegible]
zu ross, bij den pflichten damit er dem reich als ander
sein herschafften verwant ist [illegible] haben und [illegible]
und also nach anzal der jerlichen gulte ab oder [illegible]
uff und ab [illegible] und [illegible]

und sollen alle stifften [illegible] anschlag von [illegible],

bis jetzt oder fur gemelt beide geistlichen und weltlichen

De decima [illegible] sub [illegible]

nicht abgezogen werden / wann aber ein dieser [illegible]

[illegible] oder nutzung welchs von gulte oder

begabung andern zu zinsen schuldig ist, dasselb soll

von jedem so er sy geistlich oder weltlich den ersten

anschlag der [illegible] gulde [illegible] abgezogen und [illegible]

[illegible] anschlag nit gerechnet werden [illegible]

Auch sollen die [illegible] und [illegible] der [illegible] kirchen [illegible]

dessen loblichen und [illegible] werck und [illegible]

als [illegible] adelichem [illegible] zube-

haltung und [illegible] selbs [illegible] lands [illegible] libs

und guts, und zu [illegible] [illegible] und

andern [illegible] und [illegible]

[illegible] pauper [illegible]

nach [illegible]

De [illegible] Item soll ein jeglicher [illegible] [illegible]

1 fl

[illegible] ein gulden [illegible] der [illegible]

den armen [illegible] zusteuer kommen,

Item soll bij allen geistlichen so das [illegible]

[illegible] weltlich / [illegible] oder [illegible]

[illegible] werden das [illegible] den [illegible] das [illegible]

[illegible] und [illegible] zu diesem [illegible] loblichen

[illegible] zeiten zu [illegible]

Item soll [illegible] einen jeglichen [illegible]

oder closter [illegible] werden [illegible]

so der [illegible] andacht [illegible] andacht

und [illegible] gebet [illegible] und [illegible]

und [illegible] kirchen [illegible] uff die zijt [illegible]

[illegible] und [illegible] und [illegible]

[illegible] gewonlich [illegible] werden

und ob aber der almechtig got gluck und [illegible]

[illegible] und [illegible] das die [illegible]

[illegible] werden soll mit [illegible] kirchen [illegible]

[illegible], oder [illegible], oder das [illegible]

[illegible] an das [illegible] und [illegible] den [illegible]

machen werde, dasselbig alles soll dem [illegible]

und dem [illegible] kirche [illegible] gewonlich [illegible] werden

vnd ob sich begeben das solichs etwas mercklichs ertragend
oder sunst versehen fürfallen wurde dieselben die Reichs
Rat die zu merklicher anschlags erhöhung oder ringerung zusetzen
fürnemen würde, soll solich erhöhung oder ringerung gegen
den beden geistlichen vnd weltlichen gleichmessigklich fürgenomen
vnd gehalten werden,

Dise [illegible] ordnung [illegible] — Vnd soll dise ordnung sechs jar lang weren, vnd alßdann
vnnerhalb jarsfrist vor ausgang derselben durch die kunigliche M[ajestä]t
vnd stennde des Reichs betracht werden was ferrer sein zu
fürzunemen

[illegible] — Vnd soll die [illegible] Rat nach ausgang diser an,
sechs jaren ein jar, alles des Regiments vnd Cammergerichts
der stennd des Reichs erhaltung sein, vnd sunst allerzeit
dieweil damit die stennd des Reichs des Rats handlung [illegible]
nicht empfangen, vnd die ding dester ordenlicher vnd bestendiger
gehandelt werden, vnd ob yemands von Reichs stennden
zu solicher erhaltung nit komen sind dieselben werden sy
sollen die stennd so erschinen werden nichtdestminder
mit der verhandlung zu volziehen fürfaren solichs dieselben
vnuersehen

Dise ordnung sol kein [illegible] — Vnd soll dise hilff dem Reich kein gerechtigkeit bringen durch
[illegible] an seinen freyheiten rechten vnd herlichkeiten, deßhalb
diser ordnung einhaltung nachteil oder schaden bringen
alles vngeuerlich

Vnd aber solich vorgemelt hilff one vorbestimpt Regiment
vnd ordnung durch rechte hanndt vnd hanndthabung derselben
nit bestehen oder bestannt haben mag, haben wir [illegible]
mit den vorgemelten vnsern lieben [illegible] Churfürsten
fürsten vnd andern des Reichs stennden allhie versamelt [illegible]
das [illegible] vnd des vorgemelten Reichs Regiment [illegible]
[illegible] als Romischer kunig, vnd des heiligen Reichs [illegible]
[illegible] vnd [illegible] vnd hanndthabung durch
[illegible] vnd den [illegible] vnd andern [illegible] der Christen
[illegible] des Reichs, vnd was an den [illegible]
[illegible] vnd den [illegible]
[illegible] dise hilff [illegible] bestendig sein vnd [illegible]
[illegible]
[illegible]

sprechen, auch sein wir unser nachkomen ec. zu Ro. Ku. Mt. Ker-
ner und konig, auch unsere erben und regierenden fursten

Ratificatio regis sub sigillo [illegible]

by unser Ro. reich und unsers [illegible] und mit kraft des
briefs solich ordnung und Regiment unser und des heiligen
Reichs auch mit ordentlichem befelhe und macht dorauff
erbe [illegible] und [illegible] und die [illegible] beslossen
und [illegible] [illegible] seyn und vest zuhalten, und
zu volnziehen, dem [illegible] mit zuthun zu [illegible] noch dheins
[illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible]. Und
desselben und alles des so [illegible] durch [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
dis gemeine Regiment und [illegible] die [illegible] [illegible] des
[illegible] [illegible] beslossen und [illegible] [illegible] zu [illegible],
halten [illegible] und volnziehen zulassen, alles [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible],

Und des zu urkund haben wir als Ro. K. auch als Ertz
hertzog zu Osterreich unser K. insigel an disen brieff
thun hencken und mit eigen hand underschriben.

Und wir von gots gnaden Berchtold, des heiligen Stuls zu
Mentz Ertzbischoff des heiligen Ro. Reichs durch Germanien
Ertzcantzler, Friderich hertzog zu Sachssen landgraff
in Doringen marggraff zu Meissen des heiligen Ro. Reichs
Ertzmarschalck, Joachim marggraff zu Brandenburg
zu Stetin Pomern der Cassuben und Wennden hertzog, Burg-
graff zu Nuremberg und furst zu Rugen des heiligen Ro.
Reichs Ertzcamerer, alle drey Churfursten, Und wir
von denselben gnaden Ernst Ertzbischoff zu Magdburg
Administrator des Stiffts Halberstat, primas in Germa-
nia, hertzog zu Sachssen landgraff in Doring
und marggraff zu Meissen, Lorentz Bischoff zu Wirtz-
burg hertzog zu Francken, Gabriel zu Eystett und
Friderich zu Augspurg Bischoffe, Albrecht pfaltzgraff
bey Rein hertzog in obern und nydern Bayern, Jorg
pfaltzgraff bey Rein hertzog in nydern und obern Bayern,
Friderich marggraff zu Brandenburg, zu Stetin Pomern
der Cassuben und Wenden hertzog, Burggraff zu Nuremberg
und furst zu Rugen, Heinrich hertzog zu Meckelburg, [illegible]

unser freund und unsers [illegible] hern Magnus hertzog zu
Meckelnburg Johanns [illegible] des heiligen reichs [illegible]
[illegible] graff zu [illegible] und [illegible]
Adolff graff zu Nassaw, Heinrich zu [illegible] Burger-
meister und rat der stet Strassburg und Nuremberg
von wegen des heiligen reichs frey und reichsstett
im abschied gegenwertigs reichs tags benant
und von irer churfürstlichen fürstlichen [illegible] und
gnad botschafften und gewalthaber auch derselben,
welche abschied [illegible] bestimpt [illegible] und ihm
[illegible] allermeniglich hierin und dem [illegible] desselben
briefs für uns und nachkomen geben und [illegible]
wie gewalt haben, das und derselben [illegible]
durch damit von und unser [illegible] bisher [illegible]
[illegible] so in [illegible] churfürsten, fürsten,
[illegible] und [illegible] bei dem heiligen
reich gelebt nach, dargegen wir auch ein ander [illegible]
[illegible] ordentlich regiment [illegible]
[illegible] und die [illegible] hilff die [illegible]
[illegible] wir [illegible] und [illegible] durch
die ko. mat. [illegible] friden und gemach und den
[illegible] gegenwertig vertrag [illegible] und der
[illegible] ist, und das von uns got und
[illegible] verpflicht
und unwiderrufflich versprochen haben, versprechen
verpflichten und verschreiben uns also hiemit und in
crafft dis briefs, [illegible] und [illegible] auch wir
churfürsten und fürsten bei unsern fürstlichen [illegible] und
[illegible] und wir andern obbenanten, so wir [illegible]
glauben und trewen an eides stat, das wir [illegible]
[illegible] und hilff [illegible] und die ko. mat.
[illegible] dem [illegible] ko. mat. an iren
[illegible] regiment und
[illegible] gebott und verbott [illegible] des heiligen
[illegible], und die [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] so wir die botschafft und gewalthaber obgedachter
[illegible] herschafften und [illegible] von den wir

gemacht haben uberzogen zuhaben oder zu verhelffen [illegible],
und wir [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] bij der ko. ma. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] landfriden [illegible] abschiede des Reichstags [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
zu [illegible] auff den [illegible] [illegible] [illegible] Anno
[illegible] [illegible] [illegible]

Declaratz den landfridden beruerende etc.

Wir Maximilian von gots gnaden [illegible] offentlich mit disem
brieff und thun kunt allen. Als wir in dem abschied
des jungst gehalten Reichstags zu Freyburg mit versamlung der
stennde [illegible] bij uns versamelt waren [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] angezeigt, [illegible]
anderen gemainen Reichstag [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und andere
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
oder [illegible] [illegible] [illegible] haben wir [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] und andere [illegible] des [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible] der [illegible] [illegible]
bij uns [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und an,
[illegible] wir [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] und des [illegible]
Reichs [illegible] und Regiment, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible], und zu [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] der [illegible],
[illegible] und des [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
das wir auch [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mit der

begeben der Christenheit fursten und gemeinen versamlung
gegen [illegible] artikel [illegible] nachvolgend ordnung
satzung und artikel [illegible] vertrag, und auch
derhalben [illegible] und gegen yemand die Contracte [illegible]
verpflicht und verschrieben haben und ihnen das
[illegible] uff [illegible] und [illegible] von [illegible]
von dem artikel zu [illegible] artikel ufgehoben sein

Und erstlich als uff dem [illegible] Reichstag zu Freyburg den
[illegible] artikel [illegible] K. [illegible]
[illegible] zu [illegible] uffgericht [illegible]
[illegible] und [illegible] dieselben [illegible]
[illegible] auch [illegible] und ander
[illegible] artikel [illegible],
[illegible] solch [illegible], solch [illegible] und
[illegible] von [illegible] volge

Und anfenglich [illegible] den artikel [illegible],
[illegible] also [illegible] [illegible],
[illegible] und [illegible] haben
[illegible] mit [illegible] uff [illegible] Reichstag
zu Freyburg [illegible] mit den [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] zu [illegible] und zu [illegible] und [illegible]
[illegible], und [illegible] das [illegible], das
[illegible] und [illegible] den andern noch den [illegible]
[illegible] zwischen [illegible] oder andern [illegible],
[illegible] kein [illegible] oder [illegible],
[illegible] wie [illegible]
[illegible] oder [illegible]. Und [illegible] und [illegible] das
andern [illegible] oder [illegible], oder die
andern oder [illegible] von [illegible]
und mit [illegible] und [illegible] und [illegible] soll
[illegible] sein selbst [illegible], und [illegible] das der
[illegible] artikel der [illegible] offen.
[illegible] sollen wir und [illegible] by
[illegible] und [illegible] und [illegible]
[illegible] und [illegible] durch [illegible] das

jn das geschlecht begund solchs vor obge auch gemelter [illegible]
zuhaben und zuverhalten sich und das dem dann ampte
und befelch fleiss uffsehens zuhaben, damit dem
landtfriden gelebt und nachkommen und solcher
frevel zuverhuten durch und andere straff und
andere freiheiten und [illegible]
in sachen nach gestalt [illegible] bey weiss straf-
gemeldt und welcher des ander [illegible] und
verpflichtung erwachst der mit [illegible] und ver-
schafft oder begriff oder furnemung darinn erscheinen und

Der ketzer offenbar und unlangbar

dasselbig offenbar unlangbar und unlangbar sein wurde
der oder dieselben erschinen und verhalten seien hernach
durch solich verachtung in die pena des fridbruchs
gefallen und der obgemelten penn derselben mit sondern
und [illegible] und erbringung solcher penn und
andere straffe durch uns und [illegible] kaiserliche
[illegible] oder und [illegible] standt statlich und unablesslich

pena

sollen gestraft und gehandelt werden soll und
mag wie sich nachher und [illegible] unser
landtfrid oder sunst gepurt, und ob jemand
solcher handhabung und volziehung halben hett,
darumb oder [illegible] schaden oder andere [illegible] krieg
furnemen oder [illegible] bewegen und solichs von dem,
selben an uns und des heilig reichs regiment bringen
oder gelangen lassen wurde Soll derselbigen [illegible],
[illegible] und furgenomen werden wie dann dise hilff
und beystand geschehen soll damit er solchs werke
[illegible] [illegible] schadens und beschwerung

Der ketzer nit offenbar und [illegible] des verdacht were

entlastiget werde. Wo aber solchs vorobgemelt
nit offenbar und unlangbar [illegible] sonder jemand
der [illegible] ursach und anzeigung verdacht were
So soll es mit denselben ordnung gehalten werden
wie der nachvolgend artickel ausweiset

Articulus 29

Und Nemblich als der gemeine landtfrid durch ein
artickel gesetzt ist also lautende, und ob Churfurst
fursten prelaten grafen herren ritterschaft stett oder andere
dem reich [illegible] oder [illegible] [illegible]

geistlich oder weltlich, oder die jhenen welche dieszen landt-
fridt bisher gehalten und die deme nit offenbar
[illegible] dorumb des vorachtens were [illegible] und aber dieselb

Declarat vergleichung [illegible] pena [illegible]

vergleichung allein uff die jhen betreffe und gesetzt ist,
dieselb vergleichung uff den geistlichen [illegible] zu [illegible]
[illegible] und geistlichen und alles [illegible],
were und angenomen, also das solchs vergleichung nit allein
uff die [illegible] und ihre [illegible] gantz [illegible] were
sonder auch die jhenen so es [illegible] anzeigen des vorachts
und doch nit offenbar were, das sie solchen [illegible] oder
beschedigen wolte, dieszen landtfrieden hilff [illegible] bystand
[illegible] oder [illegible] [illegible]
oder ander [illegible] [illegible]
oder sie [illegible] geschrieben und [illegible]

De [illegible] pena

[illegible] [illegible] werden soll, also das solchs
[illegible] mit den be-
schwerden und [illegible] und die [illegible],
gantz mit den [illegible] gewesen were, das sie
auch desgleichen die jhenen uff solch beschwerden und [illegible]
[illegible] zu [illegible] schuldig und hiemit [illegible] sein sollen

Und ob die jhenen so mit ihm angezeigt den vorachts
[illegible] desgleichen die jhenen so vorachtet weren, denen
die hilff [illegible] [illegible] oder [illegible] were
[illegible] [illegible]. sich der [illegible] gantz
den [illegible] [illegible], oder uff die [illegible]
nit gescheen were, solten sie alsdan durch solche die

Pena [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] und [illegible] dem [illegible],
[illegible] des landtfriedens [illegible] sein, und daruff
[illegible] werden.

Und als hiervor dem gemeinen vergleich des landtfriedens
[illegible] das [illegible] Fürsten, Prelaten, Graven
[illegible] Herrschafften oder stett [illegible] oder [illegible]
[illegible] Herrschafften [illegible]
schaden geschehen were, die vorachten solchen [illegible]
[illegible] und [illegible] sollen und mogen und
aber bisher solchs vorgeholt von den [illegible]
[illegible] also das die vorachten uff die jhenen
Fürsten, [illegible], Graven, Herrschafften oder Stette

der oder die vnderthan oder verwandte schaden beschehe
ist mit hohem vleis achtzuhaben, die weyl gemeldt sich der
hand als sachen vollstrecken mit schuldig zusteen, deshalben
zu besorgen der partheyen vnnd derselben
vnnser landschafft zwitracht entstehen, daraus dann vnd
schaden zu erwarten, vnnd dieselb lenger nit gestatt noch
zu machen. So haben wir, mit vnnsern lieben vettern
Churfursten, fursten, vnnd andern stenden dises erwegung
deliberirt, geradtschlagt vnnd geschlossen, declariren wir
(Declaratio ubi ... quid fieri debeat [illegible]) vnnd setzen hiemit, das hinfur solch beschehend
vnd werden von den Churfursten, Fursten, prelaten, graffen
herrn, Ritterschafft, Stetten, den oder denselben vnderthanen
oder verwandten schaden gescheen were, die vrsacher
der taten oder des beschedigers oder zuschiebers vor ...
für den der vrsacher anhengig sey, vnd K. Camer
oder vns vnd des Reichs regiment, dahin die
beschedigten clagen, beschehen, vnnd dieselbig der entscheid,
darumb bei demselben artickell des landfriedens
genomen werden soll.

Es sollen vnd mögen auch wir oder die so von vnns an vnser
statt gesetzt werden, vnd das [illegible] regiment
oder Lannd [illegible] zusammen [illegible] partheyen
oder [illegible] [illegible] vnd [illegible] [illegible]
solch beschedigten vnd [illegible] für sich fordern vnd
thun, die entscheid [illegible] wer das der ar-
tickel des landfriedens vermag.

Wann aber auch in gedachtem vnnserm landfriden
begriffen vnd versehen ist, das vor den selben [illegible]
[illegible] [illegible], vnd gleich [illegible] [illegible],
geben werden solch Fehdbrieff [illegible] vnd
[illegible] nit [illegible] [illegible] deliberiren [illegible]
[illegible] vnd wollen wir das alle Churfursten
fursten vnd andere stend des Reichs, den allen vnd
yeglichen dem [illegible] [illegible] [illegible],
vnd gleicher gestalt [illegible] [illegible] [illegible]
vnd [illegible] Fehdbrieff mit [illegible] [illegible]

warend erfaren und erschiessen, die sollen auch solichs
nachkommen gesichert verhort oder bleibs sich nit ge-
brauchen lassen noch die gemess oder empfeng-
lich sein, sollen noch mogen die [illegible] wann [illegible],
schaden so sie zu verschuldigung von obgemelter
oder zu gutlicher handlung oder teding solicher
sachen halben mit vorwissen des [illegible] be-
schaiden und gefreiden werend [illegible] durch
die so sie in angezaigter sollen [illegible] die
gefreiten glait und schaden notdurfftiglich
zugeschriben werden mag, und sie auch dieselben
in solichen sachen unverfenglich und [illegible] sein und
die in allermassen mag gemess, als waren
sie nit verboten oder [illegible]

Item als wir auch in dem gedachten unserm Landt-
frieden unserm Camergericht macht gegeben haben von
wegen wer der fridbrecher sich mit [illegible]
oder sunst dermassen gestalt [illegible] der der
[illegible] [illegible] so [illegible] [illegible] und
[illegible] ist auff notdurfft mit [illegible] waren die
und der Churfursten Fursten und stende des Reichs
furderlich an [illegible] [illegible] [illegible]
De executore particulariores — und aber durch das [illegible] Regiment
[illegible] der [illegible] [illegible] abgestelt
ist [illegible] und wollen wir das solichs
[illegible] an das [illegible] Regiment bracht und
[illegible] [illegible] allermassen [illegible] an [illegible]
[illegible] sein, [illegible] [illegible] nach
[illegible] der sachen wie sich [illegible] der
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Camergericht — Wo aber die so von [illegible] [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] Regiment sollen auch [illegible]
[illegible] [illegible] macht und gewalt haben wie und
[illegible] mit [illegible] der straff [illegible] die
De executore [illegible] — so sich der [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] Camergerichts oder [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], auch [illegible] [illegible]

die jenen das sloss oder bevestigung entgaltlich bij
sinnd furschub und vergleitung thun oder geben
zur beschedigung ze handlen gestatt haben sij damit die
selben Inzeschossen und underschleiff der gesprochen echter
[illegible] oder gewaltsamer gestrafft [illegible] [illegible]
und ze furderlich ungeschossen gestrafft werden

Die Echtern ordnung setzen und wellen wie die massen
uff dem gehalten tag zu Fryburg auch declariert
und gesetzt worden ist das der clager uff des
[illegible] handels von schuld wegen, der und
sachen wegen (der seid darumb [illegible]) in die
acht komen were gut recht und macht haben soll
solchs echters hab und gut an unserm K. Camer
gericht bekomen und dar durch erfolgt zuwerden zu begern
darauff auch einen unser Camergericht mit rechtlicher
erkantnuss in des echters hab und gut [illegible]
und soll ein ieder furst doctor oder Comun
under dem oder denselben des echters gutter
oder sein hab und gut wessend [illegible] gelegen ist
als unsers Camergerichts erkantnuss [illegible] dem clager
des echters hab und gut [illegible] [illegible] und [illegible]
darzu kein verhinderung sind [illegible] und hand
habung thun was aber [illegible] gutter waren des
selben gut [illegible] [illegible] soll der [illegible]
sind [illegible] oder [illegible] [illegible] und
bestellung solchs gutter [illegible] dem clager
erreichen und [illegible] [illegible] so lang der echter inn
der acht ist

Und ob der echter einich sloss oder bevestigung hett
die man dem clager [illegible] besetzen mit [illegible]
so soll solchs an uns oder den so wir an unser stat
setzen werden und das [illegible] regiment ge-
bracht und darinn [illegible] nach gestalt der
sachen und erfarung deren notturfft [illegible] am
besten wirt gehandelt werden

Item als vor auch [illegible] und [illegible] merklich
clag [illegible] [illegible] und [illegible] der [illegible] gem-
einen sloss [illegible] beschedigung halben

142
Nr. 13

bank ingang, vnd Brandt vallen, vnsers landtsfriedens
besprechen vnd gemacht worden, haben wir auch den
gehalten Reichstag zu Speyr mit Rat der Stende
so alda versamelt gewest zu volkomner hantha-
bung vnd volnziehung vnsers landtsfriedens, deren
wir, gewaltige Ordnung gemacht, vnd jetzt
alhie mit Rate vnd vorwilligung der Stende
diser versamlung vernewert vnd ihm das Camer-
gerichts/ abgesondert, ob der verbrecher, ächter vnd feind,
betroffen die dieselben gemeinen Stende zwischen
ihnen gemeinen fortzusetzen oder gewaltigen hilf das
so der vorlustig sein, vnd darzu oder durch die
hinfur gehalten werden sollen So haben sich demnach
mit vns dem Reich auf der volziehung durch die
verhandelung vertrag Polic vnd declaration vnd
setzung soll auch allen gemeinen Camerboten, [illegible]
vnd [illegible] der massen wie vormals beschriben offen,
auch gesehen vnd verkundt werden

Vnd ob die gemelten Camerboten allen solchen
kundigung der Echter oder fridbrecher des theils
gemeinlich enthalts oder [illegible] zu [illegible]
oder gesprochen haben, [illegible] [illegible] [illegible]
oder [illegible] declarieren setzen ordnen vnd wollen wir
[illegible] das sie durch solche [illegible] des [illegible]
vnsers landtsfriedens hanthabung vnd declaration etc.
[illegible] [illegible] sein vnd darauf die [illegible]
vnd erkennt werden sollen

Item Ordnung setzen, meynen vnd wollen wir das [Margin: Camergericht]
ein yeglicher [illegible] des Reichs Stands der sy
der [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible],
[illegible] vnd [illegible], durch den Erzbischoff oder bischoff
der [illegible] oder official [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] oder [illegible] [illegible] vnd freiheiten,
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] verbrecher vnd
[illegible] aggraviert werden soll

[Margin: De supp[licatione] [illegible] [illegible] vel [illegible] [illegible] qui [illegible] [illegible] Regimenti]
Item declarieren setzen ordnen vnd wollen wir von
vnser hanthabung vnd volnziehung wegen vnsers
landtsfriedens ob yemant wer were, stands oder

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

wissens der ware [illegible] redlichen ursachen [illegible] werden,
dargethan würde dass er ihm seine beschwerung über
hab oder gut geweltiglichen [illegible] zu
nachteil [illegible] oder [illegible]
in [illegible] und [illegible] zugestellt oder ergeben
der [illegible] oder gestalt dass [illegible] were
und daruff der landfriedens übertretten und gesprochen
hett, dass alsdann [illegible] oder [illegible] so von [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] oder [illegible] von [illegible]
oder uff anrueffen der parthien so beschedigt were,
macht und gewalt haben soll, den [illegible]
und [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] zu fordern
und zu [illegible] sich solcher [illegible]
zu purgieren, und wo er oder sie [illegible] solchs
nit bestehen werden [illegible]
[illegible] die [illegible] mit [illegible]
soll er oder sie alsdann durch solchs [illegible]
dem [illegible] und daruff von [illegible]
[illegible] und [illegible] werden.

Desgleichen [illegible] und [illegible] von [illegible],
[illegible] ob ein [illegible] richter oder [illegible]
[illegible] hab oder gut einichem fursten [illegible]
[illegible] oder andern [illegible] oder andre weis
zustellen oder ergeben wurde oder [illegible] dass solch
hab und gut durch solch fursten [illegible]
oder andre nit [illegible] von [illegible] selbst
den richtern oder [illegible] zu gut [illegible]
[illegible] soll [illegible] so [illegible] beschehe
[illegible] und [illegible]
[illegible] dass solch zustellung ergeben oder solchs
[illegible] den [illegible] richtern oder [illegible]
[illegible] und [illegible] durch [illegible]
[illegible] nach [illegible] und dieselben fursten [illegible]
[illegible] oder [illegible] durch solchs [illegible]
[illegible] und andre [illegible] der [illegible]

Et de recipientibus alienat[illegible]

purgans [illegible] pena banni

Pena banni [illegible] si se non purgat.

[illegible]

Banni [illegible] recipientes banni[illegible]

gestellt sein, und der ist also verendert und verbessert worden sollen

Gemeinen pfenig

Und als auff dem nest gehalten reichstag zu Worms ain gemeine hilff dem Reich des gemeinen pfennings genant uffgericht worden, die doch durch den merer teil der stende nach ausweisung der ordnung derselben anschlags erlegt oder gegeben worden ist. dieweil aber andere stende so den gehorsamlich erlegt und gegeben haben merklich beschwerung soll zu ermessung und betrachtung unsers und des Reichs Regiment steen ob und was vergleichung von den stenden so den noch nit erlegt oder gegeben haben mit dieser zeit furgenomen werden mocht und bewegt werden dormit dieselb neben den andern angelegt und zu des Reichs notdurfft durch uns und des heiligen Reichs Regiment gebraucht werde, auff solchs darumb dieselb gemein pfenig dem Reich zugestanden ist und nun durch besserung so auff diesem Reichstag durch uns und des Reichs stende furgenomen ist abgeredt

Camergericht

Und nach dem und als Camergericht zeit weiß zu gestellt mangel so bißher steend und nit gantz geholffen gewesen ist aller durchzeit und der stende des Reichs dieselbe versehen daher merklich gut nutz und not dorffig angesehen, dasselbig widerumb zu machen zu stellen und aufzurichten, darumb so haben wir und wollen wir dieselbig und Camergericht und und des heiligen Reichs ordnung zu Worms dieses reichs gehalten auffgericht widerumb mit Camerrichter und beysitzern besetzt und ersetzt und gehn zu Nuremberg bey dem Reichs Regiment gehalten werden soll, das auch dieselb Camergericht orthalben mit personen des Camergerichts halben nachfolgenden ordnung die reformiert und gebessert sol und gemacht

Es soll auch an den so vermals an dem Landtgericht
sein verordnet gewesen ob sie voller daran sitzen wolten
oder nit und ob einer oder mehr nit sitzen wolt
So soll der Churfurst furst oder Landtschafft an der
statt der selbig abgetretten verordnet gewesen werden
sein, das und dem verordneten Reichs Regiment
der Zeit sampt Mitglidt bey drey andre fur abge-
tretten verzeichnet stende darauß das Regiment einen
zu erwelen an des statt abgegangen beisitzer soll
ob auch dieselben beisitzer bestimbt zeit mit der
Stellung solichs verzeichnus saumig werden und
die nit schickten so sollen alsdann wir oder die so an
unser statt sitzen werden und des verordenten Reg-
iments nit destweniger macht haben einen andern an
statt derselben Landtschafft zu welen und zu nennen da-
mit das Landtgericht volkommenlich besetzt werde

Und als uff dem gehalten Reichstag zu Freyburg das
keyserlich Camergericht ... und beysitzern gemacht
ist Landtrichter und beysitzern jar solt zu bessern
und sich aber solich besserung biß allher verzogen haben
wir mitsampt den stenden dieser versamlung solich
besserung dergestalt furgenommen und ufgerichtet
nemlich also das hinfur dem Landtrichter funffze-
hen hundert guldin, einem grafen oder herrn der ein
beisitzer acht hundert guldin und ein doctor der rechte
ritter oder edelman dergleichen jerlich sechshundert
guldin von dem gelt so von des Reichs verwilligter
hilff gefallen werden durch uns und des Reichs Reg-
iment gegeben und entricht werden sollen

Und als nachdem dem der ordnung unsers kei Landt-
gerichts gemacht ist vorschung zeit einen
Camerrichter und beisitzern uns und des Reichs
stende ... beschehen würde, dieselben gemacht haben
ordnung furnemen zu halten und dem ... stend zu stellen uns
und den stenden des Reichs der fried furtzubringen die
fried zu erhalten und zu ... haben gemacht
unsere Landtrichter und beisitzer solichen bevelch volg
gethan, deßhalben solich ... gestelt und einige

dieselben uff dem gehalten Richstag zu Fryburg furbracht
lassen darauff und auch, wiewol nothurfft des Lannd-
gerichts, und der stennde so dozemal zu Fryburg
versamelt gewest seyen, vorn anzeigen alle beschlossen
und dieser notturfft halb alhie zu ... auch zu
etlichen ... und uffstig zuschreibung und verkerung
geschehen ist, wie hernach volgt

Und anfenglich diss nachvolgende halben ordnen,
sonst des Landtgerichts, und anzal der by-
sitzer des Landtgerichts betreffend also lautend

Nachdem des K. Landtgerichts ordnung zu Rotwil ergangen
begriffen, das ein sonder person betreffe, nemlich
ein graff oder freyherr, zu verwesen des Landtgerichts
gesetzt werde, soll ist geratslagt, das yetz und mit sey
uffgesetzt, noch ein graff oder freyherr an des Land-
gerichts zu graff Bernharten von Eberstein gesetzt werden
damit zu zeiten, so sich leibs krankheit oder anderer
sachen derselben Landtgericht ein graff zu ein zyt
begeben möcht, dasselben halben nit verhinderung oder
mangell erscheine, wie das bisher etwas beschehen
ist, dass auch fleis ankeren, dass die angezeigte
zall der bysitzer furderlich erfüllet werde, und
wie wol die gemelt ordnung anzeigt thun
uff dryssig oder bysitzer, also das nit mynder dann
vierzehen zu ein zyt vom Landgericht erlangt werden
soll, So soll aber dieselb zall bysitzer noch yetzo
funffzehen, und nit mehr dann dreyzehen bysitzer und
zu etlichen zyten nymmer ... gewesst und aber durch
die K. mat und etlich fursten und stende des Richs
zu Wormbs der zu gehalten uff anbringen des Landt-
gerichts zugelassen werden, dass durch acht
bysitzer und den Landtgericht urteil gesprochen werden
mag, und demselben zulassen noch mit derselben zall
vil urteil gesprochen und erganngen sindt, Ist ge-
ratslagt, das yetz und mit sy ergangen und kunfftig
urteil halben, und das es sachen auch also ge-
geben werden soll declariert ... zeugen, und der ordnung
zu machen wie hernach volgt, damit es solcher

ordnung nit gemeß gehalten worden dan die urtheil zu
recht oder landtleuten zusteen

Ist darauff allein zugelassen und beslossen also das man
hinfur zwei verstendig, gelert oder sonst geschickt frund
wan sie gehaben mag an das landtgericht als oben
im artickel angezeigt setzen soll. Doch auch alle und
jede urtheil und proceß durch die acht bisitzer mit
dem landrichter gesprochen und ergangen bis wesent
und crafft sein und pleiben sollen als weren
die durch die gelerten bisitzer gesprochen und er-
gangen. Wenn aber von [illegible] wer auch das
erste landtgericht hinfur und acht oder zehen
bisitzer zu [illegible] und [illegible] der urtheil
bi [illegible] nit [illegible] soll, [illegible] auch durch die
und die acht oder zehen bisitzer hinfur gemeinlich
gesprochen decernirt oder declarirt worden das
soll crafft und macht haben als weren es durch die
gelerten besetzen.

Der ander artickel von orte der sachen
anfahende [illegible]

Item dass von orte und menge der sachen die
sich teglich thun und zufallen zu furderung der sachen
gut und not were das ein landtgericht und den
bisitzern [illegible] Andererseits erkant
wurde dass zum wenigsten [illegible]
die bi urtheill [illegible] auff
[illegible]
[illegible] landtgericht gesprochen, damit man zu [illegible]
[illegible] der [illegible] zu [illegible]
[illegible] gehalten werden moge.

Ist zugelassen und mit dem [illegible] dass hinfur
der landrichter [illegible] bi
[illegible] bi [illegible] an dem landtgericht [illegible]
und [illegible] oder acht [illegible] den bisitzern
[illegible] sollen [illegible]
landtgericht und den bisitzern dass [illegible]
[illegible] sollen [illegible]
der landrichter und bisitzer [illegible] soll an dem

Landtgerichtsprocuratorn erschinen und gesessen werden

Auff der hern vorgeschriben artickell

der Botten Notarien und procurers

betreffend

Item Nachdem der ordnung hievor begriffen das die Citation durch geschworen botten oder offen Notarien verkhundt werden sollen und aber zu verkhundung der ladung und andere gerichts brieff so vor [illegible] kaine oder villeicht untuglichen Notarien geschehen und dem gericht furbracht werden sich villeicht [illegible] irrung und zweiung zu verlengung der sachen begeben ist solchs verlengerung darch und [illegible] zubegegnen geratslagt das hinfur und nit [illegible] das hieher nach [illegible] [illegible] [illegible] offen [illegible] sollen [illegible] bestimpt werden [illegible] verkhundung oder [illegible] ladung oder andere brieff vom La[ndtgericht] [illegible] glaub gegeben werden soll, dan die durch geschworen botte oder offen notarien die durch am Landtgericht zuvor approbiert und zugelassen worden besteet weren, die sy auch die [illegible] [illegible] und dagegen [illegible] Landtgericht [illegible] [illegible] und [illegible], die auch [illegible] und [illegible] vor solche verkhundung geschehen und [illegible] [illegible] warden gegeben werden soll

Ist beschlossen der massen das dem gerichte bey [illegible] [illegible] [illegible] das die [illegible] [illegible] und [illegible] aller und jeder ladungen und Citation, so sy an dem Landtgericht und [illegible] dem Botten [illegible] [illegible] [illegible] werden, die nach [illegible] [illegible] der sachen und [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] des bestellen und [illegible] soll zu [illegible]

Der Notarien betreffend

Soll ein gemein [illegible] zu [illegible] durch das Landtgericht geslagen werden das hinfur kein Notarius [illegible] [illegible] der [illegible] des Landtgerichts zugelassen

werden soll er beneben demselben gleichsfals erkennen
von seinem hochsten gericht oder obrikeit
des [illegible] er begabt und darfur gehalten ist,
und der soll seine hant und sigel [illegible] an dasselb Instru-
ment henckhen damit es dem des vertrauen werden
dann alle Notarien so derweis vorgeschrieben haben
geschaffen werden sollen auch geschrieben werden
Wo aber sich verschwind zubeweisen [illegible] vermocht so
soll sich dann desselbig durch das Landtgericht
[illegible] [illegible] als dann appellier werden
soll es auch dem des vertrauen gegeben und zu-
gelassen werden

Auff den Artickel Copien so der
Appellant zu geben begert [illegible] also lauten

Item Nach dem bisher der parteien gebrauch aller
der gerichts acta [illegible] der Cantzley zulauffen und die
zubeschicken nach alter gebrauchen und gegen
zugelassen worden sein, und als zubesorgen das der
den [illegible] gefahrlichkeit mit verzogerung oder [illegible]
begegnen der [illegible] [illegible] begegnen mocht ist solchs
zuverhuten geordnet das den parteien oder
partheien furohin aber solch [illegible] und acta
zulauffen nit gestattet Sonder allain Copei der-
[illegible] [illegible] der [illegible] und nit geschrieben
werden [illegible] als [illegible] von den Copeien be-
griffen ist [illegible] beschlossen das dem Landtgericht
desshalb geschriben werden soll ob es etwan durch
[illegible] [illegible] werden zu vergunstigung
etwas so sie zu [illegible] notdurfftig waren besser
zulassen [illegible] [illegible] die notdurfft verstanden
Soll er das gestatten, und [illegible] oder zwain
von den [illegible] [illegible] werden, der ding [illegible]
sehen zuhaben damit gefahrlichkeit furkomen
durch sich der parteien oder der partheien [illegible]
[illegible] [illegible] Copeien [illegible] und nit dar
[illegible] [illegible] [illegible]

Auff den Artickel das procurator mit
Advocaten vnd sich [illegible]
zuhalten

Item nachdem sich teglich begibt das ein procurator des andern procurators advocat sein wolt, vnd aber der Richter, der procurator vnd der Advocat dingk vnderschiedlich sein, auch die procuratorn von wegen der sachen [illegible] beden [illegible] nit wol fursten mugen, Ist geratschlagt das hinfuro kein procurator sich Advocaten ampts, vnd herwiderumb kein Advocat sich procuratorn ampts vnderstehen soll, wolt aber ein procurator [illegible] Advocaten [illegible] zu dem procurator vnd Advocaten [illegible] so soll er [illegible] ist der [illegible] advocaten [illegible] [illegible] werden der [illegible] kein procurator [illegible] [illegible] Ist beschlossen das dem [illegible] [illegible] gezogen werden soll vor der [illegible] [illegible] der solchen artickel [illegible] [illegible] werden, [illegible] solchen artickel [illegible] [illegible] werden, das auch [illegible] das die procuratorn [illegible] zu zeit [illegible] oder mit [illegible] Advo[illegible] [illegible] zu zeit [illegible] [illegible] soll

Die Sporteln belangend

Ist alt vnd [illegible] griff der Sporteln halb [illegible] vnd die [illegible] zu [illegible] gelangt [illegible] die Sporteln [illegible] abgestellt werden, deshalben wir die [illegible] haben wollen, also das die [illegible] [illegible] werden [illegible] nach [illegible] werden sollen

[illegible] der supplication betreffend

Sol [illegible] vnd [illegible] Reichs Regiment vnd des Camergerichts [illegible] vnd der [illegible] halben der supplication [illegible] sein

wie das Reichs Regiment und Landtfriden [illegible]
und sein kreftig ansehen werd. Fürsehung
gethan und allenthalben den [illegible]
[illegible] [illegible] und ordnung werd daher sich
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mag
[illegible] zuhalten und [illegible] so [illegible] [illegible]
[illegible] sein [illegible] und abgeschafft [illegible] werd

Item Artickel der Regimentsordnung
die underthan der [illegible] betreffend

Item Nachdem in [illegible] ordnung des
lest gehalten Reichstags zu Wormbs [illegible] [illegible]
[illegible] und versehen ist was Clagen und [illegible]
[illegible] fursten und furstmessig [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und wollen
[illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] fursten
und furstmessigen [illegible] [illegible] underthanen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] und [illegible], was [illegible] [illegible] artickel [illegible]
ordnung von der Regimentsordnung der [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] fursten und furst,
[illegible] [illegible] [illegible]

Das vergleichs halben wann und wo
eins fursten underthan Rechts begert
[illegible] [illegible] zeit bestimpt werden
[illegible] [illegible] [illegible]

Item als in der ordnung versehen ist wan
und wo ein furste oder furstmessig Rechts bekhomen
mag wie [illegible] und zeit [illegible] solchs rechts
verholffen werden soll. Und aber darjnn nit verse-
hen ist so und wo ein furste oder furstmessige person
oder ander [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
underthanen rechts begert in was zeit den selben
rechtens verholffen werden soll, darauß sich dann
am Landtfriden [illegible] [illegible] [illegible] von den [illegible]

Nachdem das sie [illegible] vnderthenigkeit, vnd den [illegible],
auch gemeyne rechts mit bekantnus [illegible] ist [illegible]
das dem derselben soll auch ein zeit bestimpt darin
dieselbig sachen in [illegible] vnd [illegible] haben
Ist beschlossen das die zeit darin gesetzt werd, soll dem
[illegible] der artickell der Rechtvertigung [illegible]
der fursten vnd furstenmessigen [illegible] doch soll es
bei dem [illegible] gerichte nach der [illegible]
[illegible] vnd [illegible] gehalten werden

Auff den Artickell das ein zeit [illegible]
rechts vnd vnparteisch vrteil werd
also lautende

Item es [illegible] wellen fursten [illegible] vnd andern der
[illegible] dem [illegible] [illegible] anbringen
weis das sie die [illegible] vnd [illegible] ein [illegible] vnd
redlich [illegible] zeit [illegible] vnd rechten [illegible]
haben sollen vnd durch die [illegible] rechts wellen [illegible]
selben [illegible] ist [illegible] mit was es die dieselben
im Landt gehalten werden soll

Ist allein beschlossen das der Reichs [illegible] Regiment
[illegible] dem Landt sich [illegible] der
[illegible] vnd [illegible] den [illegible] ein [illegible]
Reformation vnd ordnung [illegible] vnd allen
[illegible] vnd [illegible] sollen [illegible]
[illegible] sollen [illegible] mag vnd sol dar auff
zu halten

Auff den hernachfolgenden Artickell der [illegible]
[illegible] also lautet

Item Nachdem die [illegible] Reformation des [illegible]
sein vnd [illegible] das Lande
[illegible] das die [illegible]
[illegible]
vnd [illegible]
Ist [illegible] das [illegible] vnd [illegible] das [illegible]
[illegible] Reformation [illegible]
solchs [illegible] werden

Darauff wollen wir ein gemein [illegible] des Reichs [illegible]
[illegible] vnd [illegible] allen Churfursten Fursten [illegible]
andern Oberkeit [illegible]

die oft des geschlechts an alle schreibt. [illegible] gab nach gunst. alle notarien die dero sachen mit fleiß examinieren und die sie für tuglich geschickt und gnugsam erfinden zulassen und die, so untuglich ungeschickt befunden, wardurch sich kunftig der dinge [illegible] erhebe. Auch sollen alle notarien, so die nicht von uns ordenlich examinirt, und gnugsam [illegible] sich dero ampter zu gebrauchen verbotten und abgeschafft werden.

Bestellung der Advocaten und procuratoren belangend etc.

Setzen, ordnen und wollen wir, das sich hinfurter als Advocaten und procuratoren an allen unsern gerichten personen [illegible] unsern durchgehenden Landrecht und bisher [illegible] zu gebrauchen zu lassen, und die procuratoren [illegible] mit [illegible] aufrichtig befunden nach [illegible] ordnung. Mit denen deshalb [illegible] kein [illegible] advocaten oder procuratoren [illegible] sollen sie dem Landgericht geben und das alles [illegible] zu halten schweren.

Als wir auch wirklich vermerkt, das viel procuratoren an unsern gerichten ungeschickt und unerfaren [illegible] gerichtlichen ordnung und verfassung, und zu zeiten [illegible] der parteien [illegible] wir bewogen [illegible]. Setzen, ordnen und wollen wir, das vor unserm Landgericht keiner zu einem Advocaten am Landgericht zugelassen oder geduldet soll werden, er sei dann zuvor durch [illegible] und die assessores examinirt und vor [illegible], das er bei [illegible] geschicklichkeit und erbarkeit für gnugsam erfunden und erkannt.

Item setzen, ordnen und wollen wir, das hinfurter welcher an unserm Landgericht nach [illegible] der Assessor oder beisitzer [illegible] procurator [illegible] oder [illegible] soll [illegible] oder [illegible] haben oder [illegible] soll kein [illegible] procurator oder [illegible] [illegible] Landgericht [illegible] nach der Assessoren oder beisitzer [illegible]

bey denen, die gehört od. recht halte, argkwon und ver-
dechtlichkeit, so vill des ymer mag, zuvermeid.

Vonwegen der [illegible] und Winckel-
bestraffung,

Ordenen setzen verbieten und wollen wir, das dieselben
oder Winckelir [illegible] an dem ort erlassen
hab und gut nit [illegible] oder mitler geschworn
ist, an stat des [illegible] oder mitler [illegible] nachher
gemeinen geschworen kerckelichen rechte zugelassen
werd sollen, der gewonheit so an solchen orten
darwider sein nicht dem entgegen, dann wir auch
dieselben gewonheit als der [illegible] rechte und
billigkeit widerwertig und ungemess erst wol,
[illegible] und macht, und ietzt [illegible] abthun und
vernichten allen und jeden rechten und gewonheit [illegible]
[illegible] etwas auch solche gewon-
heit und noch die [illegible] geschworen rechte
[illegible] solchen sollen zu werden und zu richten

Und damit desto [illegible] und [illegible] der
[illegible] der [illegible] geschworen [illegible]
setzen und wollen wir, das die allen solchen bestettigung
der [illegible] oder gewonheit handlung so zu schreiben
der [illegible] sein [illegible]
[illegible] oder [illegible]
[illegible] also das die [illegible] dieselben
[illegible] und nach dem [illegible] [illegible]
bestettigt und [illegible] sollen, und alsdann der [illegible]
[illegible] [illegible]

Item setzen ordnen und wollen wir, so [illegible]
[illegible] der [illegible]
K. [illegible] [illegible] oder [illegible] machen [illegible]
alle [illegible] so [illegible] K. [illegible]
[illegible] sollen mit [illegible] der [illegible]
und [illegible] so [illegible] haben [illegible]
und [illegible] sonderlich so der [illegible]
der [illegible] mit [illegible] [illegible] sein [illegible]
[illegible] der [illegible] [illegible] das der [illegible]
[illegible] mit [illegible] der [illegible]

so den merern theil solichs vrtheils gemainlich da bej
zusehend und zuhorend, und solichs alles die tagend
vergeben und abgewisen [illegible] darzu [illegible]
bij dem gericht gleich und nicht mag zeit [illegible]
geschwind haben und ungewonlich offenbaren so nach dem
das durch ~~[illegible]~~ was oder den so an disem [illegible]
verordneten Kais. Kar und Regiment solichs laiten und dem
gemelten Kar und Regiment sonderlich beschwerlich und ge
beschwern

Item als auch bishere ein ordnung und gebrauch an
unsrem Kai. Camergericht gewest ist das ein jeglicher procurator
oder Redner sein tag und zeit gehabt darinn er
sein partheien sachen furbracht, und die andern
procurator oder Redner dieweil mit seinen sachen zu
schweigen haben müssen und still steen müssen bis
dem die ordnung des [illegible] oder fürbringens
[illegible] darinnen [illegible] das die [illegible]
so ladung [illegible] auch das [illegible]
auf zeit und [illegible] dem der ladung begriffen vor
sich gegen [illegible] mit furbringen [illegible] widerpart
lang zeit [illegible] mit gehort, und dardurch zu
merklichen [illegible] als [illegible] bracht, so seien
wir desselben [illegible] bericht
ordnung und wollen darumb das hinfür ein jeglich
parthei so sie auf termin und zeit ~~der~~ angesetzten
ladung erschein, und sich anzeige auf dieselb zeit
ir derselben fürbringen gehort, und das der [illegible]
halben mit lang [illegible] verschube [illegible]
ordnung und [illegible] soll
und mag solich ordnung [illegible] zu andern termin,
[illegible], [illegible] mit dem [illegible] ladung
gehalten werden sein [illegible] bisher auch [illegible]
[illegible] sachen [illegible]
werden soll der anwaltende [illegible] zu aller zeit
gehort / durch die solichen sachen schwerers furderlich
und an allen verzug gerechtfertigt und [illegible]
und die angezeigt ordnung der procuratorn [illegible]
solichen auch mit [illegible] haben

Item wir sollen und wollen auch unser kuniglich [illegible]
[illegible] mit einem redlichen gelerten verstendigen
person der [illegible] und [illegible] [illegible]

21

149
No. 13

sagen besetzen vnd bestellen, die auch [illegible] vnd [illegible]
des [illegible] k. gerichts zusamen [illegible] oder [illegible]
von ir aller [illegible] [illegible] vnd [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] dass es [illegible] [illegible] [illegible] oder das
er den parthyen [illegible] [illegible], so soll er dieselben
parthyen [illegible] vnd [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] nach [illegible] vnsers k. [illegible] [illegible]
[illegible], vnd [illegible]

Item [illegible] [illegible] [illegible] des [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], vnd [illegible] mit [illegible] vnd [illegible]
ist [illegible] wie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], mit [illegible]
[illegible] Landtrecht vnd bysitzern mit der [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu
[illegible] vnd zu machen

Item als [illegible] den [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] des Landtgerichts [illegible] [illegible]
Landtrecht vnd bysitzern [illegible] [illegible] vnd [illegible]
[illegible] [illegible] sie zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible], dieselben [illegible] [illegible] (wie der
[illegible] mit [illegible] oder [illegible] [illegible]) [illegible]
[illegible] zu [illegible] vnd [illegible] zu [illegible]
[illegible] vnd [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] der ladungen

Item als der [illegible] anzeige des [illegible] [illegible]
am Cammergericht [illegible] [illegible], ist [illegible]
das zu [illegible] der parthyen [illegible] vnd [illegible]
werde, dass zu zeiten der [illegible] oder sunst ein [illegible],
[illegible] oder den [illegible] [illegible] die bysitzer des
[illegible] [illegible]. [illegible] am Cammergericht [illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] vnd ladung [illegible] [illegible] [illegible]

Item [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der ladung [illegible] dass
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] als [illegible] den [illegible]
[illegible] nach der ordnung [illegible] vnd [illegible] aber [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dieselben [illegible] [illegible]
[illegible] die [illegible] an [illegible] [illegible] [illegible], vnd [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] vnd [illegible] vnd
[illegible] [illegible], so die ordnung [illegible] [illegible]
ob dann die [illegible] [illegible] die [illegible] oder [illegible] [illegible],
[illegible] soll [illegible] werden, dass [illegible] [illegible]

Ist gerathen des Keysers zu derselben stell ein gemeiner [illegible]
[illegible] tag oder [illegible] in dem lantbrieff nach vermögen
des Camergerichts, uff das der Camer alle [illegible]
und selbst bestimpt, die alle von sich geben, dennoch
der ergangen ubertrettung verkundigen. Auch alles gleicher
weiß abschrifft daruon durch einen geschworen boten
oder notarien der selbige erkundigung [illegible] zuerstellen,
bevelhen, und sunst des [illegible] [illegible] dem gericht
gerathen werden soll.

Copeyen

Item als den gerichtsschreibern etc. strit das sy kain
Copy von den ergangen brieff und schrifften, die sy
ihnen geben sollen [illegible] und [illegible] des
gerichts ist nach dem solich erkant wurt, dan yeder sich
zu behelffen [illegible] [illegible] [illegible] brieff gerathen
der solicher zeit gemeinem werden also das die selbe
notarien [illegible] [illegible] [illegible], und uff begeren
eins Camergerichts aller [illegible] der parthien uff deren begeren
abschrifft geben mogen wie solichs gemein recht ausweist.

Item Ubertretten von den parthien brieff [illegible]
und ander schrifften, wan die groß und vil gelehrt ist die
recht [illegible], und [illegible] des solich brieff [illegible]
und ander schrifft zu der Cantzley [illegible] oder vergessen
werden, oder die [illegible] [illegible] [illegible] ander [illegible]
notturfftig sein mochte. Ist gerathen des keysers [illegible]
[illegible] [illegible] der solich [illegible] beschehen soll und [illegible] solich
[illegible] brieff und schrifften [illegible], und sein [illegible]
ob er der [illegible] [illegible] [illegible] oder ge-
[illegible], die [illegible] [illegible] oder schrifften derselben
brieff oder schrifften [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ge-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] das ein Camergericht
[illegible] [illegible] [illegible], darzu geben und darnach
sollen die [illegible] der brieff uff den oder den [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden, doch das
daruon [illegible] [illegible] abschrifft der durch
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] und Cantzley [illegible]

Item Nach dem [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]

procuratoren pflegt, mit vil [illegible] und kosten mag [illegible]
sehen das ein procurator [illegible] sich heimlich
zu [illegible], und aber ein schreiber [illegible] amptshalb
pflegt zu offnen und zu rechtfertigen schuldig ist und
sich auch teglich begibt das ein schreiber der sachen ein
procurator [illegible] vatter hat und der schreiber und der
[illegible] besonder, So ist geordnet das sie,
für das schreiben allein die geburlichen gelt [illegible] nemen
und nit ander sachen annemen oder ob sie die sachen
durch andere procuratores oder redner handeln lassen
dass auch durch sich [illegible] oder redner die allein
dieselben geburlichen gelt [illegible] und [illegible]
bevelhen sollen

Ordnung der Camergerichts botten

Nach dem bisshere der botten halben auch mancherley
clag [illegible] das dieser von den [illegible]
[illegible] botten [illegible] geordnet werde
das alle botten so mit ladung oder andern gerichts brieff
sollen [illegible]
abfertigen [illegible] zukünfftige
und handlung damit sie [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] der handlung [illegible]
soll das [illegible] bis die [illegible]
[illegible] zu jeden monat [illegible]
[illegible] das auch alle Citation und andre gerichts
brieff so durch botten [illegible], mit den botten und [illegible]
den botten [illegible] solen die [illegible]
durch die botten zu überschicken, die auch sie [illegible]
[illegible] und [illegible] soll damit sie
[illegible]
[illegible]
geben mag

Item alle botten dess Camergerichts sollen sich [illegible] halten
und selbst [illegible]

Item ein jeder der seine Citation oder andre gerichts
brieff durch einen geschworen botten will [illegible]
[illegible] dem botten [illegible] bis an die stat der [illegible]
[illegible] ein gulden
und [illegible] ordnung [illegible] ladungen

ist funden nit weiter dan ein meilen davon bestimpt wurd
ein halben gulden geben. Wo aber weiter dan ein meilen
vnd vil doch die vierzehen meilen in der ladung bestimpt wurd
So soll man die restitution oder [illegible] solicher verkundung
gefunden weiter dan ein meilen dan die ladung bestimpt [illegible]
[illegible] oder [illegible] von den meilen
allein ein [illegible]gelt geben werden, wurd sich aber
begeben das [illegible] halben die personen so in derselben
ladung bestimpt vnd nit an einem ort gesessen
weren, die bott mit solicher ladung [illegible]
vnd an andern orte auch verkundung thun musten, soll
zerung oder [illegible]gelt von jeglichem stuck oder ort
[illegible] werden vnd verkundung thun mussten
ein [illegible] gulden fur die verkundung geben werden
Auch die botten meister [illegible] solches geben
die ladung oder ander gerichtsbrieff [illegible] abfertigen
vnd die bott [illegible] beschehen werden so
furderlichst verkunden soll
Item ob ein bott auff ein rit mehr dann ein citatz
oder gerichtsbrieff funden vnd verkundt wurde, soll im
doch fur sein belonung von dem bottenmeister nit mehr
[illegible] dann souil an dis [illegible] die ferreste ladung
ist bezalt, doch von jedem [illegible] brieff [illegible]
[illegible] werden [illegible] Aber [illegible]
[illegible] von [illegible] vnd verkundung [illegible]
[illegible] oder brieff [illegible] gefunden vnd [illegible]
[illegible] soll [illegible] allein [illegible] oder das [illegible]
[illegible] vnd [illegible] ladung oder brieff soll
dem bottenmeister [illegible] durch die [illegible]
[illegible] vnd die bott
[illegible] worden zu
[illegible] die bott [illegible]
[illegible] vnd [illegible] als vill als dem andern [illegible]
[illegible] die bottenmeister [illegible]
[illegible] fur sein [illegible] muhe vnd belonung [illegible]
gelt [illegible] werden
Item die botten so zu dem K. Cammergericht bestelt vnd angenomen
werden, sollen globen vnd zu den heiligen schweren dem K.
[illegible] vnd [illegible] gehorsam vnd [illegible]

dessen des bischoffs Trier vnd ander gerichts brieff
so durch den Cammergericht vrtheilen oder den
Cammerbott zu jeder zyt beschehen oder abgeredt
werden getrewlich vnd mit sunderlichem flyß ußzurichten
vnd den selben an die selbig brieff stende [illegible]
[illegible] oder [illegible] werden, oder sunst nach
ordnung der rechte zu antworten vnd zu verkunden
[illegible] oberantwortung [illegible] vnd [illegible] daruff
zuschreiben den geschworenen des [illegible]
Relation. Auch sunst alles das zuthun vnd zuhan,
[illegible] das den Inhalt der ordnung zustehen gebürt
[illegible] getrewlich vnd vngeverlich

Contumacia Comparentis

Item Als dan der ordnung steet das man uff an-
ruffen des clegers dem der recht vertigung oder
appellation sach uff vngehorsam des antworters uff
die acht vnd aberacht wolle [illegible]
procedieren mag vnd aber [illegible] [illegible] gemeint
haben das [illegible] uff die recht ladung desselben,
[illegible], [illegible] [illegible] die acht vnd aberacht —
gesprochen werden soll, das aber dwyl ein gericht
zu [illegible] [illegible] vnd darumb so sich solchen
solle begeben [illegible] [illegible] gehalten das die
[illegible] [illegible] vngehorsam [illegible] vmb [illegible] vnd [illegible] —
sich vnd solich [illegible] [illegible] acht vnd aberacht
[illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] mit [illegible] ladung [illegible] vnd [illegible]
[illegible] auch [illegible] vnd [illegible] [illegible] —
mit der acht vnd aberacht [illegible] [illegible] werden
darumb so ist geraten das solche [illegible] —
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Arme leuthe

Item Als den [illegible] so arm sint vnd jr armut
halben [illegible] soll [illegible] werden nach anzeig
der ordnung, vnd [illegible] dass etwan dieselben
sich solcher sachen zu viel vnterstehen, vnd andre leute
vnd [illegible] stende mit vnbillich vnd vngeburlichen
[illegible] [illegible] [illegible] vnd [illegible]

mochte, nach dem sie jnen nachmals der costen nit
bezalen mogen. Ist solchem mit vleiß damit zufur-
kommen bedacht, das kein [illegible] macht vnd
bevelche gegeben werde, dieselben so sich solchem mit vleiß
erfunden werden, vnd sie die costen nit zubezalen hetten
mit anderer straffe nach grösse vnd gelegenheit
der sachen vnd verhandlung zustraffen

Expens antreffend

Item So am k. Camergericht dem appellation sachen gemeinlich
erkant werden der costen, beschehen [illegible] der Expens
daran die costen der instantzen [illegible] [illegible] werden
vnd nach sich die [illegible] solich [illegible] vnd [illegible]
der vorgeenden instantzen [illegible] die [illegible] [illegible]
[illegible] werden [illegible] [illegible] das den parthien
vil mehr [illegible] cost vnd [illegible] darauff
geen, vnd darumb geraten, das solich [illegible]
[illegible] [illegible] vnd [illegible], der vorder instantzen
furo am Camergericht sollen [illegible] auch hinfur
[illegible] [illegible] [illegible] vnd allen andern
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gegeben [illegible] werden
solle alles zu[illegible] [illegible] vnd mehr

Item Ist geraten das hinfur dem der [illegible]
der Expens [illegible] [illegible] soll werden das die
[illegible] so jnen der costen [illegible] ist solich coste der
[illegible] [illegible] [illegible] bestimpter zeit an dem k.
Camergericht [illegible] soll

Ordnung wie mit der [illegible]
vnd [illegible] der sachen der gericht
[illegible] werden soll

Item Nach dem die parthien vnd der procurators sich
bisher vil [illegible] [illegible] [illegible]
vnd andern [illegible] [illegible] haben, [illegible]
dan die sachen verlengt werden vnd [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der
sachen vnd [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] vnd begriffen werden, der sich ein
jeder [illegible] [illegible] [illegible] vnd [illegible]

der sachen halben und gegensachen sollen bij pen von vier
rinischen gulden so dick er ungehorsam erschinen zu bezalen
welche pen halb fiscal und zu hilff der armen, die zu
erkundigung der ladung und anderer gerichts
brieff den botten nit zu lonen haben, dasselb botten
lon uss gerichts bestimpt usgericht werden soll.

Wie dan der krieg rechtens
geordnet werden soll

Anfenglich soll der cleger uff den ersten rechttag
nach der ladung bestimpt die usgangen ladung
mit der erkundung und sein clag in schriften
so ferr die clag nit selbst schriftlich gemacht und schriftlich
ingebracht, dasselb schriftlich sein genant libell
Darnach soll dem antwurter so ferr er nit verlangt
oder sein dilatorien furzubringen uff den nechsten
gerichts tag darnach so der das ordenlich erfordert
die clag zu antwurten und den krieg zu bevestigen
oder zu gesetzten zil geben werden
Item und so der krieg also von beden teilen befestigt
und das durch die partheien oder ire procuratores
worden soll alsbald beiderseits iuramentum calumnie
geschworen werden
Item und so der antwurter die clag verneinen soll
dem cleger sein articull und capitell bij
glichem iuramentum calumnie zu bringen uff den nechsten
gerichts zill ingeben werden. Doch ob der cleger
sein libell so ferr er ein articulirt libell were
alsbald ein wort des libells repetieren wolt, soll
er das zu thun macht haben
Darnach soll der antwurter uff solich ingebracht articull
auch by sinem eid calumnie zu antworten uff den nechsten
gerichts zill haben oder ob er begert alsbald nach
ingebung der articull zu antworten zugelassen
werden
Darnach soll dem cleger ein zyt nach ermessung eins
gerichts sin articull, so die verneint warden
zu bewisen zu geben bestimpt und nach der

wirckung derselben zijt darnach der clager sich wolt dar
der gelegenheit treffen wurde das sich die kuntschafft
der gezeugen ob die gesworen wurden offentlich vnd
dem widertail ob er halt wolte derselben oder alle
andere kuntschafft so dergleichen worden weren zuvertig[?]
zu [illegible] dem gericht angereiffen[?] vnd geben
im werden

Wann nun solich kuntschafft der gezeugen geoffnet
vnd dem widertheil des widertails vnd alle ander
dergleich kuntschafft in vergleiter weiß zu euch auff
den ersten oder andern gerichtstag zu geben werden
doch so mag derselb partey abschrift geben darumb
den widertail für [illegible]

Darnach soll dem clager widertail die [illegible] vnd iren
jeglich so der gegentheil wolte der kuntschafft verdechtig
hett zu repliciern auch zijt geben werden auff den
nechsten oder andern gerichtstag, vnd soll sind auff solich
exception vertheil[?] gehandelt werden wie von den
dilatorijs hieuor begriffen ist.

Ob aber der antwurter sich erst sehe das die clagers sach
vnd dermassen fundiert were oder darin oder gleich
nicht befestigung des [illegible] procediert werde solte
warumb [illegible] soll er die derselben spil er die hett ver-
geblich weiß [illegible] zu einer mall
fürnemlich ob er were dann die solichs sie er in solichs
exception fürzutragen sich vor verhalten begeben
hett oder darin nachmals dar zu komen worden
were das er sind also mit schriben vnd beweren
25 vnd bezüglich nicht stand so solich exception dagegen
lage soll abschriben dem gegentheil der widertail
zustellen oder zu antworten das offt recht gericht
tag geben werden

Vnd sind solich exception vom clager verneint
soll dem andern theil zijt nach ermessung des
gerichts derselben vergeben so sind sie [illegible]
vnd von recht zu zulassen sind zu beweisen
geben vnd soll abschrift mit derselben beweisung
[illegible] vnd [illegible] werden war oder der

hauptsach halb angezaigt ist

Wo aber der clager solich exception als vergeblich [illegible]
antwurt nit [illegible] und doch darauf
beharren, so soll dem antwurter zu beweisen
[illegible], und darnach dem clager [illegible]
auch [illegible] zeit gegeben werden

Darnach soll der richter durch das gericht ein
[illegible] werden und [illegible] und
und darauf [illegible] ist wer [illegible]
im gericht [illegible] andere [illegible]

Terminus in dilatorijs

Wo aber ein antwurter nach der [illegible] der ladung
die clag nit glich antwurt geben, sonder [illegible]
dilatorias exceptiones furzuwenden [illegible], die soll
er allweg [illegible] termin [illegible] der ladung
nach [illegible] des libels [illegible],
[illegible] und [illegible]
uff das der clager [illegible] solich exceptiones, auch [illegible]
[illegible] der ladung [illegible] kein replicken

Und ob der clager solich exceptiones [illegible]
[illegible]
[illegible] zeit [illegible] gericht [illegible]
soll [illegible] zugelassen [illegible] aber [illegible]
[illegible] replication [illegible]
[illegible] soll er auch durch [illegible]
dem andern teil [illegible] und [illegible] zeit [illegible]
[illegible] replication [illegible],
soll [illegible] zeit [illegible]
zugelassen [illegible]
[illegible] geschehen werden

Wan in appellation [illegible] soll

Uff den ersten rechttag den die ladung bestimpt soll
[illegible] appellant [illegible]
[illegible] auch [illegible]
[illegible] soll [illegible] werden [illegible] der ladung
mit [illegible] und libellus appellatorius
[illegible] und [illegible] ist wer [illegible]
[illegible] appellation [illegible] oder

der anfengen werde solle Alßdann soll der appellant
vor allen dingen formaliter sein appellation beweisen
und recht fertigen

Nach dem aber nit wol möglich sein schwer ist
solch formaliter zu beweisen aus den verschlossen
gerichts acten der ersten instantz so ist geordent
das er alßbald nach erlangung der ladung
so die partheyen des begerer Compulsorialn wider
den richter der ersten instantz und solle auch so solich
gerichts acten und urkhunde zu der sach dienende
wie bald die zu erlangen werden, damit man
gerichts dieselben handlen und erkennen die sach nit
verhindert werde, es sollen auch solch Compul-
sorialn von anfang mit pen als zehen
mark goldes [illegible] und [illegible]
[illegible] Ob aber der oder die richter
der ersten instantzen oder andere solchen gehor-
[illegible] gehorsam werden [illegible]
[illegible] dieselben ungehorsamen
[illegible] und dem appellanten
zu beweisung seiner Appellation [illegible] zeit
gegeben werden,

Item so der appellant der [illegible] appellation
zu [illegible] formalitet [illegible] oder der appellant
der beweisung und [illegible] soll alßdann der
selb appellant sein appellation an eins [illegible]
[illegible] appellation
werden [illegible] und sein [illegible]
[illegible] als darauff [illegible]
so [illegible] das urteil gethan
[illegible] gesprochen und woll appellirt sey

Item dornach soll dem widertheil biß zum nechsten
gericht zeit gesetzt werden, dieselben clag oder
[illegible] zu antworten und so solch clag [illegible]
[illegible] werde dem appellanten zeit
[illegible] gegeben werden [illegible]
bey den sachen der ersten instantz [illegible]
[illegible] was die clag [illegible] angezeigt

werde soll es mit der trennung werden auch
gehalten werden wie der sachen der erst instantz ange
zeigt ist

Wo aber von end und urtheill appellirt ist soll der
appellant dem der erst termin gang und beslossen
klag schon werden, we beschlossen kläger und beklagte soll
zu erkennen das ubel geurtheilt und woll ap
pellirt sei auch wo er sich absolviren appellirt
were nicht er darzu kome den urtheill der
end klag der erst instantz zu gebrauchen

Darnach soll dem widertheill sein biss zum nechsten
gericht geben werden der alsdan auch den gemeinen
vorstand darauff antworte und beschliessen soll zu erkennen
wol geurtheilt und ubell appellirt ist und also
der krieg damit bevestigt darauff auch die wandel
rechtens uff die schriften und die ... begeren geschehen
werden

Dernach soll den partheien ad probandum und ad
ad probandum tag gesetzt und soll solichs als ge
halten der sachen, wo die parthien nichts newes
furbrengen wollen

Wo aber die appellant oder appellat etwas
newes dann in der erst instantz furbracht
ad furzubringen hett, soll er solichs schrifftlich und
articulirt in den ersten termin so die recht zulassen
der rechtvertigung der ... der ordnung
begriffen furbringen

Nachmals soll dem andern theill tag solichs
artickell zu antwurt gesetzt und wie uff ... ge
handelt werden wie dem sachen der erst instantz
uff die artickell zu handlen angezeigt ist gescheen
werden

Wo aber die appellant nichts newes oder anders
dann in der erst instantz furbracht were furbrengen
und doch etwas desselben so furbracht furbrengens
zu beweisen hett, soll solichs sowol recht werden
dem end zeit durch den gericht weiter gesetzt

beschehen vnnd mit den gebotten gehalten werden, wo aber
aber die sach deshalb [illegible] ist

Item was dem richter sach vnnd [illegible] [illegible]
beschwert [illegible] [illegible] solt alweg die acht
[illegible] [illegible] gehalten werden, wo [illegible] [illegible] ist

Was vff vngehorsam soll gen
vnd verfaren werd

Item wo ein parthey sy sey clager oder antworter
vff vngehorsam nit erschinen woll vnd mag
der clager nach den drey ruffe nach [illegible]
vnd ordnung des gerichts [illegible] wer so bald
die ordnung des [illegible] sein clag [illegible] [illegible] als
[illegible] [illegible], vnd so ferr er der [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] gemacht
zugelassen sind sollen [illegible], vnd dem der [illegible]
sich [illegible] [illegible] [illegible] vff sein anruffen
[illegible] recht gericht zu vermitlen [illegible] [illegible]
werd [illegible] [illegible] er alsbald [illegible] [illegible] [illegible]
sein [illegible] [illegible] so [illegible] das [illegible] wer
an stat der artickel [illegible] mit [illegible]
der vngehorsam [illegible] des [illegible] [illegible] wer
dan das ein gericht [illegible] [illegible] [illegible]
nach gestalt vnd gelegenheit der angeclagten
vngehorsam solichs [illegible] recht gericht [illegible]
beschehen vnd alsbald darnach bitten sich vnd
dieselben artickel [illegible] [illegible] vnd soll
alsdann [illegible] [illegible] vff solich anruffen zu solicher
[illegible] zit vnd [illegible] nach [illegible] [illegible]
gerichts [illegible] vnd [illegible]

Item zu welicher zit der vngehorsam [illegible]
erschinen er were noch ehe [illegible] oder alle
termin so soll er, er were clager oder antworter
den [illegible] stand, was in der sach vnd [illegible] [illegible]
[illegible] zugelassen vnd [illegible] [illegible] [illegible]
dem [illegible] alle cost vnd schaden [illegible],
[illegible] [illegible] halben [illegible] nach gerichts [illegible]
[illegible] vnd soll solichs [illegible] allerander [illegible]

vngehorsamen ist, so durch Appellirt, der vor
sich die sach in anfang erlitert oder auch
die sach bestalt worden also gehalten werden.

Item wann ein Appellant vff vngehorsam
des andern theils handlen will, soll er vff
den negsten termin so der ordnung nach den
des ersten nach ordnung dises gerichts zustehn
ist vor allen dingen formalia seiner appellation
einbringen vnd rechtfertigen, darnach sein
libell vnd clag thun, so im mangeln vnd dannen
erfordert ist. Desgleichen soll auch der
Appellat, so er in obbemelter form vngehorsam
des widertheils procedieren wolt, auch
formalia appellation zuerkundigung der desertion
beybringen vnd alsdann erst darnach sein notdurft
mag vnd dergl. furbringen.

Darnach soll jme [illegible] den Appellanten
oder Appellaten acta der ersten instantz oder alles
anders was er sich in der sach gebrauchen
wolt oder jme not werden zubringen, bey
gericht werden, das er solchs alsbald ein
werden zuzulegen vnd zeuchnen wolt
solt jme nit abgeschlagen, vnd soll solchs vor
sprech werden von der sachen, wo der partheyen
nichts weiters zubringen habe, wo sie aber
nichts weiters darzuthun oder zubeweisen
hette soll [illegible] damit gehalten werden wie vor der
zeit angezeigt ist.

Item wo es soll nach dem zeit den appellanten
durch den Camer richter oder vom richter zu erlangen
freundschaft appellation aufgeslagen der appellat vor
dem richter für den appellation ist erschienen vnd vff
die desertion derselben appellation procediren mag vnd
gehort werden, so soll er doch nach der desertion
der appellation fordern vor dem Camergericht mit kraft
der [illegible] vrteil zubestettigen nit gehort werden
vnd mag derselb auch [illegible] der [illegible]
den [illegible] richter erster instantz ansuchen

Montz betreffende

[I]tem als zu [illegible] gehalten Reichstag allerley
handlung der gulden montz halben beschehen
und sonderlich uff dem Reichstag zu Augspurg etc.
durch ein gemein [illegible] beschlossen und gesetzt worden
die doch bisher alss wie mit nit geringe
clag vernomen nit volnzogen sein, Und
der zeitlich fall der Montz die ye lenger ye
mehr zustehend dem gemainen nutz verderbnus
bringt, das nottwendig dieselb zu sehen,
und der montz beide golds und silbers hier ain
bestendigkeit versehen zu machen der angezaigten schwere,
und schaden zu furkomen [illegible] wolten wir
uns des alles und sonderlich die kurfursten und fursten geist-
lichen und weltlichen so montz zu schlagen gefreyt sind
auff sonst andere weg schreiben [illegible] der teglich
erfahr und sonderlich [illegible] die montz
verstendig seint bey uns oder dem so wir
an [illegible], und da [illegible] ab [illegible]
montz und [illegible] rechnung
zu [illegible] haben, [illegible] der und
gut bedencken der gulden und silbern montz
halben des besten [illegible] furzubringen
darauff dan wir oder der so an unser stat
sitzen werden, und uss [illegible] kays. kay.
wir volkomen macht und gewalt haben
sollen ordnung und satzung einer bestendigen
gulden und silbern montz von feinem
gold und silber one allen zusatz durch
das gantz Ro. Reich furzunemen zu machen und
zu beschliessen, wan sich nach gehaben handlung
und empfang [illegible] zum besten [illegible] und
bestendigsten ansehen und bedencken wurt und
sich daran nit keren oder hindern lassen
ob etlich churfursten oder fursten uff bestimpten tag
nit schicken wurden [illegible] werd

Andree [illegible] omnium
pro [illegible] appareat mittendi
Nurenbergi ad nar-
randum ex parte monete

Item wir oder die so von vnnsern wegen
werden, vnnd dise freyhait Reichs Munntzer sollen
auch macht vnd haben solich gulden vnnd silberin
muntz, so sie der obernenten [illegible] beslossen vnnd
frembden werden die nit alle zerschlahen [illegible]
[illegible], zerschneiden vnnd [illegible],
[illegible], die sie [illegible]
allen gewerb vnnd verpflichtung, vnnd sonst
allen anndern sachen zuhalten vnnd zuverfaren
durch die obbeschriebnen ordnung, so sie dess
halb macht werden [illegible] zu straffen

Item wir oder die so von vnnsern wegen
[illegible] werden vnnd dise gemain Reichs Muntz-
maister [illegible] auch macht vnnd gewalt
haben, den wir die auch hiemit geben,
der gulden vnnd silberin muntz halben so bisher
vergangen ordnung vnnd satzung zumachen
[illegible] was wert die selben soll vnnd mag
gemeint vnnd gehalten werden

Item Es sollen auch die Munntzmaister vnnd dem
vberstenndigen alle vnnd yede gulden vnnd silberin
muntz, [illegible] vnnd in mittler zeit durch
alle stennde [illegible] werden oder [illegible] die
[illegible] geprauch vnnd nicht gemuntzt werden
zu verlegung der freyheit des Muntzes
[illegible] wir dann [illegible] offt [illegible] bescheiden
[illegible] lassen werden [illegible] der silberin
muntz so [illegible] halb zu [illegible] geschlagen, die selb
soll [illegible] den tag so man die Muntz [illegible],
[illegible] vber [illegible] Anfang haben

Item Nach dem wir auff dem gehalten Reichstag
zu Augspurg, den [illegible] Monats [illegible] ein ander
die gulden muntz halben auff dem Reichstag zu [illegible]
[illegible] obgemelt der muntz [illegible] vnnd
zu Muntzen verboten, dass sie alle andern [illegible]
mittler zeit auch nit gehalten haben, darumb
[illegible] wir alle vnnd yede obgemelt
[illegible] mandats [illegible] obermelts

vnd wollen das sie hinfur nit muntzen noch die
muntz so sie hieuor ausgemacht nenders ge-
muntzt haben fur werendt gewonnen noch gehal-
ten werden sollen biß so lang sie das vnd den
halt gleich vnd solich obersehung ordenlich
abtragen vnd bezalung gethan haben /

Item wie aber die so wie andere stet setzen
werden vnd das gebracht hette regalien selbs
auch gewalt vnd macht haben, den wollen wir
hiemit geben den gewalt das die obrigkeit sich
auch vnd satzung der straff der Muntzmeister
vnd andere beambten denen der muntz so offent-
lich mit dem Muntz vmbgangen vnd vor der
straff oder oberkeit so solchs gestrafft werden
hinterkumen beschehen sein gestrafft werden
soll furgenomen vnd zumachen

Vberflussigkeit der klei- / dung vnd anders /

Vnd als vff vorigen gehalten Reichstagen vberflussig-
keit der kleydung vnd anderer vnschicklicheit
allerley handlung beschehen, vnd sonder-
lich vff dem Reichstag zu Freyburg etlich
ordnung vnd satzung derhalben etlich
beschlossen vnd doch nit vollzogen sonder die
selb biß jetzund aller dingen verachtet vnd gar
stande aber nit gehalten worden vnd verglichen
vnd angesehen, Auch etlich weitt verlen-
gert zugesetzt vnd geordnet, was hie nach
gesetzten stett ordnung artickeln setzen
vnd wollen darauff allen vnd jeden Chur-
fursten, fursten vnd andern oberkeiten, was
standes wesens oder stands die sein bej
vermeydung vnser vngnad vnd straff
ernstlich gebietende das sy vnd der geistlichen

der underthanen und verwandten bij zeitlichen iren
gegen solch nachgeschriben ordnung und die
selbig kirch ordnung und satzung der oberkeit
halben und geistlichkeit halben nach dem Sontag
Letare zu nechstkunfftig anzufahen
festiglich zu halten, und zehalten haben, was aber
Churfursten fursten oder ander oberkeiten die
haushaltung und straff der solichen [illegible]
oder lessig erfunden werden soll alsdann unser fi-
scal nach dem und er solich Churfursten fursten
oder oberkeit deshalb ersucht hat clagen und
gerechtfertigt haben der oberkeit disse unser und
der kirch ordnung [illegible] zu [illegible] und zu
straffen [illegible] oder [illegible] des Chur
fursten fursten od ander oberkeit der solich oberkeit
[illegible] od [illegible] [illegible] verwalten
auch alles der vergangen solich ordnung [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] und zu halten [illegible]

Des gleichen [illegible] setzen und wollen wir
dem [illegible] auff dem Reichstag zu Freiburg gehalten
auch geordnet [illegible] das der gemein burger
man und [illegible] [illegible] und auff dem
lande kein tuch [illegible] oder tragen sollen das
die ele uber ein halben gulden [illegible] Auch sollen sie
[illegible] gold perlen samat seiden [illegible]
[illegible] oder tragen noch den [illegible] oder [illegible]
zutragen gestatt. doch soll [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] nach der [illegible]
[illegible] der [illegible] zu [illegible]

Item handwercks leut und des gleichen auch
[illegible] knecht sollen kein tuch zu hosen oder
[illegible] tragen das die ele uber den [illegible] gulden
[illegible] zu [illegible] oder [illegible] sollen sie sich

Nach dem Sontag Letare im xxv jar [illegible] dise nachgeschriben gesetz an zu binden

Fiscal.

lendisch tuch do die ele nit uber ein halben
guld cost tragen doch kein gold perlin
silber Samet Seid Schamlot noch gestuckt cleyd
dauon antragen Desgleichen soll auch iren haus-
weybern frauen kindern und meglin dar-
standt verstoß sich mit der claydung zuhalten
Item Raysig knecht sollen kein gold silber noch
seiden dann zu iren brusttuch noch hauben nit gold
oder silber gemacht tragen auch ir claydung
nit mit seiden verbremen
Die sollen Jeder nach gestalt seines stands und brust-
tuecher mit gold oder silber gemacht Auch
gulden oder silberin hauben zutragen verbotten
sein ausgeschlossen Fursten und Furstmessig auch
grauen herrn und die vom Adell Die sollen hier-
inn nit begriffen sein sonder sich sonst ein jeglicher
nach seinem standt der gepure ziemlich halten
und tragen und obermass vermeyden und sonder-
lich sollen die vom Adell die nit Ritter oder Doctor
sein perlin und gold an iren hembden und brust-
tuechern zutragen abstellen und vermeiden Doch
mogen die vom Adell die Ritter oder Doctor sein
zwo untz golds und nit daruber und die so
nit Ritter oder Doctor sein zwo untz silbers und
nit daruber an iren hembden tragen
Die burger dieweil sie nit vom Adell Ritter noch
Doctor sein sollen kein gold perlin Samat schar-
lach seiden noch zobelin oder hermelin futter
tragen doch mogen sie zu Joppen Damast oder
seiden zu wammes auch Schamlot zu cleydung
tragen desgleichen mogen ire frauen und kinder
ire cleyder mit Sammat oder seiden zimlich ver-
bremen verblegen oder gollern Aber mit keinem
gold noch silberin stuck Auch sollen denen
dochtern und Jungfrauen Perlin hauptbendlein
zutragen unuerbotten sein doch das sie sich darin

auch und ziemlichen maß fleissig und nit übermässig
verbleiben

Item die vom Adell seint Ritter oder doctor
seint sollen kein gold noch Perlin offentlich tragen
und sie dürfen besonder mit Seiden und Samat kleiden
ob sie der macht haben oder ziemlich machen haben

Item die vom Adell so Ritter oder doctor sint sollen
kein gulden stuck tragen, doch soll es iren
hausfrawen zu tragen unverbotten sein

Item soll ein ieglicher kurtzen Rock oder Mantel
in der lang gemacht werden das er zuchtig
und erbarn ziemlich und wol decken muge

Item sollen alle Ertzbischoff Bischoff und Prelaten
der geistlichen daran halten und verschaffen, das
sie sich mit den cleydungen erbarlich und geistlich
wie dann irem stande woll geziempt cleiden und halten
und unziemliche costlichkeit abstellen

Item Nachdem durch zuvorgangene kirchspiele
leichtfertigkeit und unflätigkeit halben so die an
kirchspielen der frawen und kinder halben auch
dergleichen der Hochzeit und Brautlauffs halben
allerley handlung beschehen, und doch nichts nutz,
und wollen wie das lange beschehen ist [illegible] und wollen wie das
wie alte [illegible] so an [illegible] und [illegible],
[illegible]
[illegible]
alle und [illegible] fleissigkeit und unflätigkeit
halben so [illegible] nit [illegible] noch [illegible]
ziemlich maß ordnung und satzung fürnemen
sollen und [illegible] wie sich [illegible] und [illegible]
[illegible] zum besten ansehen wirt, Bitten darauf
auch [illegible] hiemit [illegible] willen machen und [illegible]

Item Nachdem viel clagen seint des betrugs halben
so mit verkauffung [illegible] allenthalben [illegible],
gemacht wirt [illegible] den [illegible] das [illegible] an [illegible]
[illegible] zu viel gestrackt werden und anders [illegible]

Ist aller angesehen und beschlossen das hinfüro so dick
das ganz tuch ist [illegible] [illegible] kein tuch
uß zu ziehen oder mit gewalt zu [illegible]
geschoren oder verkaufft werden soll, Es sy

Tuch gereckt und geschoren

dann zuvor genetzt und geschoren bis vehe,
endtz dieselben tuch werden auch tuch nach
dem die genetzt und geschoren waren und
die an die Ramen gespannen zu gehend dieselben
tuch sollen auch verloren und zu buß oder
wie die selbig gestrafft der oberkeit darin

Uff herbstmess Anno [illegible] [illegible] [illegible]

die tuch solle geschoren werden zusten und soll
solich ordnung von der [illegible] frankfurt
[illegible] oder [illegible] angeen und hienach
also gehalten werden

Pfeiffer Spilleut etc.

Es soll ein jeglicher Fürst und oberkeit die pfeiffer
trommeter und andere spilleut so in iren gebieten sind,
auch darob halten, damit sie hinfüro andern
nit [illegible] trunckenheit oder andere gebrechen
zu bestellen und verbeleidigen lassen, was dan das
verhangen ist uff den tag zu [illegible]
auch [illegible] und gewalt werde [illegible]

Narren

Item von wegen der schwerheit [illegible]
ist geordnet und beschlossen was [illegible] dieselben haben
wol das sie dieselben dermaß halten das sie
bei inen [illegible] und andern keiner unbesicht und
unbeleidigt lassen [illegible].

Schelle kappen ring etc.

Es soll auch niemant, weder man oder frau,
[illegible] die nit [illegible] geboren [illegible] sein, [illegible]
schelle kappen ring noch dergleichen anhencke oder
geben und welche dieser schelle kappen ring oder

die [illegible] [illegible] [illegible] nit [illegible] [illegible] †

dergleichen haben † die sollen sie abthun und nit mehr
tragen damit die alt gewonheit [illegible] [illegible] oder
nach [illegible] [illegible] [illegible] bey verliesung derselben

Bettler

Es soll ein jede oberkeit der Bettler halben [illegible],
[illegible] thun damit niemant zu betteln
gestattet werde, der nit mit kranckheit oder gebrechen
seines leibs beladen und des nit notdurftig sey

31

158

Nr. 13

das auch die Rethe [illegible] zu [illegible] ob sie der zeitt zu [illegible] geschickt seyen [illegible] und zu [illegible] zu dem [illegible] nit sie nit [illegible] und sie den [illegible] anfangen

Zegeiner sollen zu Ostern [illegible] jar uß [illegible] land

der [illegible] halben so sich Zigeyner [illegible] und [illegible] und sie [illegible] das land [illegible] [illegible] allen [illegible] die [illegible] durch [illegible] bij den [illegible] damit sij [illegible] und den [illegible] sich [illegible] [illegible] geboten werd das sie hinfur die selben Zigeyner nachdem man glaublich anzeig hat das sie [illegible] [illegible] und [illegible] der [illegible] [illegible] seyen [illegible] landen [illegible] [illegible] nit [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] oder [illegible] geben und das sich die Zigeyner darauff [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] land [illegible] [illegible] und [illegible] nit [illegible] [illegible] darnach [illegible] und mit der [illegible] [illegible] zu handlen [illegible] [illegible] die soll [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] haben [illegible] [illegible] solchs und mandat [illegible] [illegible]

Judenischen [illegible] wo es von alter nit gewonheit gewest ist

und [illegible] wir mit [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] der Judenischen halben [illegible] und [illegible] haben das [illegible] allen [illegible] [illegible] solch [illegible] [illegible] nit [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] soll solchs [illegible] abzustellen und [illegible] [illegible] zu straffen haben wir [illegible] das solch [illegible] und der [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] das die [illegible] [illegible] und [illegible] allenthalben [illegible] selben [illegible] und [illegible] [illegible] und sich [illegible] [illegible] solchem [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] allen [illegible] Churfursten

fursten und andern stenden und underthanen andere stende
des lands ... bij vermeidung ... ...
solichs zu verhuten in iren furstenthumben landen
gebieten und oberkaiten sollen allenthalben ernstlich
bij peinlichen penen und straffe zu verbieten
Auch solich verbott ernstlich zu handthaben

Absentierer — Item das alle Ertzbischoff Bischoff Prelaten
in iren Stifften ernstlich daran sein und ver-
fugen das Absentierung der ... ...
oder andern ... abgestelt und gemessigt
werden

Geistlicher gericht halb — Nachdem auch hievor zu gehalten Reichstagen von
etlichen weltlichen stenden der geistlichen gericht
halben allerlei beschwerung ... sollen sich die geist-
lichen und weltlichen so der halb mit einander irrig,
ir andre beswerung ... haben undereinander
mitein und guetlich zu vertragen Mochten sie
sich aber guetlicheit nit vertragen So soll ...
Kaiserlichen Regiments ... ...
oder ... nach billicheit zu handlen fur-
nemen

De ... — Nachdem auch durch wucherliche und andere ge-
verliche unzimliche Contract so diser zeit als
vor ... Stette und Landen, Land
und Leuten merckliche schaden zugefugt wurt
... ... wollen wir allen und
yeden stenden des heiligen Reichs ernstlich gepotten haben
dass sie solich wucherlich und geverlich con-
tract in iren furstenthumben landen oberkaiten
und gepieten allenthalben bij peinlichen penen
ernstlich verbieten und weren auch die
uberfarer ernstlich straffen Begeren auch
hiemit allen und yeglichen geistlichen und
weltlichen Richtern urtheilern und gerichten
wann solich wucherlich und unzimlich oder
geverlich contract fur sie bracht werden, das

stedt vnnd dorff geschleifft vnnd verjagt, tödten,
[illegible] vnd verbrennt, auch auff solich Concert
kein Concilio oder [illegible] noch der
De exemptionibus — hilffe. Der voll aber die vnderthanen allein
halben dem der [illegible] gewesen sein, vnd vnder
dem schein desselben manchen frey [illegible]
vnd vnbillicher gesagt, wie [illegible]
wie sie mit [illegible] recht [illegible]
[illegible] auch diß [illegible] vnderthanen
gemacht vnd macht die vnderthanen halben
[illegible] vnd [illegible]
gemacht vnd die allenthalben [illegible]
[illegible] geschehen vnd zu weltlichen,
mit [illegible] die vnderthanen
derselben [illegible]
vnd zu [illegible], wie [illegible] vnd wellen
auch abgehn [illegible] vnd angehorige [illegible]
vnd [illegible] gesetz vnd [illegible]
wer [illegible] vnderthanen gemacht haben,
der substantz vnd [illegible]
[illegible] das dieselben alle Cräffte
[illegible] [illegible] sein [illegible]
Beschwerung — wie woll vor auch dem abschied nach [illegible]
[illegible] zu wormbs [illegible],
[illegible] vnd [illegible] schweren zu sehen
[illegible] verbotten vnd deßhalben ein offen mandat
allenthalben [illegible] vnd weltlichen [illegible]
haben wir doch bißher solichs [illegible]
wenig volnzogen, besonder vnd der [illegible]
mit [illegible] der [illegible] solch
[illegible] zu [illegible] vnd allein
[illegible] zu [illegible] die [illegible]
wer auch das hiemit dießem abschied [illegible]
allen vnd [illegible] oberkeit [illegible]
[illegible] gegen dem [illegible] vnd [illegible]
[illegible] zu halten vnd [illegible]
vnd [illegible] zu [illegible] Auch das aber

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

keiner reuschlich zu straffen, wo aber einich ubertreter
kauffer als bißhere dem solichen [illegible] und [illegible]
sein werd nachgesetzt und sy dann [illegible]
und unverzuglich [illegible] [illegible]

Fiscal.

deshalb warumb [illegible] so soll unser
k. fiscal macht haben dieselben ubertreter
als ungehorsam gemeiner [illegible] deshalb
vor sich zu fordern und die straff und buß der
untertänigkeit [illegible], wie [illegible] oben vor,
[illegible] [illegible]

Bemerckt der worm[illegible]

Bemerckt halten wir wol es gehalte werd
vor [illegible] mandaten so wir deshalb ausgang
und wir yetzo wolten und [illegible] werd
[illegible] die auch [illegible] ubertreter reuschlich
zu [illegible] sich [illegible] wo aber einich ubertreter
[illegible] nach dem [illegible] durch [illegible] k. fiscal
deshalb [illegible] werd [illegible] [illegible] oder
[illegible] sein werd als bißhere [illegible] ist soll unser

Fiscal.

k. fiscal macht haben die ubertreter solichs
unsers mandats und der pene, der sy an
[illegible] mit recht fürzunemen und unablesslich
zu straffen.

Item [illegible] setzen und wollen wie das alle
und yede [illegible] [illegible] und abschid zu
[illegible] unsers Regiments gemacht
und [illegible] [illegible] nit geendert
sein in iren kräfften und wesen [illegible] auch sein
und pleiben sollen, dieselbigen die abschied

[illegible] melioratis et [illegible] [illegible]

zu [illegible] gemacht [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] und geendert
dieselben [illegible] sein und pleiben, wie hie
[illegible] ist.

Item [illegible] wir auch Churfürsten Fürsten
Prelaten und grafen [illegible] [illegible] [illegible]

wertig reichstag erschinen sein die ordnung vnnd
des Reichs Regiment vnd hilff durch euch alle
mit den obgl. Churfursten fursten vnd andern stend
diser versamlung kraft vnd vervolgung [illegible]
[illegible] mit ewrm darzu gethan beschliessen vnd besigeln
haben aufgericht vnd wolten wie dan das solich
Regiment welches dan noch bis auf andere [illegible]
werden mit [illegible] oder [illegible] soll wann der
[illegible] vnd die [illegible] angezaigt
[illegible] ist alles vnd jedes gemacht vnd aufgericht
von den [illegible] ordnung vnd [illegible]
begriffen [illegible] vnd [illegible] halten wollen
starck vnd [illegible] gegen andern stenden
hilffe sollen in allweg [illegible]

Item Nachdem dan der ordnung zu [illegible]
haben Reichstag gemacht [illegible] vil [illegible]
auf den dreyen versamlung [illegible] zu uns
gehalten Reichstag angesehen zu handlen gesetzt
worden ist vnd aber Nu alhie durch [illegible]
mit bewilligung vnd hilfe der Reichsstende
diser versamlung in des Reichs Regiment
[illegible] versehen seye
worden vnd aufgericht ist [illegible]
[illegible] vnd wolten wie dis alle
der ordnung vnd [illegible] der [illegible]
Reichstag auf die dreyen versamlung gesetzt
[illegible] sein [illegible] den allerwegs auf
dem [illegible] Reichs Regiment [illegible] sollen
von den stend auf den dreyen versamlung
gesetzt sein [illegible] das [illegible]
ordnung Reichs Regiment alles vnd jedes [illegible]
zuhandlen [illegible] vnd [illegible] haben soll das
[illegible] die dreyen versamlung [illegible]
[illegible] oder haben [illegible]

[illegible] wie auch [illegible] vnd des heiligen Reichs

Wann weil [illegible] gilt

ußgerechts Regiment In die ordnung desselben vnser
vnnd des heilg Reichs Kur fursten vnnd Stetten
halten wollen wir doch des vngezweifelt das die zu
bewegen das solich nit abstein vnnd im zu
fur komen vnnd des heilg Reichs Regiment auch
die personen desselben Regiments vnser vnd
des Reichs Regiment gehorsam vnd gewertig
sollen sein allerwegen

Regiment [illegible] ordenlich Regiment [illegible] zu regiern

No.
Von versorgung des solds dem regiment

Item Ist beslossen das dieweil der anfang diß
Reichs Regiments wir auch die drittail Churfursten
fursten stend vnnd Kreis die personen
so darin sitzen vnd kein dem Regiment
sitzen soll fur den sold versehen vnd die sy
dergenugen machen, biß das gelt des hilfe
richs anslags gefelt alsdann sol den das
sy deßhalb vßgeben haben von dem gemeinen
gelt wider gegeben werden

Item nachdem Veyt [illegible] vnnd [illegible]
[illegible] von [illegible] vff sein behaupt [illegible]
[illegible] abkauft an vnsern k. Camer
gelangt vnd zu ergang rechtens vnd [illegible]
[illegible] angeruffen hat soll sein gleichen
[illegible], was sie dieselben sachen noch nit zu
tag oder zu endt gelangt seind, vnd deßhalb
[illegible] verhelffen vnd [illegible]
Reichs Regiment wartten werden was sie
noch gestalt der sachen gut bedunckt zu
verhelffen were

Item als Cuntz von Dorchheim vff sein
behaupt [illegible] von [illegible]
[illegible] acht vnnd abkaufft an vnsern k. Camer
gelangt vnd vff weiters [illegible]
[illegible] zu [illegible] rechtens auch dieße

alher vnnd verhelffung jrer keyserlichen maiestat
stattlich angriffen, Darumb dann auch vff
dem nechstgehalten Reichstag zu Freyburg durch
vns vnnd die selben versamlung geratslagt
vnnd beschlossen worden ist, von dem frieden vnd re-
helffe wegen soll vnd aber durch fürgefallen
verhinderung solcher Ratslag vnd beschluss
biss her in kein volziehung geschehen, ist aller
durchleuchtig vnd die stende diser weise,
nemlich angesehen das dieselb noch notdurfftig
frylich vnd zimlich ist vnd das darumb
dieselben nochmals fürderlich nachgegangen vnd
Ewr durchleuchtig vnd die heiligen Reichs
stende nochmals zum Tagsatzungen von dem
abschied des gehalten Reichstag zu Freyburg
gedrungen ist dergesetzt worden soll vnnd
von dem Artickel des durch den Reichs
verhinderung alle zeugnuss geschehen werden
Soll solichs an vnnd verwendung Reichs Reg-
ments gelangen das dann jeder dem die sachen
vor sie zu bedencken wirt stehen vnnd
vnnsern Regementen verhelffen sollen

Als vff dem gehalten Reichstag zu Freyburg
die Rhete Ewr vnd des Reichs lieben getrewen
Niclasen grafen zu [illegible] von dem
Stenden des Reichs zu regierung furstlich ver-
williget haben, so er gegen dem Churfursten
etlich hab zwanzigtausent gulden von dem
gemeinen pfennig gnediglich zulassen wurde
vnd aber dieselben gemeinen pfennig bey
hin weder fürgang erlangt dardurch dem
die zwanzigtausent gulden bisshere vnentrichtet
plieben haben, jnn die Stende dieser weise,

meinung vff sein an auff ihm zusag der obg[emelten]
zwaij thausent guld[en] von des Reichs hilff vnd
anschlag dergestalt abgezogen [illegible] nach[ge]lassen vnd
dasselbig gelt gefallen durch das verordent
Reichs Regiment gesucht vnd entricht
zulassen

Dem hohenmeister zu Preussen ein schrifft an den kunig von Polant zugeben

Vnd nachdem dess hohemeisters zu Preussen
ist beschlossen das ain schrifft von Kay[serlicher] Maj[estät]
wegen vnd der stende dess Reichs an den ko-
nig von Polant zugeben, die meynung
was not vnd die stende dess Reichs ver-
stand haben das der kunig den hohmeister
soll den hohemaister zu beschwerlichait sich
vnd andern zu entziehen dem heilig[en] Reich
zustellen. So aber die sache allain vff teutsch
orden gestifft auch [illegible] vnd dem
dem heilig[en] Ro[mischen] Reich zugehorig, So sey die
beschwerung davon abzustellen, vnd den hoe-
maister bey dem heilig[en] Reich vnbedrangt
pleiben zulassen.

Wo aber der kunig seins furnemens ye nit
absteen, vnd des sich zuhalten weigern
dass er dann vff .N. tag die zum hohenmeister
verordent soll vor Kay[serlicher] M[ajestät] vnd dem heilig[en] Reichs
Regiment durch volmechtig Rethe vnd bot-
schafft erscheinen so wollen wir die sachen
vnd die gerechtigkeit zeugnus der sachen hören
vnd versuchen sie gutlich zuvertragen.

Teutschen orden handtzuhaben

Fernner ist beschlossen dweil der teutsch orden
allain von vnd vff den teutschen gestifft
vnd dem Ro[mischen] Reich zugehorig, sy billich
dar zu handthaben, auch ire vatterland zuhilff
vnd gleich das die hohemaister auch die
maister zu Lifflande nit bey das die

Von empfahung hoemeisters vnd meisters in Lyffland der Regalien

auch die preussen vnnd die Eyfflender halb den orden vnd
des heiligen Reichs [illegible] andere fursten des
Reichs thun [illegible] vnd die [illegible]
[illegible], darumb sollen sy die versamlung bot-
schafft mit volmechtigem gewalt zu dem verord-
neten Reichs Regiment gen Nuremberg schicken der
beschwerung vnnd sachen furtragen [illegible] vnd
des heiligen Reichs mit [illegible] derer [illegible]
[illegible] vnd als dann fur dem verordenten
Regiment von [illegible] vnd [illegible] hilff so
gegen des Reichs [illegible] polen [illegible] vnd
andere [illegible] zu [illegible] nach [illegible] sollen auch
was [illegible]
[illegible] zu hilff [illegible] damit der
theil [illegible] zu dem andern [illegible]
vnd hilff [illegible] so sollen des ver-
ordenten Regiments [illegible] vnd wann sy der [illegible]
dieser sachen [illegible] die Churfursten
auch die andern [illegible] vnd [illegible] fursten
des verordenten Regiments zu [illegible]
vnd [illegible] vnd [illegible] mit [illegible] Reichs
handlen beschliessen vnd [illegible]

Dem k. von hungern vnd polan zu schriben des Turckenhalb

Vnnd als bey vnns zu versamleten Reichstag
auch [illegible] von [illegible] der konig
von hungern vnd polan [illegible]
anfechtung halben [illegible]
hilff vnd [illegible]
verslagen vnd beschlossen das dieselben [illegible]
konig durch [illegible] verordenten Reichs Regiment
beschreiben vnd [illegible] sollen [illegible]
[illegible] bottschafft gen Nuremberg zu
gemeltem Regiment zu schicken [illegible]
bottschafft bringen vnd [illegible]
[illegible] derselben land vnd [illegible]
horen vnd mit [illegible] handlen [illegible]
vnd beschliessen sollen [illegible]

dem Turckischen tyrannen widerstand beschehen
auch was beystand sy hierin dem heiligen
bestand der konig von hispanien als ein Churfurst
desselben wider die turckh aufsehen thun wolt
damit dem Turckhen zu rechter zeyt dester dapfferer
widerstand gethan werden moge, das dan
auch zu solchem [illegible] angezaigt werde
was wir [illegible] auff disem gehaltenen Reichstag [illegible]
[illegible] gehandelt, von der [illegible] gegen dem
Turckhen selbs werden moge, als dann die botschafft
so sy schickt [illegible] werde

Dem Babst ein botschafft zu schicken

Item soll auch ein botschafft zu unserm heiligen
vatter dem Bapst geschickt werden, seiner heiligkeit
der [illegible] wider den Turckhen
und auch aufsehen der Christenheit und dess
kriegs [illegible] ein [illegible]
sy also [illegible] und seiner heilig
kait zu bitten das er als der heilig vatter seinen
[illegible] hilff und kriegs mittheil und sonderlich

Annata

das er die annata teutscher nation so [illegible]
sonderlich [illegible] seine [illegible]

Indulgentz Annat

und [illegible]
und anders darzu [illegible] zu [illegible] er als der
[illegible] der christenheit [illegible] schuldig sy

Es soll auch dess kriegs [illegible] von [illegible] der
Bapst [illegible] und kein hilff darzu [illegible]
wolle [illegible] und handlen was die babstlich
heiligkeit zu solchem loblichen furnemen zu
bewegen sy

Concordata und ander beschwerungen

Item dieselbig botschafft soll auch bevelch haben
mit seiner heiligkeit der Concordaten und ander
beschwerungen halben, so der teutschen nation
vom Stul zu Rom [illegible] begegnet
werden, und [illegible] zu handlen

aller mechten und vesticlichen so und oberurten
Reichs Regiment zu volkomner form voll vorer
nach notdurfftiglich zu bestellen

Bottschafft an den künig von Engellandt und gemeiner zu schicken etc.

Desgleichen soll auch zu andern Cristenlichen
künigen land gwalten und vermöglichen dem
die sich gantz mit gunst und freuntschafft zu
dem heiligen reich und der cristenlichen nation tragen
und ziehen erbern bottschafft geschickt und
sy umb hilff und rat wider dise cristenlichen
werck ermant und ersucht werden

Von seuns des reichs die nit uff disem reichs tag gewest wie sie gen Nurenberg geschickt werden sollen und annemung diss beschluss

Nachdem angezeigt merklich notstand des Reichs
allen werde durch sich selbst nach der bes=
schaffen erschienen sollen dieselben durch das
oft gemelten reich gen Nuremberg für und
sonder Regiment gefordert und bescheiden und
dem daselbst der beschluß und ordnung ge=
genwertigs reichstags eröffnet und sy zu
annemung und volnziehung derselben etc.

Als wie sie zu bestellen zu bringen stet

ermant werden und ob yemant in solchem
ungehorsam oder lessig erschinen wurden die
von solchem nach gestalt der sachen nit helffen
So soll und mag obgemelt oberurten Regiment
ratschlag handeln und fürnemen solchs und
der verwittig ungehorsamen straffe zu gebrauchen
und volnziehung dess reichs ersterigt ordnung
zu bringen. Wann oder die so ain oberste stat

Der ritterschafft zu schriben in francken schwaben und rinlant

setzen wirt und auch oberurten Reichs Regi=
ment sollen und wollen auch mit der ritter=
schafft zu francken Schwaben und Rheinlandt
sonderlichen handlen und bestellen lassen,
auch zu obangezaigter christenlichen fürnemen
auch zu beschirmung des heiligen reichs drei
... und iren werden verdienen wellen
von demselben dich die ere und wirde durch
dem ... ... des guts gethan das

gemeine hilff wie dan als obgeschrieben ist
und darnach das heilig Reich wol auffzurichten

Und als dan die ordnung unsers obgemelten Reichs
Regiment von zwolff personen und nach-
einander fursten und ander stende darzu [illegible]
und hoff von jedes [illegible] uff dem
Reichs tag [illegible] bewilligt sindt, und dass
personen uff den acht stende die geistlich und
weltlich [illegible] bestimpt die [illegible],
selbst nemlich mit [illegible] der [illegible]

vj geistlich furst — dem nemlich bestimpt / Und erstlich
die sechs geistlich fursten, Ertzbischoff,
Ertzbischoff zu Magdeburg, die bischoff zu
wurtzburg, worms, [illegible] und Munster

vj weltlich furst — die sechs weltlich fursten sind hertzog Albrecht
von Sachssen hertzog [illegible] von [illegible] marg-
graff Fridrich von Brandenburg, hertzog Wil-
helm von Gulich, Landgraff Wilhelm von
Hessen Marggraff Cristoff von Baden

iiij plaeten — Item die vier [illegible] prelaten sein der apt
zu Salmansweiler, [illegible] zu Sanct
[illegible] in Niderland, [illegible] zu

j graffe — [illegible], von den graffen der graff

vj person uff den [illegible] genomen — Adolff von Nassaw [illegible]. Dessgleichen die
nachgeschriben der Reichs [illegible] uff den
[illegible] der [illegible] des Reichs Regiment ange-
zeigt [illegible] und [illegible] sind, Nemlich
uff den ersten [illegible] [illegible] [illegible] uff den
andern [illegible] von [illegible] uff den
dritten [illegible] von [illegible],
uff den vierden Johann [illegible] von [illegible]
[illegible] uff den [illegible] [illegible] von
[illegible] uff den [illegible] [illegible]

viij person uff den [illegible] stetten — [illegible] Bernardo zu [illegible], [illegible]

des nachvolgend der acht [illegible] [illegible] den acht
Stend [illegible] [illegible] sein [illegible] Nuremberg

Item Ist dem Stathalter allhie bevolhen gewalltigen und
ernstlich das er alle und yede Churfursten fursten
und ander Stend dyser versamelung das sy den
nachlaut [illegible] anschlags dem reich [illegible] fursten
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gestellt soll
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
den verordenten Regiments [illegible] gen Nuremberg
auff [illegible] [illegible] [illegible] und anwalt und soll
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auff den andern [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Und sich [illegible]
ain yeder Stannd [illegible] pflicht und [illegible]
nach [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] damit
das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und
zu fride und [illegible] [illegible] Desgleichen sollen auch
die andern Stende so nit allhie [illegible] sein bey den
pflichten und ayden damit sy [illegible] und dem heiligen
Reich [illegible] [illegible] schuldig sein

Es soll auch [illegible] [illegible] [illegible] und gemaine [illegible]
[illegible] das volk [illegible] und den [illegible] nach laut
des [illegible] anschlags zugeben [illegible] ordenlich
[illegible] anschlag und [illegible] und neben [illegible]
des [illegible] [illegible] dem verordenten Regi-
ment [illegible] und [illegible] das sy [illegible] volk
zu Ross und zu fuss [illegible] sy und der anzall desselben
anzaigen

Und nachdem zu allen vergangen Reichstag auch
[illegible] allhie [illegible] [illegible] und [illegible] halben
zwischen etlichen Stenden des heilig Reichs merklich
[illegible] und misshellung sich begeben [illegible] [illegible]
und den obligenden sachen des heilig R. Reichs [illegible]
mit klainem [illegible] und [illegible] [illegible]
sein haben [illegible] fur nutz und notdurfftig [illegible]
[illegible] solich [illegible] und misshellung [illegible]

Niemant verzieh: od' wart: uff den andern.

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

ersehung zuthun, Sonder widerumb vnd wellend wir
daruf das alle vnd yede stende des heilig Reichs
wes wesens stands oder wesens die seyen etc.
die Session oder vorstands halben gebrechen oder ain
ander strittig oder irrig sein der gerechtigkeit
vnd gewins der selbigen sachen halb zwischen vnd
Sant Martins tag nechst künftig, vor oder dem
so am ersten sein mag vnser Kai. vnd vnd des
Reichs verordenten Regiment gen Nüremberg geschrifften
zuschicken sollen Die wir dann Ihrem so sy [illegible]
weiss fürter zusenden, sein Antwurt darumb vor
[illegible] vnd aller solcher schrifften vnd antwurt vnd
Kundschaft zuschicken, darauf den vnd dem Hern vnd
dem nach solch schrifft vnd antwurt, auch nach
der gerechtigkeit vnd des Reichs Regiments bedencken
ermessen vnd bewegen vnd darauf zwischen den
partheien desshalben entscheiden [illegible] wollen darnach
sich ein yede partey halten [illegible] sy vnd stende
stende vnd Session wissen mag vnd wenig des
halben irrthum vnd verhinderung pleibe vnd wellen
wir wellen auch den Ihenen so nit aller gemelt
vnd der sachen zuthun haben [illegible] solchs
auch zu irem verkündung darnach haben zurichten

Nachdem ain gross handell der vns vnd dess
Reichs Regiment obgemelten zuschwer werden Zu-
fal, so sollen vnd mögen wir oder der an vnser
statt sitzt vnd dess Reichs Regiment die sechs
Churfürsten auch die zwelff geistlich vnd weltlich
fürsten die des Reichs Regiment auff einen benannten tag
zu vns vnd denen von den die verwaltung dess Reichs
Regiments begriffen ist beschreiben vnd welcher nit — [margin: [illegible] wand sich auch beschrieb[illegible]]
oder welche nit erscheinen soll nichtdestweniger von
den andern so da sein werden mit Sampt vns vnd
des Reichs Regiment in demselben handel fürgangen vnd [illegible]
den andern so erschinen vnd solchs bis beschlossen
[illegible]

damit sie sicher was sie thuen und machen wissen
oder warten mit tzuschicken //

Dess Reichs Haubtman betreffende

Nach dem zu hanthabung und volntziehung
friddens und rechts auch zu vollbringende
der ehafft und anderer aufrichtigen der [illegible]
hie und dess heiligen Reichs angesehen worden
und gemeinen verstendigen haubtman
dess heiligen Reichs der solchen sachen dienstlich

Herzog Albrecht von Beyern zu Munchen: Haubtman.

Ist der hochgeboren fürst Albrecht pfaltz-
graff by Rhein und hertzog in obern und nidern
Beyern und andere [illegible] von des
versamlung zu einem gemainen haubtman
dess heiligen Reichs erwelt der auch solche
haubtmanschafft angenommen hat mit dem
[illegible] und [illegible] //

Item wirt dem gedachten haubtman sonders
und der versamlung dess Reichs zugeben
und verordnet mit denselben das er handeln
und sich andere haubtleut machen solle
und sint dess des Reichs Räth / graff

Des haubtmans rett

1 Andreas von Sonnenberg / Bartholomeus von
3 Breuck / Ewald von Lichtenstein / Philipp
5 von Limburg / Conrat von Weinsperg
6 alle Ritter und Regiment list

Item der gedacht gemein haubtman und sein
andere haubtleut sollen [illegible] der [illegible]
auch keinen krieg fürnemen Es sy dan zuvor
durch uns oder den [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] und des Reichs
verordnet Regiment beschlossen und davon
durch uns des gedachten Regiments bevelhen

Item soll ein yeder von dem volck so dem
hauptman von des Richs anslag zusteen
wirt glubd und ayd schweren in maß hernach
volgt

Des hauptmans volcks eyd.

Ich N globe und versprich hiemit by mein
eren und warheit. Nachdem und ich hie-
vor bestellt bin uff des beschehen vergleichung mit
und stend und des heiligen Richs obersten hauptman
als sein dienst und der [illegible] zu dienen
mir gnediglich zugesagt und geben ist
also dass ich soll und will die zit solcher
[illegible] bestellung der K. Mt. und dem
heiligen Rich getrew und gewertig sin
und des heiligen Richs obersten hauptman und
wer er mir zu meinem undersetzt
wan an sin statt setzen wirt gehorsam und ge-
folgig sin altzit der K. Mt. und des
heiligen Richs ere, nutz und frommen betrachten
und furdern, auch den schaden warnen
und wenden nach meinem hochsten vermogen
als ein getrewer dienstman schuldig und pflichtig
ist getrewlich und ungeverlich.

Dass ich hiemit globt habe, das will ich
stet und vest halten, als mir got helff
und alle heiligen.

Item soll der hauptman mit sinem verordenten
volck altzit uff den veinden im feld
ligen und gegen den veinden vertzigen den
[illegible] nach bevelhe des Richs Regiment.

Des hauptmans eyd

Item soll der hauptman globen und schweren
dass er uns als Romisch K. und dem heiligen
Rich und sinem verordenten Regiment gehorsam
und gewertig sin, iren und des Richs schaden warnen,
furdern und bests werben, den gemeinen
nutz furdern und dem des Richs volck

so ime zugegeben wirt getreulich beholfen sein
helffen schutzen und vertedigen, wider die jhenen
so solchs handlen wolten, dem heiligen reich und
desselben volck zu wolfart, das er auch mit
solichem volck gewertig sein woll, wie und als
ime so wir ander stat statt geben werden
und des reichs regiment an unser und des
reichs stat, und aus denselben bestimmt nicht
furdern, und das er auch mit rechts des
reichs, so ime von uns dem reich und dem
verordenten reichs regiment zugeben sein oder
schriftlich werden alles dings handlen, auch
alle und jede artickel so ime dieser ordnung
vor und nachgeschriben stend, stet und vest
zu halten und volnziehen, und in dem allem
kein sonder nutz vortheil oder gewerb suchen
noch gebrauchen wollen on alle geverde

Und der underhauptleut sollen schweren
wie die obern dann allain von dem
dem rechten stat, derselben soll gesetzt werden
dienst und kriegvolck so innen zu regieren
dinst wurd den Rat beschlossen worden dieselb
bis an die end zu verschweigen

Item sollen wir oder die so an unser stat
gesetzt werden und des Reichs verordenten Re-
giment hiemit macht und bevelhe haben
dem hauptmann Rat [illegible] geschicklich rede so
sie schweren sollen auch der sold so er und wir
mit pferden ungeverlich haben soll zuverordnen
und zusetzen, wann auch das Reich und ich mehe
den Rat mit [illegible] oder [illegible] sie sollen
die obgemelt Regiment macht haben und gewaltig
vorsteend [illegible] an der stat zu Rate zu
erwegen und beschliessen

Wann aber wir selbs im felde personlich sein
so soll der hauptman das mit des [illegible] ordnung

gehorsam sein werden als r. konig zugehoret
doch also wann durch das den haubtman dess
Reichs vnd des haubtmans zu geczeuge Reichs
des volcks ordnung halten fur gemain vnd be
sloßen wirt dieselb soll also gehorsamlich
nachgegangen werden alles bei straff vnd pen
des heiligen Reichs ordnung

ordnung vnd geschoßen den sold vnd was sich des
halb gepure vnd mit ist soll der haubtman
mit rate vnd des Reichs verordent Regiment
vnd seinen zugegeben Rethen oder vnd furschen

Item soll der haubtman offiziers haben damit
ein jeder vnderhaubtman sein anzall volck
hab vnd damit desto besser gesterckt werde

Besoldung — equestres / pedestres

Item soll einem reisigen zu Ross uff ein pferd den
monat fur cost schad vnd sold achte vnd
zwainczigsten reinisch gulden gegeben werden

Item ob sich jemant an das Reich ergeben oder
sich dem Reich zu gebrauchen machen wolt soll
der haubtman dem dieselben annemen sehe
mag oder gedenckt solichs unverzüglich an
das Reichs Regiment gelangen lassen vnd sich
darinnen des willens vnd beschaids halten

viii^c pferd dem haubtman vom Reich versoldet

Item soll vnser swager herczog Albrechten
von Beyern gemainem haubtman achthundert
pferde vom Reich versoldet vnd
uff ein jedes den monat acht gulden gegeben

xii monat ein Jar

werden vnd die monat also verstanden werden
das der zwolff ein Jar thun

Sold des haubtmans alle monat xiii^c fl

Item soll dem haubtman zu solde fur sein leibs
cost vnd arbeit deßgleichen monat dreizehen
hundert gulden gegeben werden wo aber sich
aber nachfolgende der handel fuegen das
er mit dem angezaigten sold fur sich vnd
die seinen ... nit halten mocht soll

zu ermessung des keys. Regiment stenn was
Ime über die dreyzehen hundert guldin in
dem monat gegeben werden soll

Dem trabanten dem haubtman vom reich versoldet ye ein funff g. ein monat

Item sollen Ime dreyundzwaintzig trabanten
vom Reich versoldet werden, die auff In
bewarten, und soll einem yeden ein
monat funff guldin gegeben werden

Ein wagen mit iiij rossen dem haubtman versoldet ye fur ein wagen ross fur zwen reisige

Item sollen Ime zwaintzig und dreyssig raysig
und dar zu einen wagen mit vier wagen
ross gehalten und versoldet, also das allweg
vier wagen ross fur zwaj raisige pferd [illegible] sollen
angeslagen werden sollen

Schadloss haltung des haubtmans der gefencknus

Item soll hertzog Albrecht gemeinen
haubtman des Reichs allen schaden, so er
gefengknuss halben, sich seyn leben wurde
(das got verhuet) steen und Inen deshalben
schadloss halten

Gerechtikeit des haubtmans etc.

Er soll Ime als haubtman an brantschatzung,
satzungen, tedingen, vertregen und sonst ge-
schetzten gerechtigkeit unabbruchlich
volgen und gedeyen, wie hernach steet,
Nemlich soll er an [illegible] allen und
yeden brantschatzungen, wie oder welcher
weiß die geschehen, ein drittail haben,
und der andern zway thail dem Reich
zusteen, was aber von satzung, teding,
tedingen oder vertregen von den [illegible]
die [illegible] dem Reich mit [illegible] allein mit
voll [illegible] oder [illegible] geforst
werden gefallen wurden, davon soll er auch
ein ~~[illegible]~~ drittail und das Reich die
zwaytail haben, was aber von satzungen
tedingen oder vertregen der [illegible] so ve[illegible]

gemeyner zyt dem Rich vß allen mittell zuge
standen oder verbetheny gerost werden ge-
fallen were das soll dem Rychsall zugestelt
zusteen Ob sich auch demnach mit gelegenheit
erbens aus rechtergeben vnd verpflicht
wurden dieselben erbent sollen auch dem
Rich vnd stift ingemein zugehören
Item was von Hauptgeschutz in slossen stetten
flecken oder anderen bevestigung, oder auch
im feld durch sturmen oder streit erobert
wurt, dass soll dem Hauptman halbs zu
steen vnd das ander halb dem Rich volgen
was aber von Hauptgeschutz in slossen
stetten merckten dorffern oder andern beslies-
sungen die sich durch teding oder verte-
teding ergeben gefunden were das soll dem
Rich allein zusteen
Die fursten vnd mitverwandten so [illegible] halben
gehalten wir oder die so von wegen irer
stende were vnd die Reichs verwandten,
gemein mit sampt Herzog Albrechts vnnd
verwandten solchs zug desshalb vber-
geben sind sonder dem Rich zu worden
vnd darauff ordnung vnd satzung
setzung vnd macht were es mit dem
beschaft erobert gehalten werden soll
Item Es soll auch bey Herzog Albrechts
vnd andern als des zugs hauptman schlossen
kein teding vertrag noch friedlicher ein-
stand gemacht werden
Die [illegible] dass die des obgemelte
anschlags gestellt vnd geleistet werde

volck des bundts anschlags geordent und gemacht
dem verordneten regiment anzuzeigen, die selben
der gedachte des kriegs regiments, solchs hertzog
Albrecht als haubtman zimlich und billich er-
kennen, mit anzeig der unkosten der kriegs,
welche ~~[illegible]~~ des volcks und
was er als haubtman mit dem volck
furnemen solle / und dweil darauf [illegible] und
des [illegible] [illegible] und halten dise sold mit
schicken dass [illegible] nachvolgende zu
aller zeyt so sie dessen als haubtman
fürdern und brauchen wollen ihm
sollen damit er sich und die seinen fur-
derlich [illegible] alsdann soll auch
sein und der seinen sold [illegible] abgezogen

halber Jar sold dem hauptman und den seinen vor zu schicken

Item soll gemelter hertzog Albrecht des obgenanten
gelts fur sich und die seinen uff den sold
so uff des kriegs anschlag gefallen were
bar [illegible] [illegible] und [illegible]
also das [illegible] und [illegible] dem [illegible] solchs
der sold zu jeder zyt durch des kriegs
verordnet regiment von dem gelt des
anschlags so zu jeder zyt vorhanden sein
werd, vor allermenglich entricht und be-
zalt werde / dass auch dem gemelten regiment
also zu jeder zyt vor allermenglich
[illegible] dem [illegible] oder gegenwertig solle

Addere ad [illegible] regimentum

Item ob sich begebe das hertzog albrecht
[illegible] unverhoffter sachen der
er nit mocht oder [illegible] solche
haubtmanschafft nit mer [illegible] und
[illegible] sein [illegible] oder [illegible] mocht soll er
alsdann macht haben sich der haubtmanschafft

zu verlassen, doch also das er solchs wo er Inner-
halb deß Reichs Teutscher nation were, das
aber denn so an unser stat sitzen were, der
zu dem Churfursten, fursten, den fursten
und des Reichs verordneten Regiment so
dan zumall uff des Reichs ordnung bisher
versamelt sein werden, drey monat zuvor
were er aber ausserhalb deß Reichs Teut-
scher nation, das er uns und dem
Regiment solchs sechs monat zuvor uffschreiben
und solch sein absein von der hauptman-
schafft verkunden soll, damit wir und das
gemelt Regiment des heiligen Reichs den zwuschen
mit einem andern obersten hauptman versehen
mogen, Der gemelt hertzog albrecht soll
auch nach aufkundung derselben derselben
drey oder sechs monat wie obsteet, auff sein
costen und des fernen zu Reiß haben zuschicken
zuvor bestimpt, aller vergiftet
solds gewarten und aller wegs von obster
hauptmanschafft und versprechen sein

Er mag sich auch alsdann zu und der obgemelten
monat und vor ausgang derselben mit
den seinen hergeben den sold lassen
desgleichen soll auch uns und dem verorde-
neten Reichs Regiment unbenohmen sein, wann
wir und das gemelt Regiment der ...
willen ... versprechen nit mehr
zu hauptman haben wolten, Inen den
zu verkunden, doch also dass wann dasselb
solchen verlangs so er inwertzhalb deß
Reichs teutscher nation were, drey mo-
nat, wann er aber ausserhalb deß Reichs
teutscher nation were, sechs monat
zuvor verkunden und uffschreiben, und wann

an 3 mense(s) si e(ri)t i(n) almania
Qualiter cedere possit officio
an 6 menses si e(ri)t extra almania
an 3 mense(s) si e(ri)t i(n) almania
Licentiabitur a duce ...
an 6 menses si e(ri)t extra almania

wie ob die gemelt Kö. Mt. solichs uffheben oder ab-
thun, ob ettliche beweglichen ursachen wie obgest-
[elt] thun wollen. So sollen vnd die Regenten, die sechs
Churfursten, auch die zwelff geistlichen und weltlichen
fursten des Richs Regiments zu sammen ervordern und
also dann mit dem der merer und volkomen zeit ab-
thun und uffheben. Item desselben Churfursten und
fursten sollen auch so sie wie ob steet ervordert werden
statlich erscheinen, ob aber der einicher usz redlichen
ursachen nit erschiene oder uff sein botschafft und gwalt
beneben sollen nit kommen mochte, soll er doch sein vol-
mechtig botschafft zu solchem zu schicken nit underlassen.

Nach dem auch zu der Kriege so durch den Konig,
nun ob beschehe wie obsteet furgenommen werden sollen die
schatz, buchsen, pulver und anders notturfftig werden
wollen und sollen wie so der Kriege erfordert [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] buchsen
buchsen [illegible] pulver und anders [illegible] der
[illegible] [illegible] [illegible] soll und [illegible] die
Richs [illegible] die Kriege [illegible] [illegible] sein
werden auch [illegible] [illegible] sein. Wo aber das
[illegible] und [illegible] [illegible] davon verloren zur-
bracht [illegible] oder [illegible] gemacht werden
von den [illegible] des Richs [illegible] bezalt und
[illegible] werden.

Es soll auch durch das [illegible] Richs Regiment
[illegible] zu Hertzog Albrecht das feld mit gelde
[illegible] werden zu [illegible] uffgeben zu fallenden
sachen als botschafft zu schicken, kundtschafft zu machen
und anders. Ob auch Hertzog Albrecht in solichen
[illegible] werde, dasz solle [illegible] von des
Richs gelt und zoglich [illegible] und bezalt
werden.

Item wie [illegible] ordnung und [illegible] auch
ob K. Mt. mocht [illegible] das alle [illegible]
Hertzog Albrecht von dem Rich [illegible] werden alle
und [illegible] pflicht damit sie andern [illegible] der [illegible]
[illegible] weren oder sein mocht [illegible] [illegible]

Margin notes:

xij electores / xij principes / Regiments

Einer mit gelt solle zum hauptman [illegible] feld geordert werd

Absolvirt [illegible] [illegible] [illegible]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

die an der gehorsamung sie herzog Albrecht als dem
obersten hauptman zuhalten schuldig sein sollen werden,
dem mocht, die nit und den rechten desselben gesetz
bekanten masse ledig und vnuerpflicht und her-
zog Albrechten an stat und des Reichs stende sy
gehorsam sein sollen zu machen, das der obge-
schrieben und nit [illegible]

Es soll auch die gemein dienst knecht ein des gemelten
herzog Albrechts wagen und wollen ingemelte
dienst vor und des R. Regiment ab zuscheiden haben

Item Es soll auch kein dinstman [illegible] werden
standes oder wesens der sich aus herzog Albrechts
dienst und verbindung, und aus solchen beweglichen
ursachen, die zu erkantnus des hauptmans
und seiner zugegeben rethe steen sollen, sich derselben
zeiten sein dienstzeit hie sich [illegible] und
er sein dienst drey monat zuvor herzog Albrechte
offenbaren also dem mocht er aus seiner schulde
abziehen, wo aber jemand anders [illegible] der dreyerley
zeit der soll gestrafft werden von leib und des
verordente Reichs Regiment mit seinem der haupt
man und seinen reten dafur ordnen und setzen
werden

Es soll auch herzog Albrecht als der obrist haupt-
man mit seinen zugegeben reten macht und
gewalt haben alle und yede ordnung statt und
statut zu machen und dem bund [illegible] notturfftig
zusetzen und zu machen doch also das sie kein
statut oder ordnung machen die wider des
Reichs offgerichte statute und ordnung [illegible]
sey oder sein mochte, ob auch von [illegible]
[illegible] so soll es gehalten werden [illegible]
der artickel [illegible] dessen [illegible] alle
[illegible] und [illegible] R. ordnunge

Es soll auch der haubtman mit seinem volck
one schaden der stend ziehen und ligen
und mit bestellung dass jemant der stend
durchziehen wolte einicher weiss beschedigt
werde

Dargegen soll auch dass Reichs Regiment bestellen
damit die von der ordnung der [illegible]
von den [illegible] oder gemainem [illegible]
[illegible] und dess dem haubtman befelch
geben ordnung zu machen

Es sollen auch des Reichs Regiment versehung und
bestellen damit die [illegible] als da
[illegible] im Reich [illegible] abgestelt
und nit mehr [illegible] und gesprengt werde
dieselbigen sollen sich ordnung der [illegible]
[illegible] [illegible] dem andern zu
seinem stand schreiben soll

Und nachdem das gelt dess beslossen anslags
uff purificationis Marie nechstkunfftig
bezalt werden soll ist zu furderlicher uf-
richtung und underhaltung obgemelts K.
Camergerichts als Ertzhertzog zu
Osterreich und die stend dess Reichs under
inen selbst abermals ein andern klainen anslag
eins anlegens [illegible] gelts
uff die stend dess Reichs furgenomen und
gesetzt daran ein yetlicher sein [illegible]
zwischen hie und Sannt Martins tag
schierst kunfftig [illegible] und die Reichs [illegible]
verordent [illegible] zu [illegible]
gen Nuremberg antworten [illegible] gelt
auch [illegible] von dem gelt des obgemelten

Klein hilff gelt

Martini zu geben anno [illegible]

[illegible] den selben

rechts anslag so doch verschriben [illegible] Vlaczy [illegible]
solten werden volbracht vergeben vnd mit recht
werden sollen vnd angezogen

Vnnd darauff so sprechen vnd versprechen wir K.
maiestat das wir bey vnsern k. wierden
vnd wann fur vns od[er] vnser nachkomen,
wir k. keyser vnd kung, vnd auch herren vnd erb
vnd nachkomen ertzhertzogen zu Osterreich, die diss
abgeschaidt vertrag satzung vnd artickell
gerechtiglich vnd aufrichtiglich [illegible] als K.
kung vnd Ertzhertzog zu Osterreich zu thuen
oder thuen mag zu halten [illegible]
vnd zu halten [illegible] darwider auch nichts
sein zuthun noch schaffen gethan werden in
kainerlay weiss sonder geverde. Diss zu
vrkund so haben wir vnser k. Insigell an
diesen abschid vnd brieff als K. kung vnd
Ertzhertzog zu Osterreich zu thun hencken
vnd wir Christoffer [illegible]
herr vnd des heil. Reichs frey [illegible] vnd [illegible]
sein botschaffte vnd gewalthaber [illegible]
mit vnd [illegible]
vnd thuen kunt offenbar gein allermenig-
lich das wir vnser Allergnedigster her
der K. kung die abschiedt [illegible] vnd satzung
vnd artickell mit vns verwilligt vnd
zugeben vnd annemen [illegible]
versprochen vnd gemacht [illegible] mit
vnserm vnd [illegible] mit seiner k. gnad
dem vertrag [illegible] verpflicht vnd ver
schriben haben, vnd [illegible] aller [illegible]
vnd der krafft diss briefs, by vnsern furstlich
wirden [illegible] getrewen vnd
glauben an aides stat [illegible]
globend vnd versprechende [illegible] alles vnd

[Margin notes:]
[illegible] [illegible]
regalibus dignitatibus [illegible] verbis
[illegible] [illegible] admodum [illegible]
[illegible] bona fide loco iuramenti

172
N° 13

und die abschid [illegible] versigeln und
[illegible] sovil ein yeder stand sein herschafft
oder [illegible] [illegible] es geschehe
und gewalt habend [illegible] betriffe oder
beruren mag. Sie sollen auch die stende
der [illegible] [illegible] [illegible] gemainen
lich und unverbruchlich zu halten [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zu [illegible] gethan werde [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] das [illegible] [illegible] [illegible]
Churfursten Fursten Stende [illegible]
und gewalthaber [illegible]

Churfursten

Berchtold Ertzbischoff zu Mentz etc.
personlich — Friderich Hertzog zu Sachssen etc. personlich
Joachim Marggraff zu Brandenburg [illegible]

Ertzbischoffs zu Coln administrator zu Paderborn
[illegible] [illegible] [illegible]
doctor [illegible] [illegible]
von wegen — Pfaltzgrave Philipps von Rin [illegible] [illegible]
[illegible]
Ertzbischoff zu Trier doctor [illegible] [illegible]
Johann [illegible]

Geistlich Fursten

personlich — Ernst Ertzbischoff zu Magdeburg Administrator
zu Halberstat
von wegen — Ertzbischoffs zu Saltzburg [illegible] doctor
[illegible] [illegible] [illegible]
Johann [illegible] [illegible]
Bischoff Gabriel zu Eystet
personlich Heinrich zu Augspurg
Johanns [illegible] [illegible] [illegible]

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Dess bischofs zu Bamberg — der truchsess thumdechant zu Bamberg
Eberhard Zeyg von Kempnat thumherr zu Bamberg

Dess bischofs zu Speir — Heinrich Fuchs Schenck

Dess bischofs zu Strasburg — Hans von Mulnheim

Dess Administrator zu Freising — Ruprecht Andres von Schlach thumherr zu Freising

von wegen — Dess bischofs zu Regenspurg haben von der Ertzbischoff von Mentz gewalt

Dess bischoffs zu Basell — Johann von Herster thumherr

Dess Teutschen meisters — Johann Adelman komptur zu Blumental

Dess bischofs zu Eichstett — Jorg von Schauenberg thumherr zu Augspurg

Weltlich Fursten

Hertzog Albrecht von Beyern etc

Hertzog Albrecht von Sachsen etc

Pfaltz — Hertzog Jorg von Beyern etc mit gewalt — dess Administrators zu Paderborn; Hertzog Heinrich der elter; Hertzog Erich; Hertzog Heinrich — von Braunschweig zu Luneburg

Marggraff Friderich von Brandenburg etc

Hertzog Heinrich von Mecklenburg von wegen sein und seines vettern Hertzog Magnus von Mecklenburg

von wegen —
Ertzhertzog Philipps von Osterreich etc
Hertzog Johans von Beyern etc
Hertzog Wilhelm von Gulch und Berg
Hertzog Johans von Cleve — Johan Vogt etc
Hertzog Ulrich von Wirtemberg — Albrecht ... Cantzler; Johan ... Secretari
Landgraf Wilhelm von Hessen — Peter von Treysbach
Marggraff Cristoff von Baden — Herman von Sachssenheim Ritter

Prelaten

Der Apte zu Sant Haymeran zu Regenspurg haben von Ertzbischoff von Mentz oben gewalt

von wegen der Ept —
Salmanswyler
Weingarten
Elchingen
Ochsenhusen
Roth
Ursperg
Marchtall
Schussenried
— haben von der Apt von Kempten volle gewalt

Graffen

Graff Jerg von Werdenberg von wegen sein selbs und der → Andres graff von Werdenberg; Grafen von Montfort

Graff Adolff von Nassaw fur sich und → Graff Wolfgang von Zolrn; Graff Philips von Nassaw und Saarbrucken; graff [illegible] von Helffenstein; graff Bernhart von Eberstein; Eberhart herr zu Kunigstein

Graff Niclaß von Salm von der Ringgraffschafft

Graff [illegible] von Neuburg fur sich selbs

Frey und Reichstett

Colen Doctor Hartman von Landeck

Straßburg → Fridrich Bock ritter; Hans [illegible] von [illegible]

Worms Hanß Zolner

Speir Paulus [illegible] Burgermaister

Franckfurt → Johann [illegible]; Johannes [illegible] → [illegible] der [illegible]

Hagenaw [illegible] von [illegible] → [illegible] der stett → Sclestat; [illegible]; Keisersberg; [illegible]; [illegible]; [illegible]

Colmar [illegible]

Wetzlar [illegible] → Clauß [illegible]; Heinrich [illegible] → [illegible] von Offenburg

Wetzlar [illegible] zu [illegible] mit gewalt der stett → Northausen; [illegible]

Regenspurg hat der von Augspurg gewalt

Lubeck [illegible]

Nurmberg Anthoni Tetzell mit gewalt der Stett → Rotenburg an der Tauber; Weissenburg; [illegible] am Nordgaw

Augspurg
Ulm
Esslingen
Reutlingen
Nordlingen
Hall
Uberlingen
Gmünd
Memmingen
Biberach
von wegen der Stett des Schwebischen bunds — Ravenspurg
Heylbrunn
Kauffbewren
Dinckelspuhel
Weyssenburg
Kempten
Wimpfen
Isny
Pfullendorff
Giengen
Wangen
Lutkirch
Alen
Bopfingen
Buchhorn

Jorg Langenmantell der hauptman
Sigmund gossenbrot von Augspurg
doctor Mathias Neythart
von Ulm

Des zu urkund haben wir Berchtolt von gottes gnaden Ertzbischoff zu Mentz und Churfurst von unser und von unser mitchurfursten wegen, Wir Ernst von derselben gnaden Ertzbischoff zu Magdeburg Administrator des Stiffts Halberstadt und [illegible] der [illegible] fur uns und der geistlichen fursten wegen, wir Jorg auch von derselben gnad pfaltzgraff by Rein hertzog in Nidern und obern Bayrn von uns und der weltlichen fursten wegen, Hainrich abt zu Schussenried von uns selbs und der prelaten wegen, wir Adolff graff zu Nassaw von unser selbst und der grafen wegen, und wir Burgermaister und Rat der stat Memmingen von uns und der stett und Richstett wegen unser insigel

und begriffen in disem Abschid derhalben handle, Recht und
gesetzt, auf des heiligen Reichstag zu Augspurg den
zehenden tag des monats Septembris nach

Latum. Christi unsers lieben herrn geburt funffzehenhundert und dreissig
Jare.

C[illegible] Mandat Kay. Romanorum [illegible]
in Regimine Romani Imperii [illegible] Augusto

Als wir unnsern Christlichen fursten und andern stende des
heiligen Reichs disen gegenwurtigen Reichstag gewonde
und loblich gute ordnung und wesen wie dasselb
heilig kirch [illegible] und recht underhalten und
volnzogen und [illegible] hochsten heiligen glaubens
[illegible] und sonder [illegible] und an,
fechten der Christlichen heiligen kirchen und [illegible]
[illegible] vollkhomen [illegible], und das aller
[illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] zugesagt und
versprochen ist,

Dergleichen [illegible], [illegible] K. M.
[illegible] bey verlierung [illegible] Regalien, lehen,
[illegible], und [illegible] von dem heiligen Reich
haben, das [illegible] und pflicht nach den,
mit [illegible] und dem heiligen Reich [illegible]
ordnung [illegible] und [illegible] und der
[illegible] [illegible] [illegible]
hanthaben und volnziehen, und nichts [illegible]
handel furnemen noch [illegible] vollkhomen [illegible] sey

Dan welcher das [illegible] in [illegible] zu [illegible]
[illegible] und weil [illegible] [illegible] und [illegible],
[illegible] ordnung und [illegible] K. [illegible] und
[illegible] sein [illegible]; die [illegible] alle [illegible]
[illegible] Regalien lehen gnad und freyheit [illegible]
und [illegible] und [illegible]
und an menniglichen [illegible] [illegible] [illegible]
dem heiligen Reich [illegible] und [illegible]
ire eid und pflicht vergessen und verbrochen haben

gericht und gehalten werden und hinfur ihren keinen
oder niemand mer bichtiffig noch empfenglich
sond ganz davon abgescheiden und abgeschnitten sein

Darauf gepieten wir auch hiermit menniglichen bei den
eiden und pflichten damit ein jeder uns und dem
heiligen Reich verwant ist, das ein jeder dieselben
ben vorgeschriebnen, hie die sy dieser Eid und pflicht
vergessen haben, als der verordente und erklerten
geboten Acht und Bann, die menniglich dorfur
anzeig und zuerkennen gebe und sich mit ihnen
keinerley handel noch gemeinschafft hab

etc.

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
0 1 2 3 4
Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Staats- und Universitäts Bibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
0 1 2 3 4
Gray Scale

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

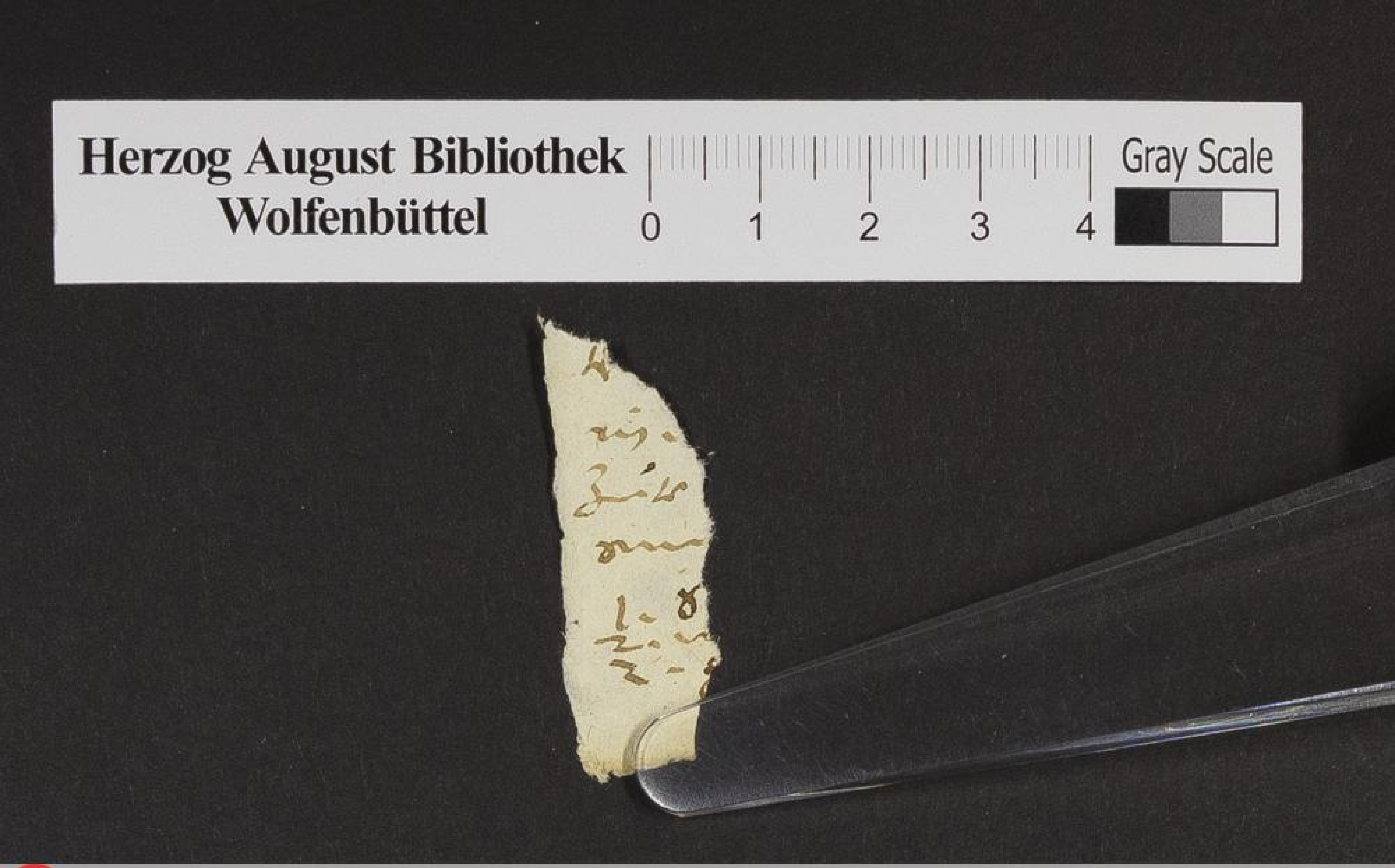
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4
Gray Scale

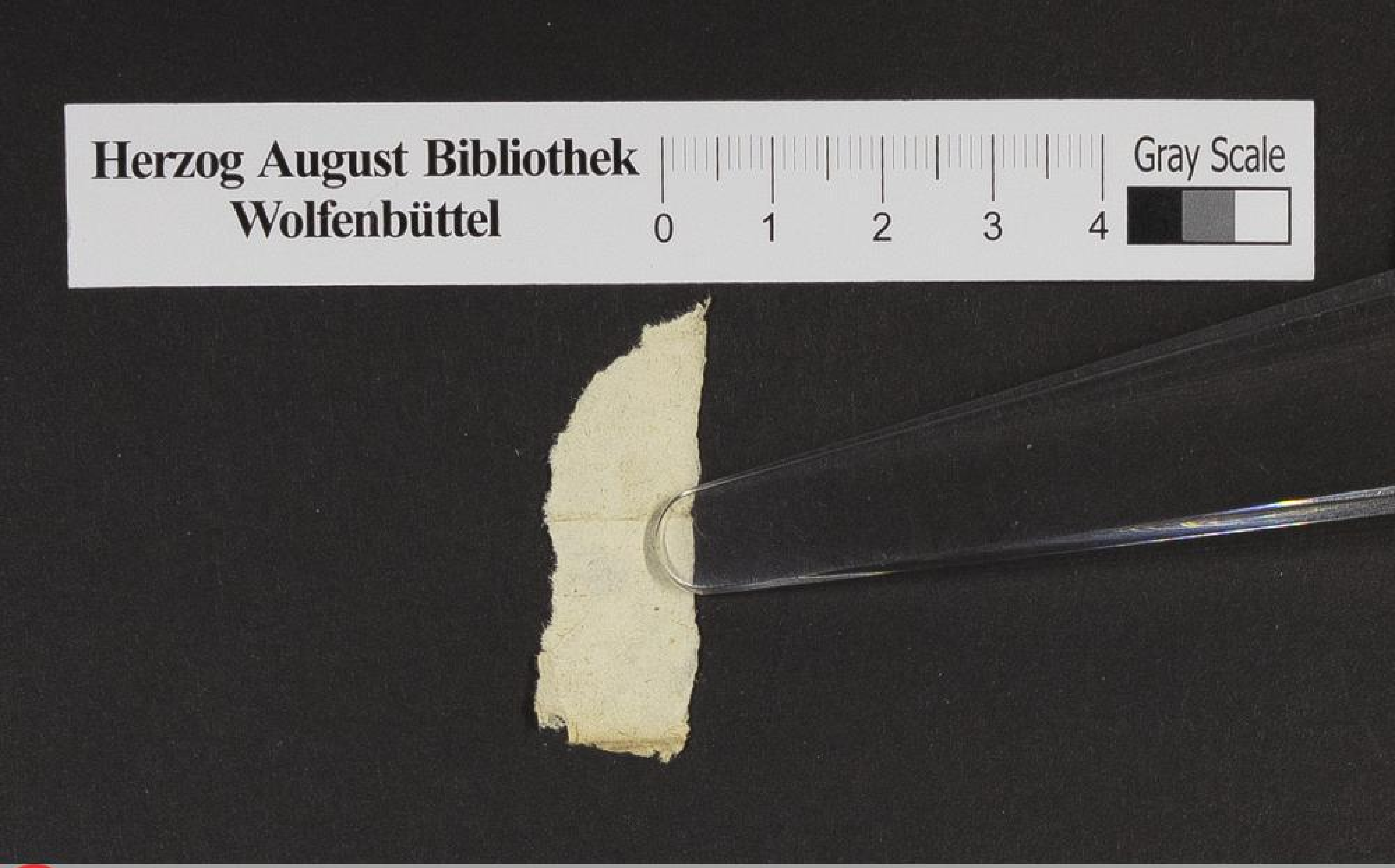
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
0 1 2 3 4
Gray Scale

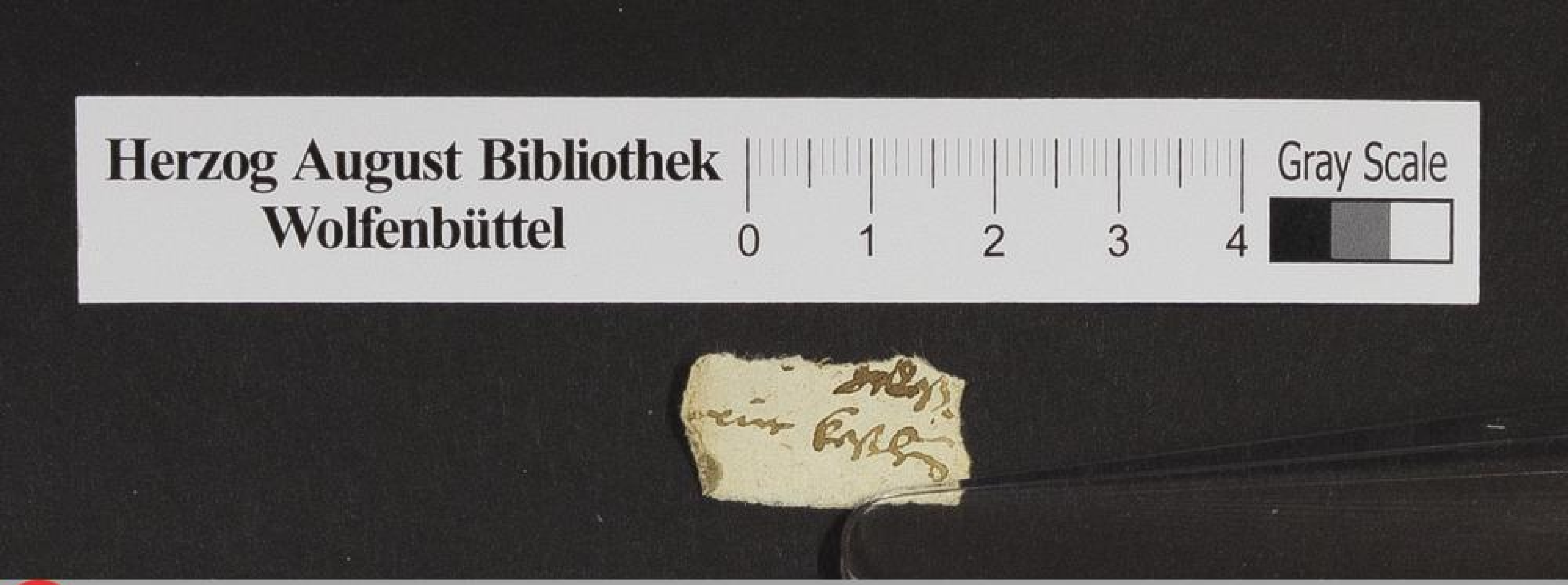
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen



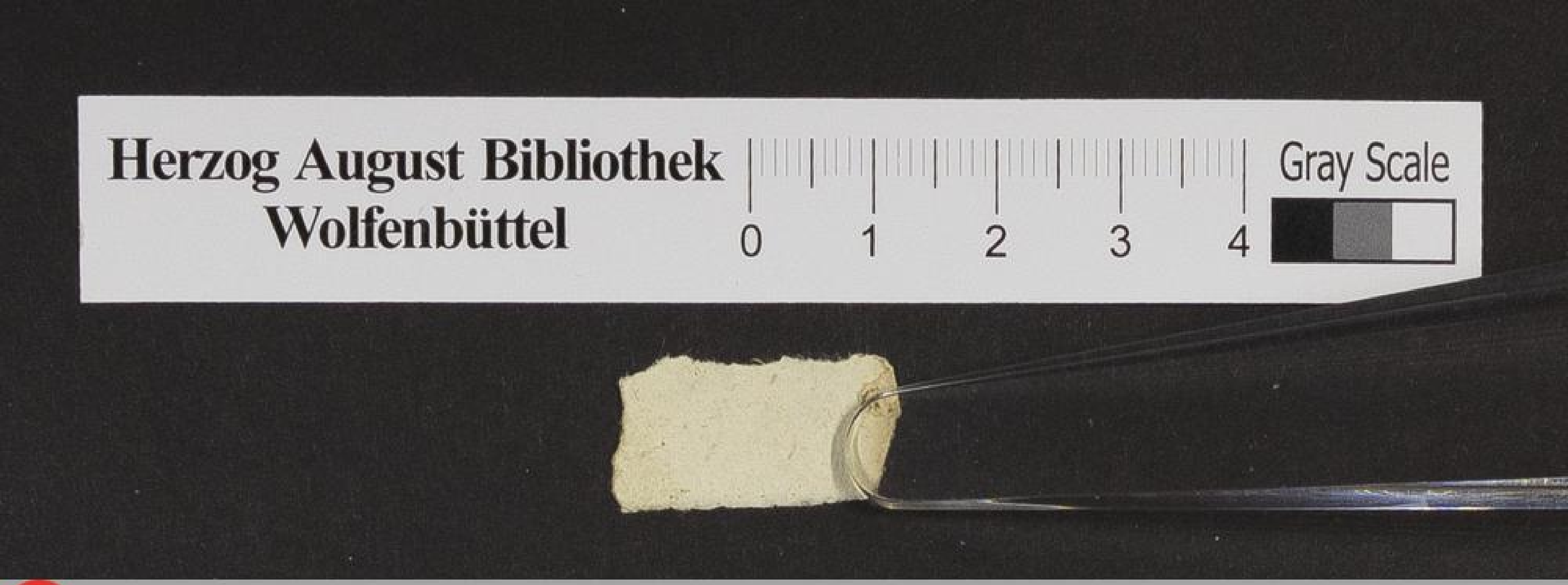
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen



Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

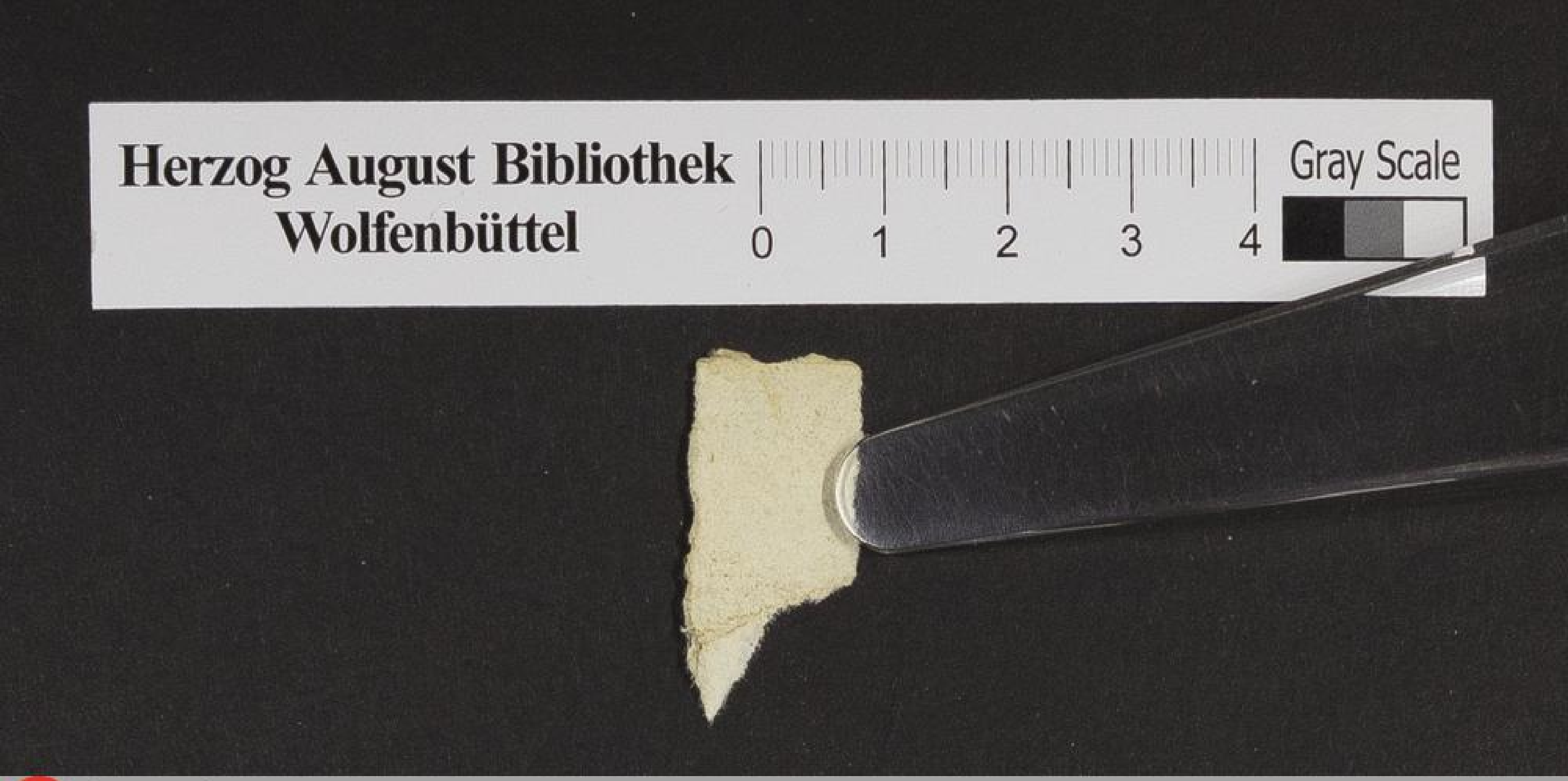


Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen



Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen



Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen